

# Natürlich Positiv

Geschäftsbericht 2016  
Lenzing Gruppe

[lenzing.com](http://lenzing.com)



LEADING FIBER INNOVATION

# Ausgewählte Kennzahlen der Lenzing Gruppe

Ergebnis- und Rentabilitätskennzahlen	2016	2015 <sup>1</sup>	Veränderung
<b>EUR Mio.</b>			
Umsatzerlöse	2.134,1	1.976,8	8,0%
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	428,3	290,1	47,6%
EBITDA-Marge	20,1%	14,7%	
EBIT (Betriebsergebnis)	296,3	151,1	96,1%
EBIT-Marge	13,9%	7,6%	
EBT (Ergebnis vor Steuern)	294,6	147,4	99,9%
Jahresüberschuss	229,1	128,1	78,9%
Ergebnis je Aktie in EUR	8,48	4,78	77,2%
ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	15,1%	8,1%	
ROE (Eigenkapitalrentabilität)	22,6%	13,0%	
ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	11,8%	6,3%	
<b>Cashflow-Kennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränderung</b>
<b>EUR Mio.</b>			
Brutto-Cashflow	385,9	284,5	35,7%
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	473,4	215,6	119,6%
Free Cashflow	366,3	145,0	152,6%
CAPEX	107,2	70,9	51,2%
Liquiditätsbestand per 31.12.	570,4	355,3	60,5%
Ungenutzte Kreditlinien per 31.12.	217,7	190,9	14,0%
<b>Bilanzkennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015<sup>1</sup></b>	<b>Veränderung</b>
<b>EUR Mio. per 31.12.</b>			
Bilanzsumme	2.625,3	2.410,6	8,9%
Bereinigtes Eigenkapital	1.390,5	1.218,6	14,1%
Bereinigte Eigenkapitalquote	53,0%	50,6%	
Nettofinanzverschuldung	7,2	327,9	-97,8%
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	0,0	1,1	-98,5%
Nettoverschuldung	115,8	424,5	-72,7%
Net Gearing	0,5%	26,9%	
Trading Working Capital	379,6	447,4	-15,2%
Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen	17,1%	21,6%	
<b>Börsenkennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränderung</b>
<b>EUR</b>			
Börsenkapitalisierung in Mio. per 31.12.	3.053,3	1.846,6	65,3%
Aktienkurs per 31.12.	115,00	69,55	65,4%
Dividende je Aktie	4,20 <sup>2</sup>	2,00	110%
<b>Mitarbeiter/innen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>Veränderung</b>
Anzahl (Köpfe) per 31.12.	6.218	6.127	1,5%

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

<sup>2)</sup> Auf Basis Gewinnausschüttungsvorschlag

Die oben dargestellten Finanzkennzahlen sind weitgehend aus dem Konzernabschluss der Lenzing Gruppe nach IFRS abgeleitet. Weitere Details entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Erläuterungen zu den Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe“, dem Glossar zum Geschäftsbericht und dem Konzernabschluss der Lenzing Gruppe. Bei der Darstellung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten.

# Equity Story



## Highlights 2016

- 1. Quartal** Thomas Obendrauf neuer Finanzvorstand
- 2. Quartal** Start Kooperation Lenzing und The Woolmark Company
- 3. Quartal** Refibra™ Faser als neue Lyocellfaser aus Zuschnittabfällen aus der Produktion von Baumwollbekleidung  
Beschluss EUR 100 Mio. Investitionen in Ausbau der Kapazitäten für Spezialfasern in Österreich
- 4. Quartal** Beschluss über EUR 100 Mio. Investment in den Ausbau Zellstoffproduktion in Österreich und Tschechien  
Beschluss über Investition von USD 293 Mio. in ein neues Faserwerk in Mobile (USA)

# Inhalt

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	6
Bericht des Aufsichtsrates	8
Gute Perspektiven – Interview mit dem Vorstand	10
Unternehmen	12
Die Standorte der Lenzing Gruppe	14
Die Lenzing Gruppe – Strategie	16
Bioraffinerie	17
Das Lenzing Produkt-Portfolio	18
Produktanwendungen	19
Investor Relations und Kommunikation	20
Lagebericht 2016	22
Allgemeines Marktumfeld	24
Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe	26
Geschäftsentwicklung der Segmente	28
Investitionen	32
Forschung und Entwicklung	32
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	33
Risikobericht	35
Bericht über wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB)	38

Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital	39
Ausblick	40
Beilage Erläuterungen zu den Finanzkennzahlen	42
Corporate Governance Bericht 2016	46
Konzernabschluss 2016	54
Inhalt	56
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	57
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	58
Konzern-Bilanz	59
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	60
Konzern-Kapitalflussrechnung	62
Konzern-Anhang: Erläuterungen (Notes)	63
Allgemeine Erläuterungen	63
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	76
Erläuterungen zur Konzern-Bilanz, zur Konzern- Gesamtergebnisrechnung und zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	80
Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung	110
Erläuterungen zum Risikomanagement	111
Erläuterungen zu den Leasingverhältnissen	129
Erläuterungen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen sowie zu den Organen	131
Sonstige Erläuterungen	134
Bestätigungsvermerk	138
Erklärung des Vorstandes	142
Fünf Jahres Übersicht der Lenzing Gruppe	143
Finanzkalender 2017	144
Glossar	145

# Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

## Sehr geehrte Damen und Herren,

das Geschäftsjahr 2016 war für die Lenzing Gruppe ein besonderes Jahr und geprägt von wesentlichen Weichenstellungen. Die Lenzing Gruppe hat sich in einem konjunkturell schwierigen Umfeld sehr gut geschlagen und konnte sowohl Umsatz als auch Ergebnis deutlich steigern. Das Besondere am abgeschlossenen Geschäftsjahr war, dass wir damit begannen unsere neu entwickelte Konzernstrategie sCore TEN erstmals operativ umzusetzen. Nach diesem Jahr sind wir überzeugt, dass wir mit sCore TEN auf dem richtigen Weg sind, eine bessere Positionierung für das unsichere Marktumfeld und die starken Schwankungen der Preise für Rohmaterialien und Fasern zu erreichen. Das weltweite Bevölkerungswachstum, die ungebrochen steigende Nachfrage nach Rohstoffen aus nachwachsenden Quellen und der zunehmende Bedarf an Kleidungsstücken und Hygieneprodukten führen zu einer starken Nachfrage nach unseren Fasern.

Die spürbar steigende Nachfrage nach holzbasierten Fasern und insbesondere nach nachhaltig produzierten Lenzing™ Fasern führte zu Preissteigerungen und auch höheren Absatzmengen im abgeschlossenen Geschäftsjahr. Der Umsatz der Lenzing Gruppe legte 2016 daher um 8 Prozent auf EUR 2,1 Mrd. zu, das Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) verbesserte sich um 47,6 Prozent auf EUR 428,3 Mio. Der Jahresüberschuss lag bei EUR 229,1 Mio. und wurde damit gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 78,9 Prozent gesteigert. Der Cash Flow konnte im Geschäftsjahr 2016 mehr als verdoppelt und die Nettoverschuldung deutlich gesenkt werden. Dank dieser operativ sehr guten Entwicklung war es möglich, die Investitionen in die Erweiterung unserer Kapazitäten und die Erneuerung der Produktionsanlagen auf EUR 107,2 Mio. zu steigern und auch die Ausgaben für Forschung und Entwicklung zur Absicherung der Position von Lenzing als Technologie- und Innovationsführer auf EUR 46,4 Mio. deutlich zu erhöhen.

Bahnbrechende Forschungserfolge bestärken uns in unserem eingeschlagenen Weg: Wir haben im zweiten Halbjahr 2016 mit der Refibra™ Faser eine neue Generation von Lyocellfasern vorgestellt. Das Besondere an ihr: Sie ist eine qualitativ hochwertige Recyclingfaser, die als Rohstoff die Zuschnittabfälle aus der Produktion von Baumwollkleidung verwendet. Der weltweit größte Modehändler Inditex ist der erste strategische Partner, der in seinen Zara-Geschäften Kleidungsstücke aus der Refibra™ Faser verkauft. Diese Innovation zeigt die Kraft von Lenzing mit

neuen Produkten Antworten auf die globalen wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen zu geben.

Wir unterstreichen mit der Refibra™ Faser auch unseren Anspruch, dass Nachhaltigkeit ein wesentlicher Innovationstreiber von Lenzing ist. Deshalb haben wir im vergangenen Jahr in einem intensiven Prozess eine völlig neue Nachhaltigkeitsstrategie erarbeitet. Wir sehen unsere Rolle darin, die Ökologisierung der Modebranche weiter voranzutreiben und wollen in diesem Feld klar unsere führende Rolle ausbauen. 2016 haben wir für diesen Weg kräftige Unterstützung bekommen, beispielsweise durch die Auszeichnung der kanadischen Non-Profit-Organisation Canopy Planet Society für die weltweit nachhaltigste Beschaffung von Holz in unserer Branche. Das US-Landwirtschaftsministerium hat uns zudem bescheinigt, dass unsere Fasern zu hundert Prozent aus der Natur stammen. Es ist dies die einzige Zertifizierung einer Regierung für Textilien.

Im Jahr 2016 hat die Lenzing Gruppe auch klare Zeichen zum weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten gesetzt. Es wurden in Summe Investitionen von EUR 475 Mio. für den Ausbau der Spezialfasern in Europa und den USA und zum Ausbau der bestehenden Zellstoffkapazitäten in Paskov (Tschechien) und Lenzing (Österreich) beschlossen.

Das Jahr 2016 haben wir zudem dazu genutzt, unsere weltweite Präsenz zu verstärken und unsere Kundenbeziehungen zu vertiefen. Mit der Schaffung der Matrixorganisation und den drei neuen Regionen North Asia, AMEA (Asien, Naher Osten und Afrika) und Europe & Americas haben wir die Entscheidungsstrukturen stark dezentralisiert und die Verantwortung im Executive Committee auf acht Mitglieder aus sechs Nationen verbreitert. Um Innovationen in der Weiterverarbeitung unserer Fasern auch lokal voranzutreiben, werden neben dem Zentrum für Anwendungstechnik in Lenzing auch zwei weitere solche Service Centers in China und in Indonesien eingerichtet. Damit wollen wir die erstklassige Qualität unserer Fasern sichern und unseren Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette jederzeit Unterstützung bieten. Unsere Kontakte zu den Kunden wurden auch dadurch verstärkt, dass wir diese zunehmend direkt betreuen.

Wir werden uns weiterhin klar auf die attraktivsten Segmente im Bereich der Spezialfasern konzentrieren, sei es für Textilien, für technische Anwendungen oder für Hygiene- und andere

Vliesprodukte. Wir sehen uns durch die erwirtschafteten Ergebnisse in der Entscheidung bestätigt Qualität vor Quantität zu stellen.

Ich bin mir bewusst, dass das Maß der strategischen Veränderungen, die wir angestoßen haben, für alle Mitarbeiter/innen eine große Herausforderung darstellt. Für die tatkräftige Umsetzung der strategischen Neuausrichtung gilt ihnen allen mein besonderer Dank. Im Namen des Lenzing Teams bedanke ich mich zudem bei allen Aktionären, Kunden und Partnern, die uns ihr Vertrauen im abgeschlossenen Geschäftsjahr geschenkt haben. Wir werden 2017 ebenso engagiert und mit vollem Einsatz weiterarbeiten.

Ihr

**Dr. Stefan Doboczky**



## An die 73. ordentliche Hauptversammlung

### Sehr geehrte Aktionäre/innen,

im Jahr 2016 wurden die Grenzen des Vorstellbaren neu gezeichnet. Anhaltende kriegerische Auseinandersetzungen, politische Konflikte, das Brexit-Votum und andere politische Wahlen zeigen, dass sich die zunehmend digitalisierte und globalisierte Welt in einem umfassenden strukturellen Wandel befindet. Individuen und Bevölkerungsgruppen, die sich von diesen rasanten Entwicklungen benachteiligt fühlen, sowie Gesellschaften und Unternehmen stehen vor neuen Herausforderungen. Global agierende Unternehmen in Branchen mit weitverzweigten Wertschöpfungsketten und weltweiten Absatzmärkten müssen die neuen Herausforderungen adäquat adressieren und Entwicklungen, die vor wenigen Jahren noch als unwahrscheinlich galten, zunehmend in ihre strategischen Entscheidungen als mögliche Alternativen mit einbeziehen. Dieser Wandel manifestiert sich auch bei der Lenzing AG, die sich von einem österreichischen Unternehmen mit Auslandsbeteiligungen hin zu einem globalen Unternehmen mit österreichischen Wurzeln und österreichischer Identität entwickelt.

Das vergangene Jahr war von verhaltenem Wachstum der großen Volkswirtschaften sowie von höheren Faserpreisen geprägt. Nachdem das vorangegangene Jahr 2015 überwiegend noch von Reorganisationen bestimmt war, lag der Schwerpunkt im abgelaufenen Geschäftsjahr auf der konsequenten Umsetzung unserer darauf aufbauenden Strategie sCore TEN. Mit einem umfassenden Investitionsprogramm an den österreichischen Standorten und dem Startschuss für die deutliche Erweiterung der Produktion von TENCEL® Fasern wurden die Weichen für das langfristige Wachstum mit Spezialfasern gestellt. Mit der zukünftigen Schaffung des Bereiches Technologie im Vorstand, der Verstärkung des Teams durch internationale Spezialisten und umfassenden Personalentwicklungsmaßnahmen wurden die Voraussetzungen im Unternehmen für die Umsetzung dieser Unternehmensentwicklung und künftiger Investitionsprojekte geschaffen.

Bei diesen vielfältigen Aktivitäten hat der Aufsichtsrat seinen Verpflichtungen entsprechend die Aufsicht geführt und das Unternehmen mit Rat begleitet. Dazu hat sich der Aufsichtsrat der Lenzing AG im Jahr 2016 in fünf Sitzungen vom Vorstand über den Geschäftsverlauf berichten lassen sowie wesentliche Geschäftsfälle und Maßnahmen erörtert und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Im Einzelnen hat der Aufsichtsrat die Evaluierung der im Rahmen des Strategieprojekts sCore TEN geplanten Maßnahmen für die Sicherung der Zellstoffversorgung, den Ausbau von Faserproduktionskapazitäten, die Entwicklung neuer Technologien, die Intensivierung der Kundennähe und die Erschließung neuer Geschäftsfelder begleitet.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in sämtlichen Sitzungen anhand ausführlicher schriftlicher Berichte über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Lenzing AG und des Lenzing Konzerns informiert. Darüber hinaus hat der Vorstand dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates regelmäßig Bericht erstattet.



Der vom Aufsichtsrat eingerichtete Vergütungsausschuss befasst sich mit dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern, sorgt für die Umsetzung der C-Regeln 27, 27a und 28 des Österreichischen Corporate Governance Kodex und überprüft die Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder in regelmäßigen Abständen. Im Geschäftsjahr 2016 haben drei Sitzungen stattgefunden, die sich insbesondere mit der Vorstandsevaluierung und den Zielvereinbarungen für 2016 sowie mit weiteren allgemeinen Vergütungsthemen des Vorstandes beschäftigt haben. Zudem hat der Vergütungsausschuss die Anstellungsverträge für zwei Vorstandsmitglieder verhandelt, genehmigt und für die Lenzing AG abgeschlossen.

Der eingerichtete Nominierungsausschuss, welcher sich mit der Besetzung von Vorstandsmandaten, Fragen der Nachfolgeplanung und der Besetzung von Aufsichtsratsmandaten beschäftigt, hat im Geschäftsjahr 2016 fünfmal getagt und insbesondere die Wiederbestellung von Robert van de Kerkhof und die Bestellung von Heiko Arnold vorbereitet.

Der Aufsichtsrat hat einen Strategieausschuss eingerichtet. Dieser befasst sich mit der Überprüfung der strategischen Positionierung des Unternehmens und dem Monitoring der Strategieumsetzung. Im Geschäftsjahr 2016 haben drei Sitzungen stattgefunden, in denen Maßnahmen für den Ausbau der Zellstoff- und Faserproduktionskapazitäten und weitere Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Zukunftsprogramm sCore TEN erörtert wurden.

Der Aufsichtsrat hat einen Ausschuss für dringende Fälle eingerichtet, der in Fällen besonderer Dringlichkeit befugt ist, Entscheidungen über Geschäfte zu treffen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. Der Ausschuss für dringende Fälle hat zweimal getagt und den Vorstand bei einem rechtlichen Verfahren mit einem Energielieferanten und der Teilveräußerung einer Beteiligung begleitet.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat einen Prüfungsausschuss eingerichtet. Dieser tagte drei Mal und beschäftigte sich neben der Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahres- und des Konzernabschlusses mit den zusätzlichen Aufgaben gem. § 92 Absatz 4a AktG, insbesondere mit der Überprüfung der Wirksamkeit der internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme sowie den Änderungen der Regelungen über die Pflicht der externen Rotation des Abschlussprüfers und der Genehmigungspflicht von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer.

Weitere Informationen über die Zusammensetzung und Arbeitsweise des Aufsichtsrates und seine Vergütung sind dem Corporate Governance Bericht zu entnehmen.

Die Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, hat als Abschlussprüfer den Jahresabschluss samt Lagebericht der Lenzing AG sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Lenzing Gruppe zum 31. Dezember 2016 geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Corporate Governance Bericht wurde von PwC Oberösterreich Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH, Linz, evaluiert. Es

wurde festgestellt, dass die abgegebene Erklärung der Lenzing AG zur Einhaltung des Corporate Governance Kodex (Jänner 2015) den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates hat sich intensiv mit dem Jahres- und Konzernabschluss, dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht, dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns sowie dem Corporate Governance Bericht befasst und die Ergebnisse der Abschlussprüfung eingehend mit dem Abschlussprüfer erörtert. Aufgrund der eigenen Prüfung hat sich der Prüfungsausschuss den Ergebnissen der Prüfung des Abschlussprüfers angeschlossen. Hierüber hat der Prüfungsausschuss dem Aufsichtsrat pflichtgemäß Bericht erstattet und diesem zudem empfohlen, der Hauptversammlung nach der Durchführung eines qualifizierten Auswahlverfahrens Ende 2016 vorzuschlagen, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft zu bestellen.

Der Aufsichtsrat erklärt sich nach eigener Erörterung mit dem erstatteten Lagebericht und dem Corporate Governance Bericht einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2016, der damit gemäß § 96 Absatz 4 AktG als festgestellt gilt. Der Aufsichtsrat erklärt sich weiters mit dem gemäß § 244 UGB in Verbindung mit § 245a UGB aufgestellten Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht einverstanden. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes über die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat folgt dieser Empfehlung des Prüfungsausschusses und wird der 73. ordentlichen Hauptversammlung vorschlagen, KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 zu bestellen.

Interessenskonflikte von Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern, über die die Hauptversammlung zu informieren wäre, sind dem Aufsichtsrat gegenüber im Berichtszeitraum nicht offengelegt worden.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiter/innen, der Belegschaftsvertretung, dem Management und dem Vorstand für das nachhaltige Engagement und die erzielten Erfolge im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wien, 15. März 2017

**Dr. Hanno Bästlein**  
Vorsitzender des Aufsichtsrates

# Gute Perspektiven - Interview mit dem Vorstand

**Stefan Doboczky, Vorstandsvorsitzender der Lenzing Gruppe, Marketing- und Vertriebsvorstand Robert van de Kerkhof (CCO) und Finanzvorstand Thomas Obendrauf (CFO) sprechen über das Wachstum bei den Spezialfasern, den Megatrend Nachhaltigkeit und die Investitionspläne der Lenzing Gruppe.**

**Sie haben im abgeschlossenen Geschäftsjahr 2016 drei Großinvestitionen an ihren Standorten in Österreich, Tschechien und den USA angekündigt. Was ist der Hintergrund dieser Investitionsoffensive?**

**Stefan Doboczky:** Wir haben uns in unserer Unternehmensstrategie sCore TEN zum Ziel gesetzt, den Anteil der Spezialfasern am Konzernumsatz bis 2020 auf 50 Prozent zu steigern. Dafür investieren wir in Kapazitätserweiterungen an den Standorten Lenzing und Heiligenkreuz sowie in Mobile. Im Laufe der nächsten Jahre wollen wir zusätzlich unsere Eigenversorgung von Zellstoff zur Herstellung unserer botanischen Cellulosefasern von derzeit rund 56 auf bis zu 75 Prozent erhöhen. Daher investieren wir in Lenzing und Paskov.

**Thomas Obendrauf:** Ausschlaggebend für die Investition in den USA waren Standortvorteile und die Währungssituation. Konkret waren das niedrige Energiekosten und die Hafennähe des Standortes Mobile, welche zu günstigen Logistikkosten führt. Zudem haben wir einen USD-Überhang, weil unsere Fasern in USD fakturiert werden. Daher bevorzugten wir die Investition im Dollar-Raum.

**Ist denn die Nachfrage in Asien nicht viel stärker? Dort sitzt der Großteil der Textilindustrie mit ihren Produktionsstandorten.**

**Stefan Doboczky:** Es ist grundsätzlich richtig, dass die Spinnereien primär in Asien produzieren und das wird sich in nächster Zeit auch nicht ändern. Aber unsere Werke beliefern Kunden weltweit und wir versuchen die jeweiligen Standortvorteile optimal zu nutzen.

In der Zukunft werden wir aber verstärkt das Wachstum unserer Faserkapazitäten in Asien forcieren.

**Wenn Sie die Standortvorteile stärker nutzen wollen, mit welchen Kunden arbeiten Sie dann am engsten zusammen?**

**Robert van de Kerkhof:** Unsere Fasern durchlaufen eine recht komplexe Wertschöpfungskette, die sich häufig über mehrere Kontinente erstreckt. Für Textilien werden unsere Fasern zuerst an Spinnereien – meist in Asien – geliefert, dann werden sie gewoben oder gestrickt, häufig gefärbt, weiter behandelt und letztlich zugeschnitten, genäht und verkauft. Für die Produktion von Vliesstoffen sind unsere Kunden hauptsächlich in den USA und Europa. Wir sprechen daher mit vielen Unternehmen entlang dieser Prozesse.

**Nachhaltigkeit ist einer der Kernwerte der neuen Strategie von Lenzing. Wie wichtig ist Nachhaltigkeit für die Konsumenten?**

**Robert van de Kerkhof:** Eine eigens von Lenzing durchgeführte Befragung hat vor kurzem ergeben, dass unsere Lenzing Modal® Fasern und unsere TENCEL® Fasern stark mit Nachhaltigkeit assoziiert werden. Der Markt für botanische Fasern – wie Lenzing sie herstellt – wächst etwa doppelt so schnell wie der gesamte Fasermarkt. Der Grund dafür ist, dass die Textil- und Modebranche immer stärker auf dieses Thema fokussiert. Dies ist nicht zuletzt den Konsumenten und NGOs geschuldet, die soziales und ökologisches Handeln einfordern.

**Wie lassen sich Nachhaltigkeit und Profit kombinieren?**

**Stefan Doboczky:** Unsere Nachhaltigkeitsstrategie fußt auf den drei Säulen „People - Planet - Profit“. Es ist wichtig, auf welche Art und Weise wir mit unseren Mitarbeiter/innen sowie den Interessen unserer Stakeholder umgehen. Beim Punkt Planet geht es um den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Lenzing stellt seit jeher botanische Fasern aus Cellulose her. Das ist in unserer DNS also tief verankert. Zudem müssen wir Gewinne erzielen – das ist für die langfristige Überlebensfähigkeit eines jeden Unternehmens entscheidend.

**Thomas Obendrauf:** Der Viscosepreis unterliegt deutlichen Schwankungen. Durch den Ausbau des Anteils der Spezialfasern können wir die Schwankungen besser abfedern. Dies wird zu einer stabileren Ertragssituation und einer besseren Profitabilität beitragen.

**In den vergangenen Jahren wurden einige Bereiche von Lenzing, die nicht Kern der neuen Strategie sind, verkauft. Ist dieser Prozess abgeschlossen?**

**Thomas Obendrauf:** Ja, dieser Prozess ist im Wesentlichen abgeschlossen. Wir haben schon vor drei Jahren unsere





CEO Stefan Doboczky (Mitte), CCO Robert van de Kerkhof (rechts) und CFO Thomas Obendrauf (links) im Gespräch über Investitionspläne, Nachhaltigkeit und neue Geschäftsfelder.

Plastik-Sparte und im Vorjahr auch weitere Bereiche aus dem Segment Technik verkauft, um uns so besser auf das Kerngeschäft Fasern konzentrieren zu können.

**bleiben wir beim Kerngeschäft: Sie haben in Ihrer Strategie auch die Vertiefung der Zusammenarbeit mit den Kunden entlang der Wertschöpfungskette zum Ziel sowie eine Erschließung neuer Geschäftsfelder. Was bedeutet das konkret?**

**Stefan Doboczky:** Wir sehen mittelfristig in diesem Bereich die Möglichkeit, unsere Relevanz für alle Teilnehmer der Wertschöpfungskette zu erhöhen. Diese wollen wir durch ein besseres und breiteres Serviceangebot und durch hochtechnologische Innovationen erreichen.

**Welche Rolle spielt bei Lenzing das Thema Digitalisierung?**

**Stefan Doboczky:** Wir sehen, dass die Digitalisierung viele Geschäftsbereiche verändert, z.B. in der Produktion, aber auch in der Administration sowie im Verkauf. Für uns ist es daher sehr wichtig, unsere Mitarbeiter/innen laufend weiter auszubilden, damit sie diesen neuen Herausforderungen gewachsen sind. Wir wollen keinesfalls Getriebene der Digitalisierung sein, sondern wollen sie aktiv gestalten. Kurzum wir sehen auch hier gute Perspektiven, unsere Rolle als Marktführer weiter auszubauen.

**Robert van de Kerkhof:** Im Textilbereich entstehen immer mehr Online-Shops und die Anzahl der physischen Händler nimmt ab. Gleichzeitig steigen die Anforderungen der Kunden hinsichtlich des Informationsaustauschs. Ein Alleinstellungsmerkmal stellt die Nachverfolgbarkeit von der Faser bis zum fertigen Kleidungsstück dar, wie wir es mit der neuen Refibra™ Faser anbieten.

**Bleiben wir bei den Perspektiven: Welche Ziele hat sich Lenzing für 2017 gesetzt?**

**Stefan Doboczky:** Wir wollen durch organisches Wachstum unsere Kunden in ihrem Wachstum weiter unterstützen. Daher haben wir uns in der sCore TEN Strategie Ziele gesetzt, die speziell auf profitables Wachstum fokussiert sind. Der Weltfasermarkt besteht zu zwei Dritteln aus synthetischen Polyester-Fasern, zu einem Viertel aus Baumwollfasern und nur zu 5 bis 6 Prozent aus botanischen Fasern. Wir sind Weltmarktführer für botanische Fasern und wollen diese Position ausbauen.

”

Wir sind Weltmarktführer für botanische Fasern und wollen diese Position ausbauen. Dies erreichen wir nur, indem wir unsere Abläufe effizienter gestalten und laufend innovative, neue Produkte auf den Markt bringen, wie zuletzt Refibra™, eine neue Fasergeneration, die Holz und Baumwollzuschnittabfälle als Rohmaterialien vereint und so der Modebranche den Weg in die Kreislaufwirtschaft eröffnet.

“

Wir sind Weltmarktführer für botanische Fasern und wollen diese Position ausbauen. Dies erreichen wir nur, indem wir unsere Abläufe effizienter gestalten und laufend innovative, neue Produkte auf den Markt bringen, wie zuletzt Refibra™, eine neue Fasergeneration, die Holz und Baumwollzuschnittabfälle als Rohmaterialien vereint und so der Modebranche den Weg in die Kreislaufwirtschaft eröffnet.

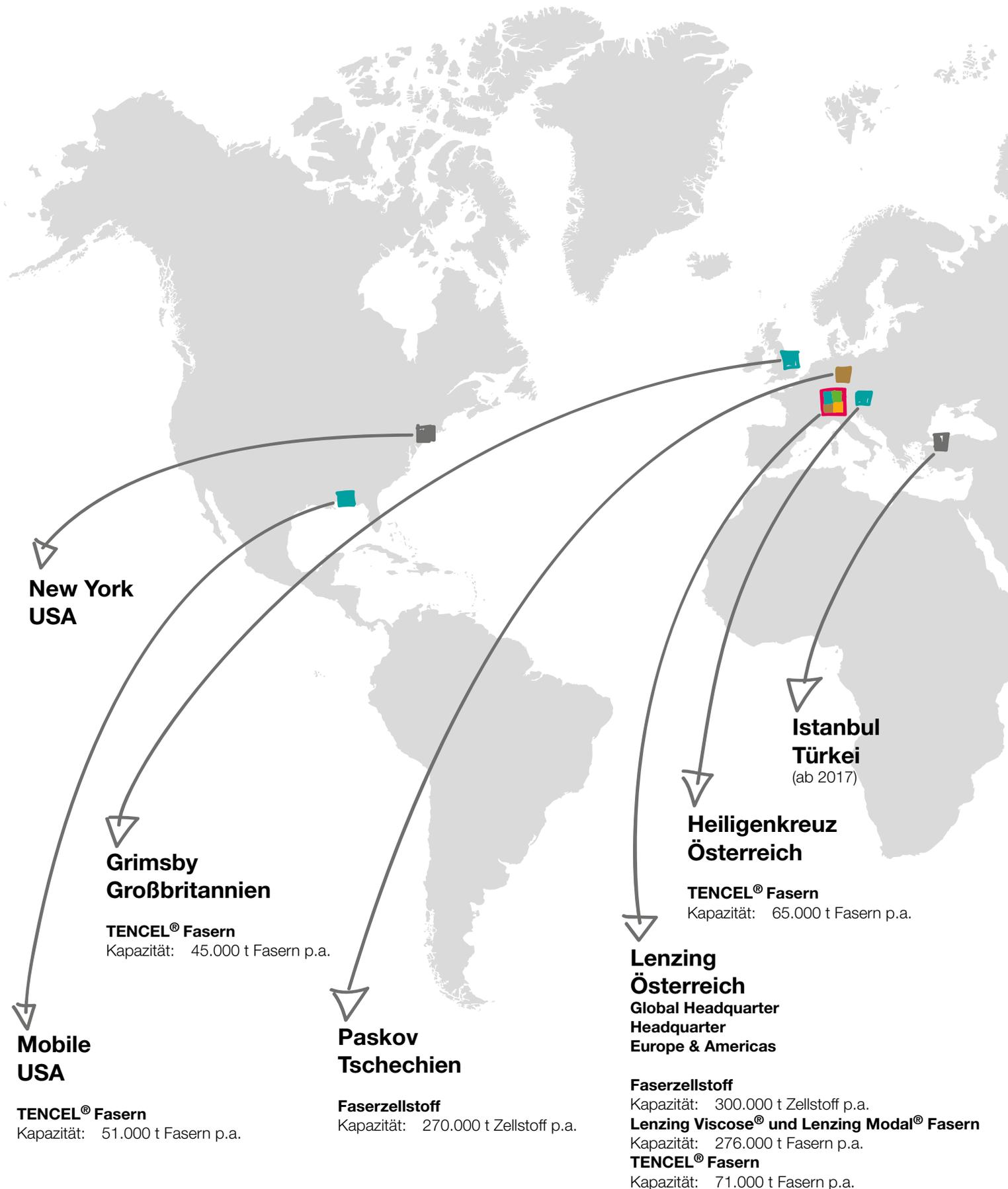
**Robert van de Kerkhof:** Zusätzlich sehen wir, dass wir mit neuen Produkten für unsere Kunden eine höhere Wertschöpfung generieren, weil sie von den Konsumenten stark nachgefragt werden. Unterstützt werden wir dabei durch eine neue Markenstrategie und die neue regionale Matrixorganisation.

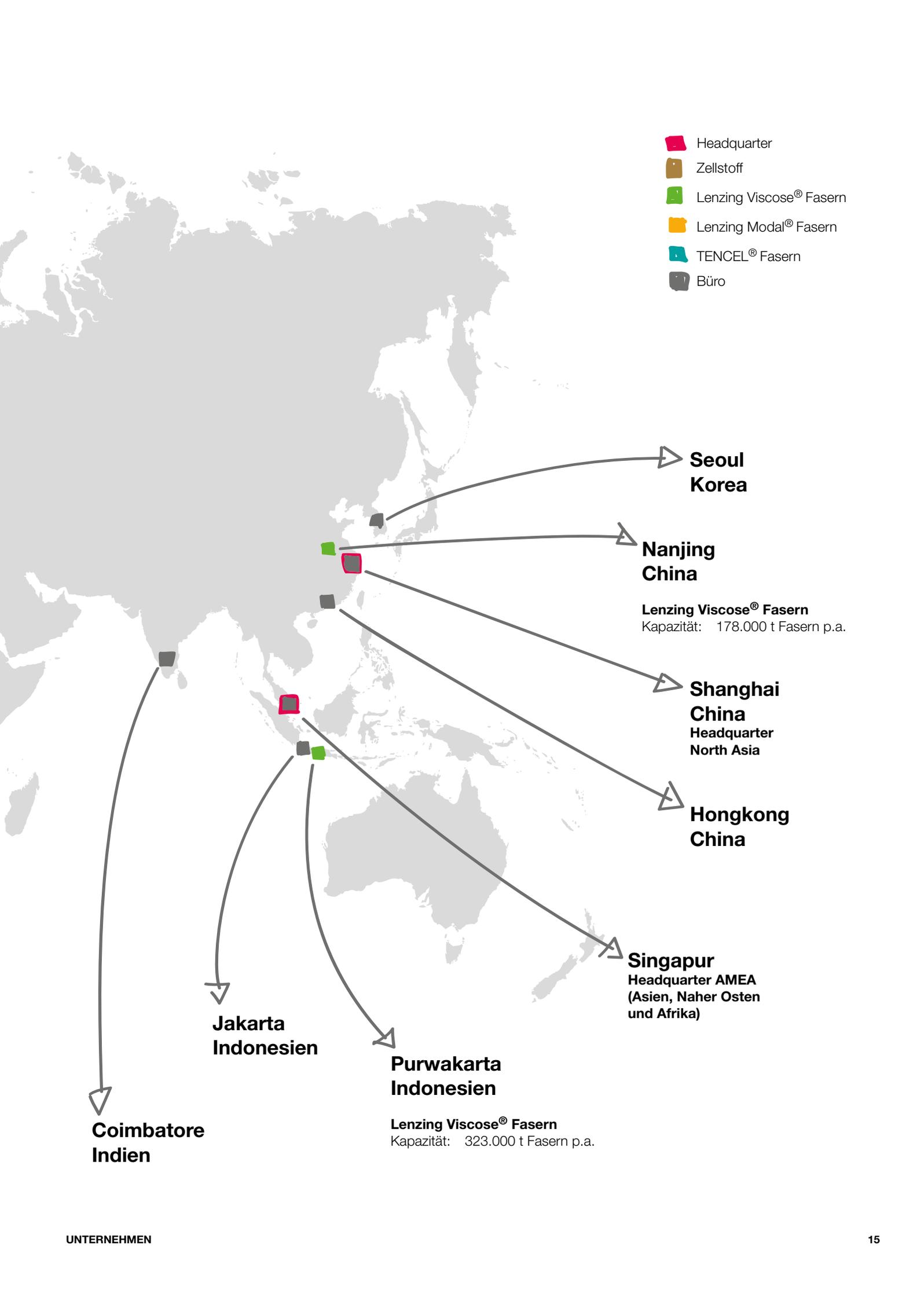
**Thomas Obendrauf:** Die Rahmenbedingungen an den Faser- und Devisenmärkten entwickeln sich 2017 bisher günstig und auch bei Angebot und Nachfrage sehen wir eine gute Balance. Das stimmt uns für das laufende Geschäftsjahr natürlich positiv.

# Unternehmen

Die Standorte der Lenzing Gruppe	14
Die Lenzing Gruppe	16
Bioraffinerie	17
Das Lenzing Produkt-Portfolio	18
Produktanwendungen	19
Investor Relations und Kommunikation	20
Die Performance der Lenzing Aktie	20
Investor Relations- und Kommunikations-Aktivitäten	20
Aktionärsstruktur	21
Die Lenzing Aktie	21
Analysten-Coverage	21
Hauptversammlung 2016 und Dividende	21

# Die Standorte der Lenzing Gruppe





- Headquarter
- Zellstoff
- Lenzing Viscose® Fasern
- Lenzing Modal® Fasern
- TENCEL® Fasern
- Büro

Seoul  
Korea

Nanjing  
China

**Lenzing Viscose® Fasern**  
Kapazität: 178.000 t Fasern p.a.

Shanghai  
China  
Headquarter  
North Asia

Hongkong  
China

Singapur  
Headquarter AMEA  
(Asien, Naher Osten  
und Afrika)

Jakarta  
Indonesien

Purwakarta  
Indonesien

**Lenzing Viscose® Fasern**  
Kapazität: 323.000 t Fasern p.a.

Coimbatore  
Indien

# Die Lenzing Gruppe - Strategie

**Die Lenzing Gruppe** ist ein Weltmarktführer mit Sitz in Österreich und Produktionsstätten in allen wichtigen Märkten sowie einem weltweiten Netz an Verkaufs- und Marketingbüros. Lenzing versorgt die Unternehmen in der Textilien- und Vliesstoff-Produktion mit hochwertigen, botanischen Cellulosefasern. Die Palette der erzeugten Produkte reicht von Faserzellstoff über Standardfasern bis zu Spezialfasern.

Lenzing setzt mit Qualität und Innovationskraft Standards auf dem Gebiet der Cellulosefasern. Mit 79 Jahren Erfahrung in der Faserproduktion ist die Lenzing Gruppe der einzige Hersteller weltweit, der nennenswerte Mengen aller drei Generationen von Cellulosefasern – von der klassischen Lenzing Viscose® Faser über die Lenzing Modal® Faser bis zur Lyocellfaser TENCEL® produziert. 2016 kam Lenzing mit der Recycling-Faser Refibra™ auf den Markt, einer Produktinnovation, die die Wiederverwendung von Baumwollgeweben ermöglicht.

Der Erfolg der Lenzing Gruppe basiert auf einer konsequenten Kundenorientierung, gepaart mit Innovations-, Technologie- und Qualitätsführerschaft. Lenzing bekennt sich zu den Grundsätzen nachhaltigen Wirtschaftens mit sehr hohen Umweltstandards und kann für seine Geschäftsprozesse auf zahlreiche Zertifizierungen als nachhaltigstes Unternehmen der Branche weltweit verweisen. Neben ihrem Kerngeschäft, den Fasern, ist die Lenzing Gruppe in geringem Ausmaß auch im Geschäftsfeld Engineering und Anlagenbau tätig.

**Mit sCore TEN** hat die Lenzing Gruppe im Jahr 2016 begonnen eine neue Konzernstrategie umzusetzen. Der Name steht für eine konsequente Performance-Orientierung (scoring) und Stärkung des Kerngeschäfts (core) sowie für das langfristige Wachstum von Lenzing mit Spezialfasern wie Lenzing Modal® und TENCEL®. Das Herz im Logo repräsentiert die Unternehmenswerte und die Unternehmenskultur, die im Rahmen des Strategieprozesses erarbeitet wurden. Sie stellen den Nährboden für den Erfolg der Lenzing Gruppe dar.

Kern der Strategie sind die Absicherung und der Ausbau der Führungsrolle von Lenzing auf dem dynamischen Wachstumsmarkt für holzbasierte Cellulosefasern. Dabei fokussiert sich Lenzing auf die zukunftssträchigsten Segmente im Spezialitätenbereich und arbeitet eng mit seinen Kunden entlang der gesamten Wertschöpfungskette zusammen, um gemeinsam neue hochinnovative Produktanwendungen zu entwickeln.

Lenzing erwartet, dass die Nachfrage nach holzbasierten Cellulosefasern bis 2020 um 5 bis 6 Prozent pro Jahr – und damit fast doppelt so schnell – wie der gesamte weltweite Fasermarkt wachsen wird. Stärkste Wachstumstreiber sind das ungebrochene Bevölkerungswachstum und der Wohlstandszuwachs in den Schwellenländern. So wird der Textilverbrauch pro Kopf in den Schwellenländern von 2010 bis 2020 voraussichtlich um 50 Prozent steigen. In den Industrieländern wird die Verwendung von Vliesstoffen, ein wichtiger Absatzmarkt von Lenzing, von der verstärkten Nachfrage nach Hygieneprodukten profitieren und voraussichtlich doppelt so schnell wachsen wie der Textilmarkt.

## Mission

„Als globales Unternehmen im Bereich Hochleistungsmaterialien verwandelt Lenzing CO<sub>2</sub> und Sonnenlicht in hoch funktionale, emotionale und ästhetische Produkte.“

## Unternehmenskultur

-  **Respekt, Diversität & Inklusion**
-  **Freude an Leistung**
-  **Effiziente, rasche Zusammenarbeit**

## Unternehmenswerte

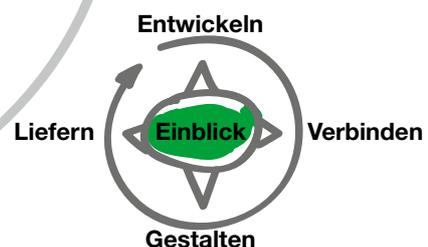


**sCoreTEN**

## Neue Geschäftsfelder



## Leadership Modell



### sCore TEN basiert auf fünf strategischen Maßnahmen:

- Den Kern stärken: Ein höherer Anteil des Zellstoffbedarfs, etwa 75 Prozent des Verbrauches, soll durch Rückwärtsintegration gesichert werden – durch die Erhöhung der konzerneigenen Zellstoffproduktionsmengen und/oder durch den Ausbau von strategischen Kooperationen. Die Qualitäts- und Technologieführerschaft soll weiter ausgebaut werden. Mit einem Programm zur Stärkung der kommerziellen Prozesse wurde ein positiver EBITDA-Beitrag von EUR 50 Mio. erzielt. Der Umbau der technischen Bereiche wurde ebenfalls 2016 abgeschlossen.
- Kundennähe: Um die Kundennähe zu intensivieren, baut Lenzing in China und Indonesien regionale Kompetenzzentren für Produktinnovationen auf- und aus.
- Spezialisierung: Bis 2020 sollen 50 Prozent des Umsatzes aus dem Geschäft mit umweltfreundlichen Spezialfasern wie TENCEL® und Lenzing Modal® sowie mit Viscosoespezialitäten erzielt werden. Nach der Entscheidung für eine weiteres Werk am Standort Mobile (USA) wird Lenzing je nach Markterfordernissen die Produktionskapazitäten für TENCEL® Fasern weiter ausbauen.
- Mit neuen Technologien voran: Lenzing wird seine Forschungsaktivitäten in ausgesuchten Bereichen der Wertschöpfungskette mit neuen, bahnbrechenden Technologien erweitern.
- Neue Geschäftsfelder: Lenzing wird seine Kernkompetenzen nutzen, um mittel- bis langfristig neue attraktive Geschäftsfelder zu erschließen.

### Neue Organisationsstruktur

Für die optimale Umsetzung von sCore TEN wurde die Organisation des Unternehmens neu ausgerichtet und 2016 eine Matrix-Organisation mit Regionen und Funktionen eingeführt. Es wurden drei regionale Geschäftseinheiten geschaffen, die sich auf das Fasergeschäft in ihrer Region konzentrieren: North Asia (China, Japan, Korea, Taiwan und Vietnam), AMEA (Asien ohne Nordasien, Mittlerer Osten und Afrika) sowie Europe & Americas. Die drei regionalen Geschäftseinheiten werden durch den ebenfalls neu geschaffenen globalen Geschäftsbereich „Pulp & Wood“ ergänzt. Mit dieser neuen Organisationsstruktur erhalten die Regionen mehr Managementverantwortung und die Nähe zum Kunden wird weiter ausgebaut.

## Bioraffinerie

**Die Lenzing Gruppe** produziert an zwei Standorten Faserzellstoff – in Lenzing (Österreich) und in Paskov (Tschechien). Sie holt dabei in einer kaskadischen Nutzung alle wertvollen Rohstoffe aus dem Holz heraus. In dieser Bioraffinerie wird das Holz somit zu hundert Prozent verwertet – als Zellstoff, als Biochemikalien und als Bioenergie.

Am Standort Lenzing befindet sich die größte integrierte Faserzellstoff- und Faserproduktion der Welt. Neben dem hohen betriebswirtschaftlichen Nutzen der integrierten Zellstoffproduktion birgt diese Produktionsweise viele ökologische Vorteile. Gegenüber nicht integrierten Standorten spart Lenzing doppelt: durch kurze

Transportwege sowie das Entfallen der energieintensiven Trocknung und Verpackung des Faserzellstoffes.

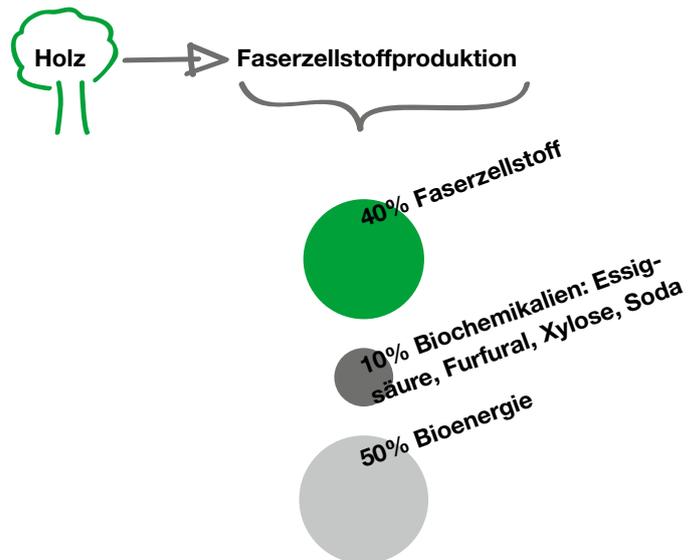
### Zellstoffproduktion

Faserzellstoff ist das Ausgangsprodukt für die Herstellung von botanischen Cellulosefasern. Der wichtigste Rohstoff zur Zellstofferzeugung wiederum ist Holz. Lenzing verwendet bei der eigenen Zellstoffproduktion vorwiegend Holz, das nicht für höherwertigen Einsatz, beispielsweise in der Möbelindustrie, geeignet ist. An den beiden Standorten Lenzing und Paskov werden jährlich insgesamt rund 570.000 Tonnen Faserzellstoff hergestellt.

Am Standort Lenzing wird für die Zellstofferzeugung traditionell ein Gemisch aus vornehmlich Buche, aber auch Esche und Ahorn verwendet. Die Stämme werden entrindet und zu Hackschnitzeln zerkleinert. Diese werden dann in der Kocherei weiter verarbeitet. Dabei wird der Celluloseanteil – das sind etwa 40 Prozent des Holzes – als Rohzellstoff abgetrennt, chlorfrei gebleicht und zu Flocken- oder Blattzellstoff verarbeitet.

In Lenzing lag die Jahreskapazität per Ende 2016 bei 300.000 Tonnen Zellstoff, in Paskov bei 270.000 Tonnen. Wie im Herbst 2016 beschlossen, werden diese Kapazitäten bis 2019 durch Investitionen in Höhe von EUR 100 Mio. aufgestockt.

### Bioraffinerie am Standort Lenzing



### Biochemikalien

In Lenzing und Paskov werden neben dem Zellstoff auch Biochemikalien gewonnen und vermarktet. In Lenzing sind dies Essigsäure, Furfural, Xylose und Soda, in Paskov Lignosulfonat und Soda. Damit können weitere zehn Prozent des Holzes stofflich verwertet werden.

### Bioenergie

Etwa die Hälfte des Holzes besteht aus Produkten wie Lignin, die derzeit keine weitere höherwertige Nutzung zulassen. Sie werden als Bioenergie energetisch genutzt und dienen als wichtigster Energieträger in den Werken Lenzing und Paskov. Letzteres ist damit völlig autark und versorgt zudem das öffentliche Stromnetz mit überschüssiger Energie.

# Das Lenzing Produkt-Portfolio

**Die Lenzing Gruppe** verwendet den nachwachsenden Rohstoff Holz für die Herstellung ihrer Produkte. Lenzing™ Fasern werden hauptsächlich für Bekleidung, Heimtextilien und für Hygieneprodukte verwendet. Die Kern-Produktmarken von Lenzing sind TENCEL®, Lenzing Modal®, Lenzing™ FR und Lenzing Viscose®.

Biologische Abbaubarkeit liegt in der Natur von Lenzing™ Fasern. Somit schließt sich der Kreis. Natur wird wieder zu Natur. Lenzing™ Fasern vereinen die natürlichen Eigenschaften von Naturfasern mit den Verarbeitungsvorteilen von maschinell hergestellten Fasern.



## Refibra™ Faser

2016 hat die Lenzing Gruppe mit Refibra™ eine neue Faser-generation vorgestellt, die auf den Resten aus der Produktion von Baumwollstoffen basiert. Refibra™ ist die erste Cellulosefaser, die neben Holz als Rohstoff in der Zellstoffproduktion Recycling-Materialien verwendet. Sie wird im Rahmen der sehr umweltfreundlichen Produktion von TENCEL® Fasern hergestellt. Derzeit werden jährlich geschätzte 50 Mio. Tonnen an Altkleidung entsorgt. Damit die Konsumenten sich auch sicher sein können, dass die Refibra™ Faser tatsächlich in ihren Kleidungsstücken zu finden ist, hat Lenzing ein neues Identifikationssystem entwickelt. Dieses System macht es möglich, die Refibra™ Faser in den fertigen Textilien festzustellen. Dadurch wird Transparenz in der gesamten Verarbeitungskette sichergestellt. Zudem treibt Lenzing mit dem Einsatz des neuen Rohstoffes Lösungen in Richtung einer Kreislaufwirtschaft in der Modebranche voran. Mit der Refibra™ Faser unterstreicht Lenzing seine Führerschaft bei Innovationen und bei Nachhaltigkeit.



## TENCEL® Faser

TENCEL® ist die Lyocellfaser der Lenzing Gruppe. Sie ist botanischen Ursprungs, da sie aus dem Rohstoff Holz gewonnen wird. Die Faserherstellung selbst ist aufgrund eines geschlossenen Kreislaufes besonders umweltfreundlich. Mit der Erfindung der TENCEL® Faser wurde ein neues Kapitel in der Fasergeschichte aufgeschlagen. Der einzigartige geschlossene Herstellungsprozess macht TENCEL® zur Zukunftsfaser, denn das verwendete Lösungsmittel wird zu mehr als 99 Prozent wiedergewonnen und wiederverwertet. Der geschlossene Kreislauf wurde von der Europäischen Union mit dem „European Award for the Environment“ ausgezeichnet. Materialien aus der TENCEL® Faser sind saugfähiger als Baumwolle, sanfter als Seide und kühler als Leinen. Das Einsatzgebiet von TENCEL® Fasern ist sehr vielseitig: Sie werden in Sportbekleidung, Heimtextilien, Matratzen und in Hygieneartikeln wie Feuchttüchern und Babywischttüchern verwendet.



## Lenzing Modal® Faser

Die Lenzing Modal® Faser wird aus Buchenholz gewonnen, das aus Österreich und den umliegenden Ländern stammt. Die geringe Fasersteifigkeit sowie der Querschnitt der Faser führen dazu, dass die Lenzing Modal® Faser sehr weich ist. Gemessen am Weichheitsfaktor ist sie doppelt so weich wie Baumwolle. Je weicher die Faser, desto feiner werden die daraus gemachten Textilien. Lenzing Modal® Fasern können zudem mit sämtlichen Fasern gemischt und auf allen herkömmlichen Maschinen verarbeitet werden. Die Vorteile wie Merzerisierbarkeit und unkomplizierte Verarbeitung machen die Lenzing Modal® Faser zum Universalgenie unter den Cellulosefasern. Sie findet sich im Sortiment von namhaften Markenherstellern und ist aus der Modewelt nicht mehr wegzudenken.



## Lenzing™ FR Faser

Lenzing™ FR ist eine High-Performance Cellulosefaser, die vor Hitzestress schützt. Hergestellt aus dem natürlichen Rohstoff Holz bietet die Faser Schutz vor Hitze in den unterschiedlichsten Arbeitsbereichen: Bei Feuer, Strahlungshitze, elektrischen Störlichtbögen, flüssigen Metallen und brennbaren Flüssigkeiten. Wichtigstes Ziel der Schutzbekleidung ist es, die Haut vor Verbrennungen zu schützen.



## Lenzing Viscose® Faser

Seit fast 80 Jahren wird der Klassiker Viscose in Lenzing produziert. Die Lenzing Viscose® Faser wird aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz hergestellt. Durch den cellulosischen Ursprung ist sie natürlich botanisch, nimmt Feuchtigkeit gut auf und ist angenehm auf der Haut zu tragen. Lenzing Viscose® Fasern gelten am Weltmarkt als Premiumprodukte und werden im Bekleidungs- und im Hygienebereich eingesetzt. Im Bekleidungsbereich punktet Lenzing Viscose® als Faser in modischen Stoffen und im Hygienebereich sind Reinheit und Saugfähigkeit oberste Priorität bei Produkten wie Wischtüchern, Tampons und Wundauflagen.

# Produktanwendungen



**Bettwäsche**



**Gesichtsmaske**



**Baby-Wischtücher**



**Denim**



**Hemden und Blusen**



**Wellness**



**Teppiche**



**Strick**



**Möbelstoffe**



**Bad**



**Botanische Schuhe**



**Active wear**



**Matratzen**



**Lenzing Modal® COLOR**



**Filter**



**Wolle**



**Schutzbekleidung**



**Automotive**



**Arbeitswäsche**

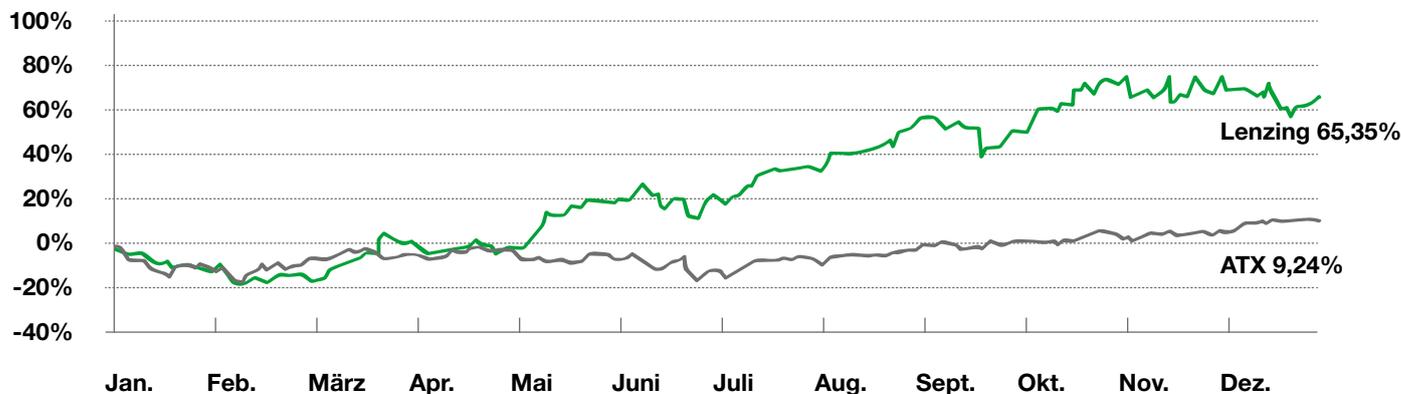


**Gemüsenetze**

# Investor Relations und Kommunikation

## Die Performance der Lenzing Aktie

### Entwicklung der Lenzing Aktie 2016 (in Prozent)



Vor allem drei Ereignisse führten im Jahr 2016 zu zeitweiligen Kursausschlägen an den Weltbörsen: Gleich zu Jahresbeginn bestimmten die Wirtschaftsdaten in China das Börsengeschehen, im Juni war es der Brexit und zum Jahresende sorgten die US-Präsidentenwahlen für Volatilität. Insgesamt lagen die Weltbörsen zum Jahresende 2016 im Plus. Der Wiener Leitindex ATX beendete das Börsenjahr 2016 bei einem Indexstand von 2.618,43 Punkten und damit mit einer Jahresperformance von 9,24 Prozent. Bester ATX-Wert war die Lenzing Aktie mit einem Kursplus von 65,35 Prozent. Der Kapitalmarkt honorierte die erfolgreiche Umsetzung der sCore TEN-Strategie und die starke Geschäftsentwicklung. Zum 30. Dezember 2016 betrug der Jahresschlusskurs der Lenzing-Aktie EUR 115. Das Jahrestief lag bei EUR 56,18 das Jahreshoch wurde bei EUR 122 erreicht.

Analysten und Investoren erhielten zudem in Conference Calls und Einzeltelefongesprächen regelmäßig einen Überblick über die aktuelle operative und strategische Unternehmensentwicklung. Insgesamt wurde die Anzahl der persönlichen Kontakte auf über 800 im Jahr 2016 im Vergleich zum Vorjahr weiter deutlich erhöht.

Die Lenzing Gruppe baute 2016 auch ihre Presseaktivitäten aus und veranstaltete zur Veröffentlichung der Geschäftsergebnisse, zur Entscheidung über Investitionen und auf Messen zahlreiche Pressekonferenzen. Zudem wurden viele Presseausendungen versendet und Interviews geführt. Die Leser der Tageszeitung „Die Presse“ haben Lenzing im Vorjahr mit dem ersten Platz der Publikumspreise ausgezeichnet.

## Investor Relations- und Kommunikations-Aktivitäten

Sowohl das positive Marktumfeld als auch die konsequente und erfolgreiche Umsetzung der sCore TEN-Unternehmensstrategie haben das Interesse des Kapitalmarktes an der Lenzing AG im Jahr 2016 weiter erhöht. Die gute Entwicklung des Unternehmens und der transparente Dialog mit den Stakeholdern wurden vom Kapitalmarkt honoriert. Im Rahmen der Jahresveranstaltung des Cercle Investor Relations Austria (C.I.R.A.) wurde der C.I.R.A. Award 2016 für die stärkste Kurssteigerung zwischen Oktober 2015 und Oktober 2016 verliehen.

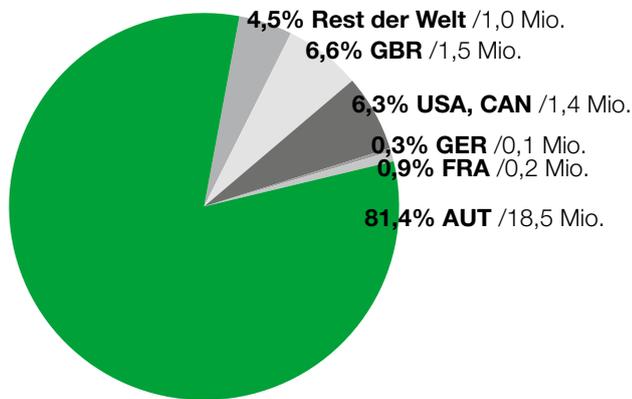
Zu den Investor-Relations-Maßnahmen gehörte die weitere Steigerung des Bekanntheitsgrades an den internationalen Börsenplätzen. Lenzing war auf zahlreichen Konferenzen und Roadshows in Europa und den USA vertreten.

Neben der Regelpublizität (Quartalsberichte, Ad-hoc-Meldungen, Corporate News) nahm Lenzing an Börseninformationstagen teil und führte Betriebsbesichtigungen am Unternehmenssitz durch.

## Aktionärsstruktur

Die österreichische B&C-Gruppe ist Mehrheitseigentümer der Lenzing AG mit 62,6 Prozent der Anteile. Die Oberbank AG, eine führende österreichische Regionalbank, hält 4,2 Prozent der Aktien. Der Streubesitz („Free Float“) liegt bei 33,2 Prozent. Die geografische Aufteilung des identifizierten Free-Float-Aktienbesitzes gliedert sich wie folgt:

### Aktienbesitz nach Ländern in Prozent und Mio. Stück per 31.12.2016 (Identifiziert: 22.680.424 Stück)



## Die Lenzing Aktie

Die Lenzing Aktie notiert im Prime Market der Wiener Börse. Als eines der zwanzig größten börsennotierten Unternehmen Österreichs ist Lenzing im Leitindex ATX gelistet und außerdem im Wiener Börsenindex WBI sowie seit 2005 durchgehend im Nachhaltigkeitsindex VÖNIX enthalten.

2016 lag der durchschnittliche Tagesumsatz bei über EUR 4 Mio. Die Marktkapitalisierung zum Jahresultimo (30. Dezember 2016) erhöhte sich deutlich von EUR 1,85 Mrd. auf EUR 3,05 Mrd. im Vergleich zum Vorjahrestichtag.

#### Aktienkennzahlen 2016

ISIN	AT 0000644505
Börsenkürzel	LNZ
Erstnotiz	19.09.1985
Indizes	ATX Prime, VÖNIX, WBI
Anzahl Aktien	26.550.000
Grundkapital	EUR 27.574.071,43
Stückumsatz gesamt	11.685.188
Geldumsatz gesamt	EUR 1.088.159.495,92
Durchschnitt Tagesumsatz	EUR 4,37 Mio.
Jahreshöchstkurs	EUR 122
Jahrestiefstkurs	EUR 56,18
Schlusskurs 30.12.	EUR 115
Jahresperformance	+ 65,35%
Marktkapitalisierung 30.12.	EUR 3.053.250.000,00

## Analysten-Coverage

Im Jahr 2016 wurde Lenzing von folgenden Analystenhäusern beobachtet: Baader Helvea, Berenberg Bank, Citigroup (bis Juli 2016), Deutsche Bank, Erste Group, Kepler Cheuvreux, Landesbank Baden-Württemberg (bezahlte Coverage) und die Raiffeisen Centrobank.

Aktuelle Informationen zum Analystenresearch sind auf der Lenzing Website abrufbar: <http://www.lenzing.com/investoren/die-aktie/analysten-consensus.html>

## Hauptversammlung 2016 und Dividende

Die 72. ordentliche Hauptversammlung der Lenzing AG fand am 20. April 2016 in Lenzing (Oberösterreich) statt. Alle zehn Beschlussfassungspunkte erhielten mehr als 90 Prozent Zustimmung. Die Abstimmungsergebnisse sind auf der Webseite der Lenzing AG unter der Rubrik „Hauptversammlung“ einsehbar. Die Hauptversammlung beschloss für das Geschäftsjahr 2015 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 2 je Stückaktie. Dies entsprach bei 26.550.000 Stückaktien insgesamt EUR 53,1 Mio.

Für das Geschäftsjahr 2016 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der 73. Ordentlichen Hauptversammlung die Zahlung einer Dividende von EUR 3 je Stückaktie sowie eine Sonderdividende von EUR 1,2 je Stückaktie vor.

# Lagebericht 2016

Allgemeines Marktumfeld	24
Weltwirtschaft	24
Welfasermarkt	24
Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe	26

Geschäftsentwicklung der Segmente	28
Segment Fasern	28
Segment Lenzing Technik	31
Investitionen	32
Forschung und Entwicklung	32
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	33
Nachhaltigkeit	33
Mitarbeiter/innen	33
Sicherheit, Gesundheit und Umwelt	34
Risikobericht	35
Aktuelles Risikoumfeld	35
Risikomanagement	35
Risikomanagement-Strategie	35
Marktumfeldrisiken	36
Operative Risiken	36
Finanzrisiken	37
Personelle Risiken	37
Bericht über wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB)	38
Finanzberichterstattung	38
Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften	38
Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV	39
Aktionärsstruktur und Angaben zum Kapital	39
Grundkapital und Aktionärsstruktur	39
Stellung der Aktionäre	39
Weitere Offenlegung gemäß § 243a UGB	40
Ausblick	40
Beilage Erläuterungen zu den Finanzkennzahlen	42

# Allgemeines Marktumfeld

## Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft<sup>1</sup> war im Jahr 2016 – von wenigen Ausnahmen abgesehen – durch eine gedämpfte Entwicklung gekennzeichnet. Nach den Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) lag das globale Wirtschaftswachstum bei 3,1 Prozent nach 3,2 Prozent ein Jahr zuvor und entspricht damit der geringsten Zunahme seit dem konjunkturellen Abschwung im Jahr 2009. In den Schwellen- und Entwicklungsländern blieb das Wachstum mit 4,1 Prozent stabil, während jenes der Industriestaaten auf 1,6 Prozent (2015: 2,1 Prozent) zurückging.

In China sank das Wirtschaftswachstum von 6,9 Prozent auf 6,7 Prozent. Brasilien blieb mit minus 3,5 Prozent (2015: minus 3,8 Prozent) weiterhin in der Rezession. Die negative Konjunktur-entwicklung in Russland verbesserte sich hingegen etwas von minus 3,7 Prozent auf minus 0,6 Prozent. Indien verzeichnete eine spürbare Abschwächung von 7,6 Prozent auf 6,6 Prozent. In den USA legte das Bruttoinlandsprodukt 2016 um 1,6 Prozent zu und entwickelte sich damit deutlich schwächer als ein Jahr zuvor (2015: 2,6 Prozent). Die Eurozone erreichte 2016 ein Plus von 1,7 Prozent, das ist ebenfalls ein Rückgang gegenüber dem Zuwachs von 2 Prozent im Jahr davor.

## Welfasermarkt

### Weltfaserproduktion deutlich gestiegen, Verbrauchswachstum verlangsamt<sup>2</sup>

Nach einem Rückgang im Jahr 2015 legte die Weltfaserproduktion nach ersten Schätzungen im Kalenderjahr 2016 wieder um 3,6 Prozent auf 97,8 Mio. Tonnen zu. Der Verbrauchsanstieg hat sich hingegen verlangsamt. Die Nachfrage stieg nach vorläufigen Berechnungen um 1,5 Prozent (nach plus 3,7 Prozent im Jahr 2015) auf 99 Mio. Tonnen.

Hauptursache für den geringeren Zuwachs beim Verbrauch war die Abschwächung des privaten Konsums in den Industrieländern. Diesen Rückgang konnte auch das anhaltend gute Verbrauchswachstum in Asien nicht kompensieren. Trotz des Produktionswachstums lag die Produktionsmenge nun das zweite Jahr in Folge unter dem Verbrauch, da der Markt weiterhin von überaus hohen Baumwolllagerbeständen, insbesondere in China, und Überkapazitäten bei den synthetischen Fasern geprägt war.

Getragen wurde das Produktionswachstum des Gesamtmarktes im Berichtsjahr primär von Baumwolle, bei der es – nach einem historischen Einbruch der Produktion von etwa 20 Prozent im Jahr 2015 – zu einer technischen Reaktion und einem Produktionsplus von mehr als 8 Prozent auf 22,8 Mio. Tonnen im Jahr 2016 kam. Damit wurde erstmals seit 2011 wieder mehr Baumwolle im Jahresvergleich produziert.

<sup>1</sup> Quelle: IWF, World Economic Outlook, 16. Jänner 2017

<sup>2</sup> Alle Produktionszahlen in diesem Kapitel wurden gegenüber den im Geschäftsbericht 2015 angeführten ersten Schätzungen aktualisiert. Quellen: International Cotton Advisory Committee (ICAC), IWF, Cotton Outlook, CCF Group (China Chemical Fibers and Textiles Consulting), Food and Agriculture Organization (FAO).

## Überblick der Faserarten am Weltmarkt

### Fasern

#### aus synthetischen Polymeren

Polyester, Polyamid, Polypropylen, Polyurethan (Elastan), Acryl, Polytetrafluorethylen

#### aus natürlichen Polymeren

##### aus Eiweiß

Wolle, Seide, Angora, Kaschmir, Kasein, Kollagen, Ardein, Zein etc.

##### aus Cellulose

##### Baumwolle & Bastfasern

Baumwolle, Leinen, Hanf, Jute etc.

##### Holz basiert

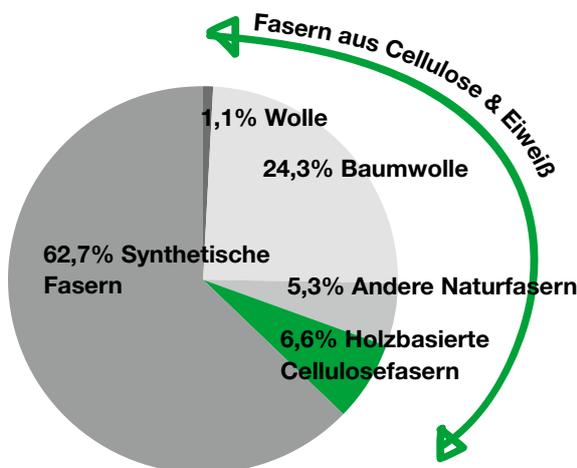
Viscose, Modal, Lyocell, Cupro etc.

#### aus anorganischen Substanzen

Carbon, Keramik, Glas, Metall

Ein weiterer wesentlicher Wachstumstreiber waren einmal mehr auch holzbasierte Cellulosefasern. Eine Produktionsmenge in Höhe von 6,5 Mio. Tonnen weltweit bedeutet eine Steigerung von 4,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Damit lag das Wachstum holzbasierter Cellulosefasern nicht nur über dem des Gesamtmarktes. Der Markt wuchs auch beinahe doppelt so schnell wie jener der synthetischen Chemiefasern. Die Produktion des gemessen am Marktanteil größten Fasersegmentes legte im Geschäftsjahr 2016 lediglich um 2,2 Prozent auf 62,1 Mio. Tonnen zu. Die Produktion der sonstigen Naturfasern (Eiweiß) stagnierte hingegen bei 5,2 Mio. Tonnen.

### Weltweiter Faserverbrauch 2016 Faserarten in Prozent (Basis = 99 Mio. Tonnen)\*



\*Quelle: ICAC, CIRFS, TFY, FEB, Lenzing Estimates

## Baumwollnachfrage höher als Produktion, Lagerbestände trotz Rückgang weiterhin hoch<sup>3</sup>

Die aktuelle Saison 2016/17 in der Baumwollproduktion wird erneut von einem Nachfrageüberhang gekennzeichnet sein. Bei einem nahezu gleichbleibenden Verbrauch von Baumwolle in der Höhe von 24,1 Mio. Tonnen und einer Steigerung der Produktion um 8 Prozent auf 22,8 Mio. Tonnen wird eine weitere Reduktion der Lagerbestände erwartet. Die Lagerbestände sollten mit knapp 18 Mio. Tonnen auf den niedrigsten Stand der vergangenen 5 Jahre fallen, decken damit aber immer noch gut 75 Prozent des Jahresbedarfs von Baumwolle.

Die Produktion wird derzeit in 4 der 5 führenden Anbaunationen – Indien, China, USA, Pakistan und Brasilien – ausgeweitet. Die einzige Ausnahme stellt China dar. Hier setzt sich der langfristige Rückgang fort und die Erntemenge wird auf den niedrigsten Stand seit gut 15 Jahren fallen. Trotzdem wird der Marktanteil dieser Gruppe auf über 75 Prozent der globalen Produktion ansteigen.

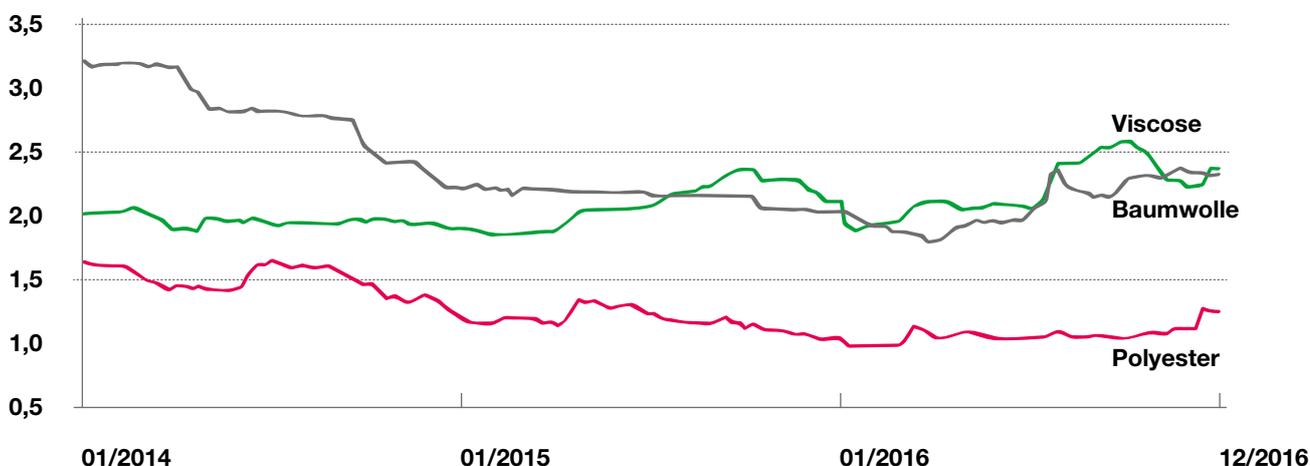
Der durchschnittliche Preis für Baumwolle gemessen am Cotlook-A-Index belief sich 2016 auf USD 74,3 Cent pro Pfund und lag damit 5,5 Prozent über dem Vorjahresniveau. Das Potenzial für Preissteigerungen bei Baumwolle bleibt jedoch aufgrund der weiterhin überproportional hohen Lagerbestände begrenzt.

## Viscosefasern erneut mit positivem Preisverlauf 2016

Die Preise für Viscose haben sich im Jahresdurchschnitt des Vorjahres um 7 Prozent verbessert. Damit konnte das Preisniveau wie bereits im Jahr 2015 angehoben werden. Erstmals nach zweijährigem Rückgang stieg auch das jahresbezogene Preisniveau von Baumwolle, nämlich um gut 5 Prozent, die Polyesterpreise hingegen gaben im Jahresdurchschnitt das fünfte Jahr in Folge nach. Der Rückgang im Jahr 2016 betrug fast 9 Prozent. Aufgrund der Ölpreisentwicklung ist mit keinem signifikanten Potenzial für Preissteigerungen bei Synthefasern zu rechnen. Bestätigt hat sich im Jahr 2016 erneut der langjährige Trend eines Premiumpreises von Viscose gegenüber Baumwolle.

## Stapelfaserpreise – Entwicklung in China\*

USD/kg (inkl. USt.)



<sup>3</sup> Quelle: ICAC Jänner 2017

\* Quelle: CCFG, Cotton Outlook

# Geschäftsentwicklung der Lenzing Gruppe

**Die Lenzing Gruppe** verzeichnete im Geschäftsjahr 2016 eine ausgezeichnete Entwicklung und konnte sich im Vergleich zum Vorjahr bei allen wesentlichen betriebswirtschaftlichen und bilanziellen Kennzahlen verbessern. Entscheidend dafür waren neben einer leichten Steigerung der verkauften Mengen vor allem die deutlich höheren Verkaufspreise für alle Lenzing™ Fasern.

Für den Anstieg der Umsatzerlöse von EUR 1,98 Mrd. im Jahr 2015 um EUR 157,3 Mio. oder 8 Prozent auf EUR 2,13 Mrd. im Geschäftsjahr 2016 waren vor allem höhere Faserverkaufspreise sowie die leicht höhere Verkaufsmenge verantwortlich. Die positive Auswirkung dieser Preisentwicklung zeigt sich auch bei den Ergebniskennzahlen: Das Konzern-EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)\* verbesserte sich um 47,6 Prozent auf EUR 428,3 Mio. Die EBITDA-Marge stieg von 14,7 Prozent im Geschäftsjahr 2015 auf 20,1 Prozent der Umsatzerlöse im Berichtsjahr. Das Konzern-Betriebsergebnis (EBIT)\* verdoppelte sich im Jahresvergleich beinahe von EUR 151,1 Mio. auf EUR 296,3 Mio. Die EBIT-Marge\* verbesserte sich dementsprechend auf 13,9 Prozent (2015: 7,6 Prozent). Der Jahresüberschuss lag mit EUR 229,1 Mio. um 78,9 Prozent über dem Vorjahreswert von EUR 128,1 Mio.

Zusammengefasst stellt sich das Ergebnis der Lenzing Gruppe im Geschäftsjahr 2016 wie folgt dar:

Vereinfachte Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung <sup>1</sup>	EUR Mio.			
	2016	2015 <sup>2</sup>	Absolut	Relativ
				<b>Veränderung</b>
<b>Umsatzerlöse</b>	<b>2.134,1</b>	<b>1.976,8</b>	<b>157,3</b>	<b>8,0%</b>
Bestandsveränderungen, aktivierte Eigenleistungen und sonstige betriebliche Erträge	73,8	67,7	6,1	9,1%
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	-1.223,8	-1.218,3	-5,5	0,5%
Personalaufwand	-319,2	-300,2	-19,0	6,3%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-236,6	-235,9	-0,7	0,3%
<b>EBITDA</b>	<b>428,3</b>	<b>290,1</b>	<b>138,2</b>	<b>47,6%</b>
Abschreibungen	-135,1	-142,2	7,2	-5,0%
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	3,1	3,2	-0,1	-3,6%
<b>EBIT</b>	<b>296,3</b>	<b>151,1</b>	<b>145,2</b>	<b>96,1%</b>
Finanzerfolg	3,1	-3,5	6,6	-188,0%
Ergebniszuweisung an kündbare nicht beherrschende Anteile	-4,8	-0,2	-4,6	2.332,3%
<b>EBT</b>	<b>294,6</b>	<b>147,4</b>	<b>147,2</b>	<b>99,9%</b>
Ertragsteueraufwand	-65,5	-19,3	-46,2	239,5%
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>229,1</b>	<b>128,1</b>	<b>101,0</b>	<b>78,9%</b>

<sup>1</sup> Die vollständige Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist im Konzernabschluss dargestellt.

<sup>2</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

\* Definitions- und Berechnungsdetails siehe Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe am Ende des Konzern Lageberichts

Das Kernsegment Fasern steuerte mit EUR 2,12 Mrd. den Löwenanteil zum Konzernumsatz bei, auf das Segment Lenzing Technik entfielen EUR 14 Mio. des Konzernumsatzes, auf das Segment Sonstige EUR 2 Mio. (nur externe Umsätze).

Bei den Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen wirkten sich die gestiegenen Zellstoffpreise – diese legten parallel zu den Faserpreisen zu – negativ aus. Durch langfristige Verträge mit Lieferanten und den hohen Eigenversorgungsgrad mit Zellstoff konnten die Preissteigerungen jedoch begrenzt werden und die Aufwendungen für Material legten bloß um 0,5 Prozent auf EUR 1,22 Mrd. Euro zu. Ebenfalls aufwandsmindernd wirkten sich der Entfall des Rohstoffeinkaufes der im Vorjahr abgegebenen Einheiten Dolan GmbH, European Carbon Fiber GmbH sowie einiger technischer Unternehmenseinheiten aus. Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen betragen insgesamt 57,3 Prozent der Konzernumsatzerlöse (nach 61,6 Prozent im Geschäftsjahr 2015).

Der Anstieg des Personalaufwandes war hauptsächlich auf die kollektivvertraglichen Lohn- und Gehaltserhöhungen in Österreich sowie Gehaltserhöhungen an anderen Standorten und höheren Bonusrückstellungen für alle Mitarbeiter/innen aufgrund der guten Geschäftsentwicklung zurückzuführen. Der Anteil des Personalaufwandes an den Konzernumsatzerlösen verringerte sich dennoch leicht von 15,2 Prozent auf 15 Prozent im Geschäftsjahr 2016.

Der Rückgang der Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen war vor allem darauf zurückzuführen, dass im Jahr 2015 außerplanmäßige Wertminderungen in Höhe von EUR 8,7 Mio. enthalten waren.

Der Finanzerfolg wurde geprägt durch den teilweisen Verkauf einer Beteiligung. Verbessert wurde er durch die niedrigeren Finanzierungskosten aufgrund von Schuldentilgungen und das niedrige Zinsumfeld.

Dementsprechend weist die Lenzing Gruppe für 2016 ein deutlich höheres Ergebnis vor Steuern (EBT)<sup>4</sup> von EUR 294,6 Mio. aus. 2015 waren es EUR 147,4<sup>5</sup> Mio. gewesen. Für Ertragssteuern fiel im Konzern ein Aufwand von EUR 65,5 Mio. an (2015: EUR 19,3 Mio.<sup>5</sup>). Die Steuerquote<sup>6</sup> betrug im Berichtsjahr somit 22,2 Prozent. Der deutliche Anstieg ist auf eine Steuergutschrift im Ausland zurückzuführen, die im Jahr 2015 wirksam wurde und zu einer relativ niedrigeren Steuerbelastung geführt hatte. Unter dem Strich ergibt sich durch die gute Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2016 ein Jahresüberschuss von EUR 229,1 Mio. (2015: 128,1 Mio.<sup>5</sup>). Das entspricht einer Steigerung von EUR 101 Mio. oder 78,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert. Das Ergebnis je Aktie<sup>7</sup> lag somit bei EUR 8,48 (2015: EUR 4,78<sup>5</sup>).

### Verbesserte Kapitalrentabilität

Durch die positive Ertragsentwicklung verbesserte sich auch die Kapitalrentabilität der Lenzing Gruppe. So stieg das Ergebnis auf das eingesetzte Kapital (ROCE)\* im Geschäftsjahr 2016 auf 15,1 Prozent, 2015 waren es 8,1 Prozent gewesen. Verbessert haben sich auch die Eigenkapitalrentabilität (ROE)\* von 13 Prozent auf 22,6 Prozent im Geschäftsjahr 2016 und die Gesamtkapitalrentabilität (ROI)\* des Konzerns stieg von 6,3 Prozent auf 11,8 Prozent.

### Entschuldung vorangetrieben

Die sehr gute Geschäftsentwicklung und das anhaltend günstige Zinsumfeld nutzte Lenzing 2016 zu einer weiteren Optimierung seiner Bilanzstruktur. Die Bilanzsumme der Lenzing Gruppe stieg zum Stichtag 31. Dezember 2016 im Jahresvergleich um 8,9 Prozent auf EUR 2,63 Mrd. (Ende 2015: EUR 2,41 Mrd.<sup>5</sup>). Das bereinigte Eigenkapital\* erhöhte sich um 14,1 Prozent auf EUR 1,39 Mrd. nach EUR 1,22 Mrd.<sup>5</sup> Die bereinigte Eigenkapitalquote\* verbesserte sich demnach auf 53 Prozent (Ende 2015: 50,6 Prozent<sup>5</sup>).

Die Lenzing Gruppe hat im Vorjahr den Schuldenstand weiter gesenkt. Die Nettofinanzverschuldung (Net Financial Debt)\* verringerte sich beinahe auf Null und lag Ende 2016 nur noch bei EUR 7,2 Mio. (Ende 2015: EUR 327,9 Mio.). Das Verhältnis Nettofinanzverschuldung zu EBITDA\* sank damit von 1,1 Ende 2015 auf Null per Ende 2016. Das Net Gearing\* ist mit 0,5 Prozent ebenfalls dem Nullpunkt nahe und ist somit deutlich niedriger als die 26,9 Prozent per Ende 2015. Durch weitere Optimierungsmaßnahmen, insbesondere durch verbesserte Zahlungsziele mit Lieferanten, wurde das Trading Working Capital um 15,2 Prozent auf EUR 379,6 Mio. gesenkt. Das Verhältnis Trading Working Capital zu annualisierten Konzernumsatzerlösen\* sank auf 17,1 Prozent (Ende 2015: 21,6 Prozent).

### Cashflow weiter verbessert

Der Cashflow aus der Betriebstätigkeit\* konnte im Jahr 2016 von EUR 215,6 Mio. auf EUR 473,4 Mio. mehr als verdoppelt werden. Diese positive Entwicklung ist sowohl auf die gestiegenen Preise und leicht gestiegenen Verkaufsmengen als auch auf die Verbesserung des Working Capital zurückzuführen. Gleichzeitig ist der ausgabenrelevante CAPEX (Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen)\* im Berichtsjahr mit EUR 107,2 Mio. zwar wieder deutlich über dem Vorjahreswert von EUR 70,9 Mio., liegt damit aber immer noch unter dem Niveau der Abschreibungen.

Der Liquiditätsbestand<sup>8</sup> der Lenzing Gruppe hat sich aufgrund der guten Geschäftsentwicklung deutlich verbessert und lag zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 bei EUR 570,4 Mio., das entspricht einem Zuwachs von 60,5 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 355,3 Mio. Zu Jahresende 2016 standen darüber hinaus ungenutzte Kreditlinien in Höhe von EUR 217,7 Mio. zur Verfügung (Ende 2015: EUR 190,9 Mio.).

<sup>4</sup> EBT (Ergebnis vor Steuern) = Earnings before tax; Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Ertragsteueraufwand; die genaue Ableitung ist aus der Konzern-GuV ersichtlich.

<sup>5</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

<sup>6</sup> Ertragsteueraufwand im Verhältnis zum Ergebnis vor Steuern (EBT).

<sup>7</sup> Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am Jahresüberschuss/-fehlbetrag im Verhältnis zur gewichteten durchschnittlichen Anzahl der ausgegebenen Aktien in Stück berechnet nach den Vorschriften der IFRS (IAS 33 Ergebnis je Aktie); die genaue Ableitung ist aus der Note 17 im Konzern-Anhang ersichtlich.

<sup>8</sup> Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie liquide Wertpapiere und liquide Wechsel.

\* Definitions- und Berechnungsdetails siehe Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe am Ende des Konzern Lageberichts

# Geschäftsentwicklung der Segmente

## Segment Fasern

Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2016 waren die Erschließung sowie der Ausbau der Marktpräsenz in attraktiven Anwendungsgebieten und die weitere Optimierung der Produktionsabläufe sowie der Start von Investitionen in neue Produktionslinien. Dank guter Nachfrage nach Lenzing<sup>TM</sup> Fasern war das gesamte Jahr über die Auslastung der Zellstoff- und Faserproduktion sehr hoch.

### Holz

Das Holzangebot wurde 2016 von klimabedingten und geopolitischen Faktoren unterschiedlich beeinflusst. Ein sehr milder und schneearmer Winter sorgte einmal mehr für einen geringen Bedarf an Brennholz im Westen Europas. Das Ende 2015 beschlossene Exportverbot von Rundholz in der Ukraine verknappte unterdessen das Angebot im Osten.

Für das Werk in Paskov (Tschechien) hatte diese Verzerrung in weiten Teilen des osteuropäischen Raumes aber keinerlei Auswirkungen, da das Angebot an Nadelholz weiterhin auf hohem Niveau lag. Insbesondere in Nordmähren mussten die Forstbetriebe aufgrund der anhaltend schwierigen Situation mit Schädlingen weit über Zuwachs schlägern. Ein erhöhter Ankauf von „Käferholz“ sorgte hier für ein günstiges Preisniveau.

Die Versorgung mit Buchenholz für das Werk in Lenzing (Österreich) war weniger von Überangebot geprägt, da die Forstbetriebe der Aufarbeitung des käferbefallenen Fichtenholzes Vorrang einräumten. Auch aufgrund der Exportsperrung in der Ukraine verschärfte sich die Nachfragesituation bei Buche. Dem gegenüber stand ein erhöhtes Angebot wegen der geringen Brennholznachfrage im Westen, allen voran in Deutschland.

Aufgrund dieser unterschiedlichen Marktsituation wurde die Strategie im Holzeinkauf angepasst und Mengen von Osten nach Westen verschoben. Auf diese Weise gelang es, das Lager im November und Dezember wieder ausreichend für den Winter zu befüllen.

Im Berichtsjahr wurde nun außerdem auch dem Standort Lenzing das FSC-Zertifikat bescheinigt. Damit können sowohl das Werk in Paskov als auch das Werk in Lenzing nachweisen, dass zusätzlich zu den strengen Forstgesetzen in den Lieferländern alles eingesetzte Holz aus PEFC- und FSC-zertifizierten bzw. kontrollierten Quellen stammt. Umstrittene Holzquellen können sicher ausgeschlossen werden.

### Bioraffinerie

#### Zellstoff

Der Bereich Zellstoff & Holz versorgt die Faserproduktionsstandorte der Lenzing Gruppe mit hochwertigem Faserzellstoff. Sie betreibt an den Standorten Lenzing (Österreich) und Paskov (Tschechien) eigene Faserzellstoffwerke und deckt damit rund 56 Prozent ihres Zellstoffeinsatzes ab. Der Rest wird auf Basis langfristiger Verträge zugekauft. Faserzellstoff ist der wichtigste Rohstoff für die Erzeugung der botanischen Fasern und wird aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz gewonnen.

In den beiden Zellstoffwerken der Lenzing Gruppe wurden 2016 insgesamt 554.000 Tonnen Faserzellstoff produziert, 299.000 Tonnen davon in Lenzing und 255.000 Tonnen in Paskov. Der leichte Rückgang in Paskov ist auf einen längeren, geplanten Stillstand für Instandhaltungsmaßnahmen zurückzuführen. Der Spotmarktpreis für Faserzellstoff ging im Vorjahr bis Anfang März zurück, um dann aufgrund hoher Nachfrage parallel mit den Viscosefaser-Preisen stark anzusteigen. Nach einem Jahreshöchststand im Oktober gab der Preis für Faserzellstoff bis Ende Dezember wieder nach. Der durchschnittliche Marktpreis über das Jahr gerechnet betrug USD 888/Tonne nach USD 845/Tonne im Geschäftsjahr 2015.

Der 2016 beschlossene Ausbau der Produktionskapazitäten im Volumen von EUR 100 Mio. in beiden Werken ist bereits angelaufen. Erste Investitionen wurden im Berichtsjahr getätigt.

### Biochemikalien

Die Märkte für Biochemikalien haben sich im Vorjahr unterschiedlich entwickelt. Von der Xylose wurde etwas mehr produziert. Bei Essigsäure blieben die Mengen unverändert, der Preis ging im Laufe des Jahres leicht zurück, hat aber gegen Jahresende einen Teil davon wieder aufgeholt. Die Preise für Soda und für Furfural kamen etwas unter Druck.

### Energie

Der Bereich Energie sichert die optimale Versorgung mit Strom, Prozesswasser, Dampf und Kälte an allen Produktionsstätten der Lenzing Gruppe weltweit. Der sorgsame Umgang mit Energie hat in der Lenzing Gruppe aus ökonomischen und ökologischen Gründen lange Tradition. Da die Zellstoff- und die Faserproduktion sehr energieintensive Prozesse sind, kommt dem Bereich Energie eine zentrale Rolle bei der Kostenoptimierung und Sicherstellung der Produktion zu. Bei der Beschaffung kam es im Berichtsjahr zu einer Strategieänderung. Während in der Vergangenheit ein Teil der benötigten Energie über Fixlieferverträge mit Festpreisen am Terminmarkt beschafft wurde, basiert die neue Einkaufsstrategie jetzt nur mehr auf Spotpreisen.

Der europäische Strommarkt war im Jahr 2016 von einem volatilen Verlauf gekennzeichnet. Nach teils hohen Abschlägen im ersten Quartal setzten zuerst die Terminmarktpreise und in weiterer Folge die Spotpreise zu einer Gegenbewegung an. Gegen Jahresende kam es unter anderem wegen des hohen Einsatzes von konventionellen Kraftwerken in ganz Europa und steigender Kohlepreise zu einem massiven Preisanstieg am Spotmarkt.

Eine ähnliche Entwicklung war am Erdgasmarkt feststellbar, jedoch war die Volatilität nicht so ausgeprägt wie am Strommarkt.

Die Energieanlagen der Lenzing Gruppe liefen auch 2016 weitgehend im Normalbetrieb mit sehr niedrigen Stillstandszeiten. Am Standort Lenzing (Österreich) sind erneuerbare Brennstoffe, die zu einem großen Teil aus der Bioraffinerie kommen, dank der optimalen Anlagenstruktur traditionell die wichtigste Energiequelle. Der Einsatz von klassischen fossilen Brennstoffen wie Öl, Kohle und Gas lag im Geschäftsjahr 2016 bei 17,2 Prozent des Gesamtverbrauches. Die kontinuierliche Verbesserung und

Optimierung der Energieerzeugungs- und -verteilungsanlagen sowie der Energieverbraucher wurde im Berichtsjahr konsequent fortgesetzt. Unter anderem wurde zur Vergleichmäßigung der Dampfabnahme eine Dampfspeicheranlage in Betrieb gesetzt.

Der Standort Paskov (Tschechien) war auch im Jahr 2016 energieautark und wurde im Normalbetrieb ohne Einsatz von fossilen Brennstoffen betrieben. Die überschüssige Energie wurde ins öffentliche Stromnetz eingespeist. In Purwakarta (Indonesien) wurde der Betrieb der Anlagen weiter optimiert. Die Preissteigerungen des staatsnahen Stromversorgers haben sich etwas abgeschwächt. Der stark gestiegene Kohlepreis in ganz Asien zum Jahresende hin bewirkte aber auch für den Standort Purwakarta – sowie für den Standort Nanjing (China) – höhere Kosten. In Nanjing wurden zudem die Dampfkessel nach Maßgabe der neuen Emissionsverordnung der chinesischen Zentralregierung umgebaut.

### Weitere Rohstoffe

Die Chemikalienpreise verhielten sich 2016 großteils volatil. In Europa führte der im Vergleich zu 2015 konstante Euro-USD-Kurs zu wenigen Preisschwankungen in den Rohstoffmärkten. Die fallenden Erdöl- und Energiepreise gerade zu Jahresbeginn 2016 führten jedoch im Gesamtjahr zu deutlichen Preisreduktionen für Rohstoffe. In Asien gestalteten sich die Rohstoffpreise durchaus volatiler. Hauptausschlaggebend dafür war das schwankende Verhältnis von Angebot und Nachfrage. Im ersten Halbjahr 2016 konnte speziell in China ein deutlicher Rückgang des Preisniveaus diverser Chemikalien festgestellt werden. Diese Entwicklung erfuhr jedoch im vierten Quartal 2016 eine deutliche Korrektur nach oben.

### Natronlauge

Natronlauge ist ein wichtiges Vorprodukt für die Viscosefaserproduktion und fällt als Nebenprodukt bei der Chlorproduktion an. Im Geschäftsjahr 2016 stieg der Preis für Natronlauge in Europa kontinuierlich leicht an. In Asien fielen im ersten Halbjahr 2016 die Preise deutlich. Zu Mitte des Jahres fand eine Trendumkehr statt, die zuletzt zu Preisanstiegen auf Vorjahresniveau führte.

### Schwefel

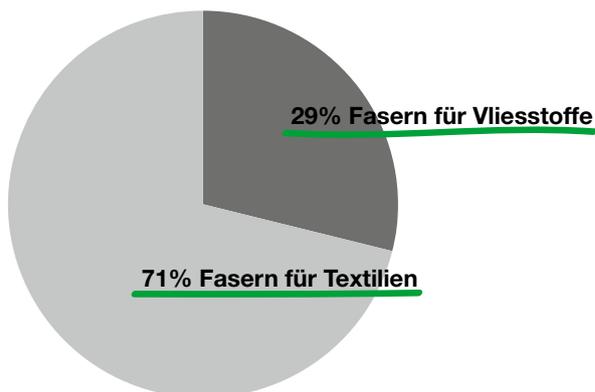
Schwefel ist ein wesentliches Ausgangsprodukt für die Produktion von Schwefelkohlenstoff und Schwefelsäure für die Viscosefaserproduktion. Der seit dem zweiten Quartal 2015 zu beobachtende Preisrückgang bei Schwefel setzte sich auch im Jahr 2016 stetig fort. Ausschlaggebend dafür war ein deutliches Überangebot an Schwefel am Weltmarkt. Speziell in Europa gaben die Preise ab dem zweiten Quartal 2016 nochmals deutlich nach. Analog zu Natronlauge stiegen im asiatischen Markt die Preise für Schwefel zuletzt wieder deutlich an.

## Fasern

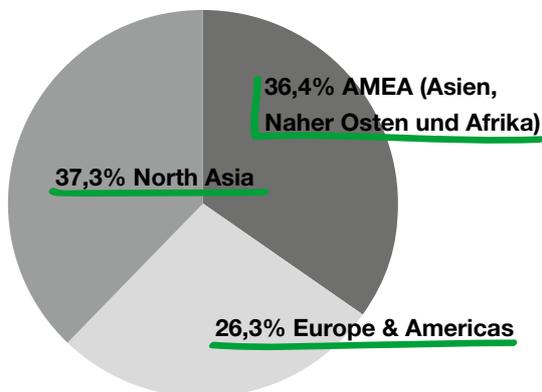
Die Umsatzerlöse des Segments Fasern stiegen im Jahr 2016 auf EUR 2,12 Mrd., ein Zuwachs von 10 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert von EUR 1,92 Mrd. (nur externe Umsatzerlöse). Das Segmentergebnis (EBITDA) verbesserte sich um 49,6 Prozent auf EUR 428,5 Mio. (nach EUR 286,5 Mio.). Das Segment-EBIT legte um über 90 Prozent im Geschäftsjahr 2016 von EUR 154 Mio. auf EUR 293,7 Mio zu.

Vom reinen Faserumsatz in Höhe von EUR 1,9 Mrd. entfielen 71 Prozent auf den textilen Bereich und 29 Prozent auf Vlies-Anwendungen. Absatzregionen waren: North Asia gefolgt von AMEA (Asien, Naher Osten und Afrika) sowie Europe & Americas.

### Faserumsatz nach Bereichen in Prozent

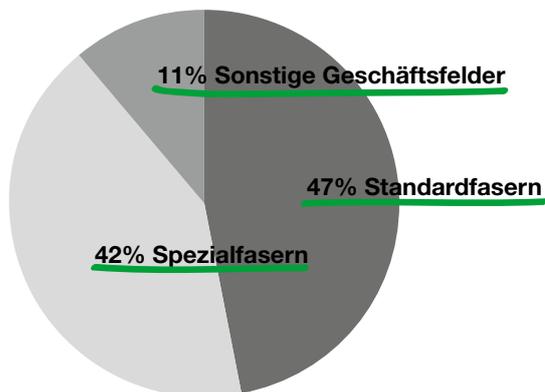


### Faserumsatz nach Kernmärkten in Prozent



Die Gesamtfaserverkaufsmenge legte im Jahr 2016 um 1,4 Prozent auf rund 978.000 Tonnen (2015: 965.000 Tonnen) zu. Der Anteil von Spezialfasern am Konzernumsatz legte auf 42 Prozent zu nach 40,5 Prozent im Vorjahr, der Anteil der Standardfasern blieb unverändert bei 47 Prozent. Der Anteil sonstiger Geschäftsfelder hat sich von 12,5 Prozent auf 11 Prozent verringert.

## Anteil der Spezialfasern am Konzernumsatz in Prozent



### Fasern für Textilien

Die Lenzing Gruppe setzt mit ihrer neuen Konzernstrategie sCore TEN konsequent auf hochwertige Spezialfasern. Dieses Konzept hat sich im Geschäftsjahr 2016 klar bewährt, die führende Marktposition von Lenzing konnte weiter ausgebaut werden. Durch den Ausbau der Produktionskapazitäten für TENCEL® Fasern in Europa und den USA wird sich diese Entwicklung in Zukunft noch verstärken. Im Geschäftsjahr 2016 war bei allen drei Fasergruppen – TENCEL® Fasern, Lenzing Modal® sowie Lenzing Viscose® – die Nachfrage groß.

### Bekleidung

Im Bereich Bekleidung, dem größten Bereich der Lenzing Gruppe, erhöhten sich im Berichtsjahr die Umsätze mit Spezialfasern weiter. Dies war primär auf den gesteigerten Einsatz von TENCEL® Fasern in hochwertigen Anwendungen zurückzuführen. Entscheidend dafür war der verstärkte Fokus auf gezielte Vermarktung sowie die noch klarere Orientierung an den Bedürfnissen der Partner entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis hin zu den Modemarken direkt.

In der Vermarktung strukturiert die Lenzing Gruppe ihre Aktivitäten entlang von drei Subsegmenten: Denim (Jeans), Innerwear (Unterwäsche und Nachtwäsche, T-Shirts und Tops) sowie Outerwear (Sportswear, Hemden, Kleider etc.). Diese global ausgerichteten Bereiche werden aus jenen Regionen geleitet, die für die entsprechende Produktgruppe am bedeutendsten sind.

Im Bereich Denim setzte sich das starke Wachstum fort. Zudem gab es Zuwächse bei hochwertigen TENCEL® Spezialfasern bei Innerwear und Outerwear. Bei Innerwear erfreute sich die Lenzing Modal® Faser aufgrund ihrer Weichheit weiterhin steigender Beliebtheit. Im Outerwear-Geschäft stieg das Interesse von Erzeugern von Funktionskleidung.

Einen weiteren Meilenstein in ihrer Innovationsgeschichte hat die Lenzing Gruppe mit der Refibra™ Faser gesetzt: Mit dieser neuen Generation der TENCEL® Faser, welche Holz und Baumwollzusschnittabfälle als Rohmaterialien in der Zellstoffproduktion vereint, eröffnet Lenzing der Modebranche einen innovativen Weg in die Kreislaufwirtschaft. Die Textilindustrie setzt zunehmend auf Recycling der 150 Milliarden Kleidungsstücke, die jährlich weltweit produziert und nach Gebrauch zu einem großen Teil weggeworfen werden. In einer strategischen Kooperation ist der weltweit größte Modehändler Inditex mit seiner Marke Zara der erste Partner, der Bekleidung aus dieser Faser getestet hat.

Ziel von Lenzing ist es, weitere strategische Kooperationen und somit langfristige Partnerschaften mit großen Textilketten abzuschließen, um die Wahrnehmung der Fasern TENCEL®, Lenzing Modal® und Refibra™ als umweltfreundlichste Textilfasern weltweit und als Premiumprodukte zu festigen.

Die High-Performance-Faser Lenzing™ FR war im Vorjahr erneut stark nachgefragt. So hat Lenzing die zentralen Ausschreibungen der italienischen Feuerwehr für die Sommer- und die Winteruniformen gewonnen. Denn Lenzing™ FR Fasern eignen sich aufgrund ihrer Feuerbeständigkeit und ihres Komforts sehr gut für schwer entflammbare Schutzbekleidung und helfen, den Hitze stress für den Träger zu vermindern. Ein Durchbruch ist Lenzing gelungen, indem jetzt auch diese Fasern schon bei der Herstellung spinngefärbt werden können. Damit entfällt ein Verarbeitungsschritt im Laufe der Wertschöpfungskette, was den Partnern hilft, ihre Produktion nachhaltiger zu gestalten.

### Heimtextilien & Innenausstattung

Der Einsatz von Faserspezialitäten im Markt für Heimtextilien & Innenausstattung konnte 2016 weiter ausgebaut werden. Bettwäsche aus TENCEL® Fasern wird schon seit vielen Jahren aufgrund ihrer Seidig- und Hautfreundlichkeit vom Konsumenten geschätzt. Als winterliche Ergänzung von kommerziell erhältlichen Produkten wurde nun warme, flanellartige TENCEL® Bettwäsche weltweit auf Messen vorgestellt und von Retailern in die nächsten Winterkollektionen aufgenommen. Äußerst vielversprechend für TENCEL® Fasern ist das Segment Teppich. Die Präsentation von kommerziell erhältlichen Artikeln erzeugte Interesse bei namhaften Teppichherstellern und entsprechende Nachfrage nach den eigens entwickelten TENCEL® Teppichfasern.

### Technische Anwendungen

Fasern der Lenzing Gruppe eignen sich aufgrund ihrer Festigkeit sehr gut für technische Anwendungen. Dieser Bereich wurde im Vorjahr vor allem mit Lenzing Modal® Fasern und TENCEL® Fasern weiter ausgebaut. Ein Beispiel dafür sind technische Gewebe, beispielsweise als Festigkeitsträger in Gummiartikeln. Zuwächse gab es auch bei den Netzen für Bio-Obst und Bio-Gemüse und bei den Bindegarnen für die Landwirtschaft. Neu auf den Markt gebracht wurden Tragetaschen aus der TENCEL® Faser – als Ersatz für synthetische Fasern. Bei diesen Anwendungen ist neben der Festigkeit die biologische Abbaubarkeit ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal der Lenzing™ Fasern. Fortgesetzt wurde zudem die Produktion des im Jahr davor präsentierten „botanischen Schuhs“.

### Fasern für Vliesstoffe

Der Bereich Vliesstoffe verzeichnete im Geschäftsjahr 2016 ein stabiles Wachstum. Die Nachfrage in diesem Bereich war generell hoch. Mit Blick auf die verschiedenen Faserarten gab es im Vorjahr eine leichte Verschiebung hin zu Viscose.

Auch TENCEL® Fasern wiesen erneut gute Verkaufszahlen aus. Aufgrund ihrer hohen Nassfestigkeit, Hautfreundlichkeit und Geruchsneutralität eignen sich TENCEL® Fasern besonders gut für Hygieneartikel. Hinzu kommen Aspekte der Nachhaltigkeit wie die umweltfreundliche Rohstoffquelle und die Kompostierbarkeit der Fasern. Mit TENCEL® Fasern als Kurzschnitt-Type („Shortcut“) bietet Lenzing zudem den Grundstoff für Hygieneartikel an, die über das Abwasser entsorgt werden können. Diese „Flushability“ wird für die Vliesstoff-Branche immer wichtiger.

In Asien gewinnen vor allem Wisch- und Pflegetücher an Bedeutung, wenngleich Europa und die USA hier nach wie vor die weitest- aus größten Märkte sind. Ein wichtiger Wachstumstreiber ist auch feuchtes Toilettenpapier. Hier steigt die Marktdurchdringung, hat aber noch Potenzial nach oben.

Weiter ausgebaut werden auch die technischen Anwendungen. Ein Fokus richtet sich dabei auf Spezialpapiere für Separatoren in Batterien z.B. für E-Fahrzeuge.

### **Co-Produkt der Faserproduktion**

Die Lenzing Gruppe stellt an den Standorten, an denen sie Lenzing Viscose® Fasern oder Lenzing Modal® Fasern produziert, als Co-Produkt Natriumsulfat her. Es wird in der Erzeugung von Lebensmitteln und Futtermitteln, sowie in der Pharma-, Waschmittel- und Bauindustrie eingesetzt. Das Vorjahr war durch ein Überangebot von Natriumsulfat gekennzeichnet, was entsprechenden Druck auf die Preise ausübte. Die Lagerbestände waren dementsprechend höher als im Jahr davor.

### **Global Technical Customer Service**

Im Geschäftsjahr 2016 wurden die regionalen Kundendienst-Teams des Global Technical Customer Service (GTCS) gestärkt und damit die Kundennähe der Lenzing Gruppe weiter erhöht. In Asien wurde die Präsenz der Lenzing Gruppe mit dem Ausbau des Technical Customer Service Centers in Indonesien sowie dem Ausbau eines neuen Centers in Hongkong erhöht. Hauptaugenmerk der neuen Lenzing Customer Service Centers liegt auf den Bereichen technische Beratung, Schulung und Ausbildung, Produkt- und Prozessentwicklung, Qualitätsmanagement sowie Gewebezertifizierung für das Lizenzprogramm für Fasermarken von Lenzing.

### **Operational Excellence (OPEX)**

Unter dem Stichwort „Operational Excellence“ (OPEX) hat die Lenzing Gruppe im Geschäftsjahr 2014 ein gruppenweites Programm zur fortlaufenden Optimierung innerbetrieblicher Prozesse ins Leben gerufen. Ziel des Programms ist es, die Lenzing Gruppe unter Einbindung aller Mitarbeiter/innen verstärkt als kontinuierlich lernendes und optimierendes Unternehmen aufzustellen.

Ein Kernelement von OPEX ist das strukturierte Programm zur kontinuierlichen Verbesserung auf allen Unternehmensebenen: das sogenannte „World Class Operations Management“ (WCOM). Ein zentraler Programmpunkt ist hierbei das Lernen voneinander, innerhalb der Lenzing Gruppe. 2016 wurde das WCOM-Programm auf die Bereiche Sicherheit, Gesundheit und Umwelt, Qualitätsmanagement und Human Resources ausgeweitet.

## **Segment Lenzing Technik**

Die strategische Neustrukturierung der Lenzing Technik wurde im Jahr 2016 abgeschlossen, indem im April Teile der Lenzing Technik Fertigung, konkret die Bereiche Rohrleger, Kunststoffschlosser und Korrosionsschutz, veräußert wurden. Lenzing Technik tritt jetzt in den Bereichen Zellstofftechnologie sowie die Filtrations- und Separationstechnik als Anbieter am Markt auf. Darüber hinaus verfügt Lenzing Technik über eine mechanische Fertigung, welche als Fertigungsbereich innerhalb der Lenzing Gruppe fungiert.

Im Geschäftsjahr 2016 verzeichnete Lenzing Technik bedingt durch die Teilverkäufe sowie aufgrund niedriger Investitionen einen entsprechenden Umsatz- und Ergebnisrückgang. Die Umsatzerlöse beliefen sich auf EUR 35,9 Mio. nach EUR 70,6 Mio. im Geschäftsjahr 2015. Davon entfielen EUR 14 Mio. auf Kunden außerhalb der Lenzing Gruppe (nach EUR 29,6 Mio.). Maßgeblich für diesen Rückgang war die stärkere Fokussierung auf Tätigkeiten für die Lenzing Gruppe selbst. Das EBITDA betrug EUR minus 0,5 Mio. nach plus EUR 0,07 Mio. Der Personalstand der Lenzing Technik sank zum 31. Dezember 2016 inklusive Lehrlinge auf 208 (Ende 2015: 294).

### **Filtrations- und Separationstechnik**

Als Vorreiter auf dem Fachgebiet der Fest-Flüssig-Trennung beschäftigt sich dieser Unternehmensteil mit der Entwicklung und Realisierung von Lösungen kundenspezifischer Filtrationsanwendungen. Mithilfe dieser flexiblen Filtrationssysteme können die Kunden ihre Produktionsprozesse effizienter gestalten und ihre Wirtschaftlichkeit steigern. In diesem Bereich konnte die positive Geschäftsentwicklung im Jahr 2016 weiter fortgeführt werden. Durch die konsequente Umsetzung der Bereichs- und Konzernstrategie stiegen sowohl Markenwahrnehmung als auch Bekanntheitsgrad. Zusätzlich zu den erfolgreichen Applikationen in unterschiedlichsten Branchen und Industrien konnten etliche Projekte bei namhaften deutschen Automobilherstellern realisiert werden. Derzeit wird das Produktportfolio erweitert und das Vertriebsnetz weiter ausgebaut.

### **Zellstofftechnologie**

Der Bereich Zellstofftechnologie ist in der Lenzing Gruppe das Kompetenzzentrum für die Planung und Umsetzung von Zellstoffprojekten, dabei wird die gesamte Bandbreite der Engineering-Dienstleistungen, beispielsweise Erstellung von Machbarkeitsstudien, Projektmanagement und Projektservices, sowie die Bereitstellung und Lieferung von Anlagen angeboten. Dabei werden sowohl die Kunden im Lenzing Konzern als auch weltweit externe Kunden bedient. Mit diesem Ansatz wurden auch 2016 wieder – intern und extern – bedeutende Projekte realisiert.

### **Mechanische Fertigung**

Im Bereich der mechanischen Fertigung wird Equipment für die Zellstofftechnologie und für die Filtrations- und Separationstechnik sowie know-how-kritische Maschinen- und Anlagekomponenten für sämtliche Standorte der Lenzing Gruppe gefertigt. Durch Fokussierung auf die Kerntätigkeiten wurde eine zusätzliche Effizienzsteigerung erzielt. Ab Mitte des Jahres 2016 lag der Fokus auf dem Ausbau der Spezialfaserkapazitäten in Heiligenkreuz.

# Investitionen

**Im Berichtsjahr lag** der ausgabenrelevante CAPEX (Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen)<sup>9</sup> mit EUR 107,2 Mio. zwar wieder um 51,2 Prozent über dem Vorjahreswert von EUR 70,9 Mio., blieb damit aber immer noch unter dem Niveau der Abschreibungen. Gleichzeitig wurde im Jahr 2016 eine Reihe von zukunftsweisenden Großinvestitionen beschlossen, die jedoch in den Investitionen im Berichtsjahr noch kaum sichtbar sind, sondern erst in den kommenden Jahren zu einem Anstieg der Investitionen führen werden.

Bis zum Jahr 2020 will die Lenzing Gruppe gemäß der neuen Konzernstrategie sCore TEN den Anteil an hochwertigen Spezialfasern auf 50 Prozent des Gesamtumsatzes steigern, und der Anteil der Eigenversorgung mit Zellstoff soll sich auf rund 75 Prozent erhöhen. Um diese Ziele zu erreichen, wurden im Jahr 2016 drei wesentliche Investitionsentscheidungen getroffen.

Durch den Ausbau und die Modernisierung der bestehenden Faserzellstoffwerke in Lenzing (Österreich) und Paskov (Tschechien) soll in den kommenden zweieinhalb Jahren die Produktionskapazität für Zellstoff um etwa 35.000 Tonnen pro Jahr gesteigert werden. Am Standort Lenzing werden rund EUR 60 Mio. und in Paskov knapp EUR 40 Mio. investiert.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2016 zwei Investitionsentscheidungen für den Ausbau der Kapazitäten für Spezialfasern beschlossen – und bereits zum Teil umgesetzt: Im August 2016 wurde der weitere Ausbau der Kapazitäten für Spezialfasern um 35.000 Tonnen bis Mitte des Jahres 2018 bekannt gegeben. Die Investitionssumme dafür beträgt insgesamt mehr als EUR 100 Mio. Das Investitionsvolumen verteilt sich auf rund EUR 70 Mio. am Standort Heiligenkreuz (Österreich), rund EUR 30 Mio. werden am Standort Lenzing investiert und ein kleinerer Teil fließt in den britischen Standort Grimsby.

Zudem wurde im Jahr 2016 auch eine Entscheidung für den Neubau eines TENCEL<sup>®</sup> Faserwerks getroffen. Dieses Werk wird eine Produktionskapazität von 90.000 Tonnen haben und soll im ersten Quartal 2019 den Betrieb aufnehmen. Die Entscheidung ist dabei auf den bestehenden Lenzing-Standort in Mobile, Alabama (USA) gefallen. Neben der natürlichen Währungsabsicherung durch Ausgaben in USD für den Bau des Werkes, um die Schwankungen der fast ausschließlich in USD erzielten Einnahmen etwas abzufedern, waren die gute Infrastruktur durch das bereits bestehende Werk sowie attraktive Energiekosten ausschlaggebend für die Standortentscheidung. Das geplante Investitionsvolumen beträgt USD 293 Mio. (derzeit EUR 275 Mio.).

# Forschung und Entwicklung

**Die Aktivitäten für** Forschung & Entwicklung (F&E) sind am Standort Lenzing (Österreich) in der zentralen Abteilung „Global R&D“ gebündelt, welche direkt dem Vorstand unterstellt ist. Die zentrale Forschung ist mit anderen Unternehmensbereichen wie Produktion, Engineering, Business Development, Anwendungstechnik, Kundendienst und Sales eng vernetzt.

Per Ende 2016 forschte in Lenzing ein Expertenteam von 176 Mitarbeiter/innen. Welche Leistungen die Mitarbeiter/innen der F&E erbringen, zeigt sich unter anderem an den rund 1.140 Patenten und Patentanmeldungen (aus 189 Patentfamilien), welche die Lenzing Gruppe weltweit in 50 Ländern hält.

Im Geschäftsjahr 2016 betragen die Ausgaben für F&E, berechnet nach Frascati, EUR 46,4 Mio. (nach EUR 29,8 Mio. im Jahr 2015). Sowohl in absoluten Zahlen als auch in Relation zum Umsatz stellt die Höhe der F&E-Ausgaben im Branchenvergleich einen Spitzenwert dar. Um die Innovationsführerschaft in der Produktion botanischer Cellulosefasern langfristig abzusichern und auszubauen, wird Lenzing diese Anstrengungen in den kommenden Jahren noch weiter erhöhen.

## Schwerpunkte 2016

Im Bereich Zellstoff lag der F&E-Fokus auf Optimierungsmaßnahmen (weitere Kreislaufschließung, Qualitätssteigerung). Darüber hinaus wurde an Konzepten zur weiteren Steigerung der stofflichen Verwertung des Rohstoffs Holz hinsichtlich bestehender und neuer Biochemikalien gearbeitet (Stichwort „Bioraffinerie“). Auch bei den geplanten Kapazitätserweiterungen ist der Bereich F&E maßgeblich eingebunden und arbeitet an neuen Technologien.

Im Bereich Fasern stand die Weiterentwicklung der Lyocelltechnologie zur Produktion von TENCEL<sup>®</sup> Fasern im Vordergrund und dabei insbesondere die Entwicklung der neuen Refibra<sup>™</sup> Faser, die Zuschnittabfälle aus der Produktion von Baumwollkleidung als Rohstoff verwendet. Mit dieser Faser untermauert die Lenzing Gruppe ihre Nachhaltigkeitsstrategie weiter. Für dieses Produkt wurde der gesamte Wertschöpfungsprozess vom Zellstoff bis zur Faser neu entwickelt. Darüber hinaus wird an neuen Lyocelltechnologien gearbeitet und gemeinsam mit einem externen Partner Komfort-Innovationen entwickelt – etwa eine Methode zur Bestimmung der Weichheit über Geräuschmessung („Sound of Softness“).

<sup>9</sup> Definitions- und Berechnungsdetails siehe „Beilage: Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe“ am Ende des Konzern-Lageberichts.

# Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

## Nachhaltigkeit

Umweltschutz und nachhaltiges Wirtschaften gehören zu den strategischen Grundwerten von Lenzing, daher wurde Nachhaltigkeit als einer der Kern-Werte in der sCore TEN-Strategie von Lenzing verankert und in der Folge im Jahr 2016 die systematische Verankerung von Nachhaltigkeit in allen Geschäftsbereichen vorangetrieben.

Die Strategie für Nachhaltigkeit definiert vier Hauptbereiche, in denen die Lenzing Gruppe einen positiven Impact oder Beitrag leisten kann: Holzeinkauf, Wassermanagement, Dekarbonisierung und nachhaltige Innovationen. Holz ist der wertvollste Rohstoff für Lenzing, der Fokus liegt hier auf einem gesicherten nachhaltigen Einkauf durch Zertifizierungen und eine besonders effiziente Verwertung des Rohstoffes durch das Bioraffinerie-Konzept. Lenzing-Fasern zeichnen sich im Vergleich zu anderen Fasern zudem durch einen besonders niedrigen Wasserverbrauch aus und sind biologisch abbaubar. Sie tragen somit nicht zur Verschmutzung der Meere bei. Der Herstellungsprozess von Zellstoff und von Cellulosefasern ist energieintensiv, daher setzt die Lenzing Gruppe Maßnahmen zur Reduktion der spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen durch Erhöhung der Energieeffizienz. Innovationen für mehr Nachhaltigkeit entwickelt Lenzing gemeinsam mit Partnern entlang der Wertschöpfungskette, um mit neuen, nachhaltigen Produktlösungen alte, ressourcenintensive Produkte zu ersetzen. Darüber hinaus stehen Mitarbeiter/innen, Partner, Nachbarn und andere Interessensgruppen rund um Lenzing im Mittelpunkt der neuen Nachhaltigkeitsstrategie und werden gezielt mit einzelnen Maßnahmen adressiert.

### Schwerpunkte 2016

Im Jahr 2016 wurden eine neue Nachhaltigkeits-Regelung sowie ein Globaler Verhaltenskodex verabschiedet, der regelt wie Lenzing weltweit geschäftlich tätig ist. Darüber hinaus wurde ein Verhaltenskodex für Lieferanten, der die ethischen Standards von Lenzing auch für die Lieferkette regelt, veröffentlicht. Im Zusammenhang mit der Lieferkette wurde auch das Evaluations-Tool Ecovadis eingeführt, das beginnend mit dem Jahr 2017 für die Beurteilung der Nachhaltigkeitsperformance von Lieferanten eingesetzt wird.

Lenzing engagiert sich auch für eine nachhaltige Forstwirtschaft und ist laut einer Bewertung der Canopy Planet Society das weltweit führende Unternehmen in der Faserbranche in Bezug auf Holzbeschaffung. Die Canopy Planet Society ist eine kanadische Non-Profit-Umweltorganisation, die mit vielen Handelsketten im Textilbereich kooperiert und sich für Nachhaltigkeit in der Beschaffungskette einsetzt. Canopy lobte Lenzing für seine neue Refibra™ Faser. Ebenfalls eine führende Position nimmt Lenzing in einem Ranking der Sustainable Apparel Coalition ein, eine Multi-Stakeholder-Initiative, die 40 Prozent der gesamten Textilwirtschaft umfasst. Alle Lenzing-Fasern zählen laut diesem Ranking zu den nachhaltigsten der Branche. TENCEL® Fasern sind laut der globalen Non-Profit-Organisation Textile Exchange zudem eine bevorzugte Faser, wenn es um die Minimierung von Umweltauswirkungen geht. Zudem führt die Non-Profit-Organisation Fairtrade Lenzing™ Fasern als nachhaltige Fasern im Rahmen des neuen Fairtrade-Textilsiegels an.

Im Jahr 2016 wurde zudem die Zertifizierung des Standortes Lenzing (Österreich) mit dem FSC®-Gütezeichen für nachhaltige Forstwirtschaft abgeschlossen. Alle Lenzing Standorte sind zudem zertifiziert in Bezug auf Qualitätsmanagement, Umweltmanagement und Sicherheit.

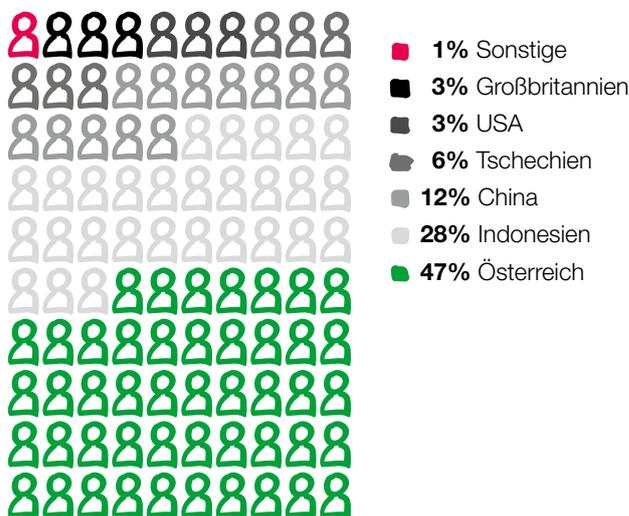
### Zertifizierungsstatus in der Lenzing Gruppe

	ISO 9001	ISO 14001	OHSAS 18001
Lenzing, Österreich	✓	✓	✓
Heiligenkreuz, Österreich	✓	✓	✓
Grimsby, Großbritannien	✓	✓	✓
Mobile, USA	✓	✓	✓
Purwakarta, Indonesien	✓	✓	✓
Nanjing, China	✓	✓	✓
Paskov, Tschechien	✓	✓	✓

## Mitarbeiter/innen

Per 31. Dezember 2016 beschäftigte die Lenzing Gruppe weltweit 6.218 Mitarbeiter/innen (nach 6.127 Ende 2015), davon waren 175 Lehrlinge (Ende 2015: 182). Am Hauptsitz in Lenzing (Österreich) waren zum Stichtag per Ende 2016 innerhalb der Lenzing AG in Summe 2.460 Mitarbeiter/innen beschäftigt (nach 2.332 per Ende 2015), davon 121 Lehrlinge (Ende 2015: 117).

### Mitarbeiter/innen nach Ländern



Das Wertvollste einer leistungs- und wettbewerbsfähigen Organisation sind engagierte, motivierte und hochqualifizierte Mitarbeiter/innen. Die Lenzing Gruppe fördert daher laufend die Qualifizierung ihrer Mitarbeiter/innen anhand einer breiten Palette von Personalentwicklungsangeboten. Am Standort Lenzing wird der Großteil der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen hausintern durch das Bildungszentrum Lenzing (BZL) abgewickelt.

## Aus- und Weiterbildung

Das erstmals im Jahr 2014 begonnene 16-monatige Führungskräfte-Entwicklungsprogramm „Springboard“ (zu Deutsch: Sprungbrett) mit insgesamt 24 Teilnehmer/innen wurde im März 2016 erfolgreich abgeschlossen. Springboard setzt die inhaltlichen Schwerpunkte auf Kultur und Veränderung, Entscheidungsfindung, Führung, internationale Kommunikation sowie virtuelle und praktische Zusammenarbeit.

Im August 2016 wurde zudem eine eigene „Commercial Academy“ als Plattform für Mitarbeiter/innen im kaufmännischen Bereich gestartet, die im Jahr 2017 flächendeckend ausgerollt werden soll. In der Pilotphase lag der Fokus der Weiterbildungsmaßnahmen auf Fähigkeiten wie Verhandlungstechnik, technisches Know-how und rechtliche Kenntnisse.

## Diversität

Gemäß ihrer sCore TEN Strategie setzt die Lenzing Gruppe auf Diversität ihrer Mitarbeiter/innen. Die 27 neuen Kollegen, die im Vorjahr auf Management-Positionen besetzt wurden, stammen aus 15 unterschiedlichen Nationen. Ein Drittel davon sind Frauen.

## Sicherheit, Gesundheit und Umwelt

Der Bereich „Global Safety, Health and Environment“ (Global SHE) verantwortet in der Lenzing Gruppe die Themen Sicherheit, Gesundheit und Umwelt. Im Geschäftsjahr 2016 wurden Maßnahmen zur Erhöhung der Arbeitssicherheit ergriffen und das gruppenweite Gesundheitsmanagement weiterentwickelt.

### Sicherheit

Zentrales Ziel von Global SHE ist es, das Bewusstsein der Belegschaft über die Bedeutung des Themas Sicherheit zu schärfen und entsprechende Vorkehrungen zu treffen, um das Risiko von Arbeitsunfällen zu minimieren.

Im Berichtsjahr wurde zu diesem Zweck eine Richtlinie (Policy) für Sicherheit, Gesundheit und Umwelt neu herausgegeben. Sie entstand auf Basis der Strategie sCore TEN und dem daraus abgeleiteten „Heartbeat for Safety“ Programm, dessen Umsetzung im Geschäftsjahr 2015 unter dem Leitsatz „Gesund von zu Hause, gesund nach Hause“ begonnen wurde und 2016 ihre Fortsetzung fand. Die neue Policy verkörpert die Philosophie der Lenzing Gruppe in Bezug auf Sicherheit, Gesundheit und Umwelt und dient der besseren Entscheidungsfindung auf allen Ebenen der Organisation. Alle Führungskräfte und Mitarbeiter/innen müssen sicherstellen, dass ihre Entscheidungen im Einklang mit dieser stehen.

Außerdem wurden an mehreren Standorten „Safety pillars“ eingerichtet. Darunter sind bereichsübergreifende Kooperationen (cross-functional teams) im Sinne des Sicherheitsgedankens zu verstehen. In Heiligenkreuz und Lenzing (beide Österreich) werden derzeit Pilotprojekte durchgeführt, auf globaler Ebene ist das Projekt im Aufbau.

Wie im Geschäftsjahr 2015 konnte die Unfallrate auch 2016 wieder verringert werden.

## Entwicklung der Unfallrate



## Gesundheit

Die Lenzing Gruppe verfügt an allen Standorten über industriespezifische Gesundheitsstandards wie regelmäßige Gesundheitschecks für alle Mitarbeiter/innen und regelmäßige Schulungen im Umgang mit Chemikalien. Darüber hinaus gibt es verschiedenste Programme zur Gesundheitsförderung. Das Angebot reicht dabei von Gesundheitsempfehlungen über kostenlose Impfungen, Raucherentwöhnung und ausgewogene Ernährung in den Betriebsküchen bis hin zu Fitnesskursen, insbesondere ein Programm zur Stärkung der Wirbelsäule mit ärztlicher Begleitung und sportlichen Veranstaltungen.

Am Standort Purwakarta (Indonesien) bietet die Lenzing Gruppe allen Mitarbeiter/innen sowie ihren Angehörigen eine medizinische Basisversorgung an. In drei Ordinationen, zwei davon befinden sich am Werksgelände, werden pro Woche durchschnittlich 500 Personen behandelt. Eine Modernisierungsinitiative aller 3 Ordinationen wurde 2016 abgeschlossen. Im Rahmen dieser Initiative wurden die Ordinations- und Warteräume komplett neu eingerichtet, medizinische Gerätschaften erneuert und ergänzt und ein neues Rettungsauto angeschafft. Zudem werden pro 100 Mitarbeiter/innen jährlich elf Ersthelfer aus- und weitergebildet. Am Standort Mobile (USA) wurde 2016 das Programm „iHealthy Wellness“ weiter ausgebaut. Es zielt vor allem auf Prävention ab und beinhaltet unter anderem jährliche Gesundheitsuntersuchungen mit dem Ziel, bestehende Gesundheitsrisiken frühzeitig zu erkennen bzw. potenziellen Risiken durch Förderung eines gesünderen Lebensstils vorzubeugen.

# Risikobericht

## Aktuelles Risikoumfeld

Für eine ausführliche Bestandsaufnahme der Entwicklungen am Weltfasermarkt im Berichtsjahr und der damit zusammenhängenden Risiken für die Lenzing Gruppe siehe Kapitel Allgemeines Marktumfeld.

Die anhaltend hohen Preise gepaart mit einem starken USD stellen aktuell ein sehr positives Marktumfeld für Lenzing dar. Die weltweiten Baumwollbestände sind zwar etwas rückläufig, befinden sich jedoch nach wie vor auf einem hohen Niveau, vor allem in China. Das Preisschwankungsrisiko für holzbasierte Cellulosefasern wird deshalb geringer bewertet. Ab 2018 werden jedoch zusätzliche Kapazitäten von Mitbewerbern in Indonesien und China erwartet.

Die derzeitigen geopolitischen und wirtschaftlichen Entwicklungen, wie der Brexit und die Veränderungen in den USA, stellen einen hohen globalen Unsicherheitsfaktor dar, der bei einer negativen Entwicklung auch Einfluss auf Lenzing haben würde.

Durch den Ausbau der eigenen Zellstoffkapazitäten in Lenzing (Österreich) und Paskov (Tschechien) sowie der guten Verfügbarkeit am Weltmarkt gilt die Versorgung mit Zellstoff für 2017 als gesichert. Es besteht jedoch ein größer werdendes Risiko des Verlusts von Kostenvorteilen durch die Rückwärtsintegration bei Konkurrenten und durch die nach wie vor mögliche Einführung von Importzöllen in China auf Zellstoff aus Europa und Südafrika.

Die Rohstoffpreise für Chemikalien sowie Energiepreise sind konjunkturbedingt auf niedrigem Niveau und es wird kurzfristig nicht mit starken Preiserhöhungen gerechnet.

Auf der Währungsseite profitiert Lenzing nach wie vor von einem starken USD gegenüber EUR. Liquiditätsrisiken werden für 2017 unter anderem aufgrund der positiven Cashflow-Entwicklung als sehr gering eingestuft.

In der Kategorie der betrieblichen Risiken sowie bei den Umwelt- und Haftungsrisiken, die ein hohes Schadenspotenzial bergen, gab es auch im Geschäftsjahr 2016 keine wesentlichen Schadensfälle.

## Risikomanagement

Der Vorstand der Lenzing AG übernimmt gemeinsam mit den Leitern der ihm jeweils zugeordneten Einheiten umfangreiche Steuerungs- und Controlling-Aufgaben im Rahmen eines internen, alle Standorte umfassenden, integrierten Kontrollsystems. Das rechtzeitige Erkennen, Evaluieren und Reagieren auf strategische und operative Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der Führungstätigkeit dieser Einheiten. Grundlagen dafür sind ein einheitliches und konzernweites, auf Monatsbasis aufgebautes Berichtswesen und eine laufende Überwachung der operativen und strategischen Pläne.

Lenzing hat ein unternehmensweites Risikomanagement-System, welches die zentrale Koordination und Überwachung des Risikomanagement-Prozesses für den gesamten Konzern durchführt. Es

erfasst und bewertet gemeinsam mit den operativen Einheiten die wesentlichen Risiken und kommuniziert diese direkt dem Vorstand und dem Management. Eine präventive Analyse von potenziellen oder Beinahe-Ereignissen ist ebenso Ziel des Risikomanagements. Eine weitere Aufgabe ist es, bei der Abschwächung von Risiken aktiv mitzuarbeiten und entsprechende Maßnahmen mit den betroffenen Abteilungen umzusetzen oder extern am Versicherungsmarkt entsprechende Deckung zuzukaufen.

## Risikomanagement-Strategie

Lenzing verfolgt bei seiner Risikomanagement-Strategie einen vierstufigen Ansatz:

### Risikoanalyse (nach COSO<sup>®10</sup> Framework)

Das zentrale Risikomanagement führt halbjährliche Risiko-Assessments in sämtlichen Produktionsstandorten und funktionalen Einheiten durch. Die Risiken werden dabei gemäß den internationalen COSO<sup>®</sup>-Standards nach Eintrittswahrscheinlichkeit und finanzieller Auswirkung bewertet. Dabei wird die finanzielle Auswirkung eines möglichen Schadens auf das Konzern-EBITDA berücksichtigt. Zusätzlich werden die Risiken gegen das EBITDA simuliert und die Bandbreite der möglichen Abweichungen ermittelt.

### Risikomitigation

Es wird versucht, je nach Auswirkung auf das Unternehmen, Risiken durch entsprechende Maßnahmen zu minimieren, zu vermeiden oder auch in bestimmten Fällen bewusst einzugehen.

### Verantwortlichkeit

Die Zuordnung der Risiken erfolgt auf Basis der bestehenden Organisation.

### Risikoüberwachung/-kontrolle

Im Berichtsjahr wurde die Funktionsfähigkeit des Risikomanagement-Systems (im Folgenden RMS) der Lenzing AG wieder von Deloitte Österreich gemäß Regel 83 ÖCGK im Rahmen einer sonstigen Prüfung beurteilt. Die entsprechende Bestätigung ist auf der Website der Lenzing AG ([www.lenzing.com/investoren/corporate-governance/evaluierung.html](http://www.lenzing.com/investoren/corporate-governance/evaluierung.html)) hinterlegt.

Hauptziel des unternehmensweiten Risikomanagements ist es, neben der Erfüllung der gesetzlichen Erfordernisse eine Steigerung des Risikobewusstseins zu bewirken und die Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, in die operative Arbeit und strategische Unternehmensentwicklung zu integrieren. Im RMS stellt Lenzing nur solche wesentliche Risiken dar, welche in der Bilanz und GuV nicht abgebildet sind.

Strategische Marktrisiken werden auf Basis von Marktberichten sowie intern erstellter Marktanalysen in monatlich stattfindenden Gesprächen mit der Verkaufsabteilung gemeinsam mit der internen Marktforschung bewertet.

<sup>10</sup> Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission

## Marktumfeldrisiken

### Markt-/Substitutionsrisiko

Als weltweit agierendes Unternehmen ist Lenzing einer Vielzahl von makroökonomischen Risiken ausgesetzt. Die Preis- und Mengenentwicklung ist bei textilen Fasern und in geringerem Maße auch bei Vliesfasern zyklisch, da sie von globalen und regionalen Konjunkturlagen abhängig ist. Auf vielen Teilmärkten konkurrieren Lenzing™ Fasern mit Baumwolle und Synthefasern. Deren Preisentwicklung beeinflusst somit auch die Erlöse und Mengenbewegungen von Lenzing™ Fasern.

Diesem Risiko wirkt Lenzing durch einen ständig steigenden Spezialitätenanteil im globalen Produktportfolio entgegen. Ziel ist bis 2020 den Anteil der Spezialfasern auf 50 Prozent zu erhöhen. Hohe Qualitätsstandards in Verbindung mit dem Angebot von Mehrwertdiensten im Standardbereich zielen ebenfalls auf die Sicherung der Marktführerschaft von Lenzing ab.

Lenzing setzt auf eine starke internationale Marktpräsenz, speziell in Asien, in Verbindung mit einem erstklassigen regionalen Betreuungsnetzwerk für die Kunden sowie einer hohen kundenorientierten Produktdiversifikation. Zwei zusätzliche Kompetenzzentren für Applikationsentwicklung und Produktinnovationen sollen in den nächsten Jahren aufgebaut werden, um die Kunden- nahe zu vertiefen.

Das Substitutionsrisiko für holzbasierte Cellulosefasern wird durch eine starke Technologiekompetenz und solide Absatzbasis als gering gesehen.

### Absatzrisiko

Lenzing erzielt ca. die Hälfte des Faserumsatzes mit einer vergleichsweise kleinen Anzahl an Großkunden. Abnahmeausfälle bei diesen Großkunden oder der gänzliche Verlust eines oder mehrerer Großkunden, ohne zeitgleich Ersatz zu finden, stellen gewisse Risiken dar, denen Lenzing durch globale Präsenz und die laufende Erweiterung des Kundenspektrums bzw. der Absatzsegmente entgegenwirkt. Der mögliche Ausfall von Kundenforderungen wird durch ein strenges Forderungsmanagement und den Einsatz einer weltweiten Kreditversicherung abgedeckt.

### Innovationsrisiko und Wettbewerbsrisiko

Als weltweit führender Hersteller von botanischen Fasern und Technologieführer ist Lenzing dem Risiko ausgesetzt, seine Position auf dem Fasermarkt durch steigenden Wettbewerb oder neue Technologien von Mitbewerbern zu verlieren. Der Verlust der Marktposition könnte insbesondere eintreten, wenn Lenzing nicht in der Lage wäre, seine Produkte zu wettbewerbsfähigen Preisen anzubieten, Produkte nicht den Vorgaben oder Qualitätsstandards der Kunden entsprächen oder die Kundenbetreuung hinter den Erwartungen der Kunden zurückbliebe.

Diesem Risiko steuert Lenzing durch eine für die holzbasierte Cellulosefaserindustrie überdurchschnittliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit, eine hohe Produkt-Innovationsrate sowie durch ständige Kostenoptimierungen entgegen. Die Lenzing Gruppe sieht sich – ebenso wie andere Hersteller – stets mit dem Risiko konfrontiert, dass annehmbare oder sogar überlegene Alternativprodukte verfügbar werden und zu günstigeren Preisen als holzbasierte Cellulosefasern erhältlich werden könnten.

## Gesetze und Verordnungen

Lenzing ist auf den weltweiten Märkten mit unterschiedlichen Rechtssystemen und Verordnungen konfrontiert. Eine Änderung von Gesetzen oder sonstigen Bestimmungen, darunter fallen auch Importzölle, Umweltauflagen etc., sowie die strengere Auslegung von Gesetzen können zu erheblichen Mehrkosten oder Wettbewerbsnachteilen führen. Lenzing verfügt über eine eigene Abteilung Legal Management und Compliance, die entsprechende Beratungsleistungen und Risikoeinschätzungen durchführt.

## Operative Risiken

### Beschaffungsrisiko (inkl. Zellstoffversorgung)

Zur Herstellung ihrer Cellulosefasern kauft Lenzing große Mengen an Rohstoffen (Holz, Zellstoff, Chemikalien) und Energie zu. Die Faserproduktion und deren Margen sind Risiken bei der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung dieser Rohstoffe unterworfen, die zum Nachteil der Lenzing Gruppe schwanken können. Diesen Risiken wirkt Lenzing durch eine sorgfältige Auswahl der Lieferanten nach den Kriterien Preis, Zuverlässigkeit und Qualität, aber auch durch langjährig ausgerichtete, stabile Lieferanten-Kunden-Beziehungen mit teilweise mehrjährigen Abnahmeverträgen entgegen. Lenzing ist mit einigen Rohstofflieferanten und Dienstleistungspartnern (aber mit nur wenigen Kunden) dauerhafte Vertragsbeziehungen eingegangen. Diese verpflichten Lenzing dazu, festgesetzte Mengen an Rohstoffen zu standardisierten Konditionen und mit möglichen Preisanpassungsklauseln abzunehmen. Daraus könnte für Lenzing resultieren, dass Preise, Abnahmemengen oder andere Vertragsbedingungen nicht unmittelbar an die geänderten Marktbedingungen angepasst werden können. Dieses Risiko wird dadurch verschärft, dass dem überwiegenden Teil der Konzernumsätze kurzfristige Vertragsbeziehungen mit den Kunden zugrunde liegen.

Mit der neuen sCore TEN Strategie wurde auch die Rückwärtsintegration durch den Ausbau von konzerneigenen Zellstoffproduktionsmengen beschlossen.

### Betriebliche Risiken und Umweltrisiko

Zur Herstellung von holzbasierten Cellulosefasern bedarf es komplexer chemischer und physikalischer Vorgänge, die gewisse Umweltrisiken bedingen. Durch spezielles, proaktives und nachhaltiges Umweltmanagement, geschlossene Produktionskreisläufe und laufendes Monitoring der Emissionen werden diese Risiken dank heutiger Produktionstechniken sehr gut beherrscht. Da die Lenzing Gruppe seit Jahrzehnten Produktionsstätten an mehreren Orten nutzt, können Risiken für Umweltschäden aus früheren Perioden ebenso nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Obwohl die Lenzing Gruppe bei Bau, Betrieb und Erhaltung ihrer Produktionsstandorte sehr hohe Standards im Bereich Technik und Sicherheit anlegt, kann das Risiko von Betriebsstörungen und -unfällen nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Solche Störungen können auch von äußeren Faktoren verursacht werden, die sich dem Einflussbereich von Lenzing entziehen. Gegen Naturgefahren (Wirbelstürme, Erdbeben, Überflutungen etc.) ist keine unmittelbare Absicherung möglich. Zudem besteht das Risiko von Personen-, Sach- und Umweltschäden, welche zu beträchtlichen Schadenersatzforderungen und strafrechtlicher Verantwortlichkeit führen können.

Die Lenzing Gruppe hat ihre Produktionstätigkeit auf einige wenige Betriebsstätten konzentriert. Jegliche Störung in einer dieser Betriebsstätten würde einen wesentlichen Teil der Geschäftstätigkeit beeinträchtigen.

### **Produkthaftungsrisiko**

Lenzing vertreibt seine Produkte und Leistungen weltweit. Dabei kann es zu Schäden beim Kunden kommen, welche durch die Auslieferung eines mangelhaften Produkts von Lenzing oder einem Tochterunternehmen verursacht werden. Lenzing unterliegt dabei auch den geltenden lokalen Gesetzen der jeweiligen Länder, in welche die Produkte geliefert werden, und unterliegt, speziell in den USA, einem hohen Haftungsrisiko. Lenzing wirkt diesem Risiko durch eine eigene Abteilung entgegen, die sich ausschließlich mit Verarbeitungsproblemen unserer Produkte beim Kunden bzw. Reklamationen beschäftigt. Haftpflichtschäden, welche durch Lenzing verursacht werden, sind in einem Haftpflicht-Versicherungsprogramm versichert.

## **Finanzrisiken**

### **Währungsrisiko**

Aufgrund internationaler Handelsbeziehungen ist die Lenzing Gruppe Währungsrisiken vor allem mit Blick auf den USD, CNY und CZK ausgesetzt. Für die Behandlung finanzieller Risiken bestehen klare, schriftliche Richtlinien, die von der Abteilung Global Treasury laufend überwacht werden. Ziel des Fremdwährungsmanagements ist die Absicherung der operativen Zahlungsströme gegen Schwankungen der Wechselkurse. Lenzing verwendet dafür Devisentermingeschäfte. Sowohl das Sicherungsgeschäft als auch die Korrelation zwischen dem Risiko und dem Sicherungsinstrument werden laufend beobachtet und berichtet. Translationsrisiken werden grundsätzlich nicht abgesichert, jedoch laufend beobachtet.

Das Ausfallsrisiko in Bezug auf diese derivativen Finanzinstrumente ist im Hinblick auf die gute Bonität der Vertragspartner als relativ gering einzustufen und wird regelmäßig überprüft.

### **Kontrahentenrisiko**

Ausfallsrisiken in Bezug auf originäre Finanzinstrumente (nämlich Ausleihungen, Wertpapiere, Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten) werden durch eine Verteilung der liquiden Mittel auf eine Vielzahl von Banken begrenzt. Zusätzlich hat die Lenzing AG Haftungen für andere Unternehmen übernommen. Das Risiko, subsidiär in Anspruch genommen zu werden, wird als gering eingestuft, da davon ausgegangen werden kann, dass die betroffenen Unternehmen ihren Verpflichtungen nachkommen werden.

Auch das Marktwertänderungsrisiko in Bezug auf originäre wie derivative Finanzinstrumente wird als relativ gering eingestuft. Bei kurzfristigen Finanzinstrumenten ist bis zur Fälligkeit mit keinen großen Schwankungen zu rechnen. Die langfristigen Verbindlichkeiten im Lenzing Konzern sind zu 41,2 Prozent variabel verzinst.

Ein Liquiditätsrisiko, nämlich ein Risiko derart, dass die zur Erfüllung der aus den derivativen und den originären Finanzinstrumenten resultierenden Verpflichtungen erforderlichen Finanzmittel nicht zur Verfügung stehen, besteht nicht. Die derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich Sicherungszwecken. Die resultierenden Verpflichtungen sind demgemäß

durch die gesicherten Geschäfte gedeckt. Die Verpflichtungen aus originären Finanzinstrumenten können mit den vorhandenen liquiden Mitteln und allenfalls zusätzlichen Mitteln aus der Innenfinanzierung gedeckt werden.

Die aus Finanzinstrumenten resultierenden Zahlungsströme können Schwankungen unterliegen. Diese Cashflow-Risiken sind im Wesentlichen auf variabel verzinsten Verbindlichkeiten begrenzt.

### **Finanzierungsrisiko**

Die Lenzing Gruppe benötigt finanzielle Mittel, um ihren Business-Plan und ihre Strategie umsetzen zu können. Ein erschwelter Zugang zu den Finanzmärkten könnte Verfügbarkeit, Bedingungen und Kosten der Kapitalbeschaffung negativ beeinträchtigen. Negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, und somit auf die finanzielle Lage und Ergebnisse der Lenzing Gruppe, könnten zusätzlich aus einer geringeren Nachfrage oder sinkenden Preisen resultieren. Aus heutiger Sicht wird das Risiko als sehr gering eingestuft.

### **Steuerrisiko**

Lenzing Produktionsstätten sind in den jeweiligen Ländern lokalen Steuergesetzen unterworfen und müssen sowohl Ertragsteuern als auch andere Steuern bezahlen. Änderungen in der Steuergesetzgebung bzw. unterschiedliche Auslegungen der jeweils geltenden Bestimmungen können zu nachträglichen Steuerbelastungen führen.

### **Compliance**

Die ständige Verschärfung von internationalen Verhaltensrichtlinien und Gesetzen erhöht für Lenzing die Anforderungen zur Einhaltung und Überwachung dieser Bestimmungen. Unzureichende Kontrollen in den Geschäftsprozessen oder mangelnde Dokumentation können zur Verletzung von geltenden Regeln führen. Lenzing begegnet diesem Risiko mit einer konzernweiten Compliance Organisation, einem gruppenweit gültigen Verhaltenskodex, einer „Anti-Bribery und Corruption Policy“ sowie einer „Antitrust Policy“.

## **Personelle Risiken**

### **Qualifizierte Arbeitskräfte**

Personalrisiken können sich aus der Fluktuation von Mitarbeiter/innen in Schlüsselpositionen sowie bei der Rekrutierung von neuen Mitarbeiter/innen an allen weltweiten Standorten ergeben. Lenzing hat eine global aufgestellte Personalabteilung, die sich in Fragen der Personalplanung mit den jeweiligen Standorten abstimmt und sämtliche Personalthemen zentral steuert und kontrolliert. Dazu gehören unter anderem globale Management- und Ausbildungsprogramme für potenzielle Führungskräfte, die von der Personalabteilung organisiert werden.

# Bericht über wesentliche Merkmale des Internen Kontrollsystems (§ 243a Abs. 2 UGB)

**Das Interne Kontrollsystem** der Lenzing Gruppe regelt die Sicherstellung der Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung, die Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Richtlinien sowie die Abbildung von Risiken außerhalb der Konzern-Bilanz und Konzern-GuV.

Die Aufbau- und Ablauforganisation der Lenzing Gruppe bilden die wesentliche Basis für das Kontrollumfeld und das Interne Kontrollsystem im Unternehmen.

Im Bereich der Aufbauorganisation bestehen eindeutige Kompetenz- und Verantwortungszuweisungen auf den unterschiedlichen Führungs- und Hierarchieebenen des Konzerns. Dies umfasst neben den österreichischen Standorten, ebenso alle internationalen Tochtergesellschaften. Der globalen Präsenz der Lenzing Gruppe und damit der dezentralen Gesellschafts- und Standortstruktur wird durch die Zentralisierung von wesentlichen Unternehmensfunktionen in Corporate Centern Rechnung getragen. Die Wahrnehmung und Steuerung der nationalen Geschäftstätigkeiten obliegt dem jeweiligen Management.

Die Ablauforganisation des Unternehmens ist durch ein stark ausgeprägtes und umfangreiches Regelwerk gekennzeichnet. Dies stellt eine angemessene Basis für ein starkes Kontrollumfeld und Kontrollsystem dar. Die wesentlichen Bereiche im Hinblick auf Freigaben und Kompetenzen für den Gesamtkonzern regeln die „Lenzing Group Mandates“. Die Überwachung der Einhaltung der Regelungen und Kontrollen liegt in der Verantwortung des jeweils zuständigen Managements.

## Finanzberichterstattung

Mit der zentralen Zuständigkeit von Global Accounting & Tax für den Bereich der Finanzberichterstattung ist eine klare Struktur und Verantwortlichkeit für diesen Bereich gesichert. Zur Ausübung der Kontrollfunktion in diesem Bereich wurden ein umfassendes Regelwerk und Richtlinien definiert und eingesetzt.

Lenzing verfügt über ein Internes Kontroll- und Risikomanagement für den Rechnungslegungsprozess mit dem Ziel, die gesetzlichen Normen, die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie die Rechnungslegungsvorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches und für Zwecke der Konzernrechnung die Rechnungslegungsvorschriften der Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS) sowie der internen Konzernrichtlinien zur Rechnungslegung, insbesondere das konzernweit gültige Bilanzierungshandbuch und den Terminplan, einheitlich umzusetzen.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte Erfassung aller geschäftlichen Prozesse und Transaktionen gewährleistet ist und somit zuverlässige Daten und Berichte über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing Gruppe vorliegen.

Die in den Konzernabschluss von Lenzing einbezogenen Unternehmen erstellen auf Gesellschaftsebene zeitgerecht lokale Abschlüsse bzw. IFRS-Abschlüsse und sind verantwortlich, dass die bestehenden Regeln dezentral umgesetzt werden. Sie werden dabei von der Abteilung Global Accounting unterstützt. Auf Basis der Daten der Konzernunternehmen werden die konsolidierten Rechenwerke zentral erstellt. Die Konsolidierungsbuchungen, Abstimmarbeiten und die Überwachung der inhaltlichen und zeitlichen Vorgaben erfolgen in der Abteilung Corporate Consolidation.

Der Bereich Treasury und insbesondere der Zahlungsverkehr sind aufgrund des direkten Zugriffs auf Vermögenswerte des Unternehmens, als besonders sensibel einzustufen. Dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis wird durch umfassende Regelungen und Anweisungen im Bereich der einschlägigen Prozesse entsprechend Rechnung getragen.

Die Vorgaben sehen ein strenges Vier-Augen-Prinzip in der Abwicklung von Transaktionen sowie laufende Informationen vor. Die Überwachung der Anwendung und Einhaltung der Kontrollen im operativen Betrieb obliegt der Abteilung Internal Audit.

Der Bereich Global Tax ist für die Steuerthemen im Konzern verantwortlich.

## Einhaltung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorschriften

Das Rechtsmanagement der Lenzing AG wird von der Abteilung Legal, IP & Compliance wahrgenommen. Diese zentrale Funktion ist für alle Rechtsangelegenheiten der Lenzing Gruppe zuständig und insbesondere mit allen Rechtsangelegenheiten betraut, die keine Standardabläufe darstellen.

Die Abteilung Legal, IP & Compliance ist für das Compliance Management System (CMS) verantwortlich und regelt gruppenweit, wie gesetzliche und unternehmensinterne Vorschriften einzuhalten sind, einschließlich der Prävention von gesetzes- oder regelwidrigen Handlungen. Die Abteilung Legal, IP & Compliance untersteht direkt dem CEO. Im Rahmen des CMS werden compliance-relevante Risiken erfasst und Maßnahmen zur Verminderung derselben getroffen. Des Weiteren werden compliance-relevante Richtlinien entwickelt und deren Einhaltung überprüft. Schließlich werden Mitarbeiter/innen geschult, Hilfestellung bei Compliance Themen geleistet, Fehlverhalten adressiert und korrigiert sowie regelmäßig dem Vorstand und Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss berichtet.

Die Lenzing AG unterwirft sich den Vorschriften des österreichischen Corporate Governance Codex (ÖCGK) und erstellt im Rahmen des Geschäftsberichtes einen entsprechenden öffentlichen Corporate Governance Bericht. Der Corporate Governance Bericht bedarf der

Mitwirkung des Aufsichtsrates, der die Erfüllung der darin vorgeschriebenen Verpflichtungen an den Prüfungsausschuss delegiert.

Die Abteilung Internal Audit ist unabhängig von den Organisationseinheiten und Geschäftsprozessen. Sie untersteht und berichtet direkt dem Chief Financial Officer. Internal Audit überprüft, ob die eingesetzten Ressourcen rechtmäßig, sparsam, wirtschaftlich und zweckmäßig im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung verwendet werden. Dabei orientiert sich Internal Audit an den internationalen Standards IIA (Institute of Internal Auditors). Eine regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand und den Prüfungsausschuss gewährleistet das Funktionieren des Internen Kontroll-Systems.

## Abbildung von Risiken außerhalb der Bilanz und GuV

Die Abteilung Risikomanagement bildet die Risiken außerhalb der Bilanz und GuV ab, indem ein halbjährlicher Risikobericht erstellt wird. Die wesentlichen Risiken des Risikoberichtes sind auch im Geschäftsbericht erwähnt. Beim Risikobericht wird nach den international anerkannten Standards von COSO® (Committee of Sponsoring Organisations of the Treadway Commission) vorgegangen.

# Aktionärsstruktur & Angaben zum Kapital

## Grundkapital und Aktionärsstruktur

Das Grundkapital der Lenzing AG beträgt EUR 27.574.071,43 und ist eingeteilt in 26.550.000 Stückaktien. Die B&C-Gruppe hat im September 2016 ihren Anteil der Stimmrechte von 67,6 auf 62,6 Prozent reduziert. Sie bleibt damit weiterhin Mehrheitseigentümer und versteht sich als langfristig orientierter österreichischer Kernaktionär der Lenzing AG. Die Oberbank AG, eine führende österreichische Regionalbank hat ihren Anteil ebenfalls im September 2016 von 5 auf 4,2 Prozent reduziert. Dadurch erhöhte sich der Streubesitz („Free Float“) von 27,4 Prozent auf 33,2 Prozent. Dieser verteilt sich auf österreichische und internationale Investoren. Die Lenzing Gruppe hält keine eigenen Aktien.

## Stellung der Aktionäre

Jede Stückaktie gewährt dem Aktionär in der Hauptversammlung der Lenzing AG eine Stimme. Die Beschlüsse der Hauptversammlungen werden, soweit nicht zwingende Vorschriften des Aktiengesetzes etwas Abweichendes bestimmen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und in Fällen, in denen Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Es gibt keine Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 20. April 2016 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem 20. April 2016 über die Börse zu erwerben. Der Handel in eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss herabzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 22. April 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung in das Firmenbuch – allenfalls in Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 13.778.412 durch Ausgabe von bis zu 13.274.000 Stückaktien zu erhöhen („genehmigtes Kapital“). Dieses genehmigte Kapital wurde im Firmenbuch am 26. Mai 2016 eingetragen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Hauptversammlungsbeschluss vom 22. April 2015 ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis spätestens 22. April 2020 Wandelschuldverschreibungen – auch in mehreren Tranchen – auszugeben, die ein Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder

Umtauschpflicht auf bis zu 13.274.000 Aktien gewähren bzw. vorsehen („bedingtes Kapital“). Die Bedienung kann über das bedingte Kapital und/oder über eigene Aktien erfolgen.

Die Hauptversammlung vom 20. April 2016 fasste außerdem den Beschluss, das genehmigte Kapital gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Dezember 2010 zum 2. Tagesordnungspunkt aufzuheben. Das bezeichnete genehmigte Kapital war mit 10. Dezember 2015 abgelaufen. Im Sinne der Rechtsklarheit und zur Löschung des seinerzeit nach wie vor im Firmenbuch zu Vollzug Nr. 69 eingetragenen genehmigten Kapitals gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Dezember 2010 war die Aufhebung des entsprechenden seinerzeitigen Hauptversammlungsbeschlusses vom 10. Dezember 2010 erforderlich.

Weiters wurde der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates von der Hauptversammlung am 20. April 2016 ermächtigt, das bedingte Kapital gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Dezember 2010 (Bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 159 Absatz 2 Ziffer 1 AktG um bis zu EUR 13.358.625 durch Ausgabe von bis zu 12.862.500 Stückaktien zur Ausgabe an Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen) zum 3. Punkt der Tagesordnung im Sinne der Rechtsklarheit aufzuheben. Der Vorstand hat von den bestehenden Ermächtigungen in der Berichtsperiode keinen Gebrauch gemacht.

Ausführliche Informationen über die Hauptversammlung, Beschlussvorschläge und Abstimmungsergebnisse sind auf der Internetseite der Lenzing AG abrufbar: <http://www.lenzing.com/investoren/hauptversammlung/2016/information-ueber-die-aktionaersrechte.html>.

Die 73. Ordentliche Hauptversammlung findet am 25. April 2017 im Kulturzentrum Lenzing, 4860 Lenzing, statt.

## Weitere Offenlegung gemäß § 243a UGB

Es existieren keine sich nicht unmittelbar aus dem Gesetz ergebenden Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates. In Finanzierungsvereinbarungen gibt es „Change-of-Control“-Klauseln. Darüber hinaus ist die Gesellschaft keine bedeutenden Vereinbarungen eingegangen, die bei einem Kontrollwechsel der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam, sich ändern oder enden würden. Es existieren keine Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates oder Arbeitnehmer/innen im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots.

# Ausblick

**Der Internationale Währungsfonds** rechnet für 2017 mit einem leichten Anstieg des weltweiten Wirtschaftswachstums auf 3,4 Prozent. Erhöhte Unsicherheit resultiert allerdings aus dem politischen Umfeld. An den Fasermärkten ist mit einer etwas positiveren, allerdings nach wie vor volatilen Entwicklung zu rechnen. Die Baumwollagerbestände werden weiter abgebaut werden und lasten nach wie vor auf dem Markt. Die Polyesterfasernpreise werden auf niedrigem Niveau verharren, was auch den Preiswettbewerb der Fasern untereinander verstärkt.

Im für Lenzing relevanten Marktsegment der holzbasierten Cellulosefasern deutet sich weiterhin eine positivere Entwicklung als am Gesamtfasermarkt an. Die Nachfrage nach diesen Cellulosefasern war zu Jahresbeginn 2017 sehr gut, Viscose und vor allem Cellulose-Spezialfasern liegen langfristig im Trend. Auf der Angebotsseite dürften 2017 keine nennenswerten neuen Produktionskapazitäten auf den Markt drängen.

## Entwicklung der Lenzing Gruppe

In diesem Umfeld ist Lenzing sehr gut aufgestellt. Wir fokussieren uns im Jahr 2017 weiterhin auf die disziplinierte Umsetzung der Konzernstrategie sCore TEN, konkret auf Spezialisierung und auf nachhaltigkeitsgetriebene Innovationen. Essentiell wird die Intensivierung unserer Markenpflege sein, um die Alleinstellungsmerkmale unserer Fasern bei den Konsumenten stärker zu betonen.

In den ersten Wochen des Jahres 2017 konnte die Lenzing Gruppe eine starke Nachfrage nach ihren Fasern feststellen. Dies ermöglichte eine weiterhin hohe Auslastung bei allen Produktgruppen. Der Marktpreisindex für Viscosefasern lag deutlich über dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Unter der Voraussetzung unveränderter Fasermarktverhältnisse und Währungsrelationen erwartet Lenzing für das angelaufene Geschäftsjahr 2017 eine deutliche Verbesserung gegenüber 2016.

Lenzing, am 8. März 2017  
**Lenzing Aktiengesellschaft**

**Der Vorstand**

**Dr. Stefan Doboczky, MBA**  
Chief Executive Officer  
Vorstandsvorsitzender

**Robert van de Kerkhof, MBA**  
Chief Commercial Officer  
Mitglied des Vorstandes

**Mag. Thomas Obendrauf, MBA**  
Chief Financial Officer  
Mitglied des Vorstandes

# Beilage Erläuterungen zu den Finanzkennzahlen

**Nachfolgend werden zentrale** Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe näher erläutert. Sie sind weitgehend aus dem Konzernabschluss der Lenzing Gruppe nach IFRS abgeleitet. Die Werte dieser Kennzahlen sind insbesondere in den Abschnitten „Ausgewählte Kennzahlen der Lenzing Gruppe“ und „Fünf-Jahres-Übersicht der Lenzing Gruppe“ im Geschäftsbericht ersichtlich. Die Definitionen dieser Finanzkennzahlen sind im Glossar im Geschäftsbericht zusammengefasst. Der Vorstand ist der Meinung, dass diese Finanzkennzahlen nützliche Informationen über die wirtschaftliche Lage der Lenzing Gruppe vermitteln, da sie unternehmensintern verwendet werden und meist auch einen hohen Stellenwert bei externen Adressaten aufweisen (insbesondere bei Investor/innen, Banken und Analyst/innen).

## **EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT und EBIT-Marge**

Das EBITDA und das EBIT werden in der Lenzing Gruppe als Maßstäbe für die operative Ertragskraft und Profitabilität (Performance) vor Abschreibungen und nach Abschreibungen verwendet. Auf Grund ihrer Bedeutung – auch für die externen Adressaten – werden diese Kennzahlen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zum Vergleich der Margen im Verhältnis zu den Konzern-Umsatzerlösen (als EBITDA-Marge bzw. EBIT-Marge bezeichnet) dargestellt.

EUR Mio.	2016	2015	2014	2013	2012
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	428,3	290,1	240,3	225,4	352,4
/ Umsatzerlöse	2.134,1	1.976,8	1.864,2	1.908,9	2.090,4
<b>EBITDA-Marge</b>	<b>20,1%</b>	<b>14,7%</b>	<b>12,9%</b>	<b>11,8%</b>	<b>16,9%</b>

EUR Mio.	2016	2015	2014	2013	2012
Betriebsergebnis (EBIT)	296,3	151,1	21,9	86,4	231,5
/ Umsatzerlöse	2.134,1	1.976,8	1.864,2	1.908,9	2.090,4
<b>EBIT-Marge</b>	<b>13,9%</b>	<b>7,6%</b>	<b>1,2%</b>	<b>4,5%</b>	<b>11,1%</b>

## **EBT**

Das EBT wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Ertragskraft vor Steuern verwendet. Es ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

## **Brutto-Cashflow**

Der Brutto-Cashflow wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Fähigkeit, Gewinne/Verluste aus der operativen Geschäftstätigkeit (vor Veränderung des Working Capital) in Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umzuwandeln, verwendet. Er wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

## Free Cashflow

Der Free Cashflow wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für den zur Bedienung von Fremd- und Eigenkapitalgebern frei verfügbaren, aus der operativen Geschäftstätigkeit erwirtschafteten Cashflow - nach Abzug von Investitionen - verwendet. Er ist zudem wichtig für externe Adressaten.

EUR Mio.	2016	2015	2014	2013	2012
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	473,4	215,6	218,8	82,3	209,4
- Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-103,6	-56,5	-102,8	-152,2	-281,8
- Netto-Zufluss aus der Veräußerung und dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmenseinheiten	-1,4	-13,4	0,0	-61,7	0,0
+ Erwerb von finanziellen Vermögenswerten und Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	3,5	4,9	2,3	8,3	4,3
- Erlöse aus der Veräußerung/Tilgung von finanziellen Vermögenswerten	-5,6	-5,6	-3,5	-40,7	-41,0
<b>Free Cashflow</b>	<b>366,3</b>	<b>145,0</b>	<b>114,8</b>	<b>-163,9</b>	<b>-109,1</b>

## CAPEX

Der CAPEX wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Höhe von Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen verwendet. Er wird in der Konzern-Kapitalflussrechnung dargestellt.

## Liquiditätsbestand

Der Liquiditätsbestand wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Fähigkeit, fällige Zahlungsverpflichtungen durch sofort verfügbare Liquidität zu begleichen, verwendet. Er ist auch zur Ermittlung weiterer Finanzkennzahlen notwendig (Nettofinanzverschuldung etc.; siehe dazu weiter unten).

EUR Mio. per 31.12.	2016	2015	2014	2013	2012
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	559,6	347,3	271,8	287,9	481,7
+ Liquide Wechsel (in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	10,8	8,1	8,5	8,1	8,5
+ Liquide Wertpapiere (in den Finanzanlagen)	0,0	0,0	0,0	0,0	38,6
<b>Liquiditätsbestand</b>	<b>570,4</b>	<b>355,3</b>	<b>280,3</b>	<b>296,0</b>	<b>528,8</b>

## Trading Working Capital und Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen

Das Trading Working Capital wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die potenzielle Liquidität und die Kapitaleffizienz verwendet. Es wird zum Vergleich des Kapitalumschlags in Verhältnis zu den Konzern-Umsatzerlösen gesetzt.

EUR Mio. per 31.12.	2016	2015	2014	2013	2012
Vorräte	329,4	338,5	344,1	311,5	299,6
+ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	277,4	258,9	232,8	258,8	264,5
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-227,2	-150,0	-181,1	-176,6	-200,3
<b>Trading Working Capital</b>	<b>379,6</b>	<b>447,4</b>	<b>395,7</b>	<b>393,7</b>	<b>363,8</b>

EUR Mio.	2016	2015	2014	2013	2012
Zuletzt im Ist verfügbare Quartals-Konzern-Umsatzerlöse (= jeweils 4. Quartal)	555,7	518,0	506,5	461,9	522,9
x 4 (= annualisierte Konzern-Umsatzerlöse)	2.222,9	2.071,8	2.026,0	1.847,5	2.091,5
<b>Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen</b>	<b>17,1%</b>	<b>21,6%</b>	<b>19,5%</b>	<b>21,3%</b>	<b>17,4%</b>

## Bereinigtes Eigenkapital und bereinigte Eigenkapitalquote

Das bereinigte Eigenkapital wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern und die Fähigkeit neues Kapital aufzunehmen verwendet (Finanzkraft). Es enthält neben dem Eigenkapital nach IFRS auch die Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln abzüglich anteiliger latenter Steuern. Es wird zum Vergleich mit dem Eigen- und Fremdkapital in das Verhältnis zur Bilanzsumme gesetzt. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart.

EUR Mio. per 31.12.	2016	2015 <sup>1)</sup>	2014 <sup>1)</sup>	2013	2012
Eigenkapital	1.368,5	1.198,9	1.034,5	1.089,5	1.130,7
+ Langfristige Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	17,0	17,8	22,0	23,0	24,5
+ Kurzfristige Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	11,9	8,0	4,6	3,0	4,5
- Anteilige latente Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	-7,0	-6,1	-6,1	-5,9	-6,5
<b>Bereinigtes Eigenkapital</b>	<b>1.390,5</b>	<b>1.218,6</b>	<b>1.054,9</b>	<b>1.109,6</b>	<b>1.153,1</b>
/ Bilanzsumme	2.625,3	2.410,6	2.359,2	2.439,9	2.632,7
<b>Bereinigte Eigenkapitalquote</b>	<b>53,0%</b>	<b>50,6%</b>	<b>44,7%</b>	<b>45,5%</b>	<b>43,8%</b>

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

## Nettofinanzverschuldung, Nettofinanzverschuldung/ EBITDA, Net Gearing und Nettoverschuldung

Die Nettofinanzverschuldung wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die finanzielle Verschuldung und die Kapitalstruktur verwendet. Sie ist zudem wichtig für externe Adressaten. Diese Kennzahl wird in das Verhältnis zum EBITDA gesetzt und gibt dadurch einen Anhaltspunkt, wieviele Perioden das gleiche EBITDA erwirtschaftet werden müsste, um die Nettofinanzverschuldung abzudecken. Das Verhältnis zwischen Nettofinanzverschuldung und bereinigtem Eigenkapital (Net Gearing) veranschaulicht das Verhältnis von Netto-Fremdkapital zu bereinigtem Eigenkapital. Diese Kennzahl (bzw. ähnliche Kennzahlen) wird (werden) gelegentlich als Financial Covenant(s) mit Fremdkapitalgebern vereinbart. Die Nettoverschuldung wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die finanzielle Verschuldung unter Berücksichtigung von Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen verwendet.

EUR Mio. per 31.12.	2016	2015	2014	2013	2012
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	249,2	172,3	192,7	191,1	173,6
+ Langfristige Finanzverbindlichkeiten	328,3	510,9	537,0	609,6	701,6
- Liquiditätsbestand	-570,4	-355,3	-280,3	-296,0	-528,8
<b>Nettofinanzverschuldung</b>	<b>7,2</b>	<b>327,9</b>	<b>449,5</b>	<b>504,7</b>	<b>346,3</b>
/ Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	428,3	290,1	240,3	225,4	352,4
<b>Nettofinanzverschuldung/ EBITDA</b>	<b>0,0</b>	<b>1,1</b>	<b>1,9</b>	<b>2,2</b>	<b>1,0</b>

EUR Mio. per 31.12.	2016	2015 <sup>1)</sup>	2014 <sup>1)</sup>	2013	2012
Nettofinanzverschuldung	7,2	327,9	449,5	504,7	346,3
/ Bereinigtes Eigenkapital	1.390,5	1.218,6	1.054,9	1.109,6	1.153,1
<b>Net Gearing</b>	<b>0,5%</b>	<b>26,9%</b>	<b>42,6%</b>	<b>45,5%</b>	<b>30,0%</b>

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

EUR Mio. per 31.12.	2016	2015	2014	2013	2012
Nettofinanzverschuldung	7,2	327,9	449,5	504,7	346,3
+ Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	108,6	96,5	102,9	77,4	99,2
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>115,8</b>	<b>424,5</b>	<b>552,5</b>	<b>582,0</b>	<b>445,5</b>

## Kapitalrentabilität (ROE, ROI und ROCE)

Der ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital) wird in der Lenzing Gruppe als Maßstab für die Rendite (Verzinsung) auf das im Geschäftsbetrieb eingesetzte Kapital (das Capital Employed) verwendet. Er ist zudem wichtig für externe Adressaten. Der ROE (Eigenkapitalrentabilität) und der ROI (Gesamtkapitalrentabilität) sind Rentabilitätskennzahlen, die die Ertragskraft der Lenzing Gruppe messen sollen.

EUR Mio. per 31.12.	2016	2015 <sup>1)</sup>	2014 <sup>1)</sup>	2013	2012
Betriebsergebnis (EBIT)	296,3	151,1	21,9	86,4	231,5
- Anteiliger laufender Ertragsteueraufwand (auf das EBIT)	-64,1	-23,8	-23,4	-26,3	-39,0
<b>Betriebsergebnis (EBIT) abzüglich anteiligem laufendem Ertragsteueraufwand (NOPAT)</b>	<b>232,2</b>	<b>127,4</b>	<b>-1,5</b>	<b>60,1</b>	<b>192,5</b>
/ Durchschnittliches Capital Employed	1.541,0	1.578,7	1.596,1	1.605,1	1.409,2
<b>ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)</b>	<b>15,1%</b>	<b>8,1%</b>	<b>-0,1%</b>	<b>3,7%</b>	<b>13,7%</b>
Anteiliger laufender Ertragsteueraufwand (auf das EBIT)	-64,1	-23,8	-23,4	-26,3	-39,0
Anteiliger sonstiger laufender Steueraufwand	3,0	3,4	2,7	5,6	-0,8
<b>Laufender Ertragsteueraufwand</b>	<b>-61,1</b>	<b>-20,3</b>	<b>-20,7</b>	<b>-20,7</b>	<b>-39,8</b>

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

EUR Mio. per 31.12.	2016	2015 <sup>1)</sup>	2014 <sup>1)</sup>	2013	2012
Bilanzsumme	2.625,3	2.410,6	2.359,2	2.439,9	2.632,7
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-227,2	-150,0	-181,1	-176,6	-200,3
- Langfristige kündbare nicht beherrschende Anteile	-13,0	-8,3	-7,6	-19,5	-29,0
- Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	-3,7	-3,1	-7,6	-2,3	-1,7
- Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	-92,5	-85,3	-90,5	-35,5	-41,9
- Verbindlichkeiten für laufende Steuern	-25,7	-10,6	-25,2	-14,8	-43,7
- Steuerabgrenzung (passive latente Steuern)	-52,9	-52,9	-44,8	-41,8	-41,0
- Anteilige latente Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	-7,0	-6,1	-6,1	-5,9	-6,5
- Kurzfristige Rückstellungen	-97,2	-69,9	-81,4	-126,4	-81,6
- Langfristige Rückstellungen	-138,1	-122,7	-130,0	-106,8	-140,0
+ Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen (Sozialkapital)	108,6	96,5	102,9	77,4	99,2
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-559,6	-347,3	-271,8	-287,9	-481,7
- Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-12,7	-25,6	-38,0	-39,1	-35,8
- Finanzanlagen	-25,1	-22,8	-23,2	-23,2	-56,1
<b>Stand 31.12.</b>	<b>1.479,2</b>	<b>1.602,7</b>	<b>1.554,7</b>	<b>1.637,5</b>	<b>1.572,7</b>
<b>Stand 01.01.</b>	<b>1.602,7</b>	<b>1.554,7</b>	<b>1.637,5</b>	<b>1.572,7</b>	<b>1.245,8</b>
<b>Durchschnittliches Capital Employed</b>	<b>1.541,0</b>	<b>1.578,7</b>	<b>1.596,1</b>	<b>1.605,1</b>	<b>1.409,2</b>

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

EUR Mio. per 31.12.	2016	2015 <sup>1)</sup>	2014 <sup>1)</sup>	2013	2012
Bereinigtes Eigenkapital 31.12.	1.390,5	1.218,6	1.054,9	1.109,6	1.153,1
Bereinigtes Eigenkapital 01.01.	1.218,6	1.054,9	1.109,6	1.153,1	1.048,1
<b>Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital</b>	<b>1.304,5</b>	<b>1.136,8</b>	<b>1.082,3</b>	<b>1.131,4</b>	<b>1.100,6</b>

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

EUR Mio.	2016	2015 <sup>1)</sup>	2014 <sup>1)</sup>	2013	2012
Ergebnis vor Steuern (EBT)	294,6	147,4	12,0	68,1	236,0
/ Durchschnittliches bereinigtes Eigenkapital per 31.12.	1.304,5	1.136,8	1.082,3	1.131,4	1.100,6
<b>ROE (Eigenkapitalrentabilität)</b>	<b>22,6%</b>	<b>13,0%</b>	<b>1,1%</b>	<b>6,0%</b>	<b>21,4%</b>

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

EUR Mio. per 31.12.	2016	2015 <sup>1)</sup>	2014 <sup>1)</sup>	2013	2012
Bilanzsumme 31.12.	2.625,3	2.410,6	2.359,2	2.439,9	2.632,7
Bilanzsumme 01.01.	2.410,6	2.359,2	2.439,9	2.632,7	2.340,5
<b>Durchschnittliche Bilanzsumme</b>	<b>2.518,0</b>	<b>2.384,9</b>	<b>2.399,5</b>	<b>2.536,3</b>	<b>2.486,6</b>

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

EUR Mio.	2016	2015 <sup>1)</sup>	2014 <sup>1)</sup>	2013	2012
Betriebsergebnis (EBIT)	296,3	151,1	21,9	86,4	231,5
/ Durchschnittliche Bilanzsumme per 31.12.	2.518,0	2.384,9	2.399,5	2.536,3	2.486,6
<b>ROI (Gesamtkapitalrentabilität)</b>	<b>11,8%</b>	<b>6,3%</b>	<b>0,9%</b>	<b>3,4%</b>	<b>9,3%</b>

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

# Corporate Governance Bericht 2016

Verpflichtungserklärung	48
Organe der Lenzing Aktiengesellschaft	48
Grundsätze des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat (C-Regel 30 ÖCGK)	50
Förderungen von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen (L-Regel 60 ÖCGK)	52
Compliance	52
Directors' Dealings	52
Risikomanagement und Internal Audit	52
Externe Evaluierung	53

# Corporate Governance Bericht 2016

**Mit dem Österreichischen** Corporate Governance Kodex (ÖCGK) wird österreichischen Aktiengesellschaften ein Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens zur Verfügung gestellt. Dieser enthält die international üblichen Standards für gute Unternehmensführung, aber auch die in diesem Zusammenhang bedeutsamen Regelungen des österreichischen Aktienrechts.

Der Kodex verfolgt das Ziel einer verantwortlichen, auf nachhaltige und langfristige Wertschaffung ausgerichteten Leitung und Kontrolle von Gesellschaften und Konzernen. Mit dem Kodex soll ein hohes Maß an Transparenz für alle Stakeholder des Unternehmens erreicht werden.

## Verpflichtungserklärung

Die Lenzing Aktiengesellschaft respektiert den ÖCGK und verpflichtete sich 2010 erstmals zur Einhaltung der dort dokumentierten Bestimmungen. Auch der Aufsichtsrat hat einstimmig den Beschluss gefasst, den Kodex vollinhaltlich zu erfüllen. Der Kodex steht im Internet unter [www.corporate-governance.at](http://www.corporate-governance.at) in der aktuell gültigen Fassung (Jänner 2015) zur Verfügung. Entsprechend L-Regel 60 ÖCGK hat die Lenzing Aktiengesellschaft einen Corporate Governance Bericht aufzustellen. Der Corporate Governance Bericht der Lenzing Aktiengesellschaft entspricht auch dem konsolidierten Corporate Governance Bericht der Lenzing Gruppe.

Dieser Corporate Governance Bericht ist auf der Website der Lenzing Aktiengesellschaft öffentlich zugänglich (C-Regel 61 ÖCGK). (<http://www.lenzing.com/investoren/corporate-governance/berichte.html>).

## Organe der Lenzing Aktiengesellschaft

Die Aufgabenverteilung des Vorstandes im Geschäftsjahr 2016 stellt sich wie folgt dar:

### Vorstand

- **Dr. Stefan Doboczky, MBA (1967)**  
Vorstandsvorsitzender, Chief Executive Officer  
Erstbestellung 01.06.2015  
Ende laufende Funktionsperiode 31.05.2018  
Aufgabenbereiche: Regional Area AMEA, Regional Area North Asia, Global Pulp & Wood, Global Operations, Global HR, Global R&D, Strategy & Projects, Legal IP & Compliance, Corporate Communications & Investor Relations, Emerging Business Areas, Corporate Secretary  
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: Economic Development Board, Singapur  
Leitungs- und Überwachungsaufgaben in wesentlichen Tochterunternehmen: PT. South Pacific Viscose
- **Robert van de Kerkhof, MBA (1964)**  
Mitglied des Vorstandes, Chief Commercial Officer  
Erstbestellung 01.05.2014  
Ende laufende Funktionsperiode 31.12.2019 (Mandat wurde

per 01.01.2017 um 3 Jahre verlängert)  
Aufgabenbereiche: Regional Area Europe and Americas, Global Business Management Textiles and Nonwovens, Global Sustainability, Global Brand Management, Global Supply Chain, Technical Customer Service & Quality Management, Strategic Price Management, Market Intelligence, Global Logistics  
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine  
Leitungs- und Überwachungsaufgaben in wesentlichen Tochterunternehmen: keine

- **Mag. Thomas Obendrauf MBA (1970)**  
Mitglied des Vorstandes, Chief Financial Officer  
Erstbestellung 01.03.2016  
Ende laufende Funktionsperiode 28.02.2019  
Aufgabenbereiche: Global Accounting & Tax Management, Global Controlling, Global Treasury, Finance AMEA, Finance North Asia, Finance Europe and Americas, Global Purchasing, Finance Pulp & Wood, Global Process & Information Technology, Internal Audit & Risk Management  
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: keine  
Leitungs- und Überwachungsaufgaben in wesentlichen Tochterunternehmen: Lenzing (Nanjing) Fibers Co., Ltd., Biocel Paskov a.s.

In der Aufsichtsratssitzung der Lenzing Aktiengesellschaft vom 12. Dezember 2016 wurde Herr Dr. Heiko Arnold per 1. Juli 2017 (oder einem noch zu vereinbarenden früheren Zeitpunkt) zum Mitglied des Vorstandes (Chief Technology Officer) bestellt. Die Zuteilung von Aufgabenbereichen erfolgt vor dem Zeitpunkt des Dienstantrittes mittels Beschluss des Aufsichtsrates über die Änderung der Geschäftsordnung des Vorstandes.

Der Vorstand führt im Rahmen des Gesetzes, der Satzung und einer vorliegenden Geschäftsordnung die Geschäfte der Lenzing Aktiengesellschaft. Die Verteilung der Geschäfte unter den einzelnen Vorstandsmitgliedern erfolgt gemäß eines der Geschäftsordnung angegliederten Geschäftsverteilungsplans. In der Geschäftsordnung ist auch die Zusammenarbeit des Vorstandes geregelt. Weiters hat sich der Vorstand auch zur vollständigen Einhaltung der Regeln des Österreichischen Corporate Governance Kodex verpflichtet.

### Aufsichtsrat

#### Zusammensetzung

- **Dr. Hanno M. Bästlein (1963)**  
Seit 22.04.2015 Vorsitzender  
Erstbestellung 28.04.2014  
Ende laufende Funktionsperiode: Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2016 beschließt.  
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: AMAG Austria Metall AG, VA Intertrading Aktiengesellschaft (Vorsitzender), B&C Industrieholding GmbH
- **Dr. Veit Sorger (1942)**  
Seit 29.03.2011: Stellvertretender Vorsitzender  
Erstbestellung 04.06.2004  
Ende laufende Funktionsperiode: Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2018 beschließt.

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: Mondi AG (Vorsitzender), Semperit Aktiengesellschaft Holding (Vorsitzender), Constantia Industries AG (Vorsitzender), Binder+Co AG, GrECo International Holding AG

- **Dr. Felix Strohbiehler (1974)**  
Seit 22.04.2015: Stellvertretender Vorsitzender  
Erstbestellung 22.04.2015  
Ende laufende Funktionsperiode: Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2018 beschließt.  
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: Semperit Aktiengesellschaft Holding
- **Mag. Helmut Bernkopf (1967)**  
Erstbestellung 23.04.2009  
Ende laufende Funktionsperiode: Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2018 beschließt.  
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: Oesterreichische Entwicklungsbank AG (Vorsitzender) seit 21.09.2016, OeKB CSD GmbH (Stellvertreter Vorsitzender) seit 07.09.2016, „Österreichischer Exportfonds“ GmbH (Vorsitzender) seit 27.06.2016. Bis März 2016: Schoellerbank Aktiengesellschaft (Stellvertretender Vorsitzender), Bausparkasse Wüstenrot Aktiengesellschaft, BWA Beteiligungs- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft. Bis Juni 2016: Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft. Bis Juli 2016: card complete Service Bank AG (Vorsitzender)
- **Dr. Franz Gasselsberger, MBA (1959)**  
Erstbestellung 24.04.2013  
Ende laufende Funktionsperiode: Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2019 beschließt.  
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: Bank für Tirol und Vorarlberg Aktiengesellschaft (Vorsitzender), BKS Bank AG, voestalpine AG, AMAG Austria Metall AG
- **Dr. Josef Krenner (1952)**  
Erstbestellung 23.04.2009  
Ende laufende Funktionsperiode: Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2018 beschließt.  
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: B&C Industrieholding GmbH, AMAG Austria Metall AG (Vorsitzender)
- **Mag. Patrick Prügger (1975)**  
Erstbestellung 29.03.2011  
Ende laufende Funktionsperiode: Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2019 beschließt.  
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: Semperit Aktiengesellschaft Holding, AMAG Austria Metall AG
- **Mag. Andreas Schmidradner (1961)**  
Erstbestellung 12.06.2008  
Mag. Andreas Schmidradner ist mit 01.03.2016 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden.  
Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: Semperit Aktiengesellschaft Holding, VAMED Aktiengesellschaft
- **Dr. Astrid Skala-Kuhmann (1953)**  
Erstbestellung 19.04.2012  
Ende laufende Funktionsperiode: Bis zur Hauptversammlung, die über das Geschäftsjahr 2018 beschließt.

Aufsichtsratsmandate in anderen Gesellschaften: Semperit Aktiengesellschaft Holding

#### Vom Betriebsrat delegierte Aufsichtsräte

- **Helmut Kirchmair (1968)**, Erstbestellung 2015
- **Georg Liftinger (1961)**, Erstbestellung 2008
- **Ing. Daniela Födinger (1964)**, Erstbestellung 2014
- **Johann Schernberger (1964)**, Erstbestellung 2001
- **Franz Berlanda (1961)**, Erstbestellung 2014 (ausgeschieden am 01.03.2016)

#### Unabhängigkeit (C-Regeln 53 und 54 ÖCGK)

Der Aufsichtsrat hat die Leitlinien für die Unabhängigkeit gem. Anhang 1 des ÖCGK übernommen.

Danach haben alle Mitglieder des Aufsichtsrates erklärt, von der Gesellschaft und deren Vorstand unabhängig zu sein.

Gemäß C-Regel 54 ÖCGK haben die Mitglieder des Aufsichtsrates Dr. Veit Sorger, Mag. Helmut Bernkopf, Dr. Franz Gasselsberger, MBA, Dr. Astrid Skala-Kuhmann erklärt, im Geschäftsjahr 2016 weder selbst Anteilseigner an der Gesellschaft mit einer Beteiligung von jeweils mehr als 10 Prozent gewesen zu sein noch die Interessen solcher Anteilseigner vertreten zu haben.

#### Arbeitsweise des Aufsichtsrates

Zur Erfüllung seiner Aufgabe, der Überwachung der Geschäftsführung des Vorstandes, tritt der Aufsichtsrat der Lenzing Aktiengesellschaft mindestens vierteljährlich zu Sitzungen zusammen. Im Berichtsjahr fanden fünf Aufsichtsratssitzungen statt (C-Regel 36).

Der Aufsichtsrat der Lenzing Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2016 aus seiner Mitte fünf Ausschüsse bestellt (C-Regeln 34 und 39 ÖCGK):

#### Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss nimmt die ihm gem. § 92 Absatz 4a AktG zugewiesenen Aufgaben wahr. Demnach hat der Prüfungsausschuss insbesondere den Jahresabschluss zu prüfen und die Feststellung vorzubereiten, sowie den Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverteilung, den Lagebericht und den Corporate Governance Bericht zu untersuchen. Der Prüfungsausschuss prüft ferner den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht und erstattet einen Vorschlag für die Auswahl des Abschlussprüfers und überprüft dessen Unabhängigkeit. Weiters befasst sich der Prüfungsausschuss mit der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sowie der Erteilung von Empfehlungen oder Vorschlägen zur Gewährleistung seiner Zuverlässigkeit, der Überwachung der Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems, der internen Revision und des Risikomanagementsystems im Unternehmen. Der Ausschuss hat dem Aufsichtsrat über seine Tätigkeit zu berichten. Im Geschäftsjahr 2016 ist der Prüfungsausschuss zu drei Sitzungen zusammengetreten, in denen insbesondere die Bereiche interne Kontrollsysteme und Forensik sowie Änderungen der Regelungen über die Pflicht der externen Rotation des Abschlussprüfers und die Genehmigungspflicht von Nichtprüfungsleistungen durch den Abschlussprüfer behandelt wurden.

Mitglieder: Mag. Patrick Prügger (Vorsitzender, Finanzexperte), Dr. Hanno M. Bästlein, Dr. Felix Strohbiehler, Mag. Andreas Schmidradner (ausgeschieden am 01.03.2016), Johann Schernberger, Georg Liftinger

### **Nominierungsausschuss**

Der Aufsichtsrat hat einen Nominierungsausschuss eingerichtet. Dieser unterbreitet dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung neuer oder frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit Fragen der Nachfolgeplanung. Im Geschäftsjahr 2016 hat der Ausschuss die Wiederbestellung von Herrn van de Kerkhof und die Bestellung von Herrn Arnold vorbereitet. Überdies unterbreitet er der Hauptversammlung Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten. Im Geschäftsjahr 2016 haben fünf Sitzungen des Nominierungsausschusses stattgefunden.

Mitglieder: Dr. Hanno M. Bästlein (Vorsitzender), Dr. Felix Strohbichler, Dr. Veit Sorger, Dr. Astrid Skala-Kuhmann, Mag. Andreas Schmidradner (ausgeschieden am 01.03.2016), Johann Schernberger, Georg Liftingner

### **Vergütungsausschuss**

Der Aufsichtsrat hat einen Vergütungsausschuss eingerichtet. Dieser befasst sich mit dem Inhalt von Anstellungsverträgen der Vorstandsmitglieder, sorgt für die Umsetzung der C-Regeln 27, 27a und 28 ÖCGK und überprüft die Vergütungspolitik für Vorstandsmitglieder in regelmäßigen Abständen. Im Geschäftsjahr 2016 haben drei Sitzungen des Vergütungsausschusses stattgefunden, die sich insbesondere mit der Vorstandsevaluierung und den Zielvereinbarungen 2016, sowie mit weiteren allgemeinen Vergütungsthemen des Vorstandes beschäftigt haben. Weiters hat der Vergütungsausschuss Anstellungsverträge für zwei Vorstandsmitglieder verhandelt, genehmigt und für die Lenzing Aktiengesellschaft abgeschlossen

Mitglieder: Dr. Hanno M. Bästlein (Vorsitzender), Dr. Felix Strohbichler, Dr. Veit Sorger, Mag. Andreas Schmidradner (ausgeschieden am 01.03.2016)

### **Strategieausschuss**

Der Aufsichtsrat hat einen Strategieausschuss eingerichtet. Dieser befasst sich mit der Überprüfung der strategischen Positionierung des Unternehmens und dem Monitoring der Strategieumsetzung. 2016 hat der Vorstand strategische Optionen für den Ausbau der Zellstoff- und Faserproduktionskapazitäten erarbeitet und mit dem Strategieausschuss diskutiert sowie über die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der Lenzing Aktiengesellschaft berichtet. Im Geschäftsjahr 2016 haben drei Sitzungen stattgefunden.

Mitglieder: Dr. Hanno M. Bästlein (Vorsitzender), Dr. Astrid Skala-Kuhmann, Dr. Veit Sorger, Dr. Felix Strohbichler, Mag. Patrick Prügger, Johann Schernberger, Georg Liftingner

### **Ausschuss für dringliche Angelegenheiten**

Der Aufsichtsrat hat einen Ausschuss für dringende Fälle eingerichtet. Dieser ist in Fällen besonderer Dringlichkeit befugt, Entscheidungen über Geschäfte zu treffen, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. Im Geschäftsjahr 2016 haben zwei Sitzungen stattgefunden, in denen ein rechtliches Verfahren mit einem Energielieferanten sowie die Veräußerung einer Beteiligung behandelt wurden.

Mitglieder: Dr. Hanno M. Bästlein (Vorsitzender), Dr. Felix Strohbichler, Johann Schernberger

### **Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat**

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat über grundsätzliche Fragen der künftigen Geschäftspolitik der Gesellschaft und ihres Konzerns, sowie die künftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Weiters berichtet der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft und ihres Konzerns im Vergleich zur Vorschaurechnung unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung. Der Vorstand und der Aufsichtsrat besprechen ebenfalls in einer separaten Strategiesitzung die langfristigen Wachstumsziele der Lenzing Gruppe.

### **Selbstevaluierung Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2016 die im 4. Quartal 2015 durchgeführte Selbstevaluierung gemäß C-Regel 36 ÖCGK in Form eines Fragebogens, mit Schwerpunktthemen wie der Kontrollfunktion des Aufsichtsrates gegenüber dem Vorstand sowie der Einhaltung von Informationspflichten des Vorstandes an den Aufsichtsrat, im Plenum diskutiert und daraus abgeleitete Maßnahmen zur Effizienzsteigerung der Tätigkeiten des Aufsichtsrates aufgegriffen. Die nächste Selbstevaluierung soll im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 mit Unterstützung eines externen Beraters durchgeführt werden.

## **Grundsätze des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat (C-Regel 30 ÖCGK)**

In den letzten Jahren wurden die Vergütungsmodelle in den Vorstandsverträgen weitgehend vereinheitlicht und die variablen Komponenten in den Verträgen ausgebaut. Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2016 setzt sich aus einem laufenden fixen Bezug, einem laufenden variablen (erfolgsabhängigen) Anteil sowie zusätzlich einem langfristigen Bonusanteil zusammen. Die variablen Vergütungsteile knüpfen insbesondere an folgende Leistungskriterien an.

- **Laufender variabler (erfolgsabhängiger) Anteil:**

Der laufende variable (erfolgsabhängige) Anteil des Vorstandes richtet sich für den gesamten Vorstand nach den Kriterien ROCE sowie individuellen qualitativen Zielen.

- **Langfristiger Bonusanteil:**

Seit dem Geschäftsjahr 2015 gilt für Herrn Doboczky bzw. seit dem Geschäftsjahr 2016 für Herrn Obendrauf die langfristige Steigerung des nach einer vereinbarten Formel zu berechnenden Equity Values des Lenzing Konzerns über einen mehrjährigen Berechnungszeitraum als Zielgröße für den langfristigen Bonus. Die Auszahlung erfolgt zum Ende der Vertragslaufzeit (Doboczky 2018, Obendrauf 2019) und ist vom Überschreiten eines Schwellenwertes sowie der Verlängerung des Vorstandsvertrages abhängig. Der Bonus wird im Falle von Herrn Doboczky zu 50 Prozent in Form einer Geldleistung und zu 50 Prozent in Aktien der Lenzing Aktiengesellschaft erfüllt. Für die erste Hälfte der Aktien gilt eine Behaltfrist von zumindest einem Jahr, für die zweite Hälfte von zumindest zwei Jahren ab Erwerb. Im Falle von Herrn Obendrauf wird der Bonus gänzlich in Form einer Geldleistung erfüllt.

Für Herrn van de Kerkhof gelten zu 50 Prozent mehrjährige Leistungskriterien des Lenzing Konzerns (Umsatz, EBIT-Marge und Total Shareholder Return) im Vergleich zu einer Peer-Gruppe als Zielgrößen und zu 50 Prozent die Erreichung qualitativer Ziele. Eine Auszahlung erfolgt für Herrn van de Kerkhof jährlich zu einem Drittel des angesammelten Bonusanspruches. Ein nach dem Ende der laufenden Funktionsperiode verbleibender Bonusanspruch gelangt im darauffolgenden Jahr zur Auszahlung. Die Angleichung des Vergütungsmodells an jenes der anderen Vorstandsmitglieder ist für die Funktionsperiode beginnend ab 01.01.2017 vorgesehen.

- Der Maximalbonus in Höhe von 292 Prozent für Herrn Doboczky bzw. 90 Prozent für Herrn van de Kerkhof und 65 Prozent für Herrn Obendrauf berechnet sich aus dem maximalen laufenden variablen Anteil plus dem anteiligen maximalen langfristigen Bonusanteil im Verhältnis zum laufenden fixen Jahresbezug. Ein Stock-Option-Programm oder ein Programm für die begünstigte Übertragung von Aktien besteht nicht.
- Zudem besteht für den Vorstand ein Anspruch auf Bezahlung von Beiträgen an eine Pensionskasse, die im Geschäftsjahr 2016 TEUR 115 (2015: TEUR 159) betrug. Davon entfallen TEUR 66 auf Herrn Doboczky, TEUR 32 auf Herrn van de Kerkhof und TEUR 17 auf Herrn Obendrauf.
- Die betriebliche Altersversorgung sowie Abfertigungsansprüche und Anwartschaften für den Fall der Beendigung der Funktion richten sich sinngemäß nach den gesetzlichen Vorgaben des Betrieblichen Mitarbeiter-Vorsorgegesetzes.
- Bei vorzeitiger Beendigung von Vorstandsmandaten werden die in C-Regel 27a ÖCGK festgelegten Rahmenbedingungen für vorzeitige Vertragsbeendigungen adäquat berücksichtigt.
- Die Gesellschaft hat für Vorstandsmitglieder eine „Directors and Officers“ (D&O)-Versicherung, eine Unfallversicherung sowie eine Rechtsschutzversicherung abgeschlossen.

Die unten dargestellten Beträge im Geschäftsjahr 2016 von insgesamt TEUR 2.837 (2015: TEUR 5.470) betreffen mit insgesamt TEUR 2.837 (2015: TEUR 2.644) kurzfristig fällige Leistungen und mit TEUR 0 (2015: TEUR 2.826) Abschlagszahlungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen.

## Laufende Bezüge der aktiven Mitglieder des Vorstandes der Lenzing Aktiengesellschaft (aufgewendet):

	Dr. Stefan Doboczky, MBA <sup>1</sup>		Robert van de Kerkhof, MBA		Mag. Thomas Obendrauf, MBA <sup>2</sup>		TEUR
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	
Laufende Bezüge fix	651	412	437	453	347	0	
Laufende Bezüge variabel	783	644	392	209	227	0	
Abschlagszahlungen	0	0	0	0	0	0	
<b>Summe</b>	<b>1.434</b>	<b>1.056</b>	<b>829</b>	<b>662</b>	<b>574</b>	<b>0</b>	

	Dr. Thomas Riegler <sup>3</sup>		Mag. Dr. Peter Untersperger <sup>4</sup>		Summe		TEUR
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	
Laufende Bezüge fix	0	457	0	244	1.435	1.566	
Laufende Bezüge variabel	0	0	0	225	1.402	1.077	
Abschlagszahlungen	0	874	0	1.953	0	2.826	
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>1.330</b>	<b>0</b>	<b>2.422</b>	<b>2.837</b>	<b>5.470</b>	

<sup>1</sup>) Mitglied des Vorstandes seit 1. Juni 2015.

<sup>2</sup>) Mitglied des Vorstandes seit 1. März 2016.

<sup>3</sup>) Mitglied des Vorstandes bis 1. Dezember 2015.

<sup>4</sup>) Mitglied des Vorstandes bis 31. Mai 2015.

Für die Abgeltung von Ansprüchen von ausgeschiedenen Vorständen wurden weitere TEUR 0 (2015: TEUR 40) aufgewendet.

Darüber hinaus haben sich die Ansprüche aus langfristigen Bonusanteilen (andere langfristig fällige Leistungen und anteilsbasierte Vergütungen) im Geschäftsjahr 2016 um TEUR 1.116 erhöht (2015: TEUR 731 erhöht) sowie wurden den aktiven Mitgliedern des Vorstandes Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von TEUR 143 (2015: TEUR 273) für die betriebliche Altersversorgung und Abfertigungsansprüche gewährt. Die aufgewendeten Bezüge für ehemalige Mitglieder des Vorstandes der Lenzing Aktiengesellschaft oder deren Hinterbliebene betragen 2016 TEUR 987 (2015: TEUR 973).

Die Grundsätze der Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrates sind in der Satzung der Lenzing Aktiengesellschaft (§ 13) geregelt, welche auf der Website der Gesellschaft offengelegt ist. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wird eine jährliche Vergütung gewährt, deren Höhe mit ihren Aufgaben und der Lage der Gesellschaft in Einklang steht.

Die in der Hauptversammlung vom 20. April 2016 beschlossene Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2015 betrug:

- für den Vorsitzenden des Aufsichtsrates: EUR 50.000
- für die stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrates: EUR 35.000
- für jedes weitere Mitglied des Aufsichtsrates: EUR 20.000
- für den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und des

Strategieausschusses, sowie für den Finanzexperten, soweit dieser nicht Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist: EUR 25.000

- für den Vorsitzenden des Nominierungsausschusses und des Vergütungsausschusses, sowie des excelLENZ-Ausschusses: EUR 15.000
- für jedes Mitglied des Prüfungsausschusses und Strategieausschusses: EUR 10.000
- für jedes Mitglied des Nominierungsausschusses und des Vergütungsausschusses sowie des excelLENZ-Ausschusses: EUR 7.500

Zusätzlich erhält jedes Aufsichtsratsmitglied ein Anwesenheitsgeld für jede Aufsichtsratsitzung in Höhe von EUR 1.000 sowie jedes Ausschussmitglied ein Anwesenheitsgeld in Höhe von EUR 1.000 für jede Ausschusssitzung, sofern diese nicht am selben Tag wie eine Aufsichtsratsitzung stattfand.

Daraus ergeben sich für die Mitglieder des Aufsichtsrates nachfolgend einzeln angeführte Vergütungen (in Summe EUR 551.900), die im Geschäftsjahr 2016 ausbezahlt wurden:

Dr. Hanno M. Bästlein	EUR 140.500
Dr. Veit Sorgner	EUR 78.500
Dr. Felix Strohbiehler	EUR 60.667
Mag. Helmut Bernkopf	EUR 24.000
Dr. Josef Krenner	EUR 28.000
Dr. Franz Gasselsberger, MBA	EUR 27.000
Mag. Patrick Prügger	EUR 50.000
Mag. Andreas Schmidradner (ausgeschieden 01.03.2016)	EUR 59.500
Dr. Astrid Skala-Kuhmann	EUR 39.000
MMag. Dr. Michael Junghans (ausgeschieden 22.4.2015)	EUR 39.333
Georg Liftinger	EUR 1.650
Helmut Kirchmair	EUR 1.200
Johann Schernberger	EUR 1.350
Ing. Daniela Födinger	EUR 1.200

Die Vergütungspolitik für das globale Top-Management im Konzern, Geschäftsführer von Tochtergesellschaften sowie „Region Managers“ setzt sich aus einem fixen und einem variablen Anteil zusammen. Die fixe Vergütung umfasst dabei ein attraktives marktkonformes Einkommen. Der variable Vergütungsanteil richtet sich einerseits nach der Erreichung festgelegter Finanzziele des Konzerns, andererseits auch nach der Erfüllung vereinbarter persönlicher Ziele der Führungskraft.

## Förderung von Frauen im Vorstand, im Aufsichtsrat und in leitenden Stellen (L-Regel 60 ÖCGK)

Die Gesellschaft achtet auf die strenge Gleichbehandlung der Geschlechter und fördert die Entwicklung von Frauen in Führungspositionen für alle Funktionen.

Es konnte in den letzten Jahren der Frauenanteil speziell in qualifizierten Positionen stetig erhöht werden. Unter anderem gehören Frau Dr. Astrid Skala-Kuhmann und Frau Ing. Daniela Födinger dem Aufsichtsrat der Gesellschaft an. Darüber hinaus

werden – soweit es die jeweilige Position erlaubt – die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, flexible Arbeitszeitmodelle und die Möglichkeit zur Heimarbeit gefördert.

## Compliance

Die Stabsstelle „Group Compliance“ überarbeitete den 2012 in Kraft getretenen Verhaltenskodex (Code of Business Conduct) der Lenzing Gruppe. 2016 wurde dieses gruppeninterne Regelwerk bezüglich verbindlicher Direktiven und anderer Policies und Guidelines revidiert und ein modifizierter Prozess zur Aktualisierung, Dokumentierung und Schulung initiiert, der in den kommenden Jahren finalisiert wird. Das gruppenweite Compliance Management System (CMS) wurde umfangreich weiterentwickelt. So gab es zu den im Jahr 2015 ausgerollten Direktiven zu den Themen Kartellrecht und Verhinderung von Bestechung und Korruption Livetrainings für mehr als 400 Angestellte weltweit in drei Sprachen (Deutsch, Englisch und Chinesisch). Zur Vorbereitung auf das Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung im Mai 2018 nahmen im Dezember 2016 32 Schlüsselkräfte an intensiven Präsenztrainings teil. Das CMS umfasst neben einer Hilfeplattform und verschiedensten Informationssystemen auch die Möglichkeit, Regelverstöße mittels eines ebenfalls neu einzuführenden Hinweisgebersystems direkt und anonym an den Group Compliance Officer zu melden. Darüber hinaus wurde die Emittenten-Compliance Direktive aufgrund der EU-Marktmisbrauchsverordnung geändert und gruppenweit ausgerollt. Zum Thema Emittenten-Compliance wurden ebenfalls Schulungsvideos aufgezeichnet, die die Grundlage für ein gruppenweites E-Learning bilden.

Über die Complianceaktivitäten wird dem Prüfungsausschuss gemäß C-Regel 18a ÖCGK zwei Mal jährlich berichtet.

## Directors' Dealings

Die Bekanntgabe von Aktienkäufen und -verkäufen von Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates erfolgt gemäß den geltenden Rechtsvorschriften (Artikel 19 Marktmisbrauchsverordnung (VERORDNUNG (EU) Nr. 596/2014). Aktienkäufe bzw. -verkäufe ab dem 03. Juli 2016 werden auf der Website des Unternehmens veröffentlicht.

## Risikomanagement und Internal Audit

Die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements wurde im Berichtsjahr vom Wirtschaftsprüfer Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH gemäß C-Regel 83 ÖCGK uneingeschränkt attestiert und das Ergebnis dem Vorstand zur Kenntnis gebracht. Darüber hinaus berichtet der Leiter Risikomanagement in den Prüfungsausschusssitzungen über die aktuellen Risiken.

Die Abteilung Internal Audit berichtet direkt dem Vorstand. Der Jahres-Revisionsplan wird in enger Abstimmung mit dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss festgelegt. Ebenfalls regelmäßig berichtet der Leiter Internal Audit in den Prüfungsausschusssitzungen über die wesentlichen Prüfungserkenntnisse.

## Externe Evaluierung

Gemäß C-Regel 62 ÖCGK hat die Gesellschaft regelmäßig, mindestens alle drei Jahre, eine externe Institution mit der Evaluierung zur Einhaltung der C- und R-Regeln des Kodex zu beauftragen. Lenzing hat PwC Oberösterreich Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung GmbH mit der Evaluierung des Corporate Governance Berichtes 2016 beauftragt. Als Ergebnis der Evaluierung wurde festgestellt, dass die abgegebene Erklärung der Lenzing Aktiengesellschaft zur Einhaltung des Corporate Governance Kodex (Fassung Jänner 2015) den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht. Sämtliche Prüfberichte sind auf der Website [www.lenzing.com](http://www.lenzing.com) einsehbar.

Lenzing, am 8. März 2017

**Lenzing Aktiengesellschaft**

**Der Vorstand**

**Dr. Stefan Doboczky, MBA**

Chief Executive Officer  
Vorstandsvorsitzender

**Robert van de Kerkhof, MBA**

Chief Commercial Officer  
Mitglied des Vorstandes

**Mag. Thomas Obendrauf, MBA**

Chief Financial Officer  
Mitglied des Vorstandes

# Konzern- abschluss 2016

Inhalt	56
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	57
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	58
Konzern-Bilanz	59
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	60
Konzern-Kapitalflussrechnung	62
Konzern-Anhang: Erläuterungen (Notes)	63

# Inhalt

<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>57</b>	Note 30. Steuerabgrenzung (aktive und passive latente Steuern) und laufende Steuern	98
<b>Konzern-Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>58</b>	Note 31. Rückstellungen	100
<b>Konzern-Bilanz</b>	<b>59</b>	Note 32. Sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	109
<b>Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals</b>	<b>60</b>	<b>Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung</b>	<b>110</b>
<b>Konzern-Kapitalflussrechnung</b>	<b>62</b>	Note 33. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung	110
<b>Konzern-Anhang: Erläuterungen (Notes)</b>	<b>63</b>	<b>Erläuterungen zum Risikomanagement</b>	<b>111</b>
<b>Allgemeine Erläuterungen</b>	<b>63</b>	Note 34. Kapitalrisikomanagement	111
Note 1. Grundlagen	63	Note 35. Angaben zu Finanzinstrumenten	112
Note 2. Änderung der Rechnungslegungsmethoden	64	Note 36. Zins- und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten sowie Fremdwährungsergebnis	118
Note 3. Konsolidierung	68	Note 37. Finanzrisikomanagement	119
Note 4. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Veräußerungsgruppen sowie aufgegebenen Geschäftsbereiche	70	<b>Erläuterungen zu den Leasingverhältnissen</b>	<b>129</b>
Note 5. Segmentbericht	71	Note 38. Finanzierungsleasing	129
<b>Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>76</b>	Note 39. Operating Leasing	130
Note 6. Umsatzerlöse	76	<b>Erläuterungen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen sowie zu den Organen</b>	<b>131</b>
Note 7. Sonstige betriebliche Erträge	76	Note 40. Angaben über Geschäftsfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen	131
Note 8. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	76	Note 41. Organe der Gesellschaft	133
Note 9. Personalaufwand	76	<b>Sonstige Erläuterungen</b>	<b>134</b>
Note 10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	77	Note 42. Finanzielle Garantieverträge, Eventualforderungen und -verbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen sowie rechtliche Risiken	134
Note 11. Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	77	Note 43. Konzernunternehmen	135
Note 12. Honorare des Abschlussprüfers	78	Note 44. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	137
Note 13. Ergebnis aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	78	Note 45. Freigabe des Konzernabschlusses	137
Note 14. Ergebnis aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	78		
Note 15. Finanzierungskosten	78		
Note 16. Ertragsteueraufwand	79		
Note 17. Ergebnis je Aktie	79		
<b>Erläuterungen zur Konzern-Bilanz, zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung und zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals</b>	<b>80</b>		
Note 18. Immaterielle Anlagen	80		
Note 19. Sachanlagen	86		
Note 20. Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	88		
Note 21. Finanzanlagen	90		
Note 22. Sonstige langfristige Vermögenswerte	90		
Note 23. Vorräte	90		
Note 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	91		
Note 25. Fertigungsaufträge	91		
Note 26. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	91		
Note 27. Eigenkapital	92		
Note 28. Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	95		
Note 29. Finanzverbindlichkeiten	96		

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für den Zeitraum 01. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2016

		TEUR	
	Note	2016	2015 <sup>1</sup>
Umsatzerlöse	(6)	2.134.075	1.976.806
Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		6.439	-7.298
Andere aktivierte Eigenleistungen		21.816	29.230
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	45.547	45.727
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(8)	-1.223.781	-1.218.260
Personalaufwand	(9)	-319.233	-300.207
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-236.574	-235.885
<b>Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)<sup>2</sup></b>		<b>428.288</b>	<b>290.114</b>
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	(11)	-135.093	-142.248
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen		3.118	3.236
<b>Betriebsergebnis (EBIT)<sup>2</sup></b>		<b>296.313</b>	<b>151.102</b>
Ergebnis aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(13)	17.113	17.726
Ergebnis aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	(14)	5.136	5.652
Finanzierungskosten	(15)	-19.140	-26.913
<b>Finanzerfolg</b>		<b>3.110</b>	<b>-3.535</b>
Ergebniszuweisung an kündbare nicht beherrschende Anteile		-4.809	-198
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)<sup>2</sup></b>		<b>294.614</b>	<b>147.369</b>
Ertragsteueraufwand	(16)	-65.523	-19.302
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>229.091</b>	<b>128.068</b>
Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am Jahresüberschuss		225.019	126.980
Anteil anderer Gesellschafter von Tochterunternehmen der Lenzing AG		4.072	1.087
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>(17)</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Verwässert = unverwässert		8,48	4,78

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

<sup>2)</sup> EBITDA: Betriebsergebnis vor Abschreibungen bzw. Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen und vor Erträgen aus der Auflösung von Investitionszuschüssen.

EBIT: Betriebsergebnis bzw. Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

EBT: Ergebnis vor Steuern.

# Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum 01. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2016

		TEUR	
	Note	2016	2015 <sup>1</sup>
<b>Jahresüberschuss laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>		<b>229.091</b>	<b>128.068</b>
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	(31)	-11.364	5.234 <sup>2</sup>
Auf diese Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuern	(27)	2.903	-1.360
Ergebnisanteil von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (nach Steuern)	(20)	-419	-30 <sup>2</sup>
		<b>-8.880</b>	<b>3.844</b>
<b>Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können</b>			
Ausländische Geschäftsbetriebe - Kursdifferenzen aus der Umrechnung, die während der Berichtsperiode eingetreten sind	(27)	4.478	40.803 <sup>2</sup>
Ausländische Geschäftsbetriebe - Umgliederung von Kursdifferenzen aufgrund des Verlusts der Beherrschung		0	-164
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte - während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus der Neubewertung	(27)	1.330	163
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte - Umgliederung von Beträgen aus der Neubewertung von in der Berichtsperiode abgegangenen finanziellen Vermögenswerten	(27)	-141	0
Cashflow Hedges - effektiver Teil der in der Berichtsperiode erfassten Fair Value-Änderungen	(27)	-9.717	-38.957 <sup>2</sup>
Cashflow Hedges - Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	(27)	5.101	62.758 <sup>2</sup>
Auf diese Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuern	(27)	730	-5.709
Ergebnisanteil von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (nach Steuern)	(27)	117	8 <sup>2</sup>
		<b>1.898</b>	<b>58.903</b>
<b>Sonstiges Ergebnis - netto</b>		<b>-6.982</b>	<b>62.747</b>
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>222.109</b>	<b>190.814</b>
Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am Gesamtergebnis		216.883	187.131
Anteil anderer Gesellschafter von Tochterunternehmen der Lenzing AG		5.225	3.683

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

<sup>2)</sup> Die Vorjahresbeträge wurden auf Grund der Änderung des IAS 1 (nunmehr verpflichtender separater Ausweis des Ergebnisanteils von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden) angepasst (siehe Note 2).

# Konzern-Bilanz

zum 31. Dezember 2016

Vermögenswerte	Note	TEUR		
		31.12.2016	31.12.2015 <sup>1)</sup>	01.01.2015 <sup>1)</sup>
Immaterielle Anlagen	(18)	18.298	18.234	21.931
Sachanlagen	(19)	1.278.907	1.294.451	1.322.490
Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(20)	12.737	25.568	37.956
Finanzanlagen	(21)	25.068	22.847	23.194
Steuerabgrenzung (aktive latente Steuern)	(30)	4.067	6.077	5.656
Forderungen aus laufenden Steuern	(30)	4.415	9.335	6.865
Sonstige langfristige Vermögenswerte	(22)	9.587	5.369	9.003
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.353.079</b>	<b>1.381.881</b>	<b>1.427.097</b>
Vorräte	(23)	329.430	338.464	344.092
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(24, 25)	277.407	258.939	232.769
Forderungen aus laufenden Steuern	(30)	721	251	13.785
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(26)	105.053	83.846	69.640
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		559.599	347.254	271.791
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>1.272.210</b>	<b>1.028.753</b>	<b>932.076</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>2.625.288</b>	<b>2.410.634</b>	<b>2.359.174</b>
Eigenkapital und Verbindlichkeiten	Note	31.12.2016	31.12.2015 <sup>1)</sup>	01.01.2015 <sup>1)</sup>
Grundkapital		27.574	27.574	27.574
Kapitalrücklagen		133.919	133.919	133.919
Andere Rücklagen		23.504	30.275	-30.283
Gewinnrücklagen		1.151.143	979.848	879.391
<b>Anteil der Aktionäre der Lenzing AG</b>		<b>1.336.141</b>	<b>1.171.616</b>	<b>1.010.602</b>
Anteile anderer Gesellschafter		32.395	27.255	23.919
<b>Eigenkapital</b>	<b>(27)</b>	<b>1.368.535</b>	<b>1.198.871</b>	<b>1.034.520</b>
Finanzverbindlichkeiten	(29)	328.266	510.910	537.033
Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	(28)	16.970	17.807	21.994
Steuerabgrenzung (passive latente Steuern)	(30)	52.929	52.934	44.830
Rückstellungen	(31)	138.135	122.653	130.007
Kündbare nicht beherrschende Anteile		12.970	8.334	7.647
Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	3.664	3.075	7.640
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>552.933</b>	<b>715.712</b>	<b>749.151</b>
Finanzverbindlichkeiten	(29)	249.247	172.337	192.745
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(32)	227.208	149.987	181.130
Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	(28)	11.935	7.995	4.565
Verbindlichkeiten für laufende Steuern		25.679	10.571	25.186
Rückstellungen	(31)	97.230	69.895	81.382
Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	92.519	85.266	90.493
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>703.820</b>	<b>496.051</b>	<b>575.502</b>
<b>Bilanzsumme</b>		<b>2.625.288</b>	<b>2.410.634</b>	<b>2.359.174</b>

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

# Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

für den Zeitraum 01. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2016

	Note	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Fremdwährungs- umrechnungsrücklage
<b>Stand zum 01.01.2015 (bisher)</b>		<b>27.574</b>	<b>133.919</b>	<b>26.909</b>
Fehlerkorrektur gemäß IAS 8	(2)	0	0	-129
<b>Stand zum 01.01.2015 (korrigiert)</b>		<b>27.574</b>	<b>133.919</b>	<b>26.780</b>
Jahresüberschuss laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (korrigiert gemäß IAS 8)	(2)	0	0	0
Sonstiges Ergebnis - netto (korrigiert gemäß IAS 8)	(2)	0	0	37.780
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>37.780</b>
Erwerb/Abgang nicht beherrschender Anteile und sonstige Änderungen im Konsolidierungskreis	(3, 27)	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	(40)	0	0	0
Dividenden		0	0	0
Umgliederung auf Grund der Abgeltung bzw. des Abgangs leistungsorientierter Pläne		0	0	0
<b>Stand zum 31.12.2015 = 01.01.2016 (korrigiert)</b>		<b>27.574</b>	<b>133.919</b>	<b>64.560</b>
Jahresüberschuss laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		0	0	0
Sonstiges Ergebnis - netto		0	0	3.382
<b>Gesamtergebnis</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.382</b>
Erwerb/Abgang nicht beherrschender Anteile und sonstige Änderungen im Konsolidierungskreis	(3, 27)	0	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	(40)	0	0	0
Dividenden		0	0	0
Umgliederung auf Grund der Abgeltung bzw. des Abgangs leistungsorientierter Pläne		0	0	0
<b>Stand zum 31.12.2016</b>	<b>(27)</b>	<b>27.574</b>	<b>133.919</b>	<b>67.942</b>

## Andere Rücklagen

TEUR

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Absicherung von Zahlungsströmen (Hedging Reserve)	Versicherungsmathe- matische Gewinne / Verluste	Gewinnrücklagen	Anteile der Aktionäre der Lenzing AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
1.429	-20.987	-37.505	890.376	1.021.716	23.919	1.045.634
0	0	0	-10.985	-11.114	0	-11.114
1.429	-20.987	-37.505	879.391	1.010.602	23.919	1.034.520
0	0	0	126.980	126.980	1.087	128.068
123	18.363	3.885	0	60.151	2.596	62.747
123	18.363	3.885	126.980	187.131	3.683	190.814
0	0	0	0	0	-222	-222
0	0	0	433	433	0	433
0	0	0	-26.550	-26.550	-125	-26.675
0	0	407	-407	0	0	0
1.552	-2.624	-33.212	979.848	1.171.616	27.255	1.198.871
0	0	0	225.019	225.019	4.072	229.091
892	-3.597	-8.813	0	-8.136	1.154	-6.982
892	-3.597	-8.813	225.019	216.883	5.225	222.109
0	0	0	-2	-2	2	0
0	0	0	743	743	0	743
0	0	0	-53.100	-53.100	-88	-53.188
0	0	1.365	-1.365	0	0	0
2.444	-6.221	-40.661	1.151.143	1.336.141	32.395	1.368.535

# Konzern-Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum 01. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2016

		TEUR	
	Note	2016	2015 <sup>1)</sup>
<b>Jahresüberschuss</b>		<b>229.091</b>	<b>128.068</b>
+ Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	(11)	135.093	142.248
- Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen		-3.118	-3.236
+/- Veränderung langfristiger Rückstellungen		6.562	-2.029
- Ertrag /+ Aufwand aus latenten Steuern		4.471	-1.017
+/- Veränderung Forderungen und Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern		19.361	2.160
+/- Ergebnisse aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(33)	-17.113	12.366
- Sonstige unbare Erträge/+ Aufwendungen	(33)	11.556	5.902
<b>Brutto Cashflow</b>		<b>385.903</b>	<b>284.463</b>
+/- Veränderung Vorräte		431	8.956
+/- Veränderung Forderungen		-14.555	-27.690
+/- Veränderung Verbindlichkeiten		101.595	-50.149
<b>Veränderung des Working Capital</b>		<b>87.471</b>	<b>-68.883</b>
<b>Cashflow aus der Betriebstätigkeit</b>		<b>473.374</b>	<b>215.580</b>
- Erwerb von immateriellen Anlagen und Sachanlagen (CAPEX)		-107.239	-70.914
- Erwerb von finanziellen Vermögenswerten und Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		-3.530	-4.938
+ Erlöse aus der Veräußerung von immateriellen Anlagen und Sachanlagen		155	320
+ Erlöse aus der Veräußerung/Tilgung von finanziellen Vermögenswerten		5.563	5.604
+ Netto-Zufluss aus der Veräußerung und dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmenseinheiten	(4)	1.440	13.385
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-103.611</b>	<b>-56.543</b>
- Ausschüttungen an Gesellschafter		-53.188	-26.675
+ Investitionszuschüsse		1.146	1.033
+/- Veränderung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten		-16.098	-21.408
+ Zuflüsse aus Schuldscheindarlehen	(29)	0	150.000
- Rückzahlungen von Schuldscheindarlehen	(29)	-40.500	-89.500
+ Zuflüsse aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten		6.551	43.083
- Rückzahlungen auf langfristige Finanzverbindlichkeiten		-55.213	-147.630
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-157.302</b>	<b>-91.098</b>
<b>Veränderung der liquiden Mittel gesamt</b>		<b>212.461</b>	<b>67.939</b>
Liquide Mittel zu Jahresbeginn		347.254	271.791
Währungsdifferenz auf liquide Mittel		-115	7.523
<b>Liquide Mittel zum Jahresende</b>		<b>559.599</b>	<b>347.254</b>
<b>Ergänzende Informationen zu Zahlungen im Cashflow aus der Betriebstätigkeit:</b>			
Zinseinzahlungen		1.861	1.428
Zinsauszahlungen		18.369	21.131
Gezahlte Ertragsteuern		42.953	17.654
Erhaltene Ausschüttungen von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		0	30.093

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

# Konzern-Anhang: Erläuterungen (Notes)

zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2016

## Allgemeine Erläuterungen

### Note 1. Grundlagen

#### Beschreibung des Unternehmens und der Geschäftstätigkeit

Die Lenzing Aktiengesellschaft (Lenzing AG), Sitz in 4860 Lenzing, Werkstraße 2, Österreich, ist das Mutterunternehmen der Lenzing Gruppe (die „Gruppe“ bzw. der „Konzern“). Die Aktien der Lenzing AG sind im Prime Market (seit 18. April 2011) und im Leitindex ATX (seit 19. September 2011) der Wiener Börse in Wien, Österreich, gelistet.

Die Hauptaktionärin der Lenzing AG zum 31. Dezember 2016 ist die B&C Gruppe, welche direkt und indirekt mit 62,60 Prozent (31. Dezember 2015: 67,60 Prozent) am Grundkapital der Lenzing AG beteiligt ist. Die unmittelbare Mehrheitsgesellschafterin der Lenzing AG ist die B&C Lenzing Holding GmbH, Wien. Die mittelbare Mehrheitsgesellschafterin der Lenzing AG ist die B&C Industrieholding GmbH, Wien. Deren Mehrheitsgesellschafterin ist wiederum die B&C Holding Österreich GmbH, Wien, die einen Konzernabschluss aufstellt und veröffentlicht, in den die Lenzing Gruppe einbezogen ist. Das oberste Mutterunternehmen der B&C Gruppe und somit auch der Lenzing AG ist die B&C Privatstiftung, Wien.

Das Kerngeschäft der Lenzing Gruppe liegt in der Erzeugung und Vermarktung von botanischen Cellulosefasern. Der zur Erzeugung notwendige Zellstoff wird zu einem gewichtigen Teil in eigenen Zellstoffwerken hergestellt bzw. teilweise zugekauft. Daneben ist die Lenzing Gruppe im Maschinen- sowie Anlagenbau tätig und bietet Engineering-Dienstleistungen an.

#### Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss für den Zeitraum von 1. Jänner bis 31. Dezember 2016 wurde unter Beachtung aller zum Bilanzstichtag verpflichtenden International Financial Reporting Standards („IFRS“) und Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 öUGB (österreichisches Unternehmensgesetzbuch) erfüllt.

Die Berichtswährung ist der Euro (EUR), der auch funktionale Währung der Lenzing AG und eines Großteils der Tochterunternehmen

ist. Die Zahlenangaben im vorliegenden Konzernabschluss und in den Erläuterungen werden auf die nächsten Tausend gerundet angegeben („TEUR“), sofern keine abweichende Angabe erfolgt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechnungshilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

#### Bewertungsgrundlagen

Die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden erfolgt überwiegend zu fortgeführten Anschaffungskosten. Davon abweichend kommen für folgende wesentliche Posten andere Bewertungsmethoden zur Anwendung:

- Rückstellungen werden zum Barwert des erwarteten Erfüllungsbetrags bewertet.
- Latente Steueransprüche und -schulden werden mit dem Nominalwert angesetzt und auf Basis der bestehenden temporären Differenzen zum Bilanzstichtag und des Steuersatzes zum Zeitpunkt der erwarteten Realisierung der bestehenden Differenzen ermittelt.
- Derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

#### Schätzungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Zur Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS verwendet der Vorstand der Lenzing AG Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen. Diese Schätzungen, Annahmen und Ermessensentscheidungen richten sich nach den angenommenen Verhältnissen zum Bilanzstichtag und können einen erheblichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz und Ertragslage des Konzerns haben. Sie betreffen den Ansatz und den Wert von Vermögenswerten und Schulden, Eventualforderungen und -verbindlichkeiten, den Ausweis von Cashflows sowie Erträgen und Aufwendungen (einschließlich sonstiger Ergebnisse) und die Darstellung von Angaben im Konzernanhang.

#### Annahmen und Schätzungen

Bei den folgenden zukunftsbezogenen Annahmen und sonstigen am Bilanzstichtag bestehenden Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten besteht in der Lenzing Gruppe ein beträchtliches

Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – insbesondere der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden – innerhalb der nächsten Berichtsperiode führen können:

- Firmenwerte (siehe Note 18) und Sachanlagen (siehe Note 19): Ermittlung des erzielbaren Betrags im Rahmen von Werthaltigkeitstests im Sinne des IAS 36.
- Rückstellungen (siehe Note 31): Ermittlung des erwarteten Erfüllungsbetrags und der Nettoschuld der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne.
- Latente Steuern und Forderungen aus laufenden Steuern (siehe Note 30): Beurteilung der Verwertbarkeit latenter Steuererstattungsansprüche (insbesondere aus Verlustvorträgen) und Beurteilung der Werthaltigkeit von Forderungen aus laufenden Steuern.

Annahmen und Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Überlegungen, die vom Vorstand für angemessen erachtet werden. Die letztlich realisierten Beträge können aber von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die angenommenen Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln.

### Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden wurden in der Lenzing Gruppe folgende bedeutende Ermessensentscheidungen getroffen, die die Beträge im Konzernabschluss wesentlich beeinflussen:

- Forderungen im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen (siehe Note 35): Beurteilung des Vorliegens der Ausbuchungsvoraussetzungen im Sinne des IAS 39.
- Verbindlichkeiten im Rahmen von Reverse Factoring-Vereinbarungen (siehe Note 32): Beurteilung des Vorliegens der Ausbuchungsvoraussetzungen im Sinne des IAS 39.
- Vollkonsolidierung und Equity-Methode (siehe Note 3 und Note 43): Beurteilung des Vorliegens von Kontrolle über Tochterunternehmen und Beurteilung des Vorliegens von gemeinschaftlicher Führung bzw. maßgeblichem Einfluss.
- Veräußerung von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (siehe Note 20): Beurteilung und Bewertung der Teilveräußerung der Beteiligungen.
- Anhaltspunkte für Wertminderung (siehe Note 18): Beurteilung des Vorliegens von Anhaltspunkten für eine Wertminderung beziehungsweise bei wertgeminderten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Beurteilung des Eintritts von wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

## Note 2. Änderung der Rechnungslegungsmethoden

Die Rechnungslegungsmethoden wurden in der Lenzing Gruppe im Geschäftsjahr 2016 im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr, mit Ausnahme der in diesem Abschnitt erläuterten Änderungen, beibehalten.

### Verpflichtende Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen wurden von der EU in den Rechtsbestand übernommen und waren im Geschäftsjahr 2016 von der Lenzing Gruppe erstmalig verpflichtend anzuwenden:

Standards/Interpretationen	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungspflicht laut IASB für Geschäftsjahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2016
IAS 19 Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge (Anwendungspflicht nach der EU-Kommission ab 01.02.2015)	21.11.2013	01.07.2014	ja
Diverse Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2010-2012 (Anwendungspflicht nach der EU-Kommission ab 01.02.2015)	12.12.2013	01.07.2014	ja
IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen: Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	06.05.2014	01.01.2016	ja
IAS 16, 38 Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte: Klarstellung zu zulässigen Abschreibungsmethoden	12.05.2014	01.01.2016	ja
IAS 16, 41 Sachanlagen, Landwirtschaft: Bilanzierung fruchttragender Gewächse	30.06.2014	01.01.2016	ja
IAS 27 Einzelabschlüsse: Equity-Methode in Einzelabschlüssen	12.08.2014	01.01.2016	ja
Diverse Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2012-2014	25.09.2014	01.01.2016	ja
IFRS 10, 12, IAS 28 Investmentgesellschaften: Anwendung der Konsolidierungsausnahme	18.12.2014	01.01.2016	ja
IAS 1 Darstellung des Abschlusses: Angabeninitiative	18.12.2014	01.01.2016	ja

Auf Grund der Änderung des IAS 1 (Darstellung des Abschlusses: Angabeninitiative) wurde die Struktur des Abschlusses angepasst. Insbesondere wurden unwesentliche Bereiche gekürzt bzw. weggelassen. Außerdem wurde der Ausweis des Ergebnisanteils von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, im sonstigen Ergebnis angepasst (siehe dazu unten).

Die übrigen neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, welche ab dem 1. Jänner 2016 anzuwenden sind, führen

zu keinen wesentlichen Änderungen des Abschlusses der Lenzing Gruppe.

Die folgenden bei Aufstellung des Konzernabschlusses bereits vom IASB veröffentlichten neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen waren auf Geschäftsjahre, die am oder vor dem 1. Jänner 2016 begannen, noch nicht zwingend von der Lenzing Gruppe anzuwenden:

Standards/Interpretationen	Veröffentlichung durch das IASB	Anwendungspflicht laut IASB für Geschäftsjahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2016	
IFRS 14	Regulatorische Abgrenzungsposten	30.01.2014	01.01.2016	nein <sup>1</sup>
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	28.05.2014	01.01.2018	ja
IFRS 9	Finanzinstrumente	24.07.2014	01.01.2018	ja
IFRS 10, IAS 28	Veräußerung oder Einbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture	11.09.2014	unbekannt <sup>2</sup>	nein
IFRS 16	Leasingverhältnisse	13.01.2016	01.01.2019	nein
IAS 12	Ertragsteuern: Ansatz latenter Steueransprüche für unrealisierte Verluste	19.01.2016	01.01.2017	nein
IAS 7	Kapitalflussrechnung: Angabeninitiative	29.01.2016	01.01.2017	nein
IFRS 15	Klarstellung von IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	12.04.2016	01.01.2018	nein
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütungen: Klarstellung der Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung	20.06.2016	01.01.2018	nein
IFRS 4	Anwendung von IFRS 9 Finanzinstrumente gemeinsam mit IFRS 4 Versicherungsverträge	12.09.2016	01.01.2018	nein
Diverse	Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2014-2016	08.12.2016	01.01.2017 01.01.2018 <sup>3</sup>	nein
IFRIC 22	Währungsumrechnung bei Anzahlungen	08.12.2016	01.01.2018	nein
IAS 40	Immobilien: Klassifizierung noch nicht fertiggestellter Immobilien	08.12.2016	01.01.2018	nein

<sup>1</sup> Die Europäische Kommission schlägt den Interimsstandard IFRS 14 derzeit nicht zur Übernahme in EU-Recht vor.

<sup>2</sup> Anwendungsbeginn durch das IASB auf unbestimmte Zeit verschoben.

<sup>3</sup> Anwendungsbeginn für die Änderungen an IFRS 12 ab 1. Jänner 2017.

Anwendungsbeginn für die Änderungen an IFRS 1 und IAS 28 ab 1. Jänner 2018

Die obigen neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen wurden nicht vorzeitig von der Lenzing Gruppe angewendet, sie werden auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing Gruppe in künftigen Geschäftsjahren voraussichtlich folgende Auswirkungen haben:

- **IFRS 9 (und IFRS 7):** Der IFRS 9 (Finanzinstrumente) sieht Änderungen hinsichtlich der Kategorisierung und Bewertung von

Finanzinstrumenten, Impairment von finanziellen Vermögenswerten und Regelungen zum Hedge Accounting vor. Bisher wurden die nachfolgenden Auswirkungen des IFRS 9 auf die Lenzing Gruppe festgestellt: In der Lenzing Gruppe ergeben sich keine wesentlichen Änderungen aufgrund der neuen Kategorien von Finanzinstrumenten. Die Überprüfung des Geschäftsmodells hat ergeben, dass die finanziellen Vermögenswerte weitgehend jenen Kategorien entsprechen, wie sie bereits unter IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) gültig waren. Auf Basis der derzeitigen Analysen wird nach IFRS 9 ein untergeordneter Expected Credit Loss auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als zusätzliche Wertberichtigung ergebniswirksam erfasst werden. Die Anwendung für Hedge-Accounting wird erleichtert. Der im Zuge des IFRS 9 überarbeitete IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben) wird zu geänderten bzw. erweiterten Anhangangaben speziell bei den Forderungsausfällen, beim Hedge Accounting und bei den Darstellungen zu den Finanzinstrumente-Kategorien führen. Die Lenzing Gruppe wird den Standard voraussichtlich ab dem verpflichteten Erstanwendungszeitpunkt retrospektiv anwenden.

- **IFRS 15:** Der IFRS 15 (Erlöse aus Verträgen mit Kunden) schreibt nach einem prinzipienbasierten Modell vor, wann und in welcher Höhe Erlöse zu erfassen sind, und fordert Anhangangaben zur Erlösrealisierung aus Verträgen mit Kunden. Die Erstanalyse der Änderungen für die Lenzing Gruppe ist zum Stichtag 31. Dezember 2016 abgeschlossen. Diese Analyse zeigt, dass es keine wesentlichen Änderungen der Rechnungslegungsmethoden betreffend Zeitpunkt und Höhe der Erfassung von Erlösen aus Kundenverträgen aufgrund des neuen Standards gibt. Die Umsätze der Lenzing Gruppe bestehen überwiegend aus Produktlieferungen. Umsätze aus Dienstleistungen werden nur im sehr geringen Ausmaß erzielt. Bei der Analyse wurden keine wesentlichen variablen Gegenleistungen identifiziert, ein Großteil der Kundenverträge beinhaltet überhaupt keine variablen Erlösbestandteile. Es werden aber geänderte bzw. erweiterte Anhangangaben zur Erlösrealisierung zu erfüllen sein. Die Lenzing Gruppe wird den neuen Standard voraussichtlich ab dem verpflichteten Erstanwendungszeitpunkt retrospektiv anwenden.
- **IFRS 16:** Der IFRS 16 (Leasingverhältnisse) führt zu Änderungen bei der Bilanzierung von Leasingverhältnissen beim Leasingnehmer. Der Leasingnehmer hat künftig für einen Vermögenswert aus einem Leasingverhältnis ein Nutzungsrecht zu aktivieren, eine Leasingverbindlichkeit zu passivieren und beide Werte fortzuführen. Es gibt Erleichterungen für Laufzeiten unter 12 Monaten und für geringwertige Vermögenswerte. Die Bilanzierung beim Leasinggeber bleibt nahezu unverändert. Die Lenzing Gruppe analysiert derzeit, welche Änderungen sich durch IFRS 16 ergeben. Aus heutiger Sicht wird in der Lenzing Gruppe erwartet, dass die Anwendung des IFRS 16 insbesondere zur verstärkten Aktivierung von Nutzungsrechten (Erhöhung der langfristigen Vermögenswerte) und von Leasingverbindlichkeiten (Erhöhung der finanziellen Verbindlichkeiten) aus den bisher als Operating Leasing klassifizierten Leasingverhältnissen führen wird, bei denen die Lenzing Gruppe als Leasingnehmerin auftritt. Die bisherige Analyse hat ergeben, dass aufgrund des neuen Leasingstandards eine unwesentliche Erhöhung der Bilanzsumme erwartet wird. Darüber hinaus wird der bisher linear erfasste Leasingaufwand durch

eine Abschreibung des Nutzungsrechts und Zinsaufwand der Leasingverbindlichkeit ersetzt. Zudem wird erwartet, dass sich aufgrund der geänderten Ausweisvorschriften EBITDA, EBIT und Cashflow aus der Betriebstätigkeit verbessern. Die Lenzing Gruppe wird den Standard voraussichtlich ab dem verpflichteten Erstanwendungszeitpunkt modifiziert retrospektiv anwenden.

- **IAS 7:** Aufgrund der Änderungen des IAS 7 (Kapitalflussrechnung) wird die Lenzing Gruppe insbesondere zusätzliche Angaben über die Veränderungen von Finanzverbindlichkeiten im Konzern-Anhang aufnehmen.
- **Übrige:** Es gibt eine Reihe weiterer Standards, Änderungen und Interpretationen, die jedoch entweder nicht relevant für die Gruppe sind oder keinen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis, das Vermögen oder die Verbindlichkeiten sowie die Cashflows der Lenzing Gruppe haben.

Die Anwendung des jeweiligen Standards bzw. der jeweiligen Interpretation ist grundsätzlich mit der verpflichtenden Anwendung in der EU geplant (nach dem sogenannten „Endorsement“).

Im Zuge einer Stichprobenprüfung der Österreichischen Prüfstelle für Rechnungslegung (OePR) wurden der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 sowie die Halbjahresfinanzberichte zum 30. Juni 2014 und 30. Juni 2015 der Lenzing Gruppe ausgewählt und einer Prüfung gemäß § 2 Abs. 1 Z. 2 Rechnungslegungs-Kontrollgesetz (Prüfung ohne besonderen Anlass) unterzogen.

Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 waren aktivierte latente Steuerforderungsüberhänge eines chinesischen Produktionsstandortes von TEUR 15.877, davon TEUR 4.763 auf Verlustvorträge enthalten, welche nicht zu aktivieren gewesen wären (dies entspricht ca. 0,7 Prozent der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2014; das EBIT und EBITDA im Geschäftsjahr 2014 sind nicht davon betroffen). Die gemäß IAS 12.29(a) iVm. IAS 12.35 geforderte Wahrscheinlichkeit des ausreichenden zu versteuerten Ergebnisses sowie die überzeugenden substanziellen Hinweise für den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 konnten nicht belegt werden. Daher liegt ein Fehler nach IAS 8 (Rechnungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler) vor.

Fehler aus früheren Perioden werden rückwirkend angepasst. Die rückwirkende Anpassung hatte keine Auswirkung auf die Information in der Bilanz zu Beginn der vorangegangenen Periode (1. Jänner 2014). Die Auswirkungen dieser rückwirkenden Anpassung auf die einzelnen Positionen werden in den folgenden Tabellen dargestellt:

Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			TEUR
2014	Zuvor	Fehlerkorrektur	Angepasst
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>21.926</b>		<b>21.926</b>
<b>Finanzerfolg</b>	<b>-23.439</b>		<b>-23.439</b>
Ergebniszuweisung an kündbare nicht beherrschende Anteile	8.818	4.708	13.525
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>7.305</b>	<b>4.708</b>	<b>12.013</b>
Ertragsteueraufwand	-21.466	-15.693	-37.158
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>-14.160</b>	<b>-10.985</b>	<b>-25.145</b>
Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-13.478	-10.985	-24.463
Anteil anderer Gesellschafter von Tochterunternehmen der Lenzing AG	-682		-682
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Verwässert = unverwässert	-0,51	-0,41	-0,92

Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			TEUR
2015	Zuvor	Fehlerkorrektur	Angepasst
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>151.102</b>		<b>151.102</b>
<b>Finanzerfolg</b>	<b>-3.535</b>		<b>-3.535</b>
Ergebniszuweisung an kündbare nicht beherrschende Anteile	1.531	-1.728	-198
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>149.098</b>	<b>-1.728</b>	<b>147.369</b>
Ertragsteueraufwand	-25.064	5.762	-19.302
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>124.034</b>	<b>4.033</b>	<b>128.068</b>
Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am Jahresüberschuss/-fehlbetrag	122.947	4.033	126.980
Anteil anderer Gesellschafter von Tochterunternehmen der Lenzing AG	1.087		1.087
<b>Ergebnis je Aktie</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Verwässert = unverwässert	4,63	0,15	4,78

Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung			TEUR
2014	Zuvor	Fehlerkorrektur	Angepasst
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>-14.160</b>	<b>-10.985</b>	<b>-25.145</b>
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>			
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	-14.614	0	-14.614
Auf diese Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuern	3.496	0	3.496
	<b>-11.118</b>	<b>0</b>	<b>-11.118</b>
<b>Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können</b>			
Ausländische Geschäftsbetriebe - Kursdifferenzen aus der Umrechnung, die während der Berichtsperiode eingetreten sind	48.618	-129	48.489
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte - während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus der Neubewertung	790	0	790
Cashflow Hedges - effektiver Teil der in der Berichtsperiode erfassten Fair Value-Änderungen	-35.107	0	-35.107
Cashflow Hedges - Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	7.653	0	7.653
Auf diese Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuern	6.057	0	6.057
	<b>28.012</b>	<b>-129</b>	<b>27.882</b>
<b>Sonstiges Ergebnis - netto</b>	<b>16.893</b>	<b>-129</b>	<b>16.764</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>2.734</b>	<b>-11.114</b>	<b>-8.381</b>

Fehlerkorrektur bzw. Anpassung gemäß IAS 8 in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung					TEUR
2015	Zuvor	Fehlerkorrektur	Anpassung <sup>1</sup>	Angepasst	
<b>Jahresüberschuss laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>124.034</b>	<b>4.033</b>	<b>0</b>	<b>128.067</b>	
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>					
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	5.204	0	30	5.234	
Ergebnisanteil von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	0	-30	-30	
Auf diese Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuern	-1.360	0	0	-1.360	
	<b>3.844</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.844</b>	
<b>Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können</b>					
Ausländische Geschäftsbetriebe - Kursdifferenzen aus der Umrechnung, die während der Berichtsperiode eingetreten sind	41.548	-742	-3	40.803	
Ausländische Geschäftsbetriebe - Umgliederung von Kursdifferenzen aufgrund des Verlusts der Beherrschung	-164	0	0	-164	
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte - während der Berichtsperiode erfasster Nettogewinn/-verlust aus der Neubewertung	163	0	0	163	
Cashflow Hedges - effektiver Teil der in der Berichtsperiode erfassten Fair Value-Änderungen	-38.956	0	-1	-38.957	
Cashflow Hedges - Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	62.762	0	-4	62.758	
Ergebnisanteil von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	0	8	8	
Auf diese Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuern	-5.709	0	0	-5.709	
	<b>59.645</b>	<b>-742</b>	<b>0</b>	<b>58.903</b>	
<b>Sonstiges Ergebnis - netto</b>	<b>63.489</b>	<b>-742</b>	<b>0</b>	<b>62.747</b>	
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>187.523</b>	<b>3.291</b>	<b>0</b>	<b>190.814</b>	

<sup>1)</sup> Die Beträge in der Spalte Anpassung in der obigen Tabelle Fehlerkorrektur bzw. Anpassung in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung betreffen die Änderung des IAS 1 (Darstellung des Abschlusses), der nunmehr den verpflichtenden separaten Ausweis des Ergebnisanteils von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, vorschreibt.

Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 in der Konzern-Bilanz		TEUR	
31.12.2014 = 01.01.2015			
Vermögenswerte	Zuvor	Fehlerkorrektur	Angepasst
Steuerabgrenzung (aktive latente Steuern)	21.534	-15.877	5.656
Übrige langfristige Vermögenswerte	1.421.441		1.421.441
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.442.975</b>	<b>-15.877</b>	<b>1.427.097</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>932.076</b>		<b>932.076</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.375.051</b>	<b>-15.877</b>	<b>2.359.174</b>
<b>Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>			
Grundkapital	27.574		27.574
Kapitalrücklagen	133.919		133.919
Andere Rücklagen	-30.153	-129	-30.283
Gewinnrücklagen	890.376	-10.985	879.391
<b>Anteil der Aktionäre der Lenzing AG</b>	<b>1.021.716</b>	<b>-11.114</b>	<b>1.010.602</b>
Anteile anderer Gesellschafter	23.919		23.919
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.045.634</b>	<b>-11.114</b>	<b>1.034.520</b>
Kündbare nicht beherrschende Anteile	12.410	-4.763	7.647
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	741.504		741.504
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>753.914</b>	<b>-4.763</b>	<b>749.151</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>575.502</b>		<b>575.502</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.375.051</b>	<b>-15.877</b>	<b>2.359.174</b>

Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 in der Konzern-Bilanz		TEUR	
31.12.2015 = 01.01.2016			
Vermögenswerte	Zuvor	Fehlerkorrektur	Angepasst
Steuerabgrenzung (aktive latente Steuern)	17.253	-11.176	6.077
Übrige langfristige Vermögenswerte	1.375.804		1.375.804
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.393.057</b>	<b>-11.176</b>	<b>1.381.881</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.028.753</b>		<b>1.028.753</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.421.810</b>	<b>-11.176</b>	<b>2.410.634</b>
<b>Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>			
Grundkapital	27.574		27.574
Kapitalrücklagen	133.919		133.919
Andere Rücklagen	31.147	-871	30.275
Gewinnrücklagen	986.799	-6.952	979.848
<b>Anteil der Aktionäre der Lenzing AG</b>	<b>1.179.439</b>	<b>-7.823</b>	<b>1.171.616</b>
Anteile anderer Gesellschafter	27.255		27.255
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.206.694</b>	<b>-7.823</b>	<b>1.198.871</b>
Kündbare nicht beherrschende Anteile	11.686	-3.353	8.334
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	707.379		707.379
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>719.065</b>	<b>-3.353</b>	<b>715.712</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>496.051</b>		<b>496.051</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.421.810</b>	<b>-11.176</b>	<b>2.410.634</b>

Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 in der Konzern-Kapitalflussrechnung		TEUR	
2015	Zuvor	Fehlerkorrektur	Angepasst
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>124.034</b>	<b>4.033</b>	<b>128.068</b>
- Ertrag/+ Aufwand aus latenten Steuern	4.745	-5.762	-1.017
- Sonstige unbare Erträge/+ Aufwendungen	4.174	1.728	5.902
+/- Übrige	151.510		151.510
<b>Brutto Cashflow</b>	<b>284.463</b>	<b>0</b>	<b>284.463</b>

### Freiwillige Änderungen der Rechnungslegungsmethoden

Es gab im Geschäftsjahr 2016 keine freiwilligen Änderungen der Rechnungslegungsmethoden.

## Note 3. Konsolidierung

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Lenzing Gruppe sind die Lenzing AG als Mutterunternehmen und ihre Tochterunternehmen jeweils auf Basis von Abschlüssen zum 31. Dezember 2016 einbezogen. Soweit die Geschäftsjahre einbezogener Tochterunternehmen nicht am Abschlussstichtag der Lenzing AG am 31. Dezember enden, wurden für Zwecke der Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt. Dies betraf zum 31. Dezember 2015 ein Tochterunternehmen, das aufgrund lokaler rechtlicher Anforderungen einen abweichenden Abschlussstichtag hatte (siehe Note 43).

Die Anzahl der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hat sich wie folgt verändert:

Entwicklung der Anzahl konsolidierter Unternehmen (inkl. Mutterunternehmen)	2016		2015	
	Voll-konsolidierung	Equity-konsolidierung	Voll-konsolidierung	Equity-konsolidierung
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>29</b>	<b>8</b>	<b>33</b>	<b>8</b>
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	2	0	0	0
Im Berichtsjahr verschmolzen	-3	0	0	0
Im Berichtsjahr endkonsolidiert	-1	0	-4	0
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>27</b>	<b>8</b>	<b>29</b>	<b>8</b>
Davon in Österreich	10	4	13	4
Davon im Ausland	17	4	16	4

Eine Aufstellung aller Konzernunternehmen zum 31. Dezember 2016 findet sich in Note 43. Die wesentlichen Konzernunternehmen sind in der Erzeugung und Vermarktung von botanischen Cellulosefasern und teilweise von Zellstoff tätig (Segment Fibers).

Die Lenzing AG beherrscht aufgrund ihrer umfassenden Mitbestimmungsrechte Vermögen am Großanlegerfonds GF 82, ein Sondervermögen gemäß § 20a öInvFG (österreichisches Investmentfondsgesetz). Der Fonds wird daher als strukturiertes Unternehmen eingestuft und vollkonsolidiert. Die im Fonds enthaltenen Wertpapiere dienen insbesondere der nach § 14 öEStG (österreichisches Einkommensteuergesetz) erforderlichen steuerlichen Wertpapierdeckung der Pensionsrückstellungen aus österreichischen Pensionsplänen. Die wesentlichen, unveränderten Risiken des Fonds bestehen in den klassischen Veranlagungsrisiken

(insbesondere Ausfalls- und Marktpreisrisiken). Die Lenzing Gruppe hat derzeit nicht die Absicht, dem Fonds eine Finanzhilfe oder sonstige Hilfe zu gewähren bzw. bei der Beschaffung einer Finanzhilfe behilflich zu sein.

Im April 2015 fand das Closing zum Verkauf der beiden bisherigen vollkonsolidierten Tochterunternehmen Dolan GmbH, Kelheim, Deutschland, und European Carbon Fiber GmbH, Kelheim, Deutschland statt. Dies führte zum Verlust der Beherrschung und zur Endkonsolidierung. Details dazu sind in Note 4 ersichtlich.

Im Juli 2015 fand das Closing zum Verkauf des bisher vollkonsolidierten Tochterunternehmens LENO Electronics GmbH, Schörfling statt. Dies führte zum Verlust der Beherrschung und zur Endkonsolidierung. Details dazu sind in Note 4 ersichtlich.

Im Dezember 2015 wurde das bisher vollkonsolidierte Tochterunternehmen Lenzing Engineering and Technical Services (Nanjing) Co., Ltd, Nanjing, China endkonsolidiert, da seine Liquidation wirtschaftlich betrachtet weitgehend abgeschlossen war. Details dazu sind in Note 4 ersichtlich.

Im Juli 2016 wurden die Lenzing Singapore Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur und im November 2016 die Lenzing Korea Yuhan Hoesa, Seoul, Republik Korea gegründet und in den Vollkonsolidierungskreis einbezogen.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Beteiligung an der LP Automotive GmbH, Lenzing in die Lenzing Technik GmbH, Lenzing verschmolzen. Die Beteiligungen an der Energie- und Medienzentrale Heiligenkreuz GmbH, Heiligenkreuz und der Lenzing Beteiligungs GmbH, Lenzing wurden auf die Pulp Trading GmbH, Lenzing verschmolzen.

Im Dezember 2016 wurde das bisher vollkonsolidierte Tochterunternehmen Tencel Holding Ltd, Manchester, Großbritannien endkonsolidiert, da seine Liquidation wirtschaftlich betrachtet weitgehend abgeschlossen war.

Ansonsten gab es keine Unternehmenstransaktionen oder Änderungen im Konsolidierungskreis.

### Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss des Mutterunternehmens stehen. Die Lenzing Gruppe entscheidet bei jedem Erwerb von Tochterunternehmen individuell, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder auf Basis des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens erfasst werden. Die nicht beherrschenden Anteile (Anteile nicht beherrschender Gesellschafter) werden beim Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der bilanzierten Beträge des Nettovermögens bewertet. Sie werden grundsätzlich im Eigenkapital und im Ergebnis als „Anteil anderer Gesellschafter“ ausgewiesen.

Die den nicht beherrschenden Gesellschaftern bestimmter Gesellschaften zurechenbaren Kapitalanteile werden als kündbare nicht beherrschende Anteile ausgewiesen. Nach IFRS stellen diese Kapitalanteile aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Befristung der Gesellschaften kein Eigenkapital dar. Die Erstbewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, der in der Regel dem der Einlage

des nicht beherrschenden Gesellschafters zum Zeitpunkt der Einlage beizulegenden Zeitwert entspricht. Im Rahmen der Folgebewertung wird der bei der Erstbewertung in den Verbindlichkeiten angesetzte Betrag um einen bis zum Bewertungsstichtag angefallenen Gewinn erhöht bzw. aufgelaufenen Verlust vermindert.

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Die Berichtswährung der Lenzing AG und der Lenzing Gruppe ist der Euro. Die Tochterunternehmen stellen die Jahresabschlüsse in ihrer jeweiligen funktionalen Währung auf. Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung in die Berichtswährung Euro herangezogen:

Wechselkurse wichtiger Währungen			2016		2015	
			Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt
1 EUR	USD	US-Dollar	1,0541	1,1066	1,0926	1,1018
1 EUR	GBP	Britisches Pfund	0,8562	0,8189	0,7380	0,7205
1 EUR	CZK	Tschechische Krone	27,0210	27,0343	27,0290	27,1917
1 EUR	CNY	Renminbi Yuan	7,3202	7,3496	7,0910	6,9353
1 EUR	HKD	Hongkong Dollar	8,1751	8,5900	8,4685	8,5415
1 EUR	INR	Indische Rupie	71,5935	74,3553	72,5350	71,1453
1 EUR	KRW	Koreanische Won	1,2694	1,2846	-	-

## Note 4. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Veräußerungsgruppen sowie aufgegebenen Geschäftsbereiche

### Geschäftsjahr 2016

Im April 2016 wurden einzelne Teilbereiche der Lenzing Technik Fertigung verkauft. Dies führte zum Verlust der Beherrschung durch die Lenzing Gruppe und zum Abgang dieser Unternehmenseinheiten. Dabei sind langfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 394, Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 1.601, Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.178 und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 323 abgegangen. Die erhaltene Gegenleistung aus der Veräußerung der Vermögenswerte und Schulden beträgt insgesamt TEUR 341. Es ergibt sich insgesamt ein negatives Abgangsergebnis in Höhe von TEUR 154, das unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ist. Der Netto-Zufluss aus dieser Veräußerung in Höhe von TEUR minus 1.260 ist im Cashflow aus der Investitionstätigkeit unter der Position „Netto-Zufluss aus der Veräußerung und dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmenseinheiten“ ausgewiesen und setzt sich aus dem in Zahlungsmitteln erhaltenen Entgelt in Höhe von TEUR 341 abzüglich dem veräußerten Bestand an Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 1.601 zusammen.

Im Geschäftsjahr 2016 kam es in Zusammenhang mit den verkauften Unternehmenseinheiten und ehemaligen aufgegebenen Geschäftsbereichen aufgrund des Wegfalls von Unsicherheiten bzw. Schätzungsänderungen zu Erträgen in Höhe von insgesamt TEUR 4.743 vor Ertragsteuern. Daraus resultiert ein Steueraufwand in Höhe von TEUR 197. Das Ergebnis nach Steuern beträgt somit TEUR 4.546. Die Beträge sind zur Gänze den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen. Zahlungswirksam sind aus der Bezahlung von Earn Out-Forderungen vom Verkauf von vollkonsolidierten Tochterunternehmen aus Vorjahren Beträge in der Höhe von TEUR 2.700. Sie sind im Cashflow aus der Investitionstätigkeit unter der Position „Netto-Zufluss aus der Veräußerung und dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmenseinheiten“ ausgewiesen.

### Geschäftsjahr 2015

Die **Dolan GmbH**, Kelheim, Deutschland und die **European Carbon Fiber GmbH**, Kelheim, Deutschland waren vollkonsolidierte Tochterunternehmen im Segment Sonstige der Lenzing Gruppe. Im April 2015 hat sich die Lenzing Gruppe auf den Verkauf dieser beiden Unternehmen geeinigt. Dies führte zum Verlust der Beherrschung durch die Lenzing Gruppe und zur Endkonsolidierung.

Folgende Nettovermögenswerte wurden aufgrund des Beherrschungsverlusts endkonsolidiert:

Endkonsolidierte Nettovermögenswerte	TEUR
Immaterielle Anlagen und Sachanlagen	7.760
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	18.203
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	8.646
<b>Endkonsolidierte Vermögenswerte</b>	<b>34.609</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.424
Rückstellungen	11.114
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	134
<b>Endkonsolidierte Schulden</b>	<b>14.671</b>
<b>Endkonsolidierte Nettovermögenswerte</b>	<b>19.938</b>

Die erhaltene Gegenleistung aus der Veräußerung der Anteile beträgt insgesamt TEUR 24.864. Es ergibt sich ein Veräußerungsgewinn in Höhe von TEUR 5.148, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist.

Der Netto-Zufluss aus der Veräußerung ist im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen und setzt sich wie folgt zusammen:

Netto-Zufluss aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmenseinheiten	TEUR
In Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erhaltenes Entgelt	22.433
- Veräußerter Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-8.646
<b>Netto-Zufluss aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmenseinheiten</b>	<b>13.787</b>

Aufgrund des Beherrschungsverlusts wurden Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von TEUR 222 ausgebucht.

Aufgrund der Neustrukturierung der technischen Bereiche hat sich die Lenzing Gruppe im Juni 2015 auf den **Verkauf von drei Unternehmenseinheiten im Segment Lenzing Technik** (Mechatronik inkl. dem vollkonsolidierten Tochterunternehmen LENO Electronics GmbH, Schörfling, Automation & Robotik und Blechtechnik) geeinigt. Das Closing fand in den Monaten Juli und September 2015 statt. Dies führte zum Verlust der Beherrschung durch die Lenzing Gruppe und zum Abgang der angeführten Unternehmenseinheiten. Dabei sind langfristige Vermögenswerte in Höhe von TEUR 336, kurzfristige Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel) in Höhe von TEUR 2.658, Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 510, Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.648 und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.708 abgegangen. Die angeführten Werte entsprechen den Buchwerten nach der Abwertung auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, die aufgrund der unterjährigen Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppen notwendig war. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde aus den konkreten Kaufangeboten abgeleitet und ist in seiner Gesamtheit in die Stufe 2 der Bewertungshierarchie eingeordnet.

Die erhaltene Gegenleistung aus der Veräußerung der Anteile bzw. der Vermögenswerte und Schulden beträgt insgesamt TEUR 501. Es ergibt sich insgesamt ein negatives Ergebnis in Höhe von TEUR 6.585, das mit TEUR 309 unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und mit TEUR 6.894 unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen ist. Diese angeführten Werte

beinhalten auch die unterjährige Abwertung auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Im Rahmen der steuerlichen Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen wurden verwertbare Siebentel als aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 1.329 angesetzt.

Der Netto-Zufluss aus diesen Veräußerungen in Höhe von TEUR minus 54 ist im Cashflow aus der Investitionstätigkeit unter der Position „Netto-Zufluss aus der Veräußerung und dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmenseinheiten“ ausgewiesen und setzt sich aus dem in Zahlungsmitteln erhaltenen Entgelt in Höhe von TEUR 456 abzüglich dem veräußerten Bestand an Zahlungsmitteln in Höhe von TEUR 510 zusammen.

Darüber hinaus wurde das bislang vollkonsolidierte Tochterunternehmen **Lenzing Engineering and Technical Services (Nanjing) Co., Ltd.**, Nanjing, China, im Dezember 2015 endkonsolidiert, da für diese Gesellschaft im Segment Lenzing Technik die Liquidation eingeleitet wurde und diese wirtschaftlich betrachtet weitgehend abgeschlossen ist. Aufgrund der Endkonsolidierung wurde ein Gewinn von TEUR 2 erzielt, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen ist. Es gab keine Zahlungsflüsse. Im Zuge der Endkonsolidierung wurden – abgesehen von aufgerechneten konzerninternen Vermögenswerten und Schulden – Vermögenswerte in Höhe von TEUR 387 (davon Zahlungsmittel: TEUR 348) und Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 572 ausgebucht. Die angeführten Werte entsprechen bereits den Buchwerten nach der Abwertung auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, die aufgrund der unterjährigen Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe notwendig war. Im Zuge dieser Abwertung wurde ein Aufwand in Höhe von insgesamt TEUR 864 erfasst. Davon wurden TEUR 164 in den Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen, TEUR 618 in den Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen und TEUR 82 in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wurde aus aktuellen Schätzungen der erwarteten Liquidationswerte abgeleitet und ist in seiner Gesamtheit in die Stufe 3 der Bewertungshierarchie eingeordnet.

Im Zuge des Bewertungsprozesses für die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte abzüglich Veräußerungskosten wurden die benötigten beobachtbaren Marktdaten erhoben und die nicht beobachtbaren Inputparameter an Hand der intern verfügbaren, aktuellen Informationen überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.

Im Geschäftsjahr 2015 kam es in Zusammenhang mit den ehemaligen aufgegebenen Geschäftsbereichen aufgrund des Wegfalls von Unsicherheiten bzw. Schätzungsänderungen zu Aufwendungen in Höhe von insgesamt TEUR 1.691 vor Ertragsteuern. Daraus resultiert ein Steuerertrag in Höhe von TEUR 423. Das Ergebnis nach Steuern beträgt somit TEUR minus 1.268.

Die Beträge sind zur Gänze den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen. Alle obigen Beträge sind im Jahr 2015 nicht zahlungswirksam.

## Note 5. Segmentbericht

In der Lenzing Gruppe werden die Segmente aufgrund der Unterschiede zwischen den Produkten bzw. Dienstleistungen eingeteilt; sie erfordern unterschiedliche Technologien und Marktstrategien. Jedes Segment wird basierend auf den Ressortzuständigkeiten der Vorstände geführt. Der für den Segmentbericht relevante Hauptentscheidungsträger ist der Gesamtvorstand der Lenzing AG. Im internen Berichtswesen für den Vorstand werden in der Lenzing Gruppe folgende Segmente separat dargestellt:

### Segment Fibers

Im Segment Fibers werden botanische Cellulosefasern erzeugt und unter den Dachmarken Lenzing Viscose®, Lenzing Modal® (inklusive Lenzing™ FR) und TENCEL® vermarktet. Der zur Erzeugung notwendige Zellstoff wird zu einem gewichtigen Teil in eigenen Zellstoffwerken hergestellt bzw. teilweise zugekauft. Der wichtigste Rohstoff zur Zellstofferzeugung ist Holz, das zugekauft wird. Das Segment Fibers stellt das Kerngeschäft der Lenzing Gruppe dar.

Im Segment Fibers sind die Bereiche Textile Fibers (Fasern für Textilien), Nonwoven Fibers (Fasern für nicht gewebte Vliesstoffe) und Pulp & Wood (Zellstoff, Holz und Biochemikalien) zusammengefasst, da diese hinsichtlich der wesentlichen wirtschaftlichen Merkmale der Cellulosefaserindustrie (Produkte, Produktionsprozesse, Kunden bzw. Vertriebsmethoden) miteinander vergleichbar sind. Die genannten Bereiche sind Teil einer integrierten Wertschöpfungskette (vom Rohstoff Holz über das Vorprodukt Zellstoff bis hin zur fertigen Faser) mit vergleichbaren Chancen und Risiken. Außerdem wird der Bereich Energy dem Segment Fibers zugeordnet, da das Segment Fibers aufgrund des energieintensiven Faser- und Zellstoffproduktionsprozesses den weitaus größten Energiebedarf in der Lenzing Gruppe aufweist.

### Segment Lenzing Technik

Das Segment Lenzing Technik ist im Maschinen- sowie Anlagenbau tätig und bietet Engineering-Dienstleistungen an. Es umfasst den Bereich Lenzing Technik.

### Sonstige

Das Restsegment Sonstige umfasste bis April 2015 die Geschäftstätigkeit der Dolan GmbH, Kelheim, Deutschland (Herstellung von Spezialprodukten aus Kunststoff-Polymeren, insbesondere Acrylfasern) und der European Carbon Fiber GmbH, Kelheim, Deutschland (Herstellung von Vormaterial für Carbonfasern). Außerdem ist die Geschäftstätigkeit der BZL-Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing, (Ausbildung und Personalentwicklung) enthalten.

Im Restsegment Sonstige sind keine Geschäftssegmente enthalten, welche die quantitativen Schwellenwerte für berichtspflichtige Segmente überschreiten würden.

**Informationen über Geschäftssegmente**
**TEUR**

<b>2016 bzw. 31.12.2016</b>	<b>Fibers</b>	<b>Lenzing Technik</b>	<b>Sonstige</b>	<b>Segment-summe</b>	<b>Überleitung</b>	<b>Konzern</b>
Umsatzerlöse von externen Kunden	2.118.114	13.992	1.969	2.134.075	0	2.134.075
Innenumsätze	7.093	21.917	2.156	31.166	-31.166	0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>2.125.207</b>	<b>35.908</b>	<b>4.125</b>	<b>2.165.241</b>	<b>-31.166</b>	<b>2.134.075</b>
EBITDA (Segmentergebnis)	428.472	-488	785	428.769	-482	428.288
EBIT	293.652	-1.154	737	293.236	3.077	296.313
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	137.935	669	48	138.651	-3.559	135.093
Davon Wertminderungen	2.265	0	0	2.265	0	2.265
Anteil am Ergebnis aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	17.078	0	35	17.113	0	17.113
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	84.107	2.955	102	87.165	0	87.165
Erwerb von immateriellen Anlagen und Sachanlagen (CAPEX)	106.363	839	37	107.239	0	107.239
EBITDA-Marge <sup>1</sup>	20,2%	-1,4%	19,0%	19,8%		20,1%
EBIT-Marge <sup>2</sup>	13,8%	-3,2%	17,9%	13,5%		13,9%
Segmentvermögen	2.033.401	16.169	1.406	2.050.976	574.313	2.625.288
Segmentverbindlichkeiten	561.723	17.569	1.837	581.128	675.625	1.256.753
Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	10.876	0	1.861	12.737	0	12.737

**Informationen über Geschäftssegmente (Vorjahr)**
**TEUR**

<b>2015 bzw. 31.12.2015</b>	<b>Fibers</b>	<b>Lenzing Technik</b>	<b>Sonstige</b>	<b>Segment-summe</b>	<b>Überleitung</b>	<b>Konzern</b>
Umsatzerlöse von externen Kunden	1.924.707	29.620	22.479	1.976.806	0	1.976.806
Innenumsätze	9.892	41.029	1.770	52.691	-52.691	0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>1.934.599</b>	<b>70.648</b>	<b>24.250</b>	<b>2.029.497</b>	<b>-52.691</b>	<b>1.976.806</b>
EBITDA (Segmentergebnis)	286.467	68	3.978	290.513	-398	290.114
EBIT	153.975	-1.243	3.840	156.572	-5.470	151.102
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	135.724	1.315	137	137.176	5.071	142.248
Davon Wertminderungen	156	0	0	156	8.532	8.688
Anteil am Ergebnis aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	17.646	0	80	17.726	0	17.726
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	52.992	-3.509	2.243	51.727	0	51.727
Erwerb von immateriellen Anlagen und Sachanlagen (CAPEX)	70.403	399	112	70.914	0	70.914
EBITDA-Marge <sup>1</sup>	14,8%	0,1%	16,4%	14,3%		14,7%
EBIT-Marge <sup>2</sup>	8,0%	-1,8%	15,8%	7,7%		7,6%
Segmentvermögen <sup>3</sup>	2.007.238	21.873	1.200	2.030.311	380.323	2.410.634
Segmentverbindlichkeiten <sup>3</sup>	424.694	19.356	1.565	445.615	766.148	1.211.763
Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	23.702	0	1.866	25.568	0	25.568

<sup>1</sup> EBITDA-Marge = EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (hier: laut Segmentbericht).

<sup>2</sup> EBIT-Marge = EBIT (Betriebsergebnis) im Verhältnis zu den Umsatzerlösen (hier: laut Segmentbericht).

<sup>3</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

Bei den sonstigen wesentlichen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge handelt es sich um unbare Bewertungseffekte aus Rückstellungen und abgegrenzten Schulden.

Zur Performancemessung der Segmente wird das EBITDA vor Umstrukturierungen (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen und vor Erträgen aus der Auflösung von Investitionszuschüssen und vor Umstrukturierungen) herangezogen.

Sondereffekte aus Umstrukturierungen sind einmalige und in ihrer Art oder Höhe nicht regelmäßig wiederkehrende, wesentliche Erträge bzw. Aufwendungen, insbesondere im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen, Sonderabschreibungen sowie Restrukturierungs- und ähnlichen Maßnahmen.

Die Überleitungsrechnung vom Segmentergebnis über das Betriebsergebnis (EBIT) auf das Ergebnis vor Steuern (EBT) stellt sich wie folgt dar:

<b>Überleitung vom Segmentergebnis (EBITDA) zum Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>TEUR</b>	
	<b>2016</b>	<b>2015<sup>1)</sup></b>
Segmentergebnis (EBITDA)	428.769	290.513
Konsolidierung	-1.065	-4.079
Umstrukturierungen	583	3.681
<b>Konzernergebnis (EBITDA)</b>	<b>428.288</b>	<b>290.114</b>
Segmentabschreibungen	-138.651	-137.176
Konsolidierung	3.559	3.461
Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen	3.118	3.236
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	0	-8.532
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>296.313</b>	<b>151.102</b>
Finanzerfolg	3.110	-3.535
Ergebniszuweisung an kündbare nicht beherrschende Anteile	-4.809	-198
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>294.614</b>	<b>147.369</b>

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

Die Überleitungen vom Ergebnis vor Steuern (EBT) zum Jahresüberschuss ist aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

Die Umstrukturierungen setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Umstrukturierungen</b>	<b>TEUR</b>	
	<b>2016</b>	<b>2015</b>
<b>Restrukturierungsmaßnahmen</b>		
Sonstige betriebliche Erträge	542	326
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	0	-164
Personalaufwand	165	5.336
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-124	-6.890
<b>Verkauf von Tochterunternehmen</b>		
Sonstige betriebliche Erträge	0	5.148
<b>Liquidation der EPG</b>		
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-75
<b>Summe</b>	<b>583</b>	<b>3.681</b>

Die Überleitungsrechnung vom Segment-EBIT zum Betriebsergebnis (EBIT) nach Umstrukturierungen stellt sich wie folgt dar:

<b>Überleitung vom Segment-EBIT zum Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>TEUR</b>	
	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Segment-EBIT	293.236	156.572
Ergebnis aus Umstrukturierungen und Wertminderungen	583	-4.851
Konsolidierung	2.494	-619
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>	<b>296.313</b>	<b>151.102</b>

Die Überleitungsrechnung von den Segmentabschreibungen zu den Konzernabschreibungen stellt sich wie folgt dar:

<b>Überleitung von den Segment- zu den Konzernabschreibungen</b>	<b>TEUR</b>	
	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Segmentabschreibungen	138.651	137.176
Konsolidierung	-3.559	-3.461
<b>Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen</b>	<b>135.093</b>	<b>133.716</b>
Wertminderungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	0	8.532
<b>Konzernabschreibungen</b>	<b>135.093</b>	<b>142.248</b>

Das Segmentvermögen setzt sich im Wesentlichen aus immateriellen Anlagen und Sachanlagen, Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen, ausgenommen Ertragsteuerforderungen, zusammen. Die Überleitungsrechnung vom Segmentvermögen zum Konzernvermögen (entspricht der Bilanzsumme, d. h. der Summe aus lang- und kurzfristigen Vermögenswerten bzw. der Summe aus Eigenkapital und lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten) stellt sich wie folgt dar:

<b>Überleitung vom Segment- zum Konzernvermögen</b>	<b>TEUR</b>	
	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015<sup>1</sup></b>
Segmentvermögen	2.050.976	2.030.311
Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	12.737	25.568
Den Segmenten nicht zugeordnete Vermögenswerte		
Finanzanlagen	25.068	22.847
Aktive latente Steuern und Forderungen aus laufenden Steuern	9.202	15.663
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	559.599	347.254
Konsolidierung	-32.294	-31.008
<b>Konzernvermögen</b>	<b>2.625.288</b>	<b>2.410.634</b>

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

Die Segmentverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten, ausgenommen Verbindlichkeiten für laufende Steuern. Die Überleitungsrechnung von den Segmentverbindlichkeiten zu den Konzernverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

<b>Überleitung von den Segment- zu den Konzernverbindlichkeiten</b>	<b>TEUR</b>	
	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015<sup>1</sup></b>
Segmentverbindlichkeiten	581.128	445.615
Den Segmenten nicht zugeordnete Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten	577.513	683.247
Passive latente Steuern und Verbindlichkeiten für laufende Steuern	78.608	63.504
Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	28.905	25.802
Konsolidierung	-9.401	-6.406
<b>Konzernverbindlichkeiten</b>	<b>1.256.753</b>	<b>1.211.763</b>

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

Die oben nicht näher erläuterten Überleitungsrechnungen von den Segmentpositionen auf die Konzernpositionen (Umsatzerlöse und Investitionen) enthalten ausschließlich Konsolidierungseffekte. Die Wertansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den auf den IFRS-Konzernabschluss angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

## Informationen über Produkte und Dienstleistungen

Die Umsatzerlöse von externen Kunden setzen sich nach Produkten bzw. Dienstleistungen gegliedert wie folgt zusammen:

<b>Umsatzerlöse von externen Kunden nach Produkten und Dienstleistungen</b>	<b>TEUR</b>	
	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Botanische Cellulosefasern	1.893.472	1.669.979
Natriumsulfat und Schwarzlauge	49.780	52.795
Zellstoff, Holz, Energie und Sonstiges	181.955	211.825
<b>Segment Fibers</b>	<b>2.125.207</b>	<b>1.934.599</b>
Maschinen- und Anlagenbau sowie Engineering-Dienstleistungen - Segment Lenzing Technik	35.908	70.648
Spezialprodukte aus Kunststoff-Polymeren	0	20.548
Sonstige und Konsolidierung	-27.041	-48.989
<b>Umsatzerlöse laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2.134.075</b>	<b>1.976.806</b>

Es gibt keinen einzelnen externen Kunden, der mehr als 10 Prozent zu den externen Umsätzen beiträgt.

## Informationen über geografische Gebiete

Die Umsatzerlöse von externen Kunden nach Absatzmärkten sowie das Gesamtvermögen (entspricht der Bilanzsumme), das langfristige Vermögen (ohne Finanzinstrumente und Steueransprüche; übergeleitet auf die Konzernwerte des gesamten langfristigen Vermögens) und die Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen, gegliedert nach geografischen Gebieten, stellen sich wie folgt dar:

	Informationen über geografische Gebiete							TEUR	
	Umsatzerlöse		Langfristiges Vermögen		Gesamtvermögen		CAPEX		
	2016	2015	31.12.2016	31.12.2015 <sup>1)</sup>	31.12.2016	31.12.2015 <sup>1)</sup>	2016	2015	
Österreich	117.831	134.030	743.292	751.421	1.020.629	989.146	76.741	51.555	
Europa (ohne Österreich, inkl. Türkei)	577.434	522.332	194.078	197.646	264.914	263.405	16.535	8.844	
Asien	1.226.310	1.115.989	323.076	341.489	686.449	704.705	10.461	6.884	
Amerika	172.047	169.320	50.204	47.855	78.983	73.054	3.502	3.632	
Restliche Welt	40.453	35.135	0	0	0	0	0	0	
<b>Zwischensumme</b>	<b>2.134.075</b>	<b>1.976.806</b>	<b>1.310.650</b>	<b>1.338.412</b>	<b>2.050.976</b>	<b>2.030.311</b>	<b>107.239</b>	<b>70.914</b>	
Überleitung auf Konzernwerte	0	0	42.429	43.469	574.313	380.323	0	0	
<b>Konzernsumme</b>	<b>2.134.075</b>	<b>1.976.806</b>	<b>1.353.079</b>	<b>1.381.881</b>	<b>2.625.288</b>	<b>2.410.634</b>	<b>107.239</b>	<b>70.914</b>	

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

Die Umsätze werden nach dem Standort der geografischen Region der Kunden, das Vermögen und die Investitionen werden nach dem geografischen Standort des Vermögens zugeordnet. Die obigen Werte umfassen alle Segmente der Lenzing Gruppe. Weitere Ausführungen zu den Segmenten sind dem Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2016 der Lenzing Gruppe zu entnehmen.

# Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## Note 6. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Umsatzerlöse	TEUR	
	2016	2015
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von botanischen Cellulosefasern	1.893.472	1.669.979
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von sonstigen Produkten und Dienstleistungen	222.901	289.689
<b>Umsatzerlöse verrechnet</b>	<b>2.116.373</b>	<b>1.959.668</b>
Umsatzerlöse aus langfristigen Fertigungsaufträgen	17.702	17.138
<b>Summe</b>	<b>2.134.075</b>	<b>1.976.806</b>

Die Umsatzerlöse enthalten alle Erträge, die aus der typischen Geschäftstätigkeit der Lenzing Gruppe resultieren. Sie umfassen Erträge aus Produktverkäufen (insbesondere von botanischen Cellulosefasern im Segment Fibers) und erbrachten Dienstleistungen (insbesondere aus Maschinen- und Anlagenbau im Segment Lenzing Technik).

Die Erfassung der Erträge erfolgt dann, wenn das Eigentum an den Produkten auf den Kunden übertragen wurde (somit mit Gefahrenübergang), die Höhe der Erträge bzw. die zugehörigen Kosten zuverlässig ermittelbar sind und der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft wahrscheinlich zufließen wird. Im Segment Lenzing Technik wird Maschinen- und Anlagenbau betrieben und es werden Engineering-Dienstleistungen erbracht. Ein wesentlicher Teil der Erträge resultiert aus Fertigungsaufträgen. Die Erträge aus Fertigungsaufträgen werden nach dem Leistungsfortschritt entsprechend der Cost-to-Cost-Methode erfasst (siehe dazu Note 25).

## Note 7. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige betriebliche Erträge	TEUR	
	2016	2015
Erträge aus Leistungsverrechnungen, sonstigen Produkten und Energie	30.469	29.549
Erträge aus der Auflösung des Passivpostens für Emissionszertifikate sowie aus Förderungen	8.797	5.189
Veräußerungsgewinn aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmenseinheiten	0	5.459
Diverse andere Erträge	6.282	5.529
<b>Summe</b>	<b>45.547</b>	<b>45.727</b>

Die Erträge aus Energie enthalten unter anderem Erträge aus Ökostromvergütungen in Höhe von TEUR 20.160 (2015: TEUR 18.726). Die diversen anderen Erträge enthalten insbesondere Mieterträge in Höhe von TEUR 4.406 (2015: TEUR 3.731).

Der Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf von Tochterunternehmen im Jahr 2015 resultiert aus dem Verkauf bzw. der Endkonsolidierung der Dolan GmbH, Kelheim, Deutschland, der European Carbon Fiber GmbH, Kelheim, Deutschland, der Lenzing Engineering and Technical Services Co., Ltd, Nanjing, China und der drei Unternehmenseinheiten im Segment Lenzing Technik (siehe Note 4).

## Note 8. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	TEUR	
	2016	2015
Material	1.078.102	1.059.205
Sonstige bezogene Herstellungsleistungen	145.679	159.055
<b>Summe</b>	<b>1.223.781</b>	<b>1.218.260</b>

Die Aufwendungen für Material betreffen im Wesentlichen die verbrauchten Einsatzfaktoren, nämlich Zellstoff (bzw. Holz bei Eigenproduktion von Zellstoff), Schlüsselchemikalien (Natronlauge, Kohlenstoffdisulfid und Schwefelsäure) und Handelswaren. Die Aufwendungen für bezogene Herstellungsleistungen betreffen im Wesentlichen die verbrauchte Energie.

Der Einsatz für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird nach der Methode der gewichteten Durchschnittskosten ermittelt.

## Note 9. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Personalaufwand	TEUR	
	2016	2015
Löhne und Gehälter	243.942	233.160
Aufwendungen für Abfertigungen und Abfindungen	5.893	1.096
Aufwendungen für Altersversorgung	7.669	6.089
Gesetzlicher Sozialaufwand	57.230	55.305
Sonstige Sozialaufwendungen	4.499	4.558
<b>Summe</b>	<b>319.233</b>	<b>300.207</b>

Der Mitarbeiter/innenstand in der Lenzing Gruppe stellt sich wie folgt dar:

<b>Anzahl Mitarbeiter/innen (Köpfe)</b>		
	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Durchschnittlich	6.173	6.242
Zum 31. Dezember	6.218	6.127

Der Mitarbeiter/innenstand in der Lenzing AG und in den österreichischen Tochterunternehmen der Lenzing Gruppe stellt sich wie folgt dar:

<b>Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter/innen in Österreich (Köpfe)</b>		
	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Arbeiter	1.715	1.778
Angestellte	1.119	1.082
<b>Summe</b>	<b>2.833</b>	<b>2.860</b>

## Note 10. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	<b>TEUR</b>	
	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Vertriebsaufwendungen	93.631	97.182
Aufwendungen für Instandhaltung, Wartung und sonstige Fremdleistungen	45.344	43.637
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwendungen	19.280	21.486
Versicherungsaufwendungen	8.990	8.904
Reiseaufwendungen	7.300	7.021
Aufwendungen für Abfallentsorgung	7.144	6.383
Veräußerungsverlust aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmenseinheiten	154	6.894
Übrige	54.732	44.377
<b>Summe</b>	<b>236.574</b>	<b>235.885</b>

Die Vertriebsaufwendungen enthalten Aufwendungen für Ausgangsfrachten in Höhe von TEUR 71.789 (2015: TEUR 78.459) sowie für Provisionen und Werbung in Höhe von TEUR 21.842 (2015: TEUR 18.723). Der Veräußerungsverlust aus dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmenseinheiten im Jahr 2015 resultiert aus dem Verkauf der drei Unternehmenseinheiten im Segment Lenzing Technik (siehe Note 4). Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten unter anderem Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von TEUR 11.822 (2015: TEUR 10.982), Gebühren, Beiträge, Spenden und Bankspesen in Höhe von TEUR 6.509 (2015: TEUR 7.090), Fremdwährungsverluste in Höhe von TEUR 3.113 (2015: TEUR 276), Vermögenssteuern und ähnliche Steuern in Höhe von TEUR 5.277 (2015: TEUR 3.051), Forderungsverluste in Höhe von TEUR 1.808 (2015: TEUR 1.295), Aufwendungen für Patente und Marken in Höhe von TEUR 4.179 (2015: TEUR 3.617), Aufwendungen für Lebensmittel in Höhe von TEUR 2.776 (2015: TEUR 2.554) und Aufwendungen für Kompensation von Handelsvertretern in Höhe von TEUR 6.206 (2015: TEUR 0). Außerdem sind darin Aufwendungen

für Emissionszertifikate in Höhe von TEUR 2.089 (2015: TEUR 1.831) sowie Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 353 (2015: TEUR 557) enthalten.

## Note 11. Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen

Der Posten Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen</b>	<b>TEUR</b>	
	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Planmäßige Abschreibungen	132.828	133.560
Wertminderungen	2.265	8.688
<b>Summe</b>	<b>135.093</b>	<b>142.248</b>

Im Geschäftsjahr 2016 sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 765 (2015: TEUR 169) unter den Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen und im Anlagenspiegel (siehe Note 18) erfasst. Die Wertminderungen betreffen im Wesentlichen Entwicklungskosten aus selbst erstellten immateriellen Anlagen im Segment Fibers. Sie werden aufgrund mangelnder technischer und wirtschaftlicher Nutzbarkeit notwendig.

Im Geschäftsjahr 2016 sind Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.500 (2015: TEUR 8.519) unter den Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen und im Anlagenspiegel (siehe Note 19) erfasst und betreffen im Geschäftsjahr 2016 Technische Anlagen und Maschinen. Die Wertminderungen im Geschäftsjahr 2015 betreffen im Wesentlichen Wertminderungen der immateriellen Anlagen und Sachanlagen eines chinesischen Produktionsstandorts (ein Faserwerk) im Segment Fibers.

In den Wertminderungen sind im Geschäftsjahr 2015 TEUR 618 aus der Bewertung zur Veräußerung gehaltener langfristiger Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten enthalten (siehe Note 4).

Weitere Details zur Wertminderung werden in den Note 18 erläutert.

## Note 12. Honorare des Abschlussprüfers

Die aufgewendeten Honorare für Leistungen der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien setzen sich wie folgt zusammen:

Aufgewendete Honorare des Abschlussprüfers			TEUR
2016	Lenzing AG	Österreichische Tochterunternehmen	Summe
Prüfung des Jahresabschlusses (inkl. Konzernabschluss)	256	0	256
Andere Bestätigungsleistungen	44	47	91
Sonstige Leistungen	5	0	5
<b>Summe</b>	<b>305</b>	<b>47</b>	<b>353</b>

Aufgewendete Honorare des Abschlussprüfers (Vorjahr)			TEUR
2015	Lenzing AG	Österreichische Tochterunternehmen	Summe
Prüfung des Jahresabschlusses (inkl. Konzernabschluss)	234	0	234
Andere Bestätigungsleistungen	45	52	96
Sonstige Leistungen	58	0	58
<b>Summe</b>	<b>337</b>	<b>52</b>	<b>389</b>

Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen betreffen vor allem Entgelte für die prüferische Durchsicht des Konzernhalbjahresabschlusses und die Jahresabschlussprüfung von Tochterunternehmen.

## Note 13. Ergebnis aus Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Das Ergebnis in Höhe von TEUR 17.113 (2015: TEUR 17.726) resultiert aus dem Anteil der Gruppe am laufenden Ergebnis der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Im Geschäftsjahr 2016 ist außerdem ein Veräußerungsergebnis betreffend der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH (EFB), Kelheim, Deutschland in Höhe von TEUR 14.605 enthalten. Dieser Veräußerungsgewinn beinhaltet auch einen ergebnisabhängigen Bestandteil in Höhe von TEUR 3.724 (siehe auch Note 20). Im Geschäftsjahr 2015 resultiert das Ergebnis teilweise auch aus einer ergebniswirksam zu erfassenden alineaen Ausschüttung in Höhe von TEUR 15.645. Der Gesamtbetrag der Ausschüttung betrug TEUR 30.000 und war zahlungswirksam. Der alineaer Anteil kürzt das der Lenzing AG zustehende anteilige Nettovermögen und den Anteil am assoziierten Unternehmen nicht. Daher wird er erfolgswirksam erfasst.

## Note 14. Ergebnis aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten

Das Ergebnis aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten setzt sich wie folgt zusammen:

Ergebnis aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	TEUR	
	2016	2015
<b>Erträge aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten</b>		
Zinserträge aus Bankguthaben, Ausleihungen, Forderungen sowie Erträge aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	1.644	1.570
Bewertung und Erträge aus dem Abgang von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	4.240	908
Netto-Fremdwährungsgewinne aus finanziellen Vermögenswerten	0	5.034
	<b>5.883</b>	<b>7.512</b>
<b>Aufwendungen aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten</b>		
Bewertung von Ausleihungen	-236	-269
Bewertung von langfristigen finanziellen Vermögenswerten	0	-1.591
Netto-Fremdwährungsverluste aus finanziellen Vermögenswerten	-511	0
	<b>-747</b>	<b>-1.860</b>
<b>Summe</b>	<b>5.136</b>	<b>5.652</b>

## Note 15. Finanzierungskosten

Die Finanzierungskosten setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzierungskosten	TEUR	
	2016	2015
Netto-Fremdwährungsgewinne/-verluste aus finanziellen Schulden	-380	-3.606
Zinsaufwand aus Anleihen und Schuldscheindarlehen	-11.240	-11.312
Zinsaufwand aus Bankkrediten, sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.520	-11.995
<b>Summe</b>	<b>-19.140</b>	<b>-26.913</b>

## Note 16. Ertragsteueraufwand

Als Ertragsteueraufwand werden der laufende Ertragsteueraufwand und der Ertrag/Aufwand aus der Steuerabgrenzung (Veränderung der aktiven und passiven latenten Steuern) ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Ertragsteueraufwand nach Herkunft	TEUR	
	2016	2015 <sup>1)</sup>
<b>Laufender Ertragsteueraufwand</b>		
Österreich	34.605	12.155
Ausland	26.447	8.163
	<b>61.052</b>	<b>20.319</b>
<b>Ertrag/Aufwand aus Steuerabgrenzung</b>	<b>4.471</b>	<b>-1.017</b>
<b>Summe</b>	<b>65.523</b>	<b>19.302</b>

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

Ertragsteueraufwand nach Ursachen	TEUR	
	2016	2015 <sup>1)</sup>
<b>Laufender Ertragsteueraufwand</b>		
Steueraufwand laufendes Jahr	74.102	30.861
Minderung aufgrund der Nutzung steuerlicher Verluste	-3.064	-6.565
Minderung aufgrund der Nutzung von Steuergutschriften	-8.824	-3.080
Anpassung für periodenfremde Ertragsteuern	-1.162	-897
	<b>61.052</b>	<b>20.319</b>
<b>Ertrag/Aufwand aus Steuerabgrenzung</b>		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-4.797	6.749
Auswirkungen von Steuersatzänderungen	1.271	-116
Veränderung der aktivierten Verlustvorträge	-168	7.598
Veränderung der aktivierten Steuergutschriften	8.824	-14.006
Auswirkungen bisher nicht berücksichtigter temporärer Differenzen früherer Perioden	-95	-825
Veränderung der Ansatzkorrektur auf latente Steueransprüche (ohne Verlustvorträge)	-563	-417
	<b>4.471</b>	<b>-1.017</b>
<b>Summe</b>	<b>65.523</b>	<b>19.302</b>

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

Im Geschäftsjahr 2016 wurde eine Steuergutschrift in Tschechien in Höhe von TEUR 8.824 geltend gemacht (2015: TEUR 3.080). 2015 wurde für die zukünftige Steuergutschrift eine aktive latente Steuer angesetzt und in Höhe von TEUR 14.006 ergebniswirksam vereinnahmt, da die künftige Nutzung hinreichend sicher war.

Die Überleitung vom errechneten Ertragsteueraufwand gemäß österreichischem Körperschaftsteuersatz von 25 Prozent (31. Dezember 2015: 25 Prozent) zum effektiven Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

Steuerüberleitungsrechnung	TEUR	
	2016	2015 <sup>1)</sup>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>294.614</b>	<b>147.369</b>
Errechneter Ertragsteueraufwand (25% des Ergebnisses vor Steuern)	73.654	36.842
Steuerfreie Erträge und Steuerfreibeträge (insbesondere Forschungsfreibetrag)	-2.793	-1.958
Nicht abzugsfähige Aufwendungen, Quellensteuern und ähnliche permanente Differenzen	1.910	4.214
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-2.203	-4.431
Steuersatzunterschiede	-1.630	-1.235
Steuersatzänderungen	1.271	-116
Steuerertrag aus Vorperioden	-1.258	-1.722
Wechselkursdifferenzen aufgrund der Umrechnung von Steuerposten von lokaler in funktionale Währung	-873	4.126
Veränderung des in Bezug auf Verlustvorträge, Steuergutschriften und temporäre Differenzen nicht angesetzten Aktivpostens	-3.584	-15.622
Steueranteil kündbarer nicht beherrschender Anteile	1.202	49
Sonstige	-173	-845
<b>Effektiver Ertragsteueraufwand</b>	<b>65.523</b>	<b>19.302</b>

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

In dem Posten „Steuerertrag aus Vorperioden“ ist eine Steuergutschrift von TEUR 1.266 (2015: TEUR 1.487) aus der steuerlichen Unternehmensgruppe mit der B&C Industrieholding GmbH enthalten (siehe dazu auch Note 40).

Die Lenzing AG und die österreichischen Tochterunternehmen der Lenzing Gruppe unterliegen einem Ertragsteuersatz von 25 Prozent (31. Dezember 2015: 25 Prozent). Die angewandten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen zwischen 16,5 Prozent und 38,7 Prozent (31. Dezember 2015 zwischen 16,5 Prozent und 36,1 Prozent).

Im Vergleich zum vorangegangenen Geschäftsjahr gab es 2016 Änderungen bei den zur Berechnung der latenten Steuern anzuwendenden Steuersätze in den USA (von 34 Prozent bzw. 36,1 Prozent auf 38,1 Prozent bzw. 38,7 Prozent) und in Großbritannien (von 18 Prozent auf 17 Prozent).

## Note 17. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie	TEUR	
	2016	2015 <sup>1)</sup>
In der Berechnung des Ergebnisses je Aktie verwendeter Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am Jahresüberschuss	225.019	126.980
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien in Stück	26.550.000	26.550.000
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
Verwässert = unverwässert	8,48	4,78

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

Die anteilsbasierte Vergütungsvereinbarung (siehe dazu Note 40) beinhaltet leistungsabhängige Bedingungen, die zum 31. Dezember 2016 für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie als nicht erfüllt gelten. Daher entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

# Erläuterungen zur Konzern-Bilanz, zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung und zur Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

## Note 18. Immaterielle Anlagen

### Entwicklung

Die immateriellen Anlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der immateriellen Anlagen				TEUR
2016	Firmenwerte	Konzessionen gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
Stand 01.01.2016	95.549	15.701	14.677	125.927
Währungsdifferenz	2.714	-18	0	2.696
Konsolidierungskreisänderungen und Abgang von sonstigen Unternehmenseinheiten	0	0	0	0
Zugänge	0	1.600	756	2.356
Abgänge	0	-13	0	-13
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>98.263</b>	<b>17.270</b>	<b>15.433</b>	<b>130.966</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
Stand 01.01.2016	-81.909	-14.000	-11.783	-107.693
Währungsdifferenz	-2.992	16	0	-2.976
Konsolidierungskreisänderungen und Abgang von sonstigen Unternehmenseinheiten	0	0	0	0
Planmäßige Abschreibungen	0	-752	-490	-1.242
Wertminderungen	0	0	-765	-765
Abgänge	0	7	0	7
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>-84.901</b>	<b>-14.729</b>	<b>-13.038</b>	<b>-112.668</b>
Buchwert 01.01.2016	13.640	1.701	2.894	18.234
<b>Buchwert 31.12.2016</b>	<b>13.363</b>	<b>2.541</b>	<b>2.395</b>	<b>18.298</b>

**Entwicklung der immateriellen Anlagen (Vorjahr)**
**TEUR**

2015	Firmenwerte	Konzessionen gewerbliche Schutzrechte, Lizenzen und ähnliche Rechte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
<b>Stand 01.01.2015</b>	<b>86.929</b>	<b>18.640</b>	<b>14.458</b>	<b>120.027</b>
Währungsdifferenz	8.843	45	0	<b>8.888</b>
Konsolidierungskreisänderungen und Abgang von sonstigen Unternehmenseinheiten	-223	-3.340	-267	<b>-3.829</b>
Zugänge	0	505	485	<b>990</b>
Abgänge	0	-148	0	<b>-148</b>
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>95.549</b>	<b>15.701</b>	<b>14.677</b>	<b>125.927</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand 01.01.2015</b>	<b>-73.597</b>	<b>-13.415</b>	<b>-11.083</b>	<b>-98.095</b>
Währungsdifferenz	-8.312	-35	0	<b>-8.347</b>
Konsolidierungskreisänderungen und Abgang von sonstigen Unternehmenseinheiten	0	180	19	<b>199</b>
Planmäßige Abschreibungen	0	-830	-563	<b>-1.393</b>
Wertminderungen	0	-13	-156	<b>-169</b>
Abgänge	0	113	0	<b>113</b>
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>-81.909</b>	<b>-14.000</b>	<b>-11.783</b>	<b>-107.693</b>
Buchwert 01.01.2015	13.332	5.225	3.375	<b>21.931</b>
<b>Buchwert 31.12.2015</b>	<b>13.640</b>	<b>1.701</b>	<b>2.894</b>	<b>18.234</b>

Die oben angeführten Zugänge bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 756 (2015: TEUR 485) betreffen Zugänge aus unternehmensinterner Entwicklung. Alle übrigen Zugänge betreffen Zugänge aus gesondertem Erwerb.

Das Wahlrecht zur Neubewertung wird nicht ausgeübt. Die Abschreibungen werden auf Basis der geschätzten Nutzungsdauern nach der linearen Methode ermittelt. Die geschätzten Nutzungsdauern für die wichtigsten Vermögenswerte betragen:

Nutzungsdauer für immaterielle Anlagen	
	Jahre
Software/Computerprogramme	3 bis 4
Lizenzen und sonstige immaterielle Vermögenswerte	
Entgeltlich erworbene	4 bis 20
Aus eigener Entwicklung	7 bis 15

### Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Im Geschäftsjahr 2016 sind in der Lenzing Gruppe Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen nach IFRS in Höhe von TEUR 25.520 (2015: TEUR 20.074) angefallen. Die Entwicklungskosten aus selbst erstellten immateriellen Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Kriterien des IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) erfüllen.

### Wertminderungstests für immaterielle Anlagen und Sachanlagen

Alle immateriellen Anlagen und Sachanlagen sowie alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung gemäß IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Zum Stichtag jedes Konzernabschlusses bzw. jedes Konzernzwischenabschlusses erfolgt eine qualitativ ausgerichtete Analyse, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung bestehen beziehungsweise bei wertgeminderten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr eingetreten sind. Die Grundlage für diese Analyse folgt den Vorgaben des Managements der Lenzing AG. Sind die immateriellen Anlagen und Sachanlagen einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit Firmenwert zugeordnet, werden die immateriellen Anlagen und Sachanlagen im Rahmen des jährlichen Wertminderungstests für den Firmenwert mitgeprüft. In der Lenzing Gruppe sind die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten insbesondere die einzelnen Produktionsstandorte.

Die Lenzing Gruppe ermittelt den erzielbaren Betrag zunächst auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten. Dieser beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten wird auf Grundlage von vom Vorstand bewilligten Budgets und Cashflow-Prognosen der nächsten fünf Jahre (Geschäftsjahr 2015: vier Jahre) auf Nachsteuerbasis abgeleitet. Nach dem Detailplanungszeitraum wird basierend auf den Annahmen des letzten Jahres mit einer ewigen Rente unter Berücksichtigung einer nachhaltigen langfristigen Wachstumsrate von 0,8 Prozent (2015: 0,6 Prozent bis zu 0,9 Prozent) gerechnet. Als Schätzwert für die nachhaltige langfristige Wachstumsrate wird grundsätzlich die halbe Inflationsrate der nächsten Jahre im jeweiligen Land verwendet, die von einem internationalen Wirtschaftsauskunftsbüro erwartet wird. Dieser Wert gleicht tendenziell die allgemeine Teuerung aus. Die geplanten bzw. prognostizierten Cashflows werden mittels eines kapitalwertorientierten Verfahrens (Discounted-Cashflow-Methode) auf einen Barwert abgezinst. Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts wird in seiner Gesamtheit in die Stufe 3 der Bewertungshierarchie eingeordnet, da wesentliche Inputfaktoren (insbesondere Cashflows) nicht am Markt beobachtbar sind. Als Abzinsungssatz wird ein individuell nach dem Capital Asset Pricing Model (CAPM) ermittelter Mischsatz aus der durchschnittlichen Fremdkapitalverzinsung und der erwarteten Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals herangezogen (Weighted Average Cost of Capital/WACC). Für die Wertminderungstests 2016 wurden WACCs nach Steuern zwischen 7,2 Prozent und 8,1 Prozent verwendet (2015 zwischen 7,5 Prozent und 8,2 Prozent).

Bei der Bestimmung der WACCs wurden großteils extern verfügbare Kapitalmarktdaten von Vergleichsunternehmen verwendet (insbesondere zur Bestimmung der Risikoprämie). Die Planungen bzw. Prognosen von Free Cashflows basieren insbesondere auf internen Annahmen über die künftig erwarteten Absatzpreise und -mengen (insbesondere Faser und Zellstoff) sowie die dazu notwendigen Kosten (insbesondere Rohstoffe wie Zellstoff, Holz und Energie, daneben auch Personal und Steuern) unter Berücksichtigung des erwarteten Marktumfeldes und der Marktpositionierung. Daneben spielen auch die angenommenen Investitionen und die Veränderungen des Working Capital eine Rolle. Diese internen Annahmen basieren auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der Einschätzung zukünftiger Entwicklungen. Sie werden um externe Marktannahmen ergänzt, etwa branchenspezifische Marktstudien und Konjunkturaussichten.

## Wertminderungen bei zahlungsmittelgenerierenden

### Einheiten

Im aktuellen Geschäftsjahr liegen keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung gemäß IAS 36 bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten vor und sind bei wertgeminderten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr festgestellt worden.

Der im Geschäftsjahr 2015 durchgeführte Wertminderungstest bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Grund des Vorliegens von Anhaltspunkten ergab eine Wertminderung in Höhe von TEUR 7.915 der immateriellen Anlagen und Sachanlagen eines chinesischen Produktionsstandortes (ein Faserwerk) im Segment Fibers und dort im Wesentlichen mit TEUR 2.179 Grundstücke und Bauten und mit TEUR 5.728 Technische Anlagen und Maschinen (insbesondere Faserproduktionsanlagen). Die Werthaltigkeit der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde aus Anlass der Entwicklungen an den chinesischen Finanzmärkten zu Jahresende/ zum Jahreswechsel 2015 überprüft. Die Wertminderungen wurden aufgrund der verringerten wirtschaftlichen Ertragskraft notwendig.

Der erzielbare Betrag (vor Berücksichtigung der Nettofinanzverschuldung) des chinesischen Produktionsstandortes belief sich per 31. Dezember 2015 auf TEUR 96.527. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten auf Basis eines kapitalwertorientierten Verfahrens (Discounted-Cashflow-Methode) bestimmt. Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts wurde in seiner Gesamtheit in die Stufe 3 der Bewertungshierarchie eingeordnet, da wesentliche Inputfaktoren (insbesondere Cashflows) nicht am Markt beobachtbar sind. Beim chinesischen Produktionsstandort waren außerdem folgende individuelle Annahmen relevant; die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stellen die Beurteilung des Vorstandes der zukünftigen Entwicklung dar:

#### Annahmen beim Impairment Test des chinesischen Produktionsstandorts

	Geschäftsjahr 2015
Durchschnittliche operative Marge im Planungszeitraum p.a.	2,5 %
Langfristige Wachstumsrate der ewigen Rente	1,0 %
Abzinsungssatz (WACC) nach Steuern	7,9 %

Der Detailplanungszeitraum des chinesischen Produktionsstandortes im Jahr 2015 betrug vier Jahre. Das durchschnittliche Umsatzwachstum betrug im Detailplanungszeitraum 1,8 Prozent p. a.

Die Buchwerte der wertgeminderten immateriellen Anlagen und Sachanlagen des chinesischen Produktionsstandortes betragen zum 31. Dezember 2016 TEUR 56.408 (31. Dezember 2015: TEUR 65.304). Darin berücksichtigt sind kumulierte fortgeschriebene Wertminderungen in Höhe von TEUR 39.934 (31. Dezember 2015: TEUR 40.767) aus den gesamten bisherigen durchgeführten Wertminderungstests.

## Firmenwerte und Markenrechte mit unbestimmter

### Nutzungsdauer

Die Firmenwerte sind zum Bilanzstichtag folgenden Segmenten bzw. zahlungsmittelgenerierenden den Einheiten (Cash Generating Units/CGUs) zugeordnet:

Firmenwerte nach Segmenten bzw. CGUs	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
<b>Segment Fibers</b>		
CGU Pulp Site Czech Republic	9.774	9.771
Übrige CGUs	3.589	3.869
<b>Summe</b>	<b>13.363</b>	<b>13.640</b>

Der erzielbare Betrag der im Geschäftsjahr 2016 größten firmenwerttragenden CGU – der CGU Pulp Site Czech Republic – wird auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten bestimmt. Die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts wird in seiner Gesamtheit in die Stufe 3 der Bewertungshierarchie eingeordnet, da wesentliche Inputfaktoren (insbesondere Cashflows) nicht am Markt beobachtbar sind. Folgende individuelle Annahmen aus den zuletzt erstellten Wertminderungstests waren relevant; die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte stellen die Beurteilung des Vorstandes der zukünftigen Entwicklung dar:

#### Annahmen beim Impairment Test der größten firmenwerttragenden CGU

	Geschäftsjahr 2016	Geschäftsjahr 2015
<b>CGU Pulp Site Czech Republic</b>		
Durchschnittliche operative Marge im Planungszeitraum p.a.	21,1 %	19,2 %
Langfristige Wachstumsrate der ewigen Rente	0,8 %	0,8 %
Abzinsungssatz (WACC) nach Steuern	7,3 %	7,5 %

Der Detailplanungszeitraum der CGU Pulp Site Czech Republic beträgt fünf Jahre (Geschäftsjahr 2015: vier Jahre). Das durchschnittliche Umsatzwachstum beträgt im Detailplanungszeitraum minus 1,3 Prozent p. a. (2015: 0,8 Prozent p. a.).

Die vorgenommene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten der CGU Pulp Site Czech Republic übersteigt den Buchwert um TEUR 59.457 (Geschäftsjahr 2015: TEUR 103.366). Die Schätzung wird für angemessen erachtet. Geänderte Annahmen oder veränderte Umstände können allerdings Korrekturen notwendig machen. Die folgende Tabelle zeigt im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse hypothetische Szenarien wesentlicher Annahmen und jene mögliche wertmäßige Veränderung zum Bilanzstichtag, bei deren Eintreten der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert der CGU zuzüglich des Firmenwerts wäre.

**Sensitivitätsanalyse der Annahmen beim Impairment Test**

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Annahmen	Wertmäßige Veränderung der wesentlichen Annahmen, bei der der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert wäre
<b>CGU Pulp Site Czech Republic</b>		
Operative Marge	21,1%	minus 2,3 Prozentpunkte
Langfristige Wachstumsrate der ewigen Rente	0,8%	minus 3,7 Prozentpunkte
Abzinsungssatz (WACC) nach Steuern	7,3%	plus 2,3 Prozentpunkte

**Sensitivitätsanalyse der Annahmen beim Impairment Test (Vorjahr)**

	Wertmäßige Ausprägung der wesentlichen Annahmen	Wertmäßige Veränderung der wesentlichen Annahmen, bei der der erzielbare Betrag gleich dem Buchwert wäre
<b>CGU Pulp Site Czech Republic</b>		
Operative Marge	19,2%	minus 4,3 Prozentpunkte
Langfristige Wachstumsrate der ewigen Rente	0,8%	minus 6,5 Prozentpunkte
Abzinsungssatz (WACC) nach Steuern	7,5%	plus 4,1 Prozentpunkte

## Note 19. Sachanlagen

### Entwicklung

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Sachanlagen				TEUR
2016	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>524.305</b>	<b>2.437.860</b>	<b>36.901</b>	<b>2.999.065</b>
Währungsdifferenz	1.536	9.328	537	<b>11.402</b>
Konsolidierungskreisänderungen und Abgang von sonstigen Unternehmenseinheiten	0	-1.866	0	<b>-1.866</b>
Zugänge	4.111	55.296	57.086	<b>116.493</b>
Abgänge	-72	-4.895	-3.606	<b>-8.573</b>
Umbuchungen	1.965	12.855	-14.820	<b>0</b>
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>531.845</b>	<b>2.508.578</b>	<b>76.098</b>	<b>3.116.521</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand 01.01.2016</b>	<b>-244.478</b>	<b>-1.456.356</b>	<b>-3.781</b>	<b>-1.704.615</b>
Währungsdifferenz	698	-6.610	-48	<b>-5.960</b>
Konsolidierungskreisänderungen und Abgang von sonstigen Unternehmenseinheiten	0	1.482	0	<b>1.482</b>
Planmäßige Abschreibungen	-15.100	-116.486	0	<b>-131.586</b>
Wertminderungen	0	-1.500	0	<b>-1.500</b>
Abgänge	0	4.565	0	<b>4.565</b>
<b>Stand 31.12.2016</b>	<b>-258.880</b>	<b>-1.574.905</b>	<b>-3.829</b>	<b>-1.837.614</b>
Buchwert 01.01.2016	279.827	981.504	33.120	<b>1.294.451</b>
<b>Buchwert 31.12.2016</b>	<b>272.966</b>	<b>933.672</b>	<b>72.269</b>	<b>1.278.907</b>

Entwicklung der Sachanlagen (Vorjahr)				TEUR
2015	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
<b>Stand 01.01.2015</b>	<b>503.530</b>	<b>2.337.904</b>	<b>30.573</b>	<b>2.872.007</b>
Währungsdifferenz	16.154	62.641	1.121	<b>79.916</b>
Konsolidierungskreisänderungen und Abgang von sonstigen Unternehmenseinheiten	-92	-16.934	-314	<b>-17.340</b>
Zugänge	2.391	48.438	24.560	<b>75.388</b>
Abgänge	-15	-10.888	-2	<b>-10.906</b>
Umbuchungen	2.337	16.700	-19.037	<b>0</b>
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>524.305</b>	<b>2.437.860</b>	<b>36.901</b>	<b>2.999.065</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
<b>Stand 01.01.2015</b>	<b>-222.300</b>	<b>-1.323.699</b>	<b>-3.518</b>	<b>-1.549.517</b>
Währungsdifferenz	-4.712	-29.621	-263	<b>-34.596</b>
Konsolidierungskreisänderungen und Abgang von sonstigen Unternehmenseinheiten	42	9.906	0	<b>9.948</b>
Planmäßige Abschreibungen	-15.331	-116.836	0	<b>-132.166</b>
Wertminderungen	-2.188	-6.331	0	<b>-8.519</b>
Abgänge	11	10.225	0	<b>10.236</b>
<b>Stand 31.12.2015</b>	<b>-244.478</b>	<b>-1.456.356</b>	<b>-3.781</b>	<b>-1.704.615</b>
Buchwert 01.01.2015	281.230	1.014.205	27.056	<b>1.322.490</b>
<b>Buchwert 31.12.2015</b>	<b>279.827</b>	<b>981.504</b>	<b>33.120</b>	<b>1.294.451</b>

Das Wahlrecht zur Neubewertung wird nicht ausgeübt.

Die Abschreibungen werden auf Basis der geschätzten Nutzungsdauern nach der linearen Methode ermittelt. Die geschätzten Nutzungsdauern für die wichtigsten Vermögenswerte betragen:

Nutzungsdauern für Sachanlagen	
	Jahre
Landnutzungsrechte	30 bis 99
Gebäude	10 bis 50
Faserproduktionslinien	10 bis 15
Energieanlagen	10 bis 25
Sonstige maschinelle Anlagen	4 bis 20
Fahrzeuge	4 bis 20
Büroeinrichtungen und sonstige Einbauten	4 bis 15
EDV-Hardware	3 bis 10

Alle Sachanlagen werden bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung gemäß IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Details siehe Note 18).

### Verpfändungen von Sachanlagen und andere auf Sachanlagen lastende dingliche Sicherheiten oder Verfügungsbeschränkungen

Die Sachanlagen enthalten auch Anlagen aus Finanzierungsleasingverträgen (vgl. dazu Note 38). Ferner bestehen dingliche Sicherheiten an Sachanlagen für Darlehen der Gruppe (siehe Note 29). Der Buchwert der zur Sicherstellung von Finanzverbindlichkeiten verpfändeten Sachanlagen beträgt TEUR 252.617 (31. Dezember 2015: TEUR 273.107).

### Aktivierung von Fremdkapitalkosten

Im Geschäftsjahr 2016 werden TEUR 454 (2015: TEUR 550) an Fremdkapitalkosten auf Sachanlagen aktiviert. Dabei wird ein Fremdkapitalkostensatz in Höhe von 2,5 Prozent (2015: 2,4 Prozent) verwendet.

Die Lenzing Gruppe definiert qualifizierte Vermögenswerte als Bauprojekte oder andere Vermögenswerte, für die mindestens zwölf Monate erforderlich sind, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen.

## Note 20. Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden

Die Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, betreffen insbesondere die Beteiligung an der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH (EFB), Kelheim, Deutschland, die dem Segment Fibers zugeordnet ist, und setzen sich wie folgt zusammen:

Buchwerte der Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH (EFB)	7.028	19.972
Übrige assoziierte Unternehmen	5.630	5.523
Gemeinschaftsunternehmen	79	73
<b>Summe</b>	<b>12.737</b>	<b>25.568</b>

Die Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Buchwerte der Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden				TEUR
2016	EFB	Übrige assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Summe
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>19.972</b>	<b>5.523</b>	<b>73</b>	<b>25.568</b>
Buchwertabgang anlässlich der teilweisen Veräußerung	-12.352	0	0	-12.352
Ergebnis aus Bewertung der Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-2.646	0	0	-2.646
Anteil am Gewinn oder Verlust von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	2.472	31	6	2.509
Sonstiges Ergebnis - Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen und Sonstiges	-419	0	0	-419
Sonstiges Ergebnis - Kursdifferenzen aus der Umrechnung, die während der Berichtsperiode eingetreten sind	0	117	0	117
Ausschüttungen	0	-40	0	-40
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>7.028</b>	<b>5.630</b>	<b>79</b>	<b>12.737</b>

Entwicklung der Buchwerte der Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (Vorjahr)				TEUR
2015	EFB	Übrige assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Summe
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>32.470</b>	<b>5.422</b>	<b>65</b>	<b>37.956</b>
Anteil am Gewinn oder Verlust von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	17.528	191	7	17.726
Sonstiges Ergebnis - Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen und Sonstiges	-30	0	0	-30
Sonstiges Ergebnis - Kursdifferenzen aus der Umrechnung, die während der Berichtsperiode eingetreten sind	5	2	1	8
Ausschüttungen	-30.000	-93	0	-30.093
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>19.972</b>	<b>5.523</b>	<b>73</b>	<b>25.568</b>

Die obigen Werte zum Gesamtergebnis resultieren nur aus fortgeführten Geschäftsbereichen.

Im Dezember 2016 wurde ein Veräußerungsergebnis in Höhe von TEUR 14.605 aus der teilweisen Veräußerung der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH erzielt. In diesem Veräußerungsergebnis ist die Bewertung der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR minus 2.646 enthalten. Der beizulegende Zeitwert ist aus der aktuellen Verkaufstransaktion abgeleitet (Stufe 1). Zur Sicherstellung der ausstehenden Kaufpreisforderungen (TEUR 30.952), die von der künftigen Ertragskraft der Gesellschaft abhängen, besitzt die Lenzing Gruppe ein Pfandrecht an den übrigen Anteilen. Die Kaufpreisforderungen sind überwiegend kurzfristig; der langfristige Teil ist bankmäßig verzinst. Die Lenzing Gruppe hält per 31. Dezember 2016 20 Prozent (31. Dezember 2015: 45 Prozent) am Kapital und an den Stimmrechten. Das Kerngeschäft der nicht börsennotierten EFB besteht in der Erzeugung und im Vertrieb von botanischen Cellulosefasern. Die Beziehungen der Lenzing Gruppe zu diesem Unternehmen werden in Note 40 dargestellt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen der EFB nach IFRS (jeweils 100 Prozent, d. h. nicht adaptiert an die von der Lenzing Gruppe gehaltene Beteiligungsquote und vor konzerninternen Eliminierungen bzw. Anpassungen):

Zusammengefasste Finanzinformationen der EFB	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	87.195	79.537
Kurzfristige Vermögenswerte	55.916	55.834
Eigenkapital	48.686	44.122
Langfristige Verbindlichkeiten	41.440	21.694
Kurzfristige Verbindlichkeiten	52.986	69.555
	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Umsatzerlöse	168.441	162.004
Ergebnis vor Steuern (EBT)	7.881	6.306
Gesamtergebnis	4.564	4.128
Davon Jahresüberschuss (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)	5.494	4.184
Davon sonstiges Ergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)	-930	-56

Die Überleitung vom Eigenkapital zum Buchwert der Beteiligung an der EFB stellt sich wie folgt dar:

Überleitung vom Eigenkapital zum Buchwert der Beteiligung an der EFB	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapital	48.686	44.122
Davon:		
Beteiligungsquote des Konzerns (20%; Vorjahr: 45%)	9.737	19.855
Konsolidierungs- und sonstige Effekte	-2.709	117
<b>Buchwert</b>	<b>7.028</b>	<b>19.972</b>

Die Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, betreffen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen betreffen Anteile an Unternehmen, bei denen ein maßgeblicher Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik durch die Lenzing Gruppe ausgeübt werden kann. Gemeinschaftsunternehmen sind gemeinsame Vereinbarungen, bei denen die Lenzing Gruppe gemeinsam mit einem oder mehreren Partnern die gemeinschaftliche Führung ausübt und Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung hat.

## Note 21. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzanlagen	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Wertpapiere	16.167	16.274
Sonstige Beteiligungen	1.562	1.562
Ausleihungen	7.339	5.011
<b>Summe</b>	<b>25.068</b>	<b>22.847</b>

Die langfristigen Wertpapiere setzen sich wie folgt zusammen:

Langfristige Wertpapiere nach Vermögensklassen	TEUR		
2016	Marktwert 31.12.	Durchschnittliche Rendite in % <sup>1)</sup>	Ertrag im Geschäftsjahr
Staatsanleihen	6.128		
Sonstige Wertpapiere und Wertrechte	10.039		
<b>Summe</b>	<b>16.167</b>	<b>9,59</b>	<b>260</b>

<sup>1)</sup> inkl. Wertsteigerungen die erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden (siehe Note 27)

Langfristige Wertpapiere nach Vermögensklassen (Vorjahr)	TEUR		
2015	Marktwert 31.12.	Durchschnittliche Rendite in % <sup>1)</sup>	Ertrag im Geschäftsjahr
Staatsanleihen	6.869		
Sonstige Wertpapiere und Wertrechte	9.405		
<b>Summe</b>	<b>16.274</b>	<b>4,37</b>	<b>205</b>

<sup>1)</sup> inkl. Wertsteigerungen die erfolgsneutral in der Gesamtergebnisrechnung erfasst werden (siehe Note 27)

Die wesentlichen Staatsanleihen betreffen mit TEUR 2.021 (31. Dezember 2015: TEUR 2.879) Bundesanleihen der Bundesrepublik Deutschland und mit TEUR 1.839 (31. Dezember 2015: TEUR 2.110) Staatsanleihen der französischen Republik. Die sonstigen Wertpapiere und Wertrechte betreffen überwiegend Aktien. Unter den sonstigen Beteiligungen per 31. Dezember 2016 wird im Wesentlichen die Beteiligung an der LP Beteiligungs & Management GmbH, Linz, in Höhe von TEUR 1.050 (31. Dezember 2015: TEUR 1.050) ausgewiesen.

## Note 22. Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige langfristige Vermögenswerte	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (insbesondere aus Derivaten und sonstige finanzielle Forderungen)	7.659	3.972
Sonstige langfristige Vermögenswerte (nicht finanziell; insbesondere aus sonstigen Steuern)	1.928	1.397
<b>Summe</b>	<b>9.587</b>	<b>5.369</b>

## Note 23. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Vorräte	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	211.440	226.103
Unfertige Erzeugnisse	2.445	2.323
Fertige Erzeugnisse und Waren	110.649	104.974
Geleistete Anzahlungen	4.896	5.064
<b>Summe</b>	<b>329.430</b>	<b>338.464</b>

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten im Wesentlichen Holz für die Zellstoffproduktion, Zellstoff und Chemikalien für die Cellulosefasererzeugung und diverse Kleinmaterialien. Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfassen Cellulosefasern, Natriumsulfat, Essigsäure, Furfural sowie Produkte des Segments Lenzing Technik.

Im Geschäftsjahr wurden erfolgswirksam TEUR 8.190 (2015: TEUR 5.036) an Wertberichtigungen auf Vorräte gebildet. Der Buchwert der zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräte beträgt TEUR 92.211 (31. Dezember 2015: TEUR 122.189). Die Aufwendungen für Vorräte werden im Wesentlichen im Materialaufwand erfasst. Die Vorräte, die als Materialaufwand in der Berichtsperiode erfasst werden, betragen TEUR 1.078.102 (2015: TEUR 1.059.205). Der Buchwert der zur Sicherstellung von Finanzverbindlichkeiten verpfändeten Vorräte beträgt TEUR 100.958 (31. Dezember 2015: TEUR 87.799). Von den Vorräten verbleiben TEUR 26.854 (2015: TEUR 24.506) voraussichtlich länger als ein Jahr im Bestand.

## Note 24. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (brutto)	289.416	269.794
Wertberichtigungen	-12.008	-10.856
<b>Summe</b>	<b>277.407</b>	<b>258.939</b>

Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als kurzfristige Vermögenswerte eingestuft. Weitere Ausführungen zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Note 35 (Abschnitt „Factoring“) und Note 37 (Abschnitt „Ausfallrisiko“) zu entnehmen.

## Note 25. Fertigungsaufträge

Fertigungsaufträge	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Kosten	1.930	7.047
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Gewinne	341	210
Bis zum Bilanzstichtag angefallene Verluste	-12	-2.212
<b>Bestand aus der Auftragsfertigung (brutto)</b>	<b>2.259</b>	<b>5.044</b>
Abzüglich erhaltene Anzahlungen (gesamt)	-5.552	-4.614
<b>Bestand aus der Auftragsfertigung (netto)</b>	<b>-3.293</b>	<b>430</b>
Davon Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	865	960
Davon Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo (sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten)	-4.158	-530

Kann das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden, so werden die Erlöse und Kosten entsprechend dem Leistungsfortschritt am Bilanzstichtag erfasst (Percentage-of-Completion-Methode). Der Leistungsfortschritt ermittelt sich inputorientiert aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten zu den geschätzten gesamten Auftragskosten (Cost-to-Cost-Methode).

## Note 26. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
<b>Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>		
Forderung aus Beteiligungsveräußerung	24.699	1.157
Nicht bevorschusster Betrag aus Factoring-Vereinbarungen	8.065	8.019
Debitorische Kreditoren	4.265	2.461
Verrechnung Instandhaltung	4.500	3.700
Forderungen aus Förderzusagen	5.200	0
Übrige	7.852	7.114
<b>Summe</b>	<b>54.580</b>	<b>22.451</b>
<b>Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (nicht finanziell)</b>		
Forderungen aus sonstigen Steuern (insbesondere Forderungen Finanzamt - Umsatzsteuer)	37.763	49.769
Emissionszertifikate	6.446	6.441
Rechnungsabgrenzungsposten	3.675	3.386
Übrige	2.589	1.799
<b>Summe</b>	<b>50.473</b>	<b>61.395</b>
<b>Summe</b>	<b>105.053</b>	<b>83.846</b>

## Note 27. Eigenkapital

### Grundkapital und Kapitalrücklagen

Das Grundkapital der Lenzing AG zum 31. Dezember 2016 beträgt EUR 27.574.071,43 (31. Dezember 2015: EUR 27.574.071,43) und ist in 26.550.000 Stückaktien (31. Dezember 2015: 26.550.000) eingeteilt. Der auf eine Stückaktie entfallende Anteil am Grundkapital beträgt etwa EUR 1,04. Jede Stammaktie ist am Kapital im gleichen Ausmaß beteiligt und vermittelt die gleichen Rechte und Pflichten, insbesondere das Recht auf eine beschlossene Dividende und das Stimmrecht in der Hauptversammlung. Der Ausgabebetrag der Aktien ist voll einbezahlt. Andere Klassen von Anteilen sind nicht ausgeben worden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Dezember 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, mit der Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital innerhalb von 5 Jahren – allenfalls in Tranchen – gegen Bar- und Sacheinlagen um maximal EUR 13.358.625,00 (entspricht 12.862.500 Stammaktien oder 50 Prozent des Grundkapitals per 31. Dezember 2010) zu erhöhen („genehmigtes Kapital“). Dieses genehmigte Kapital ist mit 10. Dezember 2015 abgelaufen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 10. Dezember 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, bis spätestens 9. Dezember 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates Wandelschuldverschreibungen auszugeben, die ein Bezugsrecht bzw. eine Umtauschpflicht auf bis zu 12.862.500 Stammaktien (entspricht 50 Prozent des Grundkapitals per 31. Dezember 2010) gewähren bzw. vorsehen („bedingtes Kapital“). Das obige bedingte Kapital wurde nicht ausgenützt und ist am 9. Dezember 2015 abgelaufen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 28. April 2014 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem 28. April 2014 über die Börse zu erwerben, wobei der niedrigste Gegenwert nicht mehr als 20 Prozent unter und der höchste Gegenwert nicht mehr als 10 Prozent über dem durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 3 Börsenstage vor Erwerb der Aktien liegen darf. Der Handel in eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung einer oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z7 öUGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss herabzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 22. April 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital innerhalb von fünf Jahren ab Eintragung in das Firmenbuch – allenfalls in Tranchen – gegen Bar- und/oder Sacheinlage um bis zu EUR 13.778.412 durch Ausgabe von bis zu 13.274.000 Stückaktien zu erhöhen („genehmigtes Kapital“). Dieses genehmigte Kapital wurde im Firmenbuch am 26. Mai 2016 eingetragen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand mit Hauptversammlungsbeschluss vom 22. April 2015 ermächtigt, mit Zustimmung des

Aufsichtsrates bis spätestens 22. April 2020 Wandelschuldverschreibungen – auch in mehreren Tranchen – auszugeben, die ein Bezugs- oder Umtauschrecht bzw. eine Bezugs- oder Umtauschpflicht auf bis zu 13.274.000 Aktien gewähren bzw. vorsehen („bedingtes Kapital“). Die Bedienung kann über das bedingte Kapital und/oder über eigene Aktien erfolgen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 20. April 2016 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates auf Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem 20. April 2016 über die Börse zu erwerben, wobei der niedrigste Gegenwert nicht mehr als 20 Prozent unter und der höchste Gegenwert nicht mehr als 10 Prozent über dem durchschnittlichen Börsenschlusskurs der letzten 3 Börsenstage vor Erwerb der Aktien liegen darf. Der Handel mit eigenen Aktien ist als Zweck des Erwerbs ausgeschlossen. Die Ermächtigung kann ganz oder teilweise oder auch in mehreren Teilbeträgen und in Verfolgung einer oder mehrerer Zwecke durch die Gesellschaft, durch ein Tochterunternehmen (§ 189a Z7 öUGB) oder für Rechnung der Gesellschaft durch Dritte ausgeübt werden. Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, erforderlichenfalls das Grundkapital durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss herabzusetzen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Einziehung von Aktien ergeben, zu beschließen.

Der Vorstand hat von den am bzw. bis 31. Dezember 2016 bestehenden Ermächtigungen zur Erhöhung des Grundkapitals, zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen und zum Rückkauf eigener Aktien in der Berichtsperiode keinen Gebrauch gemacht.

Bei den Kapitalrücklagen handelt es sich um gebundene Rücklagen der Lenzing AG, die nur zum Ausgleich eines Bilanzverlusts der Lenzing AG verwendet werden dürfen. Sie wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche von den Aktionären über das Grundkapital hinaus der Lenzing AG zugeflossen sind.

## Andere Rücklagen

Die anderen Rücklagen enthalten alle kumulierten sonstigen Ergebnisse und setzen sich aus der Fremdwährungsumrechnungsrücklage, der Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, der Hedging-Reserve und den versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten zusammen.

Die auf Bestandteile des sonstigen Ergebnisses des Geschäftsjahres entfallenden Beträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstiges Ergebnis	TEUR					
	2016			2015 <sup>1)</sup>		
	Vor Steuern	Steuer-effekt	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuer-effekt	Nach Steuern
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	4.478	8	4.486	40.639	-225	40.415
Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	117	0	117	3	0	3
<b>Fremdwährungsumrechnungsrücklage</b>	<b>4.595</b>	<b>8</b>	<b>4.602</b>	<b>40.642</b>	<b>-225</b>	<b>40.417</b>
<b>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>1.189</b>	<b>-297</b>	<b>892</b>	<b>163</b>	<b>-41</b>	<b>123</b>
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	-4.617	1.020	-3.597	23.801	-5.443	18.358
Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0	0	0	5	0	5
<b>Absicherung von Zahlungsströmen (Hedging Reserve)</b>	<b>-4.617</b>	<b>1.020</b>	<b>-3.597</b>	<b>23.806</b>	<b>-5.443</b>	<b>18.363</b>
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen	-11.364	2.903	-8.461	5.234	-1.360	3.874
Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	-419	0	-419	-30	0	-30
<b>Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste</b>	<b>-11.783</b>	<b>2.903</b>	<b>-8.880</b>	<b>5.204</b>	<b>-1.360</b>	<b>3.844</b>
<b>Summe</b>	<b>-10.616</b>	<b>3.633</b>	<b>-6.982</b>	<b>69.816</b>	<b>-7.068</b>	<b>62.747</b>

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

Die Rücklage zur Absicherung von Zahlungsströmen (Hedging Reserve) hat sich wie folgt entwickelt:

Veränderungen der Hedging Reserve	TEUR	
	2016	2015 <sup>1)</sup>
<b>Während der Berichtsperiode erfasste Erträge/ Aufwendungen aus Cashflow Hedges</b>		
Aus Gasswaps	-51	-1.184
Aus Devisentermingeschäften	-9.666	-37.773
Aus sonstigen Derivaten	0	0
	<b>-9.717</b>	<b>-38.957</b>
<b>Umgliederung von Beträgen aus Cashflow Hedges, die ergebniswirksam erfasst wurden</b>		
Aus Gasswaps	980	1.876
Aus Devisentermingeschäften	3.935	60.696
Aus sonstigen Derivaten	185	185
	<b>5.101</b>	<b>62.758</b>
<b>Summe</b>	<b>-4.617</b>	<b>23.801</b>

<sup>1)</sup> Die Vorjahresbeträge wurden auf Grund der Änderung des IAS 1 (nunmehr verpflichtender separater Ausweis des Ergebnisanteils von Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden) angepasst (siehe Note 2).

Die obigen Beträge aus der ergebniswirksamen Umgliederung von Cashflow Hedges aus Gasswaps werden im Materialaufwand ausgewiesen. Die obigen Beträge aus der ergebniswirksamen Umgliederung von Cashflow Hedges aus Devisentermingeschäften werden im Betriebsergebnis (EBIT) vor allem in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die obigen Beträge aus der ergebniswirksamen Umgliederung von Cashflow Hedges aus sonstigen Derivaten werden im Finanzerfolg ausgewiesen.

## Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen setzen sich wie folgt zusammen:

Gewinnrücklagen	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015 <sup>1)</sup>
Freie Gewinnrücklagen der Lenzing AG nach österreichischem Recht (öUGB)	451.594	393.769
Anteilsbasierte Vergütungen	1.176	433
Bilanzgewinn der Lenzing AG nach österreichischem Recht (öUGB)	111.510	53.100
Einbehaltene Gewinne der Tochterunternehmen einschließlich der Auswirkung der Anpassung der Abschlüsse der Lenzing AG und ihrer Tochterunternehmen von den lokalen Vorschriften auf IFRS	586.863	532.545
<b>Summe (ohne andere Rücklagen)</b>	<b>1.151.143</b>	<b>979.848</b>

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

Die freien Gewinnrücklagen der Lenzing AG können jederzeit aufgelöst und als Teil des Bilanzgewinnes an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Nach österreichischem Recht können Dividenden nur jeweils aus dem Bilanzgewinn gemäß festgestelltem Jahresabschluss der Muttergesellschaft nach öUGB ausgeschüttet werden.

An die Aktionäre der Lenzing AG wurden folgende Dividenden beschlossen und gezahlt:

Beschlossene und gezahlte Dividenden der Lenzing AG	Gesamt	Anzahl der Aktien	Dividende je Aktie
	TEUR		EUR
Für das Geschäftsjahr 2015 in der ordentlichen Hauptversammlung am 20.04.2016 beschlossene Dividende (Zahlung ab 26.04.2016)	53.100	26.550.000	2,00
Für das Geschäftsjahr 2014 in der ordentlichen Hauptversammlung am 22.04.2015 beschlossene Dividende (Zahlung ab 29.04.2015)	26.550	26.550.000	1,00

Für die Verteilung des Bilanzgewinns 2016 im Jahresabschluss der Lenzing AG nach öUGB unterbreitet der Vorstand folgenden Vorschlag:

Gewinnverteilungsvorschlag für den Bilanzgewinn 2016	TEUR
Das Geschäftsjahr 2016 der Lenzing AG endet mit einem Jahresgewinn nach österreichischem Recht (öUGB) von	157.552
Nach Zuweisung zu (freien) Gewinnrücklagen von	-46.042
<b>verbleibt ein Bilanzgewinn von</b>	<b>111.510</b>
Der Vorstand schlägt folgende Verteilung des Bilanzgewinnes vor: Ausschüttung einer Dividende entsprechend einem Betrag von 4,20 EUR je Aktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von 27.574.071,43 EUR bzw. 26.550.000 Stückaktien	111.510
<b>Auf neue Rechnung werden vorgetragen</b>	<b>0</b>

Die Dividende aus dem obigen Vorschlag ist abhängig von der Genehmigung durch die Aktionäre auf der Hauptversammlung und wird daher zum Bilanzstichtag im Eigenkapital erfasst. Die Dividenden unterliegen ab dem 1. Jänner 2016 in Österreich grundsätzlich einem Kapitalertragsteuerabzug von 27,5 Prozent ihrer Höhe (zur Höhe siehe die obige Tabelle). Bis 31. Dezember 2015 betrug der Kapitalertragsteuerabzug grundsätzlich 25 Prozent der Bruttodividenden. Bei unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen ist damit die Einkommensteuer in Österreich abgegolten (Endbesteuerung). Bei unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaften stellen die von der Lenzing AG ausgeschütteten Gewinnanteile steuerfreie Beteiligungserträge dar. Unbeschränkt steuerpflichtige Körperschaften, die zumindest 10 Prozent des Grundkapitals halten, sind von der Kapitalertragsteuer in Österreich befreit. Bei unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaften, die weniger als 10 Prozent des Grundkapitals halten, kann die einbehaltene Kapitalertragsteuer im Rahmen der Körperschaftsteuer-Veranlagung angerechnet werden. Halten beschränkt steuerpflichtige ausländische EU-Gesellschaften mindestens 10 Prozent des Grundkapitals seit mindestens ununterbrochen einem Jahr, so kann ein Kapitalertragsteuerabzug bei Erfüllen zusätzlicher Voraussetzungen unterbleiben. Nicht ausgeschüttete Gewinne werden in Österreich beim Anteilseigner nicht besteuert. Bei beschränkt Steuerpflichtigen sind zudem die maßgeblichen Doppelbesteuerungsabkommen zu beachten.

## Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen den Anteilsbesitz Dritter an den vollkonsolidierten Konzernunternehmen (nicht beherrschende Anteile bzw. Gesellschafter). Die Gesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen sind unter Note 43 im Abschnitt „vollkonsolidierte Gesellschaften“ dargestellt und betreffen dort jene Unternehmen, bei denen die Lenzing Gruppe einen Anteil unter 100 Prozent besitzt und die nicht unter den kündbaren nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesen sind.

Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital bestehen per 31. Dezember 2016 mit TEUR 31.878 (31. Dezember 2015: TEUR 26.787) insbesondere an der PT. South Pacific Viscose (SPV), Purwakarta, Indonesien, die dem Segment Fibers zugeordnet ist. Die nicht beherrschenden Gesellschafter halten per 31. Dezember 2016 11,92 Prozent (31. Dezember 2015: 11,92 Prozent) am Kapital und den Stimmrechten der nicht börsennotierten SPV. Das Kerngeschäft der SPV besteht in der Erzeugung und im Vertrieb von botanischen Cellulosefasern.

Die nachfolgende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen der SPV nach IFRS (jeweils 100 Prozent, d. h. nicht adaptiert an die von der Lenzing Gruppe gehaltenen Beteiligungsquote und vor konzerninternen Eliminierungen bzw. Anpassungen):

Zusammengefasste Finanzinformationen der SPV	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Vermögenswerte	259.997	274.066
Kurzfristige Vermögenswerte	209.468	160.462
Eigenkapital	267.429	224.723
Davon Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am Eigenkapital	235.552	197.936
Davon Anteil anderer Gesellschafter am Eigenkapital	31.878	26.787
Langfristige Verbindlichkeiten	69.532	95.481
Kurzfristige Verbindlichkeiten	132.504	114.324
	<b>2016</b>	<b>2015</b>
Umsatzerlöse	493.901	463.964
Ergebnis vor Steuern (EBT)	45.055	16.617
Gesamtergebnis	42.706	29.328
Davon Jahresüberschuss (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)	33.045	7.669
Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am Jahresüberschuss	29.106	6.754
Anteil anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss	3.939	914
Davon sonstiges Ergebnis (aus fortgeführten Geschäftsbereichen)	9.662	21.659
Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am sonstigen Ergebnis	8.510	19.077
Anteil anderer Gesellschafter am sonstigen Ergebnis	1.152	2.582
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	78.783	28.638
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-9.945	-3.325
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-23.198	-34.649
Veränderung der liquiden Mittel	45.640	-9.337
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividenden	0	0

Die Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter von bereits beherrschten Tochterunternehmen durch Änderung der Beteiligungsquoten aufgrund des Erwerbs oder der Veräußerung von Anteilen durch die Lenzing Gruppe ohne Verlust der Beherrschung ist in der Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals ausgewiesen und hatte folgende Auswirkungen auf die Anteile anderer Gesellschafter:

Auswirkungen des Erwerbs und der Veräußerung von weiteren Anteilen an bereits beherrschten Tochterunternehmen	TEUR	
	2016	2015
Lenzing Modi Fibers India Private Limited (2016: + 0,1%, 2015: n.a.)	2	0
<b>Erhöhung (+)/Verminderung (-) nicht beherrschender Anteile im Eigenkapital</b>	<b>2</b>	<b>0</b>

Aufgrund des Verkaufs und des damit verbundenen Beherrschungsverlusts des bisher vollkonsolidierten Tochterunternehmens European Carbon Fiber GmbH, Kelheim, Deutschland im April 2015 wurden Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von TEUR 222 ausgebucht.

Auf die anderen Gesellschafter von Tochterunternehmen der Lenzing AG entfallen insgesamt folgende Anteile am sonstigen Ergebnis:

Anteile anderer Gesellschafter am sonstigen Ergebnis	TEUR	
	2016	2015
<b>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>		
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Plänen	-88	-55
Auf diese Bestandteile des sonstigen Ergebnisses entfallende Ertragsteuern	22	14
<b>Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können</b>		
Ausländische Geschäftsbetriebe - Kursdifferenzen aus der Umrechnung, die während der Berichtsperiode eingetreten sind	1.220	2.638
<b>Sonstiges Ergebnis - netto</b>	<b>1.154</b>	<b>2.596</b>

## Note 28. Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln

Der unter diesem Posten abgegrenzte Betrag resultiert im Wesentlichen aus gewährten Zuschüssen zur Förderung von Investitionen in wirtschaftlich strukturschwachen Regionen, von Investitionen in den Umweltschutz und aus allgemein zur Investitionsförderung gewährten Zuschüssen.

In der Berichtsperiode wurden Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln in Höhe von TEUR 6.841 (2015: TEUR 4.177) erfolgswirksam erfasst, die überwiegend aus der Förderung von Forschungsaktivitäten resultieren. Mit diesen Zuschüssen allenfalls verbundene Auflagen wurden erfüllt, sodass es als unwahrscheinlich angesehen wird, dass diese auch nur teilweise wieder zurückzuzahlen sind.

Unter den Zuschüssen aus öffentlichen Mitteln sind die Emissionszertifikate zum 31. Dezember 2016 in Höhe von TEUR 4.907 enthalten (31. Dezember 2015: TEUR 5.030). Auf Basis der Richtlinie 2003/87/EG des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rats über ein System für den Handel mit Treibhausgas-Emissionszertifikaten wurden durch nationale Zuteilungspläne den betroffenen Gesellschaften in der Lenzing Gruppe für 2016 insgesamt 411.118 Emissionszertifikate unentgeltlich zugeteilt (2015: 419.540 Emissionszertifikate).

Emissionszertifikate werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Zuteilung aktiviert. Die Differenz zwischen dem Zeitwert und dem von der Gesellschaft für die Anschaffung aufgewendeten Betrag wird in den Posten „Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln“ eingestellt. Zu jedem Berichtsstichtag wird eine Rückstellung für die bis zu diesem Stichtag verbrauchten Zertifikate gebildet. Die Rückstellung wird, soweit die verbrauchten Zertifikate in den von der Gesellschaft zu diesem Stichtag gehaltenen Zertifikaten Deckung finden, mit dem für diese Zertifikate angesetzten Aktivwert bewertet. Soweit die verbrauchten Zertifikate die im Bestand befindlichen Zertifikate übersteigen, wird die Rückstellung mit dem Zeitwert der (nachzuschaffenden) Zertifikate zu dem betreffenden Stichtag bewertet. Zum 31. Dezember 2016 wurde für eine Unterdeckung an Emissionszertifikaten mit einer Rückstellung in Höhe von TEUR 314 (31. Dezember 2015: TEUR 376) vorgesorgt.

## Note 29. Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

Finanzverbindlichkeiten				TEUR
31.12.2016	Währung	Nominale	Buchwert	Durchschnittliche Verzinsung in %
<b>Anleihe</b>				
Fixe Verzinsung	EUR	120.000	119.922	3,9
			<b>119.922</b>	
<b>Schuldscheindarlehen</b>				
Fixe Verzinsung	EUR	173.500	173.115	2,5
Variable Verzinsung	EUR	75.500	75.342	1,2
			<b>248.457</b>	
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
<b>Darlehen:</b>				
Fixe Verzinsung	EUR	899	899	1,2
Variable Verzinsung	EUR	75.453	75.312	1,4
Variable Verzinsung	USD	46.667	43.929	3,0
<b>Betriebsmittelkredite<sup>1)</sup>:</b>				
Variable Verzinsung	USD	17.568	16.648	2,8
Variable Verzinsung	CNY	320.000	43.715	4,5
			<b>180.504</b>	
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>				
Fixe Verzinsung	EUR	699	699	4,0
Variable Verzinsung	EUR	2.056	2.056	2,4
			<b>2.756</b>	
<b>Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern (übrige)</b>				
Fixe Verzinsung	EUR	6.617	6.617	1,0
Teilweise fixe Verzinsung	EUR	16.575	16.575	0,8
Variable Verzinsung	USD	2.828	2.683	3,7
			<b>25.875</b>	
<b>Summe</b>				
			<b>577.513</b>	
Davon kurzfristig			249.247	
Davon langfristig			328.266	

<sup>1)</sup> Revolvierende Kreditvereinbarungen und Kontokorrentkonten.

Finanzverbindlichkeiten (Vorjahr)				TEUR
31.12.2015	Währung	Nominale	Buchwert	Durchschnittliche Verzinsung in %
<b>Anleihe</b>				
Fixe Verzinsung	EUR	120.000	119.817	3,9
			<b>119.817</b>	
<b>Schuldscheindarlehen</b>				
Fixe Verzinsung	EUR	214.000	213.511	2,5
Variable Verzinsung	EUR	75.500	75.310	1,5
			<b>288.821</b>	
<b>Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
<b>Darlehen:</b>				
Fixe Verzinsung	EUR	2.570	2.570	2,2
Variable Verzinsung	EUR	103.364	103.131	1,6
Variable Verzinsung	USD	73.333	66.451	2,5
<b>Betriebsmittelkredite<sup>1)</sup>:</b>				
Variable Verzinsung	USD	21.034	19.262	3,0
Variable Verzinsung	CNY	340.000	47.948	5,0
			<b>239.361</b>	
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>				
Fixe Verzinsung	EUR	4.299	4.299	4,0
Variable Verzinsung	EUR	1.996	1.996	1,5
			<b>6.295</b>	
<b>Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern (übrige)</b>				
Fixe Verzinsung	EUR	6.606	6.606	1,2
Teilweise fixe Verzinsung	EUR	19.837	19.837	0,9
Variable Verzinsung	USD	2.741	2.509	3,7
			<b>28.952</b>	
<b>Summe</b>				
			<b>683.247</b>	
Davon kurzfristig			172.337	
Davon langfristig			510.910	

<sup>1)</sup> Revolvierende Kreditvereinbarungen und Kontokorrentkonten.

Im Geschäftsjahr 2010 hat die Lenzing Gruppe eine siebenjährige Anleihe mit einem Fixzinssatz von 3,875 Prozent und einem Nominale von TEUR 120.000 begeben. Sie ist am 27. September 2017 fällig.

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Lenzing Gruppe Schuldscheine begeben. Das Emissionsvolumen beläuft sich auf TEUR 200.000. Es wurden Laufzeiten von 4 und 7 Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung und mit einer Laufzeit von 10 Jahren nur mit fixer Verzinsung vereinbart. Die durchschnittliche Laufzeit beträgt ca. 6 Jahre. Im Geschäftsjahr 2013 hat die Lenzing Gruppe weitere Schuldscheine begeben. Das Emissionsvolumen beläuft sich auf TEUR 29.000. Es wurde eine Laufzeit von 5 Jahren mit fixer Verzinsung vereinbart.

Im Geschäftsjahr 2016 hat die Lenzing Gruppe von den bestehenden Schuldscheinen TEUR 40.500 planmäßig zurückgezahlt. Im Geschäftsjahr 2015 hat sich die Lenzing Gruppe auf die Refinanzierung der Schuldscheine samt Volumenausdehnung geeinigt. Bestehende Schuldscheine in Höhe von TEUR 89.500 wurden gekündigt und

mit verlängerten Laufzeiten neu ausgegeben. Außerdem wurden zusätzlich Schuldscheine in Höhe von TEUR 60.500 ausgegeben. Insgesamt wurden somit TEUR 150.000 an Schuldscheinen platziert, welche eine durchschnittliche Laufzeit von 7 Jahren haben.

Die nächste Zinsanpassung bei den variablen und teilweise fix verzinsten Darlehen erfolgt je nach Kreditvereinbarung innerhalb der nächsten sechs Monate. Die Konditionen für die mehrmals ausnutzbaren (revolvierenden) Kredite sind für eine bestimmte Zeit fixiert und grundsätzlich variabel verzinst.

Die sonstigen Darlehen betreffen vorwiegend die Verpflichtungen gegenüber dem Forschungsförderungs fonds der gewerblichen Wirtschaft und dem ERP-Fonds sowie Darlehen von nicht beherrschenden Gesellschaftern.

Von den ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten sind TEUR 44.272 (31. Dezember 2015: TEUR 68.093) durch Grundpfandrechte und sonstige Sicherheiten sowie TEUR 10.575 (31. Dezember

2015: TEUR 8.016) durch Forderungen besichert. Für die Kaufpreisfinanzierung der Anteile an der Biocel Paskov a.s. und für die Finanzierung von Investitionen wurden deren Aktien verpfändet.

## Note 30. Steuerabgrenzung (aktive und passive latente Steuern) und laufende Steuern

Die Steuerabgrenzung für aktive und passive latente Steuern betrifft folgende Bilanzposten:

Aktive Steuerlatenz	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015 <sup>1)</sup>
Immaterielle Anlagen	8	13
Sachanlagen	9.992	11.984
Finanzanlagen	7.020	7.882
Sonstige Vermögenswerte	7.848	6.112
Rückstellungen	19.132	16.415
Investitionszuschüsse	152	171
Sonstige Verbindlichkeiten	4.607	4.949
Verlustvorräge	6.755	12.352
Steuergutschriften	5.119	13.921
<b>Aktive Steuerlatenz brutto - vor Ansatzkorrektur</b>	<b>60.634</b>	<b>73.800</b>
Ansatzkorrektur auf latente Steueransprüche	-20.499	-27.300
Davon auf steuerliche Verlustvorräge	-6.579	-12.345
<b>Aktive Steuerlatenz brutto</b>	<b>40.135</b>	<b>46.500</b>
Verrechenbar mit passiver Steuerlatenz	-36.068	-40.423
<b>Aktive Steuerlatenz netto</b>	<b>4.067</b>	<b>6.077</b>

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

Passive Steuerlatenz	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
Immaterielle Anlagen	306	314
Sachanlagen	76.422	76.494
Finanzanlagen	1.252	1.894
Sonstige Vermögenswerte	2.500	6.069
Steuerliche Sonderabschreibungen	5.709	5.883
Rückstellungen	271	21
Investitionszuschüsse	483	433
Sonstige Verbindlichkeiten	2.053	2.250
<b>Passive Steuerlatenz brutto</b>	<b>88.997</b>	<b>93.357</b>
Verrechenbar mit aktiver Steuerlatenz	-36.068	-40.423
<b>Passive Steuerlatenz netto</b>	<b>52.929</b>	<b>52.934</b>

Zu den Steuergutschriften siehe Note 16.

Von den aktiven latenten Steuern brutto sind TEUR 16.092 (31. Dezember 2015: TEUR 17.913) innerhalb eines Jahres fällig. Von den passiven latenten Steuern brutto sind TEUR 2.278 (31. Dezember 2015: TEUR 5.864) innerhalb eines Jahres fällig. Die restlichen Beträge sind in mehr als einem Jahr fällig.

Die Steuerabgrenzungen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Steuerabgrenzungen	TEUR	
	2016	2015 <sup>1)</sup>
Stand 01.01.	-46.857	-39.174
Im Gewinn oder Verlust erfasst	-4.471	1.017
Im sonstigen Ergebnis erfasst	3.626	-6.844
Konsolidierungskreisänderungen und Abgang von sonstigen Unternehmenseinheiten	-119	1.009
Währungsdifferenzen	-1.041	-2.864
<b>Stand 31.12.</b>	<b>-48.862</b>	<b>-46.857</b>

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

Im Konzern bestehen per 31. Dezember 2016 steuerliche Verlustvorräge in Höhe von TEUR 27.892 (31. Dezember 2015: TEUR 53.577). Die bestehenden steuerlichen Verlustvorräge können wie folgt genutzt werden:

Verlustvorräge (Bemessungsgrundlage)	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015 <sup>1)</sup>
<b>Summe</b>	<b>27.892</b>	<b>53.577</b>
Davon aktivierte Verlustvorräge	1.035	45
Davon nicht aktivierte Verlustvorräge	26.856	53.532
<b>Möglicher Verfall von nicht aktivierten Verlustvorrägen</b>		
Innerhalb von 1 Jahr	29	36
Innerhalb von 2 Jahren	7.934	10.508
Innerhalb von 3 Jahren	16.133	10.376
Innerhalb von 4 Jahren	1.317	16.653
Innerhalb von 5 Jahren oder länger	169	1.573
Unbeschränkt vortragsfähig	1.274	14.387

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

Per 31. Dezember 2016 wurden latente Steuerforderungsüberhänge von insgesamt TEUR 4.067 (31. Dezember 2015: TEUR 6.077 angepasst; vorher TEUR 17.253) aktiviert, davon TEUR 168 (31. Dezember 2015: TEUR 3.018 angepasst; vorher TEUR 14.194) in Konzerneinheiten, die im abgelaufenen Jahr oder im Vorjahr Verluste erwirtschaftet haben (siehe Note 2).

Bei den nicht aktivierten Verlustvorrägen bestehen Einschränkungen hinsichtlich ihrer Nutzbarkeit. Wäre eine Nutzbarkeit aller steuerlicher Verlustvorräge in voller Höhe möglich gewesen, hätten die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräge statt TEUR 175 (31. Dezember 2015: TEUR 7 angepasst; vorher TEUR 3.441) TEUR 6.755 (31. Dezember 2015: TEUR 12.352) betragen.

In den aktiven Steuerlatenzen sind in den Posten Finanzanlagen und sonstige Vermögenswerte Beträge für offene Siebentel aus steuerlichen Teilwertabschreibungen in Zusammenhang mit Beteiligungen gemäß § 12 Abs. 3 Z. 2 öKStG (österreichisches Körperschaftsteuergesetz) entsprechend einer Bemessungsgrundlage in Höhe von TEUR 28.095 (31. Dezember 2015: TEUR 32.443) enthalten. Im laufenden Jahr wurden Siebentel aus Teilwertabschreibungen in Höhe von TEUR 2.974 (2015: TEUR 3.475) steuerlich verwertet. Auf temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen und

dem anteiligen Nettovermögen, das von Konzerngesellschaften gehalten wird, mit einer Bemessungsgrundlage von TEUR 381.710 (31. Dezember 2015: TEUR 385.280) wurden keine latenten Steuerschulden erfasst, da sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit wahrscheinlich nicht auflösen werden.

In den Forderungen aus laufenden Steuern sind Steuergutschriften aus Vorauszahlungen gegenüber ausländischen Finanzbehörden enthalten. Wenn die Werthaltigkeit wahrscheinlich ist, werden die Werte angesetzt, andernfalls wird eine Ansatzkorrektur vorgenommen.

Die Lenzing AG und die im Gruppenvertrag einbezogenen Tochtergesellschaften sind Gruppenmitglieder in der zwischen der B&C Industrieholding GmbH als Gruppenträger und der Lenzing AG sowie weiteren Tochtergesellschaften der Lenzing AG als Gruppenmitglieder am 25. September 2009 abgeschlossenen steuerlichen Unternehmensgruppe gemäß § 9 öKStG (österreichisches Körperschaftsteuergesetz). Im Zuge der Gruppenbesteuerung kommt es zwischen den einbezogenen Gruppenmitgliedern zu einer Aufrechnung von steuerlichen Gewinnen und Verlusten. Aufgrund der gemeinsamen Veranlagung werden aktive und passive latente Steuern der einbezogenen Gruppenmitglieder saldiert. Zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Anrechnung von Verlusten ausländischer Tochtergesellschaften werden ohne Abzinsung im Konzernabschluss erfasst. Der Gruppen- und Steuerausgleichsvertrag verpflichtet die Lenzing AG, eine Steuerumlage in Höhe der auf den steuerpflichtigen Gewinn der Gesellschaft und der in der Gruppe einbezogenen Tochtergesellschaften entfallenden Körperschaftsteuer zu entrichten. Allfällige beim Gruppenträger auf das gesamte Gruppenergebnis effektiv anrechenbare in- und ausländische Quellensteuern sowie weitergeleitete Mindestkörperschaftsteuern kürzen die von der Lenzing AG zu zahlende Steuerumlage. Sofern im Veranlagungsjahr laufende Verluste bzw. Verlustvorträge, die von der B&C Industrieholding GmbH als Gruppenträger selbst verursacht wurden, gegen positive Ergebnisse der Steuergruppe der Lenzing AG verrechnet werden können, kommt es zu einer Reduktion der von der Lenzing AG zu leistenden Steuerumlage. Die Reduktion der Steuerumlage beträgt 50 Prozent des geltenden Körperschaftsteuersatzes (somit derzeit 12,5 Prozent) der in einem Veranlagungsjahr der B&C Industrieholding GmbH mit positiven Ergebnissen verrechneten gruppenträgereigenen laufenden Verluste bzw. Verlustvorträge. Ein steuerlicher Verlust der Lenzing AG inklusive der beteiligten Tochtergesellschaften wird evident gehalten und mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet. Für bei Beendigung des Vertrags nicht verrechnete Verluste ist eine Ausgleichszahlung vereinbart.

Bei der Feststellung der Höhe von tatsächlichen und latenten Steuern berücksichtigt die Lenzing Gruppe die Auswirkungen von ungewissen Steuerpositionen. Ein Ansatz von davon betroffenen Steueransprüchen erfolgt in Fällen, in denen der Anspruch hinreichend sicher ist, mit dem erwarteten Betrag der Rückerstattung. Die Steuererklärungen der Unternehmen der Lenzing Gruppe werden regelmäßig von den Steuerbehörden geprüft. Unter Berücksichtigung einer Vielzahl von Faktoren, unter anderem der Auslegung, Kommentierung und Rechtsprechung zur jeweiligen Steuergesetzgebung sowie der Erfahrungen aus der Vergangenheit, sind entsprechende Vorsorgen für zukünftig mögliche Steuerverpflichtungen gebildet worden. Die Beurteilung ungewisser Steuerpositionen erfolgt auf Basis von Schätzungen und Annahmen über künftige Ereignisse. Es können in der Zukunft

neue Informationen zur Verfügung stehen, die die Gruppe dazu veranlassen, ihre Annahmen hinsichtlich der Angemessenheit der Steuerpositionen zu ändern. Solche Änderungen werden Auswirkungen auf den Steueraufwand in der Periode haben, in der eine solche Feststellung getroffen wird.

Die Basis für die Beurteilung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern sind – nach Abzug der passiven temporären Differenzen – die zukünftigen positiven steuerlichen Ergebnisse entsprechend den vom Vorstand genehmigten Planungen. Diese Planungen werden auch bei den Werthaltigkeitstests verwendet (Details dazu siehe insbesondere Note 18, Abschnitt „Wertminderungstests bei immateriellen Anlagen und Sachanlagen“). Bei der Beurteilung der noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften werden ergänzend die Nutzungsvoraussetzungen berücksichtigt.

## Note 31. Rückstellungen

Der Posten Rückstellungen der Lenzing Gruppe gliedert sich wie folgt:

Rückstellungen	TEUR					
	Gesamt		Davon kurzfristig		Davon langfristig	
	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2016	31.12.2015
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>						
Pensionen und Abfertigungen	108.633	96.538	4.885	4.421	103.748	92.117
Jubiläumsgelder	14.693	13.432	759	592	13.934	12.840
	<b>123.326</b>	<b>109.970</b>	<b>5.644</b>	<b>5.014</b>	<b>117.682</b>	<b>104.957</b>
<b>Sonstige Rückstellungen</b>						
Restrukturierungsmaßnahmen	0	983	0	983	0	0
Garantie und Gewährleistung	590	1.824	590	974	0	850
Drohende Verluste und sonstige Wagnisse	15.400	13.919	1.765	3.503	13.635	10.415
Emissionszertifikate	1.852	1.787	1.852	1.787	0	0
Übrige	17.975	8.804	11.975	2.789	6.000	6.015
	<b>35.817</b>	<b>27.317</b>	<b>16.183</b>	<b>10.037</b>	<b>19.635</b>	<b>17.280</b>
<b>Abgegrenzte Schulden</b>						
Personalaufwendungen (nicht finanziell)	49.913	31.842	49.095	31.425	818	416
Übrige (finanziell)	26.309	23.419	26.309	23.419	0	0
	<b>76.222</b>	<b>55.261</b>	<b>75.404</b>	<b>54.844</b>	<b>818</b>	<b>416</b>
<b>Summe</b>	<b>235.365</b>	<b>192.548</b>	<b>97.230</b>	<b>69.895</b>	<b>138.135</b>	<b>122.653</b>

### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (inkl. enthaltener Restrukturierungsmaßnahmen)

#### Pensionen und Abfertigungen

Die Lenzing Gruppe ist Verpflichtungen für Pensionen und Abfertigungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen, die unter den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen ausgewiesen sind, und beitragsorientierten Versorgungsplänen eingegangen.

#### Leistungsorientierte Pläne (für Pensionen und Abfertigungen)

Die Versorgungsleistungen richten sich bei den leistungsorientierten Plänen für Pensionen und Abfertigungen nach dem letzten Aktivbezug und nach dem Dienstalster. Sie erfordern keine Beitragsleistungen von den Arbeitnehmern.

Die leistungsorientierten Pensionspläne basieren auf vertraglichen Verpflichtungen. Der bedeutendste leistungsorientierte Pensionsplan der Lenzing Gruppe besteht in Österreich. Dieser leistungsorientierte Pensionsplan gilt für Arbeitnehmer, die vor dem 1. Jänner 2000 eingetreten sind und sich für den Verbleib im Plan entschieden haben. Die Ansprüche entstanden im Allgemeinen nach einer Wartezeit von mindestens 10- bzw. 15-jähriger Dienstzeit. Bei den Anwartschaftsberechtigten wird von einem Pensionsalter von 58 bis 63 Jahren, abhängig vom Geschlecht, ausgegangen. Der Plan umfasst derzeit zum Großteil bereits pensionierte Arbeitnehmer. Es bestehen zum Teil qualifizierte Versicherungspolizzen, welche als Planvermögen erfasst sind, und Bedeckungen der Verpflichtungen mit Wertpapieren, die sich nicht als Planvermögen eignen.

Daneben gibt es auch Pensionspläne in Hongkong. Dieser leistungsorientierte Pensionsplan gilt für Arbeitnehmer, die vor dem 1. Jänner 2000 eingetreten sind und sich für den Verbleib im Plan entschieden haben. Er wird im Wesentlichen durch Arbeitgeberbeiträge an einen externen Pensionsfonds finanziert. Die Höhe der Arbeitgeberbeiträge wird alle drei Jahre nach einer Evaluierung der finanziellen Lage des Plans neu festgelegt. Die Ansprüche werden sofort bei Eintritt des Versorgungsfalls durch eine Einmalzahlung abgegolten.

Die leistungsorientierten Abfertigungspläne basieren auf gesetzlichen und kollektivvertraglichen Verpflichtungen. Der bedeutendste leistungsorientierte Abfertigungsplan der Lenzing Gruppe besteht in Österreich. Nach diesem Plan haben Arbeitnehmer, deren Dienstverhältnisse österreichischem Recht unterliegen und vor dem 1. Jänner 2003 begonnen haben, einen gesetzlichen Anspruch auf eine Abfertigung in besonderen Fällen, insbesondere bei Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters und im Fall der Dienstgeberkündigung (System „Abfertigung alt“). Die Höhe der Abfertigung ist abhängig von der Höhe des Bezugs zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstverhältnisses und von der Dauer des Dienstverhältnisses. Wesentliche ähnliche leistungsorientierte Abfertigungspläne bestehen auch in Indonesien und Tschechien. Sie gelten dort für alle Arbeitnehmer unabhängig vom Eintrittsdatum. Für die leistungsorientierten Abfertigungspläne bestehen keine Vermögenswerte zur Deckung, sie sind rein rückstellungsfinanziert.

Die leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne sind im Wesentlichen mit folgenden Risiken verbunden, welche die Höhe der zu bilanzierenden Verpflichtungen beeinflussen:

- **Veranlagungsrisiko:** Wenn der Ertrag aus dem Planvermögen den Abzinsungssatz unterschreitet, führt das zu einem Plandefizit und zu einer Erhöhung der Verpflichtungen.
- **Zinsrisiko:** Eine Senkung des Abzinsungssatzes durch geringere Anleihezinsen am Kapitalmarkt führt zu einer Erhöhung der Verpflichtungen.
- **Gehalts- und Pensionstrend:** Sollte die tatsächliche Entwicklung über den angenommenen zukünftigen Gehalts- und Pensionsentwicklungsraten liegen, führt dies zu einer Erhöhung der Verpflichtungen.
- **Fluktuations- und Austrittsrisiko:** Eine Verringerung der angenommenen Fluktuationsraten führt zu einer Erhöhung der Verpflichtungen.
- **Langlebigkeitsrisiko:** Ein Anstieg der Lebenserwartung der Anspruchsberechtigten führt zu einer Erhöhung der Verpflichtungen.

Daneben ist die Lenzing Gruppe bei diesen Plänen auch Währungsrisiken ausgesetzt.

Die Lenzing Gruppe ergreift verschiedene Maßnahmen, um die Risiken aus leistungsorientierten Plänen zu reduzieren. Dazu gehören insbesondere die Ausfinanzierung der leistungsorientierten Pläne durch Planvermögen oder Bedeckung der Verpflichtungen mit Wertpapieren, die sich nicht als Planvermögen eignen, und die Abfindung von bestehenden leistungsorientierten Plänen durch Abschlagszahlungen. Zudem werden Pensions- und ähnliche Zusagen, soweit möglich und rechtlich zulässig, nur mehr in Form von beitragsorientierten Leistungszusagen abgeschlossen.

Die Ziele der Investitionspolitik sind beim Planvermögen ein optimierter Aufbau und die Deckung der bestehenden Ansprüche der betreffenden Arbeitnehmer. Die Anlagestrategien (Asset Allocations) des Planvermögens sind vertraglich geregelt. Für einen Teil der Ansprüche des österreichischen Pensionsplanes wurde eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen und als Planvermögen dargestellt. Dabei handelt es sich um eine klassische Lebensversicherung, die entsprechend dem Fälligkeitsprofil der zu Grunde liegenden Ansprüche mit dem Ziel hoher Sicherheit bei der Veranlagung vorwiegend in Schuldinstrumente investiert. Beiträge in die Versicherung werden durch die Lenzing Gruppe nicht mehr geleistet. Der Pensionsfonds zur Deckung der leistungsorientierten Pläne als Planvermögen in Hongkong investiert mit dem Ziel einer mittel- bis langfristigen Performance, welche die Inflationsrate übersteigen soll. Zur Erreichung dieses Ziels wird vorwiegend in Eigenkapitalinstrumente investiert.

Das Planvermögen setzt sich nach Klassen von Vermögenswerten wie folgt zusammen:

Zusammensetzung des Planvermögens	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	69	28
Eigenkapitalinstrumente	1.218	1.007
Schuldinstrumente	277	280
Als Planvermögen geeignete Versicherungen	3.275	3.407
<b>Stand</b>	<b>4.838</b>	<b>4.721</b>

Die Fair Values der oben angeführten Eigenkapital- und Schuldinstrumente werden auf Basis von Preisnotierungen auf einem aktiven Markt festgelegt. Der Fair Value der Versicherung wird nicht auf einem aktiven Markt festgelegt; er entspricht dem bilanzmäßigen Deckungskapital. Im Planvermögen sind keine eigenen Finanzinstrumente oder selbstgenutzte Vermögenswerte der Lenzing Gruppe enthalten. Der Fair Value der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem Nominale zum Bilanzstichtag. Die tatsächlichen Erträge aus dem Planvermögen betragen TEUR 305 (Erträge 2015: TEUR 52). Der Nettozinsaufwand aus leistungsorientierten Plänen (Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen und die Erträge aus dem Planvermögen) wird im Personalaufwand erfasst.

Die wichtigsten angewandten versicherungsmathematischen Parameter der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne stellen sich wie folgt dar:

**Versicherungsmathematische Annahmen der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne p. a. in %**

31.12.2016	Zinssatz	Gehaltssteigerungen	Pensionssteigerungen	Fluktuationsabschläge
Österreich - Pensionen	1,4	3,0	0,0-3,0	0,0
Österreich - Abfertigungen	1,5	3,0	N/A	0,0-3,7
Übrige Länder:				
Indonesien	8,0	8,0	N/A	1,0-7,5
Hongkong	1,8	3,5-4,5	N/A	0,0
Tschechien	1,4	2,5	N/A	0,9
<b>31.12.2015</b>				
Österreich - Pensionen	2,1	3,0	0,0-3,0	0,0
Österreich - Abfertigungen	2,2	3,0	N/A	0,0-4,0
Übrige Länder:				
Indonesien	9,0	8,0	N/A	1,0-7,5
Hongkong	1,5	4,5	N/A	0,0
Tschechien	1,8	2,5	N/A	1,0

Die wesentlichen Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen bestehen aus Verpflichtungen für Pensionen und Abfertigungen in österreichischen Konzernunternehmen der Lenzing Gruppe. Für diese Verpflichtungen wurde ein Abzinsungssatz verwendet, der aus erstrangigen festverzinslichen Industriefinanzierungen mit zumindest AA-Rating nach dem Standard eines international tätigen Versicherungsmathematikers abgeleitet wurde. Anleihen, die im Vergleich zu den anderen Anleihen in ihrer Risikoeinstufung deutlich höhere oder niedrigere Zinsen aufweisen („statistische Ausreißer“), wurden dabei nicht berücksichtigt. Die Währung und die Laufzeiten der zu Grunde gelegten Anleihen orientieren sich an der Währung und den voraussichtlichen Laufzeiten der zu erfüllenden Verpflichtungen. Die geschätzten Gehalts- und Pensionssteigerungen, die auch für die Zukunft als realistisch angesehen werden, wurden aus einer Durchschnittsbetrachtung der vergangenen Jahre abgeleitet. Die Fluktuationsraten wurden je nach Gesellschaft in Abhängigkeit von der Zusammensetzung der Belegschaft und der Dauer von deren Unternehmenszugehörigkeit angesetzt. Das für die Berechnung herangezogene Pensionsantrittsalter richtet sich nach den jeweiligen gesetzlichen Bestimmungen. In den übrigen Ländern werden landesspezifische Annahmen zur Festlegung des Abzinsungssatzes, der Gehaltssteigerungen, der Fluktuationsraten und des Pensionsantrittsalters verwendet.

Für die Berechnung der leistungsorientierten Pensionspläne in Österreich werden in beiden Geschäftsjahren die biometrischen Rechnungsgrundlagen von Pagler & Pagler AVÖ 2008 P – Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung Angestellte verwendet. Für die Berechnung der leistungsorientierten Abfertigungspläne in Österreich wird in beiden Geschäftsjahren eine Fluktuationswahrscheinlichkeit angesetzt, die alle Austrittsgründe ohne Abfertigungsanspruch beinhaltet.

In den übrigen Ländern gibt es folgende biometrische Rechnungsgrundlagen und Annahmen:

- Indonesien: Tabel Mortalita Indonesia (TMI 2011)
- Tschechien: AVÖ 2008-P (Pagler & Pagler)
- Übrige: Aufgrund der geringen Anzahl der Anspruchsberechtigten wurden keine biometrischen Annahmen getroffen

Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Verpflichtungen (Buchwerte) aus leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsplänen (inkl. enthaltener Restrukturierungsmaßnahmen) setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung der leistungsorientierten Pläne (inkl. enthaltener Restrukturierungsmaßnahmen)						TEUR
	Barwert der Pensions- und Abfertigungspflicht (DBO)		Beizulegender Wert des Planvermögens		Buchwert der leistungsorientierten Pläne	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
<b>Stand zum 01.01.<sup>1</sup></b>	<b>101.348</b>	<b>110.417</b>	<b>4.721</b>	<b>4.774</b>	<b>96.626</b>	<b>105.643</b>
Dienstzeitaufwand						
Laufender Dienstzeitaufwand	4.669	3.498	0	0	4.669	3.498
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	7	411	0	0	7	411
Ergebnis aus Planabgeltungen <sup>2</sup>	0	-30	0	0	0	-30
Nettozinsen	2.861	2.305	86	89	2.774	2.216
Verwaltungs- und sonstige Kosten	0	0	-1	-1	1	1
<b>In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pläne</b>	<b>7.536</b>	<b>6.184</b>	<b>85</b>	<b>88</b>	<b>7.451</b>	<b>6.096</b>
Neubewertung der Periode						
Aufgrund demografischer Annahmen	0	841	0	0	0	841
Aufgrund finanzieller Annahmen	6.934	-4.571	0	0	6.934	-4.571
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	4.656	-1.542	0	0	4.656	-1.542
Aufgrund von Erträgen aus Planvermögen exklusive Beträge, die in den Zinserträgen enthalten sind	0	0	225	-39	-225	39
<b>Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungen von leistungsorientierten Plänen</b>	<b>11.589</b>	<b>-5.273</b>	<b>225</b>	<b>-39</b>	<b>11.364</b>	<b>-5.234</b>
Cashflows						
Aus dem Plan geleistete Zahlungen	-283	-282	-283	-282	0	0
Direkte Zahlungen und Beiträge des Arbeitgebers	-6.506	-6.350	39	37	-6.545	-6.387
Zahlungen im Zusammenhang mit Planabgeltungen	0	-1.211	0	0	0	-1.211
Konsolidierungskreisänderung und Abgang von sonstigen Unternehmenseinheiten	-896	-2.340	0	0	-896	-2.340
Währungsdifferenzen	682	202	50	143	632	58
<b>Sonstige Überleitungspositionen</b>	<b>-7.003</b>	<b>-9.981</b>	<b>-194</b>	<b>-102</b>	<b>-6.809</b>	<b>-9.879</b>
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>113.471</b>	<b>101.348</b>	<b>4.838</b>	<b>4.721</b>	<b>108.633</b>	<b>96.626</b>
Davon Pensionen Österreich	27.609	27.140	3.275	3.407	24.334	23.733
Davon Abfertigungen Österreich	68.611	60.795	0	0	68.611	60.795
Davon Pensionen und Abfertigungen übrige Länder	17.251	13.324	1.563	1.314	15.688	12.010
Davon Restrukturierungsmaßnahmen	0	88	0	0	0	88

<sup>1)</sup> Inkl. sonstige Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen TEUR 88 (1. Jänner 2015: TEUR 2.699).

<sup>2)</sup> Der Aufwand aus Planabgeltung ist bereits im Rahmen der sonstigen Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen im Vorjahr aufwandswirksam erfasst worden und daher im Geschäftsjahr ergebnisneutral.

Die Planabgeltungen im Geschäftsjahr 2015 stehen im Zusammenhang mit dem konzernweiten Personalabbau und den daraus resultierenden Zahlungen (siehe dazu weiter unten auch die Erläuterungen zu den sonstigen Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen).

Zur Beurteilung des Risikos der Veränderung versicherungsmathematischer Parameter hinsichtlich der Bewertung des Barwerts der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Die Sensitivitätsanalysen stellen Auswirkungen aus hypothetischen Änderungen von wesentlichen Parametern auf den Barwert der Verpflichtungen dar, die sich bei vernünftiger Betrachtungsweise am Bilanzstichtag hätten ändern können. Es wurde jeweils ein Parameter verändert, während die übrigen Parameter konstant gehalten wurden. Als Basis für die Sensitivitätsanalysen werden die Barwerte der Verpflichtungen zum Bilanzstichtag vor Abzug der Planvermögen (Bruttoschuld bzw. DBO) und vor Umgliederung zu den sonstigen Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen herangezogen. Die Sensitivitäten der Parameter stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

**Sensitivitätsanalyse der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen**

31.12.2016	Veränderungen der Parameter	Abnahme des Parameters / Veränderung des Barwerts der Verpflichtung	Zunahme des Parameters / Veränderung des Barwerts der Verpflichtung
		%-Punkte	TEUR
Zinssatz	1,0	11.992	-10.245
Gehaltssteigerung	1,0	-7.780	8.901
Pensionssteigerung	1,0	-2.267	2.607

**Sensitivitätsanalyse der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen (Vorjahr)**

31.12.2015	Veränderungen der Parameter	Abnahme des Parameters / Veränderung des Barwerts der Verpflichtung	Zunahme des Parameters / Veränderung des Barwerts der Verpflichtung
		%-Punkte	TEUR
Zinssatz	1,0	10.718	-9.153
Gehaltssteigerung	1,0	-6.781	7.764
Pensionssteigerung	1,0	-2.222	2.555

Die oben dargestellten Sensitivitätsanalysen stellen hypothetische Änderungen aufgrund der getroffenen Annahmen dar. Tatsächliche Abweichungen von den Annahmen führen zu anderen Auswirkungen. Insbesondere können die oben isoliert veränderten Parameter in der Realität miteinander korrelieren. Der Abzug der Planvermögen wird zu einer weiteren Verringerung der Auswirkungen führen.

Die gewichteten durchschnittlichen Laufzeiten (Durationen) der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen in Jahren stellen sich wie folgt dar:

Gewichtete durchschnittliche Laufzeiten der leistungsorientierten Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen in Jahren	Jahre	
	31.12.2016	31.12.2015
Österreich - Pensionen	9	10
Österreich - Abfertigungen	10-15	11-14
Übrige Länder		
Indonesien	8	8
Hongkong	7	8
Tschechien	9	9

Die Lenzing Gruppe erwartet, dass im kommenden Jahr Beiträge zum Planvermögen für die Pensions- und Abfertigungspläne in Höhe von TEUR 36 (2015: TEUR 39) anfallen werden.

**Beitragsorientierte Pläne (für Pensionen und Abfertigungen)**

Für beitragsorientierte Pensions- und Abfertigungspläne zahlt die Lenzing Gruppe in Pensionskassen und ähnliche externe Fonds ein. Die bedeutendsten beitragsorientierten Pensions- und Abfertigungspläne der Lenzing Gruppe bestehen in Österreich (System „Abfertigung neu“ und einzelvertragliche Zusagen).

Die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne setzen sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne	TEUR	
	2016	2015
Österreich - Pensionen	1.363	1.387
Österreich - Abfertigungen	1.333	1.276
Übrige Länder	2.210	2.468
<b>Gesamt</b>	<b>4.906</b>	<b>5.132</b>

**Rückstellungen für Jubiläumsgelder**

Aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen sind die Lenzing AG und einige, insbesondere österreichische und tschechische Tochterunternehmen, zu Geldzahlungen an Arbeitnehmer bei einer bestimmten Unternehmenszugehörigkeitsdauer verpflichtet. Es wurden keine Vermögenswerte aus dem Unternehmen ausgesondert und auch keine Beiträge an eine Pensionskasse oder einen anderen externen Fonds geleistet, um diese Verpflichtungen abzudecken. Die Jubiläumsgeldansprüche erfordern keine Beitragsleistungen von den Arbeitnehmern.

Die Verpflichtungen aus Jubiläumsgeldern an Arbeitnehmer (Gelder für Dienstnehmerjubiläen) sind nach IFRS als andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer anzusehen. Der Nettozinsaufwand aus Jubiläumsgeldern (Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen) wird im Personalaufwand erfasst. Für die österreichischen Verpflichtungen wurde ein Abzinsungssatz analog zu den obigen leistungsorientierten Plänen verwendet. Die Fluktuationsraten wurden je nach Gesellschaft in Abhängigkeit von der Zusammensetzung der Belegschaft und der Dauer von deren Unternehmenszugehörigkeit angesetzt. In den übrigen Ländern werden landesspezifische Annahmen zur Festlegung des Abzinsungssatzes, der Fluktuationsraten und der Gehaltssteigerungen verwendet.

Die wichtigsten angewandten versicherungsmathematischen Parameter der Verpflichtungen für Jubiläumsgelder stellen sich wie folgt dar:

**Versicherungsmathematische Annahmen der Verpflichtung für Jubiläumsgelder p. a. in %**

<b>31.12.2016</b>	<b>Zinssatz</b>	<b>Gehaltssteigerungen</b>	<b>Fluktuationsabschläge</b>
Österreich	1,5	3,0	1,4-5,5
Tschechien	0,8	2,5	0,9
<b>31.12.2015</b>			
Österreich	2,1	3,0	1,3-6,7
Tschechien	1,0	2,5	1,0

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Verpflichtung (Rückstellung) für Jubiläumsgelder:

<b>Entwicklung der Verpflichtung (Rückstellung) für Jubiläumsgelder</b>	<b>TEUR</b>	
	<b>2016</b>	<b>2015</b>
<b>Stand zum 01.01.</b>	<b>13.432</b>	<b>13.858</b>
Dienstzeitaufwand		
Laufender Dienstzeitaufwand	726	756
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	4	271
Nettozinsen	270	226
Neubewertung der Periode		
Aufgrund demografischer Annahmen	0	-67
Aufgrund finanzieller Annahmen	954	-336
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-77	-8
<b>In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen und Erträge für leistungsorientierte Pläne</b>	<b>1.877</b>	<b>842</b>
Cashflows		
Direkte Zahlungen des Arbeitgebers	-438	-787
Konsolidierungskreisänderungen und Abgang von sonstigen Unternehmenseinheiten	-177	-482
Währungsdifferenzen	0	2
<b>Sonstige Überleitungspositionen</b>	<b>-616</b>	<b>-1.268</b>
<b>Stand zum 31.12.</b>	<b>14.693</b>	<b>13.432</b>

## Sonstige Rückstellungen und abgegrenzte Schulden

Die sonstigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden entwickeln sich wie folgt:

### Entwicklung der sonstigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden

2016	Stand 01.01.	Währungsumrechnungsdifferenz	Konsolidierungskreisänderungen und Abgang von sonstigen Unternehmenseinheiten	Sonstige Umgliederungen	Verbrauch
<b>Sonstige Rückstellungen</b>					
Restrukturierungsmaßnahmen	983	0	0	-88	-700 <sup>1)</sup>
Garantie und Gewährleistung	1.824	0	0	0	-272
Drohende Verluste und sonstige Wagnisse	13.919	-12	0	0	-1.102
Emissionszertifikate	1.787	0	0	0	-1.647
Übrige	8.804	-4	0	0	-824
	<b>27.317</b>	<b>-16</b>	<b>0</b>	<b>-88</b>	<b>-4.544</b>
<b>Abgegrenzte Schulden</b>					
Personalaufwendungen (nicht finanziell)	31.842	69	-105	0	-25.469
Übrige (finanziell)	23.419	-200	0	0	-17.537
	<b>55.261</b>	<b>-131</b>	<b>-105</b>	<b>0</b>	<b>-43.006</b>
<b>Summe</b>	<b>82.578</b>	<b>-147</b>	<b>-105</b>	<b>-88</b>	<b>-47.550</b>

### Entwicklung der sonstigen Rückstellungen und abgegrenzten Schulden (Vorjahr)

2015	Stand 01.01.	Währungsumrechnungsdifferenz	Konsolidierungskreisänderungen und Abgang von sonstigen Unternehmenseinheiten	Sonstige Umgliederungen	Verbrauch
<b>Sonstige Rückstellungen</b>					
Restrukturierungsmaßnahmen	11.243	11	0	-1.434	-3.415 <sup>1)</sup>
Garantie und Gewährleistung	2.808	2	-454	0	-164
Drohende Verluste und sonstige Wagnisse	15.384	27	-9	0	-1.437
Emissionszertifikate	1.698	2	0	0	-1.697
Übrige	6.056	55	0	0	0
	<b>37.189</b>	<b>96</b>	<b>-463</b>	<b>-1.434</b>	<b>-6.712</b>
<b>Abgegrenzte Schulden</b>					
Personalaufwendungen (nicht finanziell)	34.715	498	-861	0	-30.782
Übrige (finanziell)	22.682	1.079	-4.095	0	-13.994
	<b>57.397</b>	<b>1.577</b>	<b>-4.956</b>	<b>0</b>	<b>-44.777</b>
<b>Summe</b>	<b>94.587</b>	<b>1.674</b>	<b>-5.419</b>	<b>-1.434</b>	<b>-51.488</b>

<sup>1)</sup> Im Verbrauch der Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen ist die Auszahlung über TEUR 0 (2015: TEUR 1.211) der gesetzlichen Abfertigung enthalten.

<sup>2)</sup> Inkl. Umgliederung von Abfertigungs- bzw. Pensionsrückstellungen TEUR 0 (31. Dezember 2015: TEUR 88).

Auflösung	Dotierung	Aufzinsung	Stand 31.12.	Davon kurzfristig	Davon langfristig
-195	0	0	0 <sup>2</sup>	0	0
-1.008	46	0	590	590	0
-2.647	5.238	5	15.400	1.765	13.635
-141	1.852	0	1.852	1.852	0
-514	10.513	0	17.975	11.975	6.000
<b>-4.505</b>	<b>17.649</b>	<b>5</b>	<b>35.817</b>	<b>16.183</b>	<b>19.635</b>
-3.612	47.188	0	49.913	49.095	818
-3.138	23.765	0	26.309	26.309	0
<b>-6.750</b>	<b>70.954</b>	<b>0</b>	<b>76.222</b>	<b>75.404</b>	<b>818</b>
<b>-11.255</b>	<b>88.603</b>	<b>5</b>	<b>112.039</b>	<b>91.587</b>	<b>20.453</b>

Auflösung	Dotierung	Aufzinsung	Stand 31.12.	Davon kurzfristig	Davon langfristig
-5.433	10	0	983 <sup>2</sup>	983	0
-983	615	0	1.824	974	850
-4.556	4.773	-263	13.919	3.503	10.415
0	1.784	0	1.787	1.787	0
0	2.693	0	8.804	2.789	6.015
<b>-10.972</b>	<b>9.875</b>	<b>-263</b>	<b>27.317</b>	<b>10.037</b>	<b>17.280</b>
-403	28.674	0	31.842	31.425	416
-1.594	19.341	0	23.419	23.419	0
<b>-1.996</b>	<b>48.015</b>	<b>0</b>	<b>55.261</b>	<b>54.844</b>	<b>416</b>
<b>-12.968</b>	<b>57.891</b>	<b>-263</b>	<b>82.578</b>	<b>64.881</b>	<b>17.697</b>

Bei der Bewertung von Rückstellungen werden Erfahrungswerte aus der Vergangenheit, aktuelle Kosten- und Preisinformationen sowie Einschätzungen bzw. Gutachten von internen und externen Sachverständigen und Experten genutzt. Die den Rückstellungen zu Grunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft. Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen abweichen, wenn sich die Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Die sonstigen Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen betreffen insbesondere Vorsorgen aufgrund des Personalabbaus im Rahmen der Reorganisation und des Kostenoptimierungsprogramms „excelLENZ“ im Geschäftsjahr 2013. Diese Maßnahmen wurden bei den Bereichen Engineering und Instandhaltung sowie Lenzing Technik im Geschäftsjahr 2014 erweitert. Durch die Reorganisation kam es zu einer organisatorischen Neuordnung der gesamten Lenzing Gruppe. Zudem wurde die Organisation noch fokussierter auf die wichtigsten Fasermärkte ausgerichtet. Die Bereiche Engineering und Instandhaltung sowie Lenzing Technik wurden reorganisiert, um die Neuordnung der technischen Funktionen sowie der übrigen Bereiche zu unterstützen. Im Rahmen des begleitenden Kostenoptimierungsprogramms waren Einsparungen bei den Material-, Sach-, Overhead- und Personalkosten sowie operative Effizienzsteigerungen geplant bzw. bereits umgesetzt. Die Rückstellungen wurden insbesondere für daraus resultierende Abfindungen und Abfertigungen gebildet. Dabei waren zum 31. Dezember 2015 Vorsorgen aus der regulären Abfertigungsrückstellung (siehe Abschnitt „leistungsorientierte Pläne“ weiter oben) in Höhe von TEUR 88 in den Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2016 wurde davon ein nicht verbrauchter Betrag in Höhe von TEUR 88 (2015: TEUR 1.434) in die Abfertigungsrückstellung zurückgegliedert. Der Restbetrag in Höhe von TEUR 195 der notwendigen Vorsorgen wurde über den Personalaufwand bzw. die sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgelöst bzw. dotiert (2015: TEUR 5.423; jeweils bereinigt um geringfügige Währungsumrechnungsdifferenzen).

Die sonstigen Rückstellungen für Garantie und Gewährleistung enthalten vor allem Vorsorgen für Gewährleistungsrisiken aus dem Verkauf von mangelhaften Produkten und garantierten Verpflichtungen zu Gunsten Dritter. Die sonstigen Rückstellungen für drohende Verluste und sonstige Wagnisse enthalten vor allem Vorsorgen für Verpflichtungen aus zu erbringenden Infrastrukturleistungen und Vorsorgen für Nachforderungen aus Beschaffungsverträgen sowie für andere nachteilige Verträge. Die sonstigen Rückstellungen für Emissionszertifikate enthalten den Gegenwert der verbrauchten Emissionszertifikate.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem Verpflichtungen für Rechtsstreitigkeiten in Höhe von TEUR 6.000 (31. Dezember 2015: TEUR 6.000) und umfassen insbesondere die Vorsorge für ein juristisches Verfahren, bei dem die Lenzing Gruppe gegen Patentrechtsverletzungen vorgeht.

Unter dem Posten „Rückstellungen“ sind auch abgegrenzte Schulden erfasst. Im Vergleich zu Rückstellungen im engeren Sinne stehen abgegrenzte Schulden in der Regel dem Grunde nach fest und sind hinsichtlich der Höhe und des Eintrittszeitpunktes nur mit einem unwesentlichen Risiko behaftet. Die abgegrenzten Schulden sind in der Entwicklung der Rückstellungen gesondert ausgewiesen.

Die abgegrenzten Schulden für Personalaufwendungen enthalten vor allem Verbindlichkeiten für kurzfristige Ansprüche von bestehenden und ehemaligen Mitarbeiter/innen (insbesondere für noch nicht konsumierten Urlaub und Zeitausgleich, Überstunden und Leistungsprämien).

Die übrigen abgegrenzten Schulden enthalten vor allem antizipierte Ertragseinbußen aus Erlösminderungen bzw. Aufwandserhöhungen aus dem Kunden- und Lieferantenverkehr (insbesondere Nachlässe und Rabatte) sowie Verbindlichkeiten für bereits von Dritten erbrachte, aber noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen.

Bei den kurzfristigen sonstigen Rückstellungen und den abgegrenzten Schulden wird der Mittelabfluss innerhalb der nächsten 12 Monate als wahrscheinlich eingeschätzt. Bei den langfristigen Teilen der sonstigen Rückstellungen hängt der Mittelabfluss von verschiedenen Faktoren ab (insbesondere von Garantie- und Gewährleistungsfristen, Vertragslaufzeiten und anderen Ereignissen):

- Bei den sonstigen Rückstellungen für Garantie und Gewährleistung wird der Mittelabfluss voraussichtlich innerhalb der nächsten 12 Monate erwartet (31. Dezember 2015: bis spätestens 31. Dezember 2020).
- Bei den sonstigen Rückstellungen für drohende Verluste und sonstige Wagnisse wird der Mittelabfluss voraussichtlich folgendermaßen erwartet:

<b>Erwarteter Mittelabfluss bei sonstigen Rückstellungen (langfristig) für drohende Verluste und sonstige Wagnisse (gerechnet vom Bilanzstichtag)</b>	<b>TEUR</b>	
	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
Im 2. Jahr	1.933	1.763
Im 3. bis 5. Jahr	4.151	3.655
Im 6. bis 10. Jahr	5.431	3.205
Darüber hinaus	2.120	1.794
<b>Summe</b>	<b>13.635</b>	<b>10.415</b>

Bei den übrigen sonstigen Rückstellungen (den Rechtsstreitigkeiten) ist die genaue Fälligkeit des Mittelabflusses derzeit ungewiss; die bisherigen Entwicklungen lassen darauf schließen, dass der Mittelabfluss voraussichtlich nicht in den nächsten 12 Monaten erwartet wird.

## Note 32. Sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Verbindlichkeiten	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten (insbesondere aus Derivaten)	299	285
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (nicht finanziell; insbesondere aus Verpflichtungen aus Altersteilzeit)	3.365	2.789
<b>Summe sonstige Verbindlichkeiten langfristig</b>	<b>3.664</b>	<b>3.075</b>
<b>Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>		
Noch nicht abgerechnete Derivate (offene Positionen)	11.354	16.086
Noch nicht weitergeleitete Debitorenzahlungen aus Factoring	27.034	21.261
Verbindlichkeiten aus Wechselregress	0	11.734
Übrige	6.425	7.399
	<b>44.813</b>	<b>56.480</b>
<b>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (nicht finanziell)</b>		
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	7.044	6.354
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	6.024	5.764
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.426	4.656
Erhaltene Anzahlungen	26.008	9.413
Rechnungsabgrenzungsposten und Übrige	3.205	2.599
	<b>47.706</b>	<b>28.786</b>
<b>Summe sonstige Verbindlichkeiten kurzfristig</b>	<b>92.519</b>	<b>85.266</b>

Für Verbindlichkeiten, welche Teil von Reverse-Factoring-Vereinbarungen sind, wird untersucht, ob die ursprüngliche Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung weiterhin ausgewiesen werden muss oder ob sie aufgrund der Vereinbarung auszubuchen und eine neue finanzielle Verbindlichkeit zu erfassen ist. Maßgebend ist, ob die Lenzing Gruppe von ihrer ursprünglichen Verpflichtung entbunden wurde. Wurde die Lenzing Gruppe von ihrer ursprünglichen Verpflichtung nicht entbunden, wird geprüft, ob die Lenzing Gruppe durch die Reverse-Factoring-Vereinbarung eine neue Verpflichtung eingegangen ist, die zusätzlich zur Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung zu bilanzieren ist. Ist auch dies nicht der Fall, wird im Rahmen eines Barwerttests geprüft, ob es im Rahmen der Reverse-Factoring-Vereinbarung zu wesentlichen Änderungen der Vertragsbedingungen bei der Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung kommt, die zu einer Ausbuchung der Verbindlichkeit aus Lieferung und Leistung und der Einbuchung einer neuen finanziellen Verbindlichkeit führt.

Lieferanten der Lenzing Gruppe finanzieren ihre Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Lenzing Gruppe im Rahmen von Reverse-Factoring-Vereinbarungen. Die Lieferanten dürfen dabei ihre Banken mit vorzeitigen Bezahlungen der Forderungen beauftragen. Bei den Vereinbarungen kommt es aufgrund des durchgeführten Barwerttests zu keiner wesentlichen Änderung der Vertragsbedingungen. Diese Vereinbarungen führen aus Sicht der Lenzing Gruppe weder zivilrechtlich noch nach den Vorschriften der IFRS zu einer Umqualifizierung der betrof-

fenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in eine andere Art von Verbindlichkeiten. Deshalb kommt es zu keiner Änderung im Ausweis in der Konzern-Bilanz (dort unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) und Konzern-Kapitalflussrechnung (dort im Cashflow aus der Betriebstätigkeit). Zum 31. Dezember 2016 waren davon potenziell insgesamt Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 128.881 (31. Dezember 2015: TEUR 48.679) betroffen.

# Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

## Note 33. Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Der Fonds der liquiden Mittel entspricht der Bilanzposition Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Aus der teilweisen Veräußerung der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH (siehe Note 20) resultiert im Geschäftsjahr 2016 lediglich ein geringer Zahlungsfluss, da der Großteil voraussichtlich erst im Jahr 2017 zahlungswirksam wird. Im Geschäftsjahr 2015 ist im Brutto-Cashflow unter anderem der Zufluss aus einer Ausschüttung einer Beteiligung, die nach der Equity-Methode bilanziert wird, in Höhe von TEUR 30.000 enthalten (siehe Note 13). Die sonstigen unbaren Erträge bzw. Aufwendungen enthalten im Geschäftsjahr 2016 die Ergebniszuzuweisung an kündbare nicht beherrschende Anteile in Höhe von TEUR 4.809 (2015: TEUR 198 angepasst; vorher TEUR minus 1.531) und die Abschreibungen auf Finanzanlagen und sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 236 (2015: TEUR 1.860). Darüber hinaus sind in den sonstigen unbaren Erträgen bzw. Aufwendungen unrealisierte Netto-Fremdwährungsgewinne/-verluste sowie Bewertungseffekte aus Forderungen und Vorräten enthalten.

Die noch nicht zahlungswirksamen Transaktionen aus dem Erwerb von immateriellen Anlagen und Sachanlagen sind nicht im Cashflow aus der Investitionstätigkeit der aktuellen Periode enthalten. Im Wesentlichen sind das die noch nicht erfolgten Zahlungen an Lieferanten in Höhe von TEUR 7.740 (2015: TEUR 3.578) und die Zugänge aus Finanzierungsleasing in Höhe von TEUR 3.870 (2015: TEUR 1.969).

Der Netto-Zufluss aus der Veräußerung und dem Abgang von Tochterunternehmen ist im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen (siehe dazu auch Note 4).

# Erläuterungen zum Risikomanagement

## Note 34. Kapitalrisikomanagement

### Grundlagen

Die Lenzing Gruppe steuert ihr Eigen- und Fremdkapital mit dem klaren Ziel, Erträge, Kosten und Assets der einzelnen Operations/ Bereiche bzw. der gesamten Gruppe im Sinne einer nachhaltig hohen Ertragskraft und soliden Bilanzstruktur zu optimieren. Hierfür spielen finanzielle Leveragefähigkeiten, jederzeit ausreichende Liquiditätsversorgung und klare Orientierung an cashnahen Kennzahlen und Steuerungsgrößen vor dem Hintergrund der strategischen Stoßrichtung und der langfristigen Ziele der Gruppe eine wesentliche Rolle. Damit wird sichergestellt, dass die Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Darüber hinaus tragen das genehmigte Kapital und das bedingte Kapital dazu bei, dass die Lenzing AG flexibel weiteres Eigenkapital zur Nutzung von sich zukünftig ergebenden Marktchancen aufnehmen kann.

Die Eigenkapitalmanagementstrategie der Lenzing Gruppe zielt darauf ab, dass die Lenzing AG und die anderen Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Einige Kreditverträge mit Banken enthalten außerdem Financial Covenants, die sich insbesondere auf die Höhe des Eigenkapitals, das Verhältnis zwischen Net Financial Debt und EBITDA sowie auf andere Finanzkennzahlen oder finanzielle Kriterien des Konzerns oder einzelner, teilweise zusammengefasster Konzerngesellschaften beziehen. Bei Nichteinhaltung dieser Financial Covenants können die Banken teilweise vorzeitige Rückzahlungen der Finanzverbindlichkeiten verlangen. Die Financial Covenants werden laufend vom Global Treasury überwacht und bei der Bemessung von Ausschüttungen der betroffenen Konzernunternehmen berücksichtigt. Im Berichtsjahr wurden alle diesbezüglichen Kapitalanforderungen erfüllt.

Das Management verwendet intern zur Steuerung eine bereinigte Eigenkapitalquote. Das bereinigte Eigenkapital wird nach IFRS ermittelt und umfasst, neben dem Eigenkapital, auch die Investitionszuschüsse abzüglich der darauf entfallenden latenten Steuern. Die bereinigte Eigenkapitalquote (= bereinigtes Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme) betrug zum 31. Dezember 2016 53,0 Prozent (31. Dezember 2015: 50,6 Prozent).

Das bereinigte Eigenkapital stellt sich wie folgt dar:

Bereinigtes Eigenkapital	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
Eigenkapital	1.368.535	1.198.871 <sup>1)</sup>
Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln (+)	28.905	25.802
Anteilige latente Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln (-)	-6.967	-6.068
<b>Summe</b>	<b>1.390.473</b>	<b>1.218.606<sup>1)</sup></b>

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

Die Dividendenpolitik der Lenzing AG als Mutterunternehmen der Lenzing Gruppe orientiert sich an den Prinzipien der Kontinuität und Langfristigkeit mit dem Ziel, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens zu fördern, den Aktionären eine der Chancen- und Risikosituation des Unternehmens angepasste Dividende auszuschütten und auch die Interessen aller anderen für den Unternehmenserfolg entscheidenden Beteiligten (Stakeholder) angemessen einzubeziehen.

### Nettofinanzverschuldung (Net Financial Debt)

Der Vorstand der Lenzing AG überprüft gemeinsam mit dem Aufsichtsrat regelmäßig die Entwicklung der Nettofinanzverschuldung, da diese Kennzahlen eine wesentliche Schlüsselgröße im Management der Gruppe als auch auf Seite der finanzierenden Banken ist. Die weitere optimale Entwicklung der Lenzing Gruppe ist nur mit einer sehr starken Eigenfinanzierungskraft als Grundlage für eine erhöhte Verschuldungsfähigkeit gegeben.

Die zinstragenden Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Zinstragende Finanzverbindlichkeiten	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	328.266	510.910
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	249.247	172.337
<b>Summe</b>	<b>577.513</b>	<b>683.247</b>

Der Liquiditätsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Liquiditätsbestand	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	559.599	347.254
Liquide Wechsel (in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen)	10.752	8.057
<b>Summe</b>	<b>570.351</b>	<b>355.311</b>

Die Nettofinanzverschuldung absolut und im Verhältnis zum EBITDA (nach Umstrukturierungen bzw. laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und vor Umstrukturierungen) stellen sich wie folgt dar:

<b>Nettofinanzverschuldung (Net Financial debt) absolut</b>	<b>TEUR</b>	
	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
Zinstragende Finanzverbindlichkeiten	577.513	683.247
Liquiditätsbestand (-)	-570.351	-355.311
<b>Summe</b>	<b>7.162</b>	<b>327.936</b>

<b>Nettofinanzverschuldung (Net Financial debt) im Verhältnis zum EBITDA</b>	<b>TEUR</b>	
	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
<b>EBITDA (nach Umstrukturierungen bzw. laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung)</b>	<b>428.288</b>	<b>290.114</b>
Umstrukturierungen (siehe Note 5)	-583	-3.681
<b>EBITDA (vor Umstrukturierungen)</b>	<b>427.705</b>	<b>286.433</b>
<b>Nettofinanzverschuldung / EBITDA (nach Umstrukturierungen bzw. laut Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung)</b>	<b>0,0</b>	<b>1,1</b>
<b>Nettofinanzverschuldung / EBITDA (vor Umstrukturierungen)</b>	<b>0,0</b>	<b>1,1</b>

## Note 35. Angaben zu Finanzinstrumenten

### Buchwerte, beizulegende Zeitwerte, Bewertungskategorien und Bewertungsmethoden

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Klasse sowie auch für jede Kategorie nach IAS 39 dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzposten über. Da die Bilanzposten sonstige Forderungen (lang- und kurzfristig) sowie sonstige Verbindlichkeiten (lang- und kurzfristig) sowohl Finanzinstrumente als auch nicht-finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten enthalten, ermöglicht die Spalte „keine Finanzinstrumente“ die vollständige Überleitung auf die Bilanzposten.

Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2016	Buchwert					Zeitwert		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Kredite und Forderungen)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert		Kein Finanzinstrument	Summe	Beizulegender Zeitwert	Fair Value-Hierarchie
			Zur Veräußerung verfügbar	Cashflow Hedges				
Ausleihungen	7.339					7.339	7.339	<sup>2</sup>
Langfristige Wertpapiere			16.167			16.167	16.167	Stufe 1
Sonstige Beteiligungen			1.562 <sup>1</sup>			1.562	1.562	<sup>1</sup>
<b>Finanzanlagen</b>	<b>7.339</b>	<b>0</b>	<b>17.729</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>25.068</b>	<b>25.068</b>	
<b>Forderung aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>277.407</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>277.407</b>	<b>277.407</b>	<sup>2</sup>
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges)				1.603		1.603	1.603	Stufe 2
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)		730				730	730	Stufe 2
Sonstige	59.907				52.401	112.308	112.308	<sup>2</sup>
<b>Sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)</b>	<b>59.907</b>	<b>730</b>	<b>0</b>	<b>1.603</b>	<b>52.401</b>	<b>114.640</b>	<b>114.640</b>	
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>559.599</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>559.599</b>	<b>559.599</b>	<sup>2</sup>
<b>Summe</b>	<b>904.252</b>	<b>730</b>	<b>17.729</b>	<b>1.603</b>	<b>52.401</b>	<b>976.714</b>	<b>976.714</b>	

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2016	Buchwert					Zeitwert		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert		Kein Finanzinstrument	Summe	Beizulegender Zeitwert	Fair Value-Hierarchie
			Cashflow Hedges					
Anleihe	119.922					119.922	123.408	Stufe 1
Schuldscheindarlehen	248.457					248.457	261.357	Stufe 3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	180.504					180.504	180.990	Stufe 3
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern	25.875					25.875	25.862	Stufe 3
Leasingverbindlichkeiten					2.756	2.756	2.756	<sup>2</sup>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>574.757</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2.756</b>	<b>577.513</b>	<b>594.372</b>	
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>227.208</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>227.208</b>	<b>227.208</b>	<sup>2</sup>
<b>Rückstellungen (kurzfristig)</b>	<b>26.309</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>70.922</b>	<b>97.230</b>	<b>97.230</b>	<sup>2</sup>
<b>Kündbare nicht beherrschende Anteile</b>	<b>12.970</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>12.970</b>	<b>12.970</b>	<sup>2</sup>
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges)				9.253		9.253	9.253	Stufe 2
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)		2.399				2.399	2.399	Stufe 2
Finanzielle Garantieverträge		154				154	154	Stufe 3
Sonstige	33.307				51.071	84.378	84.378	<sup>2</sup>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)</b>	<b>33.307</b>	<b>2.553</b>	<b>9.253</b>	<b>51.071</b>	<b>96.183</b>	<b>96.183</b>	<b>96.183</b>	
<b>Summe</b>	<b>874.551</b>	<b>2.553</b>	<b>9.253</b>	<b>124.749</b>	<b>1.011.105</b>	<b>1.027.964</b>	<b>1.027.964</b>	

<sup>1)</sup> Zu Anschaffungskosten bewertet.<sup>2)</sup> Der Buchwert entspricht im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2015	Buchwert					Zeitwert		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Kredite und Forderungen)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert		Kein Finanzinstrument	Summe	Beizulegender Zeitwert	Fair Value-Hierarchie
			Zur Veräußerung verfügbar	Cashflow Hedges				
Ausleihungen	5.011					5.011	5.011	<sup>2</sup>
Langfristige Wertpapiere			16.274			16.274	16.274	Stufe 1
Sonstige Beteiligungen			1.562			1.562	1.562	<sup>1</sup>
<b>Finanzanlagen</b>	<b>5.011</b>	<b>0</b>	<b>17.836</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>22.847</b>	<b>22.847</b>	
<b>Forderung aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>258.939</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>258.939</b>	<b>258.939</b>	<sup>2</sup>
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges)				2.138		2.138	2.138	Stufe 2
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)		418				418	418	Stufe 2
Sonstige	23.867				62.792	86.659	86.659	<sup>2</sup>
<b>Sonstige Vermögenswerte (lang- und kurzfristig)</b>	<b>23.867</b>	<b>418</b>	<b>0</b>	<b>2.138</b>	<b>62.792</b>	<b>89.215</b>	<b>89.215</b>	
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>347.254</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>347.254</b>	<b>347.254</b>	<sup>2</sup>
<b>Summe</b>	<b>635.071</b>	<b>418</b>	<b>17.836</b>	<b>2.138</b>	<b>62.792</b>	<b>718.255</b>	<b>718.255</b>	

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2015	Buchwert					Zeitwert		
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert		Kein Finanzinstrument	Summe	Beizulegender Zeitwert	Fair Value-Hierarchie
			Cashflow Hedges					
Anleihe	119.817					119.817	125.964	Stufe 1
Schuldscheindarlehen	288.821					288.821	301.449	Stufe 3
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	239.361					239.361	240.385	Stufe 3
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern	28.952					28.952	28.790	Stufe 3
Leasingverbindlichkeiten					6.295	6.295	6.295	<sup>2</sup>
<b>Finanzverbindlichkeiten</b>	<b>676.952</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6.295</b>	<b>683.247</b>	<b>702.883</b>	
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>149.987</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>149.987</b>	<b>149.987</b>	<sup>2</sup>
<b>Rückstellungen (kurzfristig)</b>	<b>23.419</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>46.476</b>	<b>69.895</b>	<b>69.895</b>	<sup>2</sup>
<b>Kündbare nicht beherrschende Anteile<sup>3</sup></b>	<b>8.334</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>8.334</b>	<b>8.334</b>	<sup>2</sup>
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges)				5.263		5.263	5.263	Stufe 2
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)		11.106				11.106	11.106	Stufe 2
Finanzielle Garantieverträge		148				148	148	Stufe 3
Sonstige	40.248				31.576	71.824	71.824	<sup>2</sup>
<b>Sonstige Verbindlichkeiten (kurz- und langfristig)</b>	<b>40.248</b>	<b>11.254</b>	<b>5.263</b>	<b>0</b>	<b>31.576</b>	<b>88.341</b>	<b>88.341</b>	
<b>Summe</b>	<b>898.940</b>	<b>11.254</b>	<b>5.263</b>	<b>0</b>	<b>84.347</b>	<b>999.804</b>	<b>1.019.440</b>	

<sup>1</sup> Zu Anschaffungskosten bewertet.<sup>2</sup> Der Buchwert entspricht im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.<sup>3</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

Je nach Klassifizierung bzw. Bewertungskategorie werden die Finanzinstrumente im Rahmen der Folgebewertung entweder zu (fortgeführten) Anschaffungskosten oder zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. In der Lenzing Gruppe werden die Bewertungskategorien „Kredite und Forderungen“, „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und „Finanzschulden zum Restbuchwert“ eingesetzt. Die Kategorie „Finanzinstrumente, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden“ wird nur bei den Derivaten eingesetzt. Von der Fair Value-Option wird derzeit kein Gebrauch gemacht. Die Lenzing Gruppe verfügt über keine bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen.

Zur Absicherung gegen Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft sowie zur Steuerung des Rohstoffpreisesrisikos werden in der Lenzing Gruppe derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente dienen dazu die Variabilität von Zahlungsflüssen aus zukünftigen Transaktionen auszugleichen. Die Sicherungsgeschäfte werden im Vorhinein auf Basis der voraussichtlichen Umsatzerlöse bzw. des voraussichtlichen Materialaufwands in der betreffenden Fremdwährung festgelegt. Die Lenzing Gruppe wendet auf diese derivativen Finanzinstrumente grundsätzlich die Regeln des Hedge Accounting gemäß IAS 39 an. Bei den Absicherungen werden die Grundgeschäfte und die Sicherungsinstrumente für die Effektivitätsmessung je abgesichertem Risiko in zumindest quartalsweisen Laufzeitbändern zusammengefasst. Die retrospektive Sicherungswirkung wird unter Anwendung der Dollar-Offset-Methode durch Vergleich der periodischen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Grundgeschäfte mit den periodischen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsgeschäfte nach der Kompensierungsmethode beurteilt. Im Rahmen der Absicherung künftiger Zahlungsströme in Fremdwährung („Cashflow Hedges“) wird in der Lenzing Gruppe typischerweise das Risiko bis zum Zeitpunkt der Zahlung in Fremdwährung gesichert.

Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert von Derivaten entspricht, sofern vorhanden, dem Marktwert oder wird mit marktüblichen Bewertungsmethoden auf Basis der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (insbesondere Wechselkurse, Rohstoffpreise und Zinssätze) ermittelt. Die Bewertung von Devisen- und Warentermingeschäften erfolgt mit dem jeweiligen Terminkurs bzw. -preis am Bilanzstichtag. Die Terminkurse bzw. -preise richten sich nach den Kassakursen und -preisen unter Berücksichtigung von Terminauf- und -abschlägen. Zur Schätzung der Bewertung werden Bewertungen von Banken und anderen Vertragspartnern sowie eigene Modelle verwendet. Bei der Bewertung von Derivaten wird grundsätzlich auch jenes Kontrahentenrisiko (Kreditrisiko, Gegenparteiisiko bzw. Risiko der Nichterfüllung) in Form von Abschlägen vom Marktwert berücksichtigt, das ein Marktteilnehmer bei der Preisfindung ansetzen würde.

Die Lenzing Gruppe berücksichtigt Umgliederungen in der Fair Value-Hierarchie am Ende der Berichtsperiode, in der die Änderungen eintreten. Es gab bei Finanzinstrumenten, die bereits am 31. Dezember 2015 im Bestand waren, keine Verschiebungen zwischen den verschiedenen Stufen der beizulegenden Zeitwerte-Hierarchie.

Die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Anleihen leiten sich von den aktuellen Börsenkursen ab und verändern sich insbesondere aufgrund der Veränderung der Marktzinssätze und der Bonität

der Anleihenschuldner. Die beizulegenden Zeitwerte der Aktien leiten sich von den aktuellen Börsenkursen ab. Die beizulegenden Zeitwerte der Investmentfonds leiten sich von den aktuellen rechnerischen Werten ab. Sämtliche Wertpapiere sind der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Die Veräußerung innerhalb der Jahresfrist ist bei den langfristigen Wertpapieren nicht beabsichtigt.

Ausleihungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder, wenn eine Wertminderung (Impairment) vorliegt, mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Die Beteiligungen und sich darauf beziehende derivative Finanzinstrumente, die mit den Anschaffungskosten bewertet werden (siehe oben), betreffen im Wesentlichen mit TEUR 1.050 (31. Dezember 2015: TEUR 1.050) die Beteiligung an der LP Beteiligungs & Management GmbH, Linz, eine Option, die die Lenzing Gruppe zum Verkauf dieser Beteiligung verpflichtet und eine Option, die die Lenzing Gruppe zum Verkauf dieser Beteiligung berechtigt. Der Fair Value unterliegt aufgrund unzureichend vorliegender Planungsgrundlagen, schwer einzuschätzender Bewertungsabschläge und fehlender Marktgängigkeit einer signifikanten Schwankungsbreite und kann daher nicht verlässlich bestimmt werden. Aus diesem Grund wurden keinen Angaben zum beizulegenden Zeitwert gemacht. Die Lenzing Gruppe hat derzeit nicht die Absicht, diese Beteiligungen bzw. Rechte zu veräußern bzw. die Verpflichtungen loszuwerden. In der Berichtsperiode wurden bei diesen Beteiligungen bzw. Rechten bzw. Verpflichtungen keine Bewertungsergebnisse erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der begebenen Anleihe leitet sich vom aktuellen Börsenkurs ab und verändert sich insbesondere aufgrund der Veränderung der Marktzinssätze und der Bonität der Lenzing AG.

Die beizulegenden Zeitwerte der übrigen Finanzverbindlichkeiten werden nach anerkannten Bewertungsmethoden basierend auf der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt. Der wesentliche Inputfaktor ist hierbei der Diskontierungssatz, welcher die vorliegenden Marktdaten (risikolose Zinssätze) und die nicht am Markt beobachtbare Bonität der Lenzing Gruppe berücksichtigt. Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Garantieverträge entsprechen dem geschätzten erwarteten Ausfallsbetrag, der sich aus der maximal möglichen Zahlungsverpflichtung und dem erwarteten Verlust ergibt.

Angesichts variierender Einflussfaktoren können die dargestellten beizulegenden Zeitwerte nur als Indikatoren für tatsächlich am Markt realisierbare Werte angesehen werden.

### **Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten**

Die Lenzing Gruppe hat Aufrechnungsrahmenvereinbarungen (insbesondere Globalnettingvereinbarungen) abgeschlossen. Grundsätzlich werden die Beträge, die gemäß solchen Verträgen von jeder Gegenpartei an einem einzelnen Tag im Hinblick auf alle ausstehenden Transaktionen in gleicher Währung geschuldet werden, zu einem einzigen Nettobetrag zusammengefasst, der von einer Partei an die andere zu zahlen ist.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Angaben über die Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

in der Konzernbilanz aufgrund von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen. In der Spalte „Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer solchen Vereinbarung sind, aber die Voraussetzung für eine Aufrechnung in der Konzernbilanz nach IFRS nicht erfüllen.

Saldierung von Finanzinstrumenten				TEUR
Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2016	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Nettobeträge
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	559.599	559.599	0	559.599
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - Derivate mit positivem Marktwert	2.332	2.332	-1.552	781
<b>Summe</b>	<b>561.931</b>	<b>561.931</b>	<b>-1.552</b>	<b>560.380</b>

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2016	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Nettobeträge
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	180.504	180.504	0	180.504
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert	11.652	11.652	-1.552	10.100
<b>Summe</b>	<b>192.154</b>	<b>192.154</b>	<b>-1.552</b>	<b>190.602</b>

Saldierung von Finanzinstrumenten (Vorjahr)				TEUR
Finanzielle Vermögenswerte zum 31.12.2015	Finanzielle Vermögenswerte (brutto)	Bilanzierte finanzielle Vermögenswerte (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Nettobeträge
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	347.254	347.254	0	347.254
Sonstige finanzielle Vermögenswerte - Derivate mit positivem Marktwert	2.556	2.556	-2.424	132
<b>Summe</b>	<b>349.810</b>	<b>349.810</b>	<b>-2.424</b>	<b>347.385</b>

Finanzielle Verbindlichkeiten zum 31.12.2015	Finanzielle Verbindlichkeiten (brutto)	Bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten (netto)	Effekt von Aufrechnungsrahmenvereinbarungen	Nettobeträge
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	239.361	239.361	0	239.361
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten - Derivate mit negativem Marktwert	16.369	16.369	-2.424	13.945
<b>Summe</b>	<b>255.730</b>	<b>255.730</b>	<b>-2.424</b>	<b>253.306</b>

### Übertragung von finanziellen Vermögenswerten (Verkauf von Forderungen / Factoring)

Es bestehen Factoring-Vereinbarungen, aufgrund derer Banken zum Ankauf bestimmter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Lenzing Gruppe über ein monatlich revolvinges Nominalvolumen verpflichtet sind. Die Lenzing Gruppe ist zum Verkauf dieser Forderungen berechtigt. Die Vereinbarungen haben eine unbestimmte Laufzeit; jede Partei hat das Recht, die Vereinbarungen mit einer Frist aufzukündigen und dann auslaufen zu lassen. Die verkauften Forderungen sind kurzfristig und innerhalb eines Jahres fällig.

Die für die Risikobeurteilung relevanten Risiken der verkauften Forderungen sind das Kreditausfallrisiko (Delkredererisiko), im Fall von Forderungen in Fremdwährung das Fremdwährungsrisiko und das Risiko verspäteter Zahlungen. Die kreditrisikobedingten Ausfälle und im Fall von Forderungen in Fremdwährung die Schwankungen der Wechselkurse stellen die wesentlichen mit diesen Forderungen verbundenen Chancen und Risiken dar. Das Risiko verspäteter Zahlungen wird bei allen Factoring-Vereinbarungen von der Lenzing Gruppe getragen und als geringfügig eingeschätzt.

Bei einer Vereinbarung über den Verkauf von Forderungen in Berichtswährung (nachfolgend „Tranche 1“ genannt) wird das Kreditausfallrisiko zur Gänze von der Bank übernommen. Damit wurden im Wesentlichen alle Chancen und Risiken an die Bank übertragen.

Bei den übrigen Vereinbarungen (nachfolgend „Tranche 2“ genannt) übernimmt die Lenzing Gruppe eine Ausfallhaftung von 10 Prozent pro Zahlungsausfall. Dieser nicht von einer anderen Partei erstattbare Betrag wird von der Bank nicht bevorschusst. Das verbleibende Kreditausfallrisiko (90 Prozent pro Zahlungsausfall) und - im Fall von Forderungen, die nicht auf die Berichtswährung lauten - auch das Fremdwährungsrisiko übernimmt die Bank. Damit wurden die wesentlichen Chancen und Risiken zwischen der Lenzing Gruppe und der Bank aufgeteilt; die Verfügungsmacht über die Forderungen ging allerdings auf die Bank über. Die Lenzing Gruppe hat sich verpflichtet, Kreditversicherungen für die verkauften Forderungen abzuschließen und das Debitorenmanagement zu übernehmen. Die beteiligten Banken haben das Recht, überfällige Forderungen aus verfahrensrechtlichen Gründen im Fall

eines Rechtsstreits an die Lenzing Gruppe zurückzuübertragen. Dadurch wird jedoch das Kreditausfallsrisiko nicht an die Lenzing Gruppe rückübertragen, und es ergeben sich auch keine Auswirkungen auf die Liquidität der Lenzing Gruppe.

Die Factoring-Vereinbarungen haben per 31. Dezember 2016 ein maximal ausnutzbares Nominalvolumen von insgesamt TEUR 88.436 (31. Dezember 2015: TEUR 86.936). Davon betreffen TEUR 4.100 (31. Dezember 2015: TEUR 2.600) die Tranche 1 und TEUR 84.336 (31. Dezember 2015: TEUR 84.336) die Tranche 2.

Zum 31. Dezember 2016 waren aufgrund der Factoring-Vereinbarungen Forderungen in Höhe von insgesamt TEUR 83.327 (31. Dezember 2015: TEUR 82.038) verkauft und aus der Konzern-Bilanz der Lenzing Gruppe ausgebucht. Davon betreffen TEUR 2.718 (31. Dezember 2015: TEUR 1.850) die Tranche 1 und TEUR 80.609 (31. Dezember 2015: TEUR 80.188) die Tranche 2. Der nicht bevorschusste Betrag der Tranche 2 wird per 31. Dezember 2016 als sonstiger kurzfristiger Vermögenswert (finanziell) in Höhe von TEUR 8.065 (31. Dezember 2015: TEUR 8.019) ausgewiesen. Die Zeitwerte entsprechen den angegebenen Buchwerten, da insbesondere auch die Restlaufzeiten der betroffenen Forderungen kurzfristig sind.

Der oben angeführte nicht bevorschusste Betrag der Tranche 2 entspricht aus Sicht der Lenzing Gruppe dem theoretischen kreditrisikobedingten Maximalverlust für die Übernahme der Ausfallhaftung. Der Zeitwert dieser Ausfallhaftung beträgt per 31. Dezember 2016 TEUR 154 (31. Dezember 2015: TEUR 148; siehe dazu auch Note 42). Für die übernommenen Verpflichtungen und Risiken aus den Factoring-Vereinbarungen sind per 31. Dezember 2016 sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (finanziell) in Höhe von TEUR 339 (31. Dezember 2015: TEUR 326) erfasst. Im Geschäftsjahr 2016 wurden dafür insgesamt TEUR 14 aufwandswirksam erfasst. Seit Beginn der Vereinbarung wurden kumuliert TEUR 339 aufwandswirksam erfasst. Im Zeitpunkt der Übertragung der Forderungen wurden insgesamt TEUR 315 aufwandswirksam erfasst.

Die von Kunden im Zeitraum zwischen der letzten Bevorschussung und dem 31. Dezember erhaltenen Zahlungen werden in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten (finanziell) abgegrenzt.

Die Banken haben das Recht, Forderungen zum Nominalbetrag an die Lenzing Gruppe zurückzukaufen. Solche Rückkäufe hätten keinerlei Auswirkung auf die Aufteilung der kreditrisikobedingten Ausfälle, da hierbei keine Rückübertragung des Ausfallrisikos erfolgt. Die aus den Rückkäufen resultierenden Zahlungsmittelabflüsse würden – wenn überhaupt – kurzfristig, d. h. in 2017 erfolgen. Eine allfällige Inanspruchnahme der Zahlungsausfallgarantie würde ebenfalls kurzfristig, d. h. in 2017 erfolgen. Für die am Berichtsstichtag verkauften Forderungen wird mit keiner Inanspruchnahme gerechnet.

## Note 36. Zins- und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten sowie Fremdwährungsergebnis

### Zins- und Nettoergebnis

Das Zins- und Nettoergebnis aus den Finanzinstrumenten nach Klassen bzw. Bewertungskategorien gemäß IAS 39 setzt sich wie folgt zusammen:

Zins- und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten						TEUR
2016	Aus Zinsertrag	Aus Zinsaufwand	Zinsergebnis	Aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral	Aus Wertberichtigung	Nettoergebnis (Summe)
Kredite und Forderungen	1.239	0	1.239	0	-2.128 <sup>1)</sup>	-889
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	405	0	405	1.189	0	1.594
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	-18.760	-18.760	0	0	-18.760
<b>Summe</b>	<b>1.644</b>	<b>-18.760</b>	<b>-17.116</b>	<b>1.189</b>	<b>-2.128</b>	<b>-18.055</b>

<sup>1)</sup> inkl. Bewertung von langfristigen finanziellen Vermögenswerten

Zins- und Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten (Vorjahr)						TEUR
2015	Aus Zinsertrag	Aus Zinsaufwand	Zinsergebnis	Aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgsneutral	Aus Wertberichtigung	Nettoergebnis (Summe)
Kredite und Forderungen	920	0	920	0	-3.075 <sup>1)</sup>	-2.155
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	649	0	649	163	0	813
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	-23.307	-23.307	0	0	-23.307
<b>Summe</b>	<b>1.570</b>	<b>-23.307</b>	<b>-21.737</b>	<b>163</b>	<b>-3.075</b>	<b>-24.649</b>

<sup>1)</sup> inkl. Bewertung von langfristigen finanziellen Vermögenswerten

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten umfasst das Zinsergebnis (laufende Zinserträge und -aufwendungen einschließlich Fortschreibung von Agien und Disagien sowie Ausschüttungen, soweit sie nicht at Equity bewertete Unternehmen betreffen), die Bewertungsergebnisse aus der erfolgswirksamen und erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sowie das Ergebnis aus Wertberichtigungen (Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen bzw. Bewertungen) und Abgängen. Im Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sind die Ergebnisse aus der Neubewertung und der Umgliederung der Neubewertungsergebnisse in den Gewinn und Verlust erfasst. Nicht enthalten sind Fremdwährungskursgewinne/-verluste (mit Ausnahme der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente) und Ergebnisse aus Sicherungsinstrumenten (Cashflow Hedges).

Die Veränderung der Wertberichtigungen auf „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Forderungen“ ist in den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ ausgewiesen. Der erfolgsneutrale Teil aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte ist in der „Rücklage für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ ausgewiesen. Die restlichen Komponenten des

Nettoergebnisses sind im „Ergebnis aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten“ bzw. den „Finanzierungskosten“ enthalten.

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Aufwendungen in Höhe von TEUR 2.114 (2015: TEUR 2.051) für die Bereitstellung von Krediten erfasst.

### Fremdwährungsergebnis

In den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen sind Netto-Fremdwährungsgewinne/-verluste in Höhe von TEUR minus 3.113 (2015: TEUR minus 276), im Ergebnis aus lang- und kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR minus 511 (2015: TEUR plus 5.034) und in den Finanzierungskosten in Höhe von TEUR minus 380 (2015: TEUR minus 3.606) enthalten.

## Note 37. Finanzrisikomanagement

Der Konzern ist als international tätiges Unternehmen finanziellen Risiken und sonstigen Marktrisiken ausgesetzt. Durch ein unternehmensweites Risikomanagementsystem, welches in Richtlinien umfassend geregelt ist, werden potenzielle Risiken frühzeitig identifiziert und bewertet. Höchste Risikotransparenz und Informationsqualität sollen durch die Quantifizierung aller Risikokategorien, insbesondere im Hinblick auf Risikokonzentrationen, erreicht werden. Die Effizienz des konzernweiten Risikomanagements wird sowohl durch das Interne Kontrollsystem (IKS) als auch durch die interne Revision laufend beurteilt und überwacht.

Die finanziellen Risiken aus Finanzinstrumenten – Ausfallrisiko, Liquiditätsrisiko, Fremdwährungsrisiko (insbesondere USD, CNY und CZK), Rohstoffpreisrisiko und Zinsrisiko – werden als für die Lenzing Gruppe relevante Risiken eingestuft. Mittels entsprechender Absicherungsmaßnahmen wird versucht, diese Risiken zu minimieren. Die erworbenen Aktien fremder Unternehmen sind als langfristige Investitionen klassifiziert und werden daher nicht als kurz- bzw. mittelfristig relevantes Marktpreisrisiko gesehen.

### Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Vermögensverlusten, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner entstehen können. Das dem Grundgeschäft immanente Bonitätsrisiko ist bei Liefergeschäften (insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) zu einem großen Teil durch namhafte Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive, Wechsel etc.) abgesichert. Die Außenstände und Kundenlimits werden laufend überwacht. Das Kreditrisiko bei Banken aus Veranlagungen (insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) und Derivaten mit positiven Marktwerten wird dadurch reduziert, dass Geschäfte grundsätzlich nur mit Vertragspartnern von guter Bonität abgeschlossen werden.

Forderungen werden einzeln bewertet. Auf Forderungen werden individuelle Einzelwertberichtigungen gebildet, wenn diese voraussichtlich nicht voll einbringlich sind. Dies trifft insbesondere dann zu, wenn erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Ausfall oder Verzug von Zahlungen oder eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz geht, vorliegen und die betroffene Forderung nicht ausreichend besichert ist. Die historischen Ausfallraten für Forderungen sind aufgrund des umfassenden Debitorenmanagements der Lenzing Gruppe (weitgehende Absicherung durch Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten sowie laufende Überwachung der Außenstände und Kundenlimits) untergeordnet. Gruppenweise (kollektive) Wertberichtigungen werden deshalb grundsätzlich nicht gebildet.

Liegen Anzeichen für eine Wertminderung vor (insbesondere erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, Ausfall oder Verzug von Zahlungen, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Schuldner in Insolvenz geht), werden unbesicherte finanzielle Vermögenswerte ergebniswirksam wertberichtigt. Wertberichtigungen werden grundsätzlich über ein Wertberichtigungskonto geführt. Eine direkte Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt nur, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten endgültig nicht mehr bestehen (insbesondere im Insolvenzfall). Bei Wegfall der Gründe für die Wertberichtigung erfolgt eine Wertaufholung bis zu den Anschaffungskosten.

Der Konzern beurteilt die Risikokonzentration hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eher als niedrig, da seine Kunden in verschiedenen Ländern ansässig sind, verschiedenen Branchen angehören und auf weitgehend unabhängigen Märkten tätig sind. Die Forderungen sind zudem in einem eher geringen Ausmaß überfällig und nicht wertgemindert (siehe Tabelle unten „Altersstruktur der finanziellen Forderungen“).

Die Wertberichtigungskonten haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung der Wertberichtigungskonten			TEUR
	Ausleihungen/ Darlehen (lang- und kurzfristig)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Forderungen (lang- und kurzfristig)
<b>Wertberichtigungen zum 01.01.2015</b>	<b>2.253</b>	<b>10.501</b>	<b>4.080</b>
Konsolidierungskreisänderung	0	-134	0
Verwendung	0	-1.097	-454
Auflösung	-5	-873	0
Zuführung	193	2.169	1.591 <sup>1)</sup>
Umrechnungsdifferenzen	-17	289	0
<b>Wertberichtigungen zum 31.12.2015 = 01.01.2016</b>	<b>2.423</b>	<b>10.856</b>	<b>5.217</b>
Konsolidierungskreisänderung	0	0	0
Verwendung	0	-827	0
Auflösung	-4	-1.186	-206 <sup>1)</sup>
Zuführung	10	3.309	205
Umrechnungsdifferenzen	0	-143	0
<b>Wertberichtigungen zum 31.12.2016</b>	<b>2.429</b>	<b>12.008</b>	<b>5.216</b>

<sup>1)</sup> inkl. Bewertung von langfristigen finanziellen Vermögenswerten

In den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Wertberichtigungen gegenüber Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, in Höhe von TEUR 2.000 (2015: TEUR 2.104) enthalten.

Bei den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Wertberichtigungen für überfällige, nicht versicherte Forderungen.

Der Buchwert der wertberechtigten Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Buchwert der wertberechtigten Forderungen zum 31.12.2016			TEUR
	Ausleihungen/ Darlehen (lang- und kurzfristig)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Forderungen (lang- und kurzfristig)
Vor Wertberichtigung	2.429	16.352	5.516
Nach Wertberichtigung	0	4.343	300

Buchwert der wertberechtigten Forderungen zum 31.12.2015 (Vorjahr)			TEUR
	Ausleihungen/ Darlehen (lang- und kurzfristig)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Forderungen (lang- und kurzfristig)
Vor Wertberichtigung	2.423	14.493	5.311
Nach Wertberichtigung	0	3.637	94

Die Altersstruktur der finanziellen Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Altersstruktur der finanziellen Forderungen			TEUR
	Ausleihungen/ Darlehen (lang- und kurzfristig)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Forderungen (lang- und kurzfristig)
Buchwert zum 31.12.2016	7.339	277.407	62.239
Davon zum Abschlusstichtag nicht wertgemindert und:			
Nicht überfällig	7.339	261.730	61.939
Bis 30 Tage überfällig	0	8.920	0
Zwischen 31 und 90 Tagen überfällig	0	2.200	0
Zwischen 91 und 365 Tagen überfällig	0	211	0
Mehr als 1 Jahr überfällig	0	3	0
Davon wertgemindert	0	4.343	300

Altersstruktur der finanziellen Forderungen (Vorjahr)			TEUR
	Ausleihungen/ Darlehen (lang- und kurzfristig)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige finanzielle Forderungen (lang- und kurzfristig)
Buchwert zum 31.12.2015	5.011	258.939	26.423
Davon zum Abschlusstichtag nicht wertgemindert und:			
Nicht überfällig	5.011	239.176	26.329
Bis 30 Tage überfällig	0	13.307	0
Zwischen 31 und 90 Tagen überfällig	0	2.264	0
Zwischen 91 und 365 Tagen überfällig	0	173	0
Mehr als 1 Jahr überfällig	0	381	0
Davon wertgemindert	0	3.637	94

An der Einbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, bestehen aus heutiger Sicht keine Zweifel.

Das maximale Ausfallsrisiko aus bilanzierten finanziellen Vermögenswerten stellt sich wie folgt dar:

Maximales Ausfallsrisiko aus bilanzierten finanziellen Vermögenswerten	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
Buchwert der aktivseitigen Finanzinstrumente (vgl. Note 35)	924.313	655.462
Abzüglich Risikominderungen bei Forderungen durch		
Erhaltene Kreditversicherungen (ohne Selbstbehalte)	-138.343	-150.151
Erhaltene Garantien	-5.568	-6.710
<b>Summe</b>	<b>780.403</b>	<b>498.602</b>

Das maximale Ausfallsrisiko aus finanziellen Garantieverträgen und Eventualverbindlichkeiten ist in Note 42 ersichtlich.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, sich nicht jederzeit Finanzmittel beschaffen zu können, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen. Die Steuerung des Liquiditätsrisikos nimmt in der Lenzing Gruppe einen hohen Stellenwert ein. Die Unternehmensrichtlinien schreiben eine konzernweit einheitliche und vorausschauende Liquiditätsplanung und Mittelfristplanung vor. Das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses wird in der Lenzing Gruppe laufend überwacht.

Die Lenzing Gruppe verfügt über einen Liquiditätsbestand in Höhe von TEUR 570.351 (31. Dezember 2015: TEUR 355.311) in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, liquiden Wertpapieren sowie liquiden Wechseln (siehe Note 34). Zur Finanzierung notwendiger Betriebsmittel sowie zur Überbrückung eventueller konjunkturbedingter Fehlbeträge bestehen zum 31. Dezember 2016 ungenutzte Kreditlinien im Ausmaß von TEUR 217.654 (31. Dezember 2015: TEUR 190.918). Die mittel- und langfristige Finanzierung der Lenzing Gruppe erfolgt über Eigenkapital und Finanzverbindlichkeiten, insbesondere Anleihen, Schuldscheindarlehen und Bankkredite. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten können regelmäßig verlängert oder bei anderen Fremdkapitalgebern refinanziert werden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen dienen der kurzfristigen Finanzierung der bezogenen Lieferungen und Leistungen. Die von den Reverse-Factoring-Vereinbarungen betroffenen Verbindlichkeiten werden entsprechend ihrer vereinbarten Fälligkeit beglichen; die damit verbundenen Abflüsse werden in der Liquiditätsplanung planmäßig berücksichtigt. Der Konzern beurteilt aus diesem Grund die Risikokonzentration hinsichtlich ausreichender Finanzierungsquellen eher als niedrig.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Schulden (einschließlich finanzieller Garantieverträge) setzen sich wie folgt zusammen:

Fälligkeitsanalyse der originären finanziellen Schulden				TEUR
	Buchwert 31.12.2016	Cashflows 2017	Cashflows 2018 bis 2021	Cashflows ab 2022
Anleihe	119.922	124.650	0	0
Schuldscheinanleihen	248.457	5.393	117.611	152.758
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	180.504	127.519	57.929	0
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern	25.875	5.881	20.311	210
Leasingverbindlichkeiten	2.756	185	595	6.501
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227.208	227.208	0	0
Rückstellung (kurzfristig - finanziell)	26.309	26.309	0	0
Kündbare nicht beherrschende Anteile	12.970	0	0	12.970
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>	33.460	33.460	1	0
<b>Summe</b>	<b>877.461</b>	<b>550.606</b>	<b>196.446</b>	<b>172.440</b>
davon:				
Zinsen fix		9.233	13.520	8.170
Zinsen tlw. fix		116	193	0
Zinsen variabel		4.968	4.655	555
Tilgung		536.290	178.078	163.715

<sup>1)</sup> Bei den finanziellen Garantieverträgen werden die maximal möglichen Zahlungsverpflichtungen dargestellt. Die Beträge werden als im ersten Jahr fällig angenommen.

Fälligkeitsanalyse der originären finanziellen Schulden (Vorjahr)				TEUR
	Buchwert 31.12.2015	Cashflows 2016	Cashflows 2017 bis 2020	Cashflows ab 2021
Anleihe	119.817	4.650	124.650	0
Schuldscheinanleihen	288.821	46.823	119.955	156.452
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	239.361	128.533	118.647	0
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern	28.952	8.210	20.742	704
Leasingverbindlichkeiten	6.295	705	1.816	8.643
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	149.987	149.987	0	0
Rückstellung (kurzfristig - finanziell)	23.419	23.419	0	0
Kündbare nicht beherrschende Anteile <sup>2)</sup>	8.334	0	0	8.334
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten <sup>1)</sup>	40.396	40.393	3	0
<b>Summe</b>	<b>905.383</b>	<b>402.720</b>	<b>385.813</b>	<b>174.133</b>
davon:				
Zinsen fix		10.205	20.344	10.786
Zinsen tlw. fix		149	271	4
Zinsen variabel		6.256	6.605	1.802
Tilgung		386.110	358.594	161.541

<sup>1)</sup> Bei den finanziellen Garantieverträgen sind die maximal möglichen Zahlungsverpflichtungen enthalten. Die Beträge werden als im ersten Jahr fällig angenommen.

<sup>2)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

In der Tabelle wurden alle originären finanziellen Schulden, die am Bilanzstichtag im Bestand waren, einbezogen. Planzahlen für zukünftige Schulden wurden nicht einbezogen. Fremdwährungsbeträge wurden mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Schulden sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

Fälligkeitsanalyse der derivativen Finanzinstrumente				TEUR
	Buchwert 31.12.2016	Cashflows 2017	Cashflows 2018 bis 2021	Cashflows ab 2022
<b>Währungsderivate</b>				
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges)	1.603	641	961	
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)	730	730	0	
<b>Positiver Marktwert</b>	<b>2.332</b>	<b>1.371</b>	<b>961</b>	<b>0</b>
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges)	-9.253	-8.955	-298	
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)	-2.399	-2.399	0	
<b>Negativer Marktwert</b>	<b>-11.652</b>	<b>-11.354</b>	<b>-298</b>	<b>0</b>
<b>Summe Währungsderivate</b>	<b>-9.319</b>	<b>-9.983</b>	<b>663</b>	<b>0</b>
<b>Gasderivate</b>				
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges)	0	0	0	
<b>Negativer Marktwert = Summe Gasderivate</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>-9.319</b>	<b>-9.983</b>	<b>663</b>	<b>0</b>

Die Cashflows bestehen nur aus Tilgung und beinhalten keine Zinskomponente. Marktwert: + = Forderung, - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing Gruppe.

Fälligkeitsanalyse der derivativen Finanzinstrumente (Vorjahr)			TEUR	
	Buchwert 31.12.2015	Cashflows 2016	Cashflows 2017 bis 2020	Cashflows ab 2021
<b>Währungsderivate</b>				
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges)	2.138	1.300	838	
Derivate mit positivem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)	418	418	0	
<b>Positiver Marktwert</b>	<b>2.556</b>	<b>1.718</b>	<b>838</b>	<b>0</b>
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges)	-4.267	-3.985	-282	
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde)	-11.106	-11.106	0	
<b>Negativer Marktwert</b>	<b>-15.373</b>	<b>-15.090</b>	<b>-282</b>	<b>0</b>
<b>Summe Währungsderivate</b>	<b>-12.817</b>	<b>-13.373</b>	<b>556</b>	<b>0</b>
<b>Gasderivate</b>				
Derivate mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges)	-996	-996	0	
<b>Negativer Marktwert = Summe Gasderivate</b>	<b>-996</b>	<b>-996</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Summe</b>	<b>-13.813</b>	<b>-14.369</b>	<b>556</b>	<b>0</b>

Die Cashflows bestehen nur aus Tilgung und beinhalten keine Zinskomponente.  
Marktwert: + = Forderung, - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing Gruppe

## Fremdwährungsrisiko

Aufgrund von Zahlungsflüssen aus Investitionen und aus dem operativen Geschäft sowie aus Veranlagungen und Finanzierungen in Fremdwährungen sind die Konzerngesellschaften der Lenzing Gruppe Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Risiken aus Fremdwährungen werden weitestgehend gesichert, soweit sie die Cashflows der Gruppe beeinflussen. Im operativen Bereich sind die einzelnen Konzerngesellschaften einem Fremdwährungsrisiko im Zusammenhang mit geplanten Zahlungsein- bzw. -ausgängen außerhalb ihrer funktionalen Währung ausgesetzt. Das Wechselkursrisiko aus Fremdwährungspositionen aus erwarteten künftigen Transaktionen in Fremdwährung von Konzerngesellschaften wird mittels Devisentermingeschäften gesichert, welche zum Marktwert bilanziert werden.

Die Lenzing Gruppe betreibt einen Faserproduktionsstandort in Grimsby, Großbritannien. Aus heutiger Sicht wird von der Lenzing Gruppe erwartet, dass die durch den Brexit verursachte GBP-Abwertung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Standort in Grimsby und die übrige Lenzing Gruppe haben, da der Standort Grimsby im Wesentlichen seine Umsätze nicht in GBP fakturiert. Die Aufwände des Standorts in Grimsby sind überwiegend in GBP und haben somit keinen negativen Fremdwährungseffekt. Die weitere Entwicklung und deren Auswirkungen auf die Lenzing Gruppe bleibt abzuwarten.

Für Gesellschaften mit gleicher funktionaler Währung werden die jeweiligen Netto-Exposures in Fremdwährung für das folgende Umsatzjahr im Zuge der Budgetierung ermittelt. Die Einkäufe in einer

bestimmten Fremdwährung und die Verkäufe in einer bestimmten Fremdwährung werden jeweils zu einer Gruppe zusammengefasst. Das budgetierte Netto-Exposure des folgenden Geschäftsjahres für das in der Lenzing Gruppe dominierende Währungspaar EUR/USD war zum 31. Dezember 2016 zu ca. 58 Prozent (31. Dezember 2015: ca. 61 Prozent) abgesichert. Daneben spielt der CNY eine bedeutende Rolle. Die Höhe der daraus resultierenden Risikokonzentration zum Bilanzstichtag kann den Tabellen unten entnommen werden (insbesondere Tabellen zur „Sensitivitätsanalyse und Risikoposition für Fremdwährungsrisiken“).

Auf Konzernebene wird auch das Translationsrisiko regelmäßig bewertet und beobachtet. Als Translationsrisiko wird jenes Risiko bezeichnet, das aufgrund der Konsolidierung ausländischer Beteiligungen entsteht, deren funktionale Währung nicht der EUR ist. Die größte Risikoposition stellt dabei der USD dar.

## Instrumente zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos

Cashflow Hedge-Derivate sind Umsätzen aus dem operativen Geschäft der nachfolgenden Geschäftsjahre in der jeweils abgesicherten Währung zuzuordnen. Die Cashflow Hedge-Derivate, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde, dienen zur Absicherung bereits zum Bilanzstichtag gebuchter Fremdwährungsforderungen bzw. Fremdwährungsverbindlichkeiten, welche erst nach dem Bilanzstichtag cashwirksam werden. Der ineffektive Anteil der Cashflow Hedge-Derivate betrug im Geschäftsjahr TEUR 0 (2015: TEUR 0).

## Cashflow Hedge-Derivate für Fremdwährungsrisiken

Nominale und Marktwerte der Cashflow Hedge-Derivate stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

Nominale, Marktwert und Sicherungszeitraum von Cashflow Hedge-Derivaten für Währungsrisiken											TEUR	
	31.12.2016						31.12.2015					
	Nominale in TSD	Marktwert positiv	Marktwert negativ	Marktwert netto	Siche- rungszeit- raum bis		Nominale in TSD	Marktwert positiv	Marktwert negativ	Marktwert netto	Siche- rungszeit- raum bis	
<b>Währungsderivate</b>												
CNY-Verkauf / USD-Kauf	CNY	55.438	194	0	194	06/2018	CNY	0	0	0	0	n/a
CNY/CNH-Verkauf / EUR-Kauf	CNY/ CNH	532.430	1.078	-26	1.052	08/2018	CNY/ CNH	533.490	1.671	-157	1.514	09/2017
CNY/CNH-Verkauf / GBP-Kauf	CNY/ CNH	150.730	297	-197	100	06/2018	CNY/ CNH	164.585	79	-148	-69	06/2017
CZK-Kauf / EUR- Verkauf	CZK	0	0	0	0	n/a	CZK	48.000	11	-4	7	08/2016
USD-Kauf / EUR- Verkauf	USD	0	0	0	0	n/a	USD	176	7	0	7	01/2016
EUR-Verkauf / GBP-Kauf	EUR	6.290	16	-19	-3	02/2018	EUR	5.890	0	-122	-122	01/2017
USD-Kauf / CNY- Verkauf	USD	17.900	0	-20	-20	11/2017	USD	0	0	0	0	n/a
USD-Verkauf / CZK-Kauf	USD	90.000	1	-3.248	-3.248	02/2018	USD	70.700	120	-1.332	-1.211	01/2017
USD-Verkauf / EUR-Kauf	USD	183.770	17	-5.686	-5.670	02/2018	USD	170.620	251	-2.505	-2.253	06/2017
USD-Verkauf / GBP-Kauf	USD	4.490	1	-56	-55	02/2018	USD	0	0	0	0	n/a
<b>Summe</b>			<b>1.603</b>	<b>-9.253</b>	<b>-7.650</b>			<b>2.138</b>	<b>-4.267</b>	<b>-2.129</b>		

Marktwert: + = Forderung, - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing Gruppe.

Der angegebene Sicherungszeitraum entspricht grundsätzlich der Periode der erwarteten Cashflows und deren Erfolgswirksamkeit.

## Cashflow Hedge-Derivate für Fremdwährungsrisiken, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde

Nominale und Marktwerte der Cashflow Hedge-Derivate, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde, stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

Nominale, Marktwert und Sicherungszeitraum von Cashflow Hedge-Derivaten für Währungsrisiken, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde										TEUR
	31.12.2016				31.12.2015					
	Nominale in TSD	Marktwert positiv	Marktwert negativ	Marktwert netto	Nominale in TSD	Marktwert positiv	Marktwert negativ	Marktwert netto		
<b>Währungsderivate</b>										
CNY-Verkauf / USD-Kauf	CNY	17.800	82	0	82	CNY	0	0	0	0
CNY/CNH-Verkauf / EUR-Kauf	CNY/CNH	566.620	643	-275	368	CNY/CNH	635.600	105	-8.126	-8.021
CNY/CNH-Verkauf / GBP-Kauf	CNY/CNH	83.365	0	-1.223	-1.223	CNY/CNH	61.600	0	-259	-259
CZK-Kauf / EUR-Verkauf	CZK	0	0	0	0	CZK	16.000	12	0	12
JPY-Verkauf / GBP-Kauf	JPY	0	0	0	0	JPY	14.000	2	0	2
EUR-Verkauf / GBP-Kauf	EUR	830	4	-67	-63	EUR	300	0	-1	-1
USD-Kauf / EUR-Verkauf	USD	0	0	0	0	USD	2.900	253	0	253
USD-Verkauf / CZK-Kauf	USD	5.300	0	-270	-270	USD	7.000	0	-923	-923
USD-Verkauf / EUR-Kauf	USD	10.100	0	-564	-564	USD	24.250	45	-1.796	-1.750
<b>Summe</b>			<b>730</b>	<b>-2.399</b>	<b>-1.669</b>			<b>418</b>	<b>-11.106</b>	<b>-10.688</b>

Marktwert: + = Forderung, - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing Gruppe.

## Sensitivitätsanalyse und Risikoposition für Fremdwährungsrisiken

Die Lenzing Gruppe legt der Sensitivitätsanalyse folgende Annahmen zu Grunde:

- Als Basis für die Sensitivität des Gewinns oder Verlusts werden die Forderungen und Verbindlichkeiten der Konzerngesellschaften, die in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der jeweiligen Gesellschaft denominated sind, und die offenen Derivate aus Cashflow Hedges für Fremdwährungsrisiken, bei denen das Grundgeschäft bereits ergebniswirksam erfasst wurde, zum Bilanzstichtag herangezogen. Die Buchwerte der Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Nominalen der Derivate entsprechen dem Exposure. Für die Aggregation zum Gruppen-Exposure werden die einzelnen Exposures einheitlich gegen die Währungen USD bzw. EUR dargestellt.
- Als Basis für die Sensitivität des sonstigen Ergebnisses werden die offenen Derivate aus Cashflow Hedges für Fremdwährungsrisiken, bei denen das Grundgeschäft noch nicht ergebniswirksam erfasst wurde, zum Bilanzstichtag herangezogen. Die Nominalen der offenen Derivate entspricht dem Exposure.

Die Sensitivitäten und die Risikopositionen für das Fremdwährungsrisiko stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

Sensitivitätsanalyse und Risikoposition für Fremdwährungsrisiken (EUR)				TEUR		
	31.12.2016			31.12.2015		
	Gruppenexposure in Bezug auf EUR	Sensitivität bei Abwertung des EUR um 10 %	Sensitivität bei Aufwertung des EUR um 10 %	Gruppenexposure in Bezug auf EUR	Sensitivität bei Abwertung des EUR um 10 %	Sensitivität bei Aufwertung des EUR um 10 %
EUR-USD	31.280	3.476	-2.844	77.498	8.611	-7.045
EUR-GBP	-3.266	-363	297	-2.170	-241	197
EUR-CNY/CNH	24.129	2.681	-2.194	10.944	1.216	-995
EUR-CZK	13.872	1.541	-1.261	53.939	5.993	-4.904
EUR-HKD	-3.304	-367	300	-3.182	-354	289
Sensitivität des Gewinns oder Verlusts (durch Forderungen und Verbindlichkeiten)		6.968	-5.701		15.225	-12.457
Sensitivität des sonstigen Ergebnisses (durch Cashflow Hedge-Derivate)		-27.106	22.463		-25.902	23.637
<b>Sensitivität des Eigenkapitals</b>		<b>-20.138</b>	<b>16.762</b>		<b>-10.677</b>	<b>11.180</b>

Gruppenexposure: + Forderung, - Verbindlichkeit; Sensitivität: + Erhöhung des Gewinns bzw. sonstigen Ergebnisses, - Verminderung des Gewinns bzw. sonstigen Ergebnisses

Sensitivitätsanalyse und Risikoposition für Fremdwährungsrisiken (USD/GBP)				TEUR		
	31.12.2016			31.12.2015		
	Gruppenexposure in Bezug auf USD/GBP	Sensitivität bei Abwertung des USD/GBP um 10 %	Sensitivität bei Aufwertung des USD/GBP um 10 %	Gruppenexposure in Bezug auf USD/GBP	Sensitivität bei Abwertung des USD/GBP um 10 %	Sensitivität bei Aufwertung des USD/GBP um 10 %
USD-IDR	69.851	7.761	-6.350	38.439	4.271	-3.494
USD-GBP	-164	-18	15	-7.415	-824	674
USD-HKD	165	18	-15	59	7	-5
USD-CNY/CNH	45.010	5.001	-4.092	26.329	2.925	-2.394
USD-CZK	-14.453	-1.606	1.314	-15.649	-1.739	1.423
GBP-CNY/CNH	-49.361	-5.485	4.487	0	0	0
Sensitivität des Gewinns oder Verlusts (durch Forderungen und Verbindlichkeiten)		5.672	-4.641		4.640	-3.797
Sensitivität des sonstigen Ergebnisses (durch Cashflow Hedge-Derivate)		11.285	-8.922		12.006	-14.674
<b>Sensitivität des Eigenkapitals</b>		<b>16.957</b>	<b>-13.563</b>		<b>16.646</b>	<b>-18.471</b>

Gruppenexposure: + Forderung, - Verbindlichkeit; Sensitivität: + Erhöhung des Gewinns bzw. sonstigen Ergebnisses, - Verminderung des Gewinns bzw. sonstigen Ergebnisses

## Rohstoffpreisrisiko

Bis Herbst 2016 setzte die Gruppe zur Steuerung des Gaspreisrisikos teilweise OTC-Gasswaps im Rahmen von Cashflow Hedge-Beziehungen ein. Aufgrund der Gasswaps ist die Lenzing Gruppe bilanziellen Preisrisiken ausgesetzt. Seit Herbst 2016 wird das Gaspreisrisiko durch Bezugsverträge physisch gesichert. Ansonsten unterliegt die Gruppe mit ihrer Geschäftstätigkeit branchenüblichen Marktpreisrisiken (insbesondere bei Holz, Zellstoff und Energie), die nicht über Derivate bzw. Finanzinstrumente, sondern über andere Sicherungsmaßnahmen (insbesondere lang- und kurzfristige Bezugsverträge bei verschiedenen Lieferanten) abgesichert werden.

## Instrumente zur Absicherung des Rohstoffpreisrisikos – Cashflow Hedges

Nominale und Marktwerte der Cashflow Hedge-Derivate stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

Kontraktwert, Nominale und Sicherungszeitraum von Cash Flow Hedge-Derivaten für Rohstoffpreisrisiken										TEUR
31.12.2016						31.12.2015				
	Kontraktwert <sup>1</sup> in TSD	Marktwert positiv	Marktwert negativ	Marktwert netto	Siche- rungszeit- raum bis	Kontraktwert <sup>1</sup> in TSD	Marktwert positiv	Marktwert negativ	Marktwert netto	Siche- rungszeit- raum bis
<b>Gasderivate</b>										
	GBP 0	0	0	0	-	GBP 2.403	0	-996	-996	09/2016
<b>Summe</b>		<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>			<b>0</b>	<b>-996</b>	<b>-996</b>	

<sup>1)</sup> Entspricht dem Exposure

Marktwert: + = Forderung, - = Verbindlichkeit aus Sicht der Lenzing Gruppe (jeweils als Nettoposition dargestellt)

## Sensitivitätsanalyse und Exposure für Rohstoffpreisrisiken

Die Lenzing Gruppe legt der Sensitivitätsanalyse folgende Annahmen zu Grunde:

- Als Basis für die Sensitivität werden die offenen Derivate aus Cashflow Hedges zum Bilanzstichtag herangezogen.
- Das Exposure entspricht dabei den Nominalen der Derivate (ohne Einbeziehung der Grundgeschäfte). Wirtschaftlich gesehen dienen die Derivate zur Absicherung physischer Grundgeschäfte, die in Folgeperioden ergebniswirksam werden, sodass aus ökonomischer Sicht in Kombination mit den Grundgeschäften keine Risikoposition besteht.

Steigt (sinkt) das Marktpreisniveau für Gas zum 31. Dezember 2016 um 10 Prozent, verändert sich das sonstige Ergebnis bzw. das Eigenkapital vor Steuern um TEUR +/- 0 (31. Dezember 2015: TEUR +/- 238).

## Zinsrisiken

Die Lenzing Gruppe ist aufgrund von geschäftsbedingten Finanzierungs- bzw. Veranlagungsaktivitäten einem Zinsrisiko ausgesetzt. Zinsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und können bei fix verzinsten Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts und bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten zu Schwankungen der Cashflows aus den Zinszahlungen führen. Die Steuerung des Zinsrisikos und der daraus resultierenden Risikokonzentrationen erfolgt durch laufende Überwachung und Anpassung der Zusammensetzung der fix und variabel verzinsten originären Finanzinstrumente sowie vereinzelt durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

## Sensitivitätsanalyse und Exposure für Zinsrisiken

Das Exposure für Zinsrisiken stellt sich zu den Bilanzstichtagen in Form der Buchwerte der zinstragenden originären Finanzinstrumente wie folgt dar:

Risikoposition für Zinsrisiken	31.12.2016				TEUR
	Fix verzinst	Teilweise fix verzinst	Variabel verzinst	Nicht verzinst	Summe
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	559.599	0	559.599
Finanzanlagen <sup>1)</sup>	1.417	0	0	23.652	25.068
Finanzverbindlichkeiten	-301.252	-16.575	-259.686	0	-577.513
<b>Summe</b>	<b>-299.836</b>	<b>-16.575</b>	<b>299.913</b>	<b>23.652</b>	<b>7.154</b>

Risikoposition für Zinsrisiken (Vorjahr)	31.12.2015				TEUR
	Fix verzinst	Teilweise fix verzinst	Variabel verzinst	Nicht verzinst	Summe
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	347.254	0	347.254
Finanzanlagen <sup>1)</sup>	3.754	0	0	19.093	22.847
Finanzverbindlichkeiten	-346.803	-19.837	-316.606	0	-683.247
<b>Summe</b>	<b>-343.050</b>	<b>-19.837</b>	<b>30.647</b>	<b>19.093</b>	<b>-313.146</b>

+ Forderungen, - Verbindlichkeiten

<sup>1)</sup> Enthält unter anderem die Veranlagungen des Großanlegerfonds GF82, dessen Erträge ausgeschüttet oder thesauriert werden.

Für das Zinsrisiko aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Sie stellen Effekte aus hypothetischen Änderungen von Zinssätzen auf den Gewinn oder Verlust, das sonstige Ergebnis bzw. das Eigenkapital dar.

Die Lenzing Gruppe legt der Sensitivitätsanalyse für das Zinsrisiko der variabel verzinsten Finanzinstrumente folgende Annahmen zu Grunde:

- Als Basis für die Sensitivität werden alle variabel verzinsten originären Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag herangezogen.
- Das Exposure entspricht hierbei dem Buchwert der variabel verzinsten Finanzinstrumente.

Die Sensitivitäten und das Exposure für das Zinsrisiko aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

Sensitivitätsanalyse für Zinsrisiken aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten			TEUR
31.12.2016	Exposure variabel verzinst	Sensitivität bei Anstieg des Zinsniveaus um 100 bps	Sensitivität bei Abfall des Zinsniveaus um 100 bps <sup>1</sup>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	559.599	5.596	-5.596 <sup>2</sup>
Finanzanlagen	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	-259.686	-2.597	1.836 <sup>3</sup>
<b>Sensitivität des Gewinns oder Verlusts bzw. Eigenkapitals</b>	<b>299.913</b>	<b>2.999</b>	<b>-3.760</b>

Sensitivitätsanalyse für Zinsrisiken aus variabel verzinsten Finanzinstrumenten (Vorjahr)			TEUR
31.12.2015	Exposure variabel verzinst	Sensitivität bei Anstieg des Zinsniveaus um 100 bps	Sensitivität bei Abfall des Zinsniveaus um 100 bps <sup>1</sup>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	347.254	3.473	-3.473 <sup>2</sup>
Finanzanlagen	0	0	0
Finanzverbindlichkeiten	-316.606	-3.166	2.401 <sup>3</sup>
<b>Sensitivität des Gewinns oder Verlusts bzw. Eigenkapitals</b>	<b>30.647</b>	<b>306</b>	<b>-1.071</b>

<sup>1</sup> Bei Reduktion der Basispunkte reduziert sich die Sensitivität aliquot.

<sup>2</sup> Annahme, dass Negativzinsen bezahlt werden.

<sup>3</sup> Verbindlichkeiten, bei denen keine negativen Zinsen berechnet werden, werden bei der Auswertung nicht berücksichtigt.

Weiterführende Erläuterungen zum Finanzrisikomanagement und zu den Finanzinstrumenten sind im Risikobericht des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2016 der Lenzing Gruppe enthalten.

# Erläuterungen zu den Leasingverhältnissen

## Note 38. Finanzierungsleasing

Die Sachanlagen umfassen Baurechte und andere Anlagen aus Finanzierungsleasingverträgen, bei denen die Lenzing Gruppe als Leasingnehmer auftritt. Der Finanzierungsleasingvertrag über die Baurechte betrifft Grundstücke, die gegen Zahlung eines indexgesicherten Leasingentgelts der Lenzing AG zur Nutzung überlassen werden. Nach Vertragsende steht der Lenzing AG das Recht zu, die Grundstücke zum Marktwert zu erwerben. Die Vertragslaufzeit beträgt 99 Jahre.

Die anderen Finanzierungsleasingverhältnisse betreffen unter anderem Vereinbarungen über die Erneuerung von Kleinwasserkraftwerken, in denen sich der Leasinggeber verpflichtet, Kraftwerksanlagen im Zuge der Revitalisierung zu errichten, zu betreiben und in Stand zu halten. Die gesamte erzeugte Energie wird von der Lenzing AG gegen ein vertraglich fixiertes Entgelt bezogen, von dem ein Teil zur Abdeckung der Investitionskosten dient und als bedingte Leasingzahlung anzusehen ist. Nach Ablauf der Vereinbarungen gehen die Kraftwerksanlagen gegen Bezahlung einer Ablösesumme in das Eigentum der Lenzing AG über. Die Vertragslaufzeit beträgt 25 Jahre. Außerdem betreffen sie die Vereinbarungen über eine industrielle Vorkläranlage und ihre Erweiterungsinvestitionen. Nach Ablauf der Vereinbarungen kann die Anlage inklusive Grundstück gegen Bezahlung einer Ablösesumme in das Eigentum der Lenzing Gruppe übergehen. Die Vertragslaufzeit beträgt bis zu 16 Jahre.

Die Lenzing Gruppe hat derzeit kein Finanzierungsleasingverhältnis als Leasinggeber bilanziert.

Der Buchwert der geleasteten Anlagen stellt sich wie folgt dar:

Buchwert geleaster Anlagen (Vorjahr)				TEUR
2015	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	668	2.145	3.373	6.185
Kumulierte Abschreibungen	-85	-549	0	-634
<b>Buchwert 31.12.2015</b>	<b>583</b>	<b>1.596</b>	<b>3.373</b>	<b>5.552</b>

Buchwert geleaster Anlagen				TEUR
2016	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	668	5.782	0	6.449
Kumulierte Abschreibungen	-92	-894	0	-986
<b>Buchwert 31.12.2016</b>	<b>576</b>	<b>4.887</b>	<b>0</b>	<b>5.463</b>

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen setzt sich wie folgt zusammen:

Mindestleasingzahlungen als Leasingnehmer (Finanzierungsleasing)					TEUR			
	31.12.2016				31.12.2015			
	< 1Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	< 1Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
Summe künftiger Mindestleasingzahlungen	185	595	6.501	7.282	705	1.816	8.643	11.164
Davon Zinsanteil	-16	-43	-4.466	-4.526	-59	-173	-4.636	-4.869
<b>Summe</b>	<b>169</b>	<b>552</b>	<b>2.035</b>	<b>2.756</b>	<b>646</b>	<b>1.643</b>	<b>4.007</b>	<b>6.295</b>

## Note 39. Operating Leasing

### Lenzing Gruppe als Leasingnehmer

Es bestehen Verpflichtungen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen für Sachanlagen, die nicht in der Konzernbilanz ausgewiesen werden. Im Betriebsergebnis 2016 sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 11.822 (2015: TEUR 10.982) aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen enthalten. Sie enthalten überwiegend Mindestleasingzahlungen.

Die künftigen Mindestleasingzahlungen während der unkündbaren Laufzeit dieser Leasingverträge betreffend EDV-Ausstattung, Fahrzeuge, Waggons und Büro- und Lagerräumlichkeiten stellen sich, aufgliedert nach Jahren, wie folgt dar:

Mindestleasingzahlungen als Leasingnehmer (Operating Leasing)	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
Im Folgejahr	6.934	5.554
In den folgenden 2-5 Jahren	8.608	8.268
Danach	0	12
<b>Summe</b>	<b>15.542</b>	<b>13.834</b>

Die Konditionen der wesentlichen Operating Leasing-Vereinbarungen lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- **EDV-Ausstattung:** Die Leasingvereinbarungen haben eine Laufzeit von bis zu 3 Jahren. Es gibt keine Preisanpassungsklauseln.
- **Fahrzeuge:** Die Leasingvereinbarungen haben eine Laufzeit von bis zu 5 Jahren. Bei diesen Verträgen besteht keine Möglichkeit, die Fahrzeuge am Ende der vertraglichen Laufzeit zu erwerben und es bestehen keine Preisanpassungsklauseln.
- **Waggons:** Die Leasingvereinbarungen haben eine Laufzeit von bis zu 12 Jahren. Es besteht die Möglichkeit, die Verträge nach einer Mindestlaufzeit zu kündigen. Es gibt teilweise Preisanpassungsklauseln.
- **Büro- und Lagerräumlichkeiten:** Die Leasingvereinbarungen haben eine Laufzeit von bis zu 5 Jahren. Bei diesen Verträgen besteht keine Möglichkeit, die Büro- und Lagerräumlichkeiten am Ende der vertraglichen Laufzeit zu erwerben. Es gibt teilweise Verlängerungsmöglichkeiten und Preisanpassungsklauseln.

### Lenzing Gruppe als Leasinggeber

Die künftigen Mindestleasingzahlungen während der unkündbaren Laufzeit der Leasingverträge betreffen im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude und stellen sich, aufgliedert nach Jahren, wie folgt dar:

Mindestleasingzahlungen als Leasinggeber (Operating Leasing)	TEUR	
	31.12.2016	31.12.2015
Im Folgejahr	3.785	3.678
In den folgenden 2-5 Jahren	8.311	8.282
Danach	10.059	10.003
<b>Summe</b>	<b>22.154</b>	<b>21.963</b>

Der wesentlichste Leasingvertrag betrifft ein Grundstück, auf dem eine Reststoffverwertungsanlage betrieben wird. Die Leasingzahlungen sind indexgesichert. Der Vertrag wurde auf unbestimmte Laufzeit abgeschlossen und ist unter Einhaltung einer sechsjährigen Kündigungsfrist, erstmals zum 31. Dezember 2029, kündbar.

# Erläuterungen zu den nahestehenden Unternehmen und Personen sowie zu den Organen

## Note 40. Angaben über Geschäftsfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

### Überblick

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der Lenzing Gruppe zählen insbesondere die Unternehmen der B&C Gruppe einschließlich deren Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen und deren Organe (Vorstand bzw. Geschäftsführung und Aufsichtsrat, wenn vorhanden) sowie die nahen Familienangehörigen der Organe und unter deren Einfluss stehende Unternehmen (siehe dazu Note 1 Abschnitt „Beschreibung des Unternehmens und der Geschäftstätigkeit“ und Note 41). Die Beträge und Transaktionen zwischen der Lenzing AG und ihren vollkonsolidierten Tochterunternehmen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden hier nicht weiter erläutert.

Die B&C Privatstiftung wird durch einen Stiftungsvorstand geleitet. Kein Mitglied des Vorstandes der Lenzing AG hat einen Sitz im Stiftungsvorstand oder in der Geschäftsführung bzw. im Vorstand von Tochterunternehmen der B&C Privatstiftung, mit Ausnahme von Tochterunternehmen der Lenzing Gruppe. Die Lenzing Gruppe hat keinen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der B&C Privatstiftung.

Die Mitglieder der Organe der Lenzing AG (insbesondere des Aufsichtsrates) und der weiter oben genannten Rechtsträger sind teilweise Organe oder Gesellschafter anderer Unternehmen, mit denen die Lenzing AG gewöhnliche Geschäftsbeziehungen unterhält. Mit Banken bestehen gewöhnliche Geschäftsbeziehungen, unter anderem im Bereich der Finanzierung, der Veranlagung und bei den Derivaten.

### Beziehungen mit nahestehenden Unternehmen

Aus der steuerlichen Unternehmensgruppe mit der B&C Industrieholding GmbH (siehe dazu Note 30) hat die Lenzing Gruppe im Geschäftsjahr 2016 eine Steuergutschrift von TEUR 1.266 (2015: TEUR 1.487) ertragswirksam verbucht. Im Jahr 2016 erfolgten gemäß der vertraglichen Verpflichtung die Zahlung bzw. Vorauszahlung der Steuerumlage an die B&C Industrieholding GmbH von in Summe TEUR 29.187 (2015: TEUR 19.328). Zum 31. Dezember 2016 bilanziert die Lenzing Gruppe aus der Steuerumlage nach Abzug der Vorauszahlung eine Verbindlichkeit in Höhe von TEUR 12.036 (31. Dezember 2015: TEUR 6.954) gegenüber der B&C Industrieholding GmbH. Im Jahr 2016 wird aus der Steuerumlage ein Ertragsteueraufwand in Höhe von TEUR 34.244 (2015: TEUR 11.682) gegenüber der B&C Industrieholding GmbH ausgewiesen.

### Beziehungen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, und deren wesentlichen Tochterunternehmen

Die Transaktionen mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, und deren wesentlichen Tochterunternehmen betreffen im Wesentlichen:

EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH und deren Tochterunternehmen (EFB):	Vertrieb von Fasern Lieferung von Zellstoff
Lenzing Papier GmbH (LPP):	Erbringung von Infrastruktur- und administrativen Leistungen
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH (RVL):	Betrieb einer Reststoffverwertungsanlage und Abnahme des erzeugten Dampfes; Miete eines Grundstücks
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck (GSG):	Erbringung von Infrastruktur- und administrativen Leistungen
PT. Pura Golden Lion (PGL):	Darlehensverbindlichkeit
Wood Paskov s.r.o. (LWP):	Erwerb von Holz

Der Umfang der wesentlichen Geschäftsvorfälle und der Betrag der ausstehenden Salden mit Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, und deren wesentlichen Tochterunternehmen stellen sich wie folgt dar:

	Beziehungen zu Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, und deren wesentlichen Tochterunternehmen				TEUR
	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen		
	2016	2015	2016	2015	
Erbrachte Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Erträge	65.952	63.372	11.056	10.554	
Empfangene Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Aufwendungen	43.108	39.379	11.218	10.723	
	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>	
Forderungen	11.385	17.973	10	8	
Verbindlichkeiten	4.116	5.681	13	40	

Auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Unternehmen, welche nach der Equity-Methode bilanziert werden, wurden TEUR 104 Ertrag (2015: TEUR 523 Aufwand) an Wertberichtigungen erfolgswirksam erfasst. Die European Precursor GmbH, Kelheim, Deutschland, ein nicht konsolidiertes Tochterunternehmen, hat im Geschäftsjahr 2016 Zahlungen für Forderungen im Zusammenhang mit ihrer Liquidation in Höhe von TEUR 950 an die Lenzing AG geleistet. Mit den übrigen nicht konsolidierten Tochtergesellschaften gab es in beiden Geschäftsjahren keine wesentlichen Transaktionen.

## Beziehungen zu den Mitgliedern des Vorstandes und den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Lenzing AG

Die seitens der Lenzing AG aufgewendeten laufenden Bezüge fix und variabel sowie die Abschlagszahlungen der aktiven Mitglieder des Vorstandes setzen sich wie folgt zusammen:

Laufende Bezüge fix und variabel sowie Abschlagszahlungen der aktiven Mitglieder des Vorstandes (aufgewendet)											TEUR	
	Dr. Stefan Doboczky, MBA <sup>1</sup>		Robert van de Kerkhof, MBA		Mag. Thomas Obendrauf, MBA <sup>2</sup>		Dr. Thomas Riegler <sup>3</sup>		Mag. Dr. Peter Untersperger <sup>4</sup>		Summe	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Laufende Bezüge fix	651	412	437	453	347	0	0	457	0	244	1.435	1.566
Laufende Bezüge variabel	783	644	392	209	227	0	0	0	0	225	1.402	1.077
Abschlagszahlungen	0	0	0	0	0	0	0	874	0	1.953	0	2.826
<b>Summe</b>	<b>1.434</b>	<b>1.056</b>	<b>829</b>	<b>662</b>	<b>574</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.330</b>	<b>0</b>	<b>2.422</b>	<b>2.837</b>	<b>5.470</b>

<sup>1</sup> Mitglied des Vorstandes seit 1. Juni 2015.

<sup>2</sup> Mitglied des Vorstandes seit 1. März 2016.

<sup>3</sup> Mitglied des Vorstandes bis 1. Dezember 2015.

<sup>4</sup> Mitglied des Vorstandes bis 31. Mai 2015.

Die oben dargestellten Beträge im Geschäftsjahr 2016 von insgesamt TEUR 2.837 (2015: TEUR 5.470) betreffen mit insgesamt TEUR 2.837 kurzfristig fällige Leistungen (laufende Bezüge fix und variabel; 2015: TEUR 2.644) und mit TEUR 0 Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses (Abschlagszahlungen; 2015: TEUR 2.826). Darüber hinaus haben sich die Rückstellungen für Ansprüche der aktiven Mitglieder des Vorstandes aus langfristigen Bonusmodellen (andere langfristig fällige Leistungen) im Geschäftsjahr 2016 um TEUR 373 aufwandswirksam erhöht (2015: um TEUR 298 erhöht). Außerdem wurde 2015 für Urlaubsentschädigungen (kurzfristig fällige Leistungen) unter Berücksichtigung der dafür rückgestellten Beträge ein Betrag von TEUR 40 aufwandswirksam erfasst. Ferner wurden den aktiven Mitgliedern des Vorstandes Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von TEUR 143 (2015: TEUR 273) in Form von Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Dotierungen im sonstigen Ergebnis für die betriebliche Altersversorgung und Abfertigungsansprüche gewährt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde mit Herrn Dr. Stefan Doboczky, MBA eine langfristige Bonusvereinbarung abgeschlossen. Die Laufzeit beträgt drei Jahre mit der Erfüllung des Anspruchs im Jahr 2018. Die Höhe des Bonus basiert auf der erzielten Steigerung des Unternehmenswerts in diesem Zeitraum. Die Vereinbarung setzt das Erreichen einer Mindestrendite pro Jahr voraus. Eine weitere Nebenbedingung ist die Verlängerung des Vorstandsvertrags. Der Bonus wird zu 50 Prozent in Zahlungsmittel und zu 50 Prozent in Aktien der Lenzing AG erfüllt. Die zu gewährende Anzahl an Aktien der Lenzing AG ist variabel und hängt von der Höhe des Bonusanspruchs und dem durchschnittlichen Börsenkurs der letzten zwölf Monate vor der Erfüllung ab. Der Ausgleich mit Eigenkapitalinstrumenten stellt eine anteilsbasierte Vergütung nach IFRS 2 dar. Der Ausgleich mit Zahlungsmitteln wird als andere langfristige fällige Leistung nach IAS 19 eingestuft (siehe dazu bereits oben; im Betrag von TEUR 373 inkludiert). Die Bewertung basiert auf einem Multiple unter Berücksichtigung des EBITDA und der Net Debt. Darüber hinaus fließen Abzinsungseffekte und die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme ein. Für die erste Hälfte der gewährten Aktien gilt eine Behaltfrist von zumindest einem Jahr ab Erwerb. Für die zweite Hälfte der gewährten Aktien gilt eine Behaltfrist von zumindest zwei Jahren. Es gibt keine speziellen Vereinbarungen über die Übertragbarkeit des Bonusanspruchs. Erwartete Dividenden

wurden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts nicht berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Aufwand für den Bonusanspruch, der in Eigenkapitalinstrumenten erfüllt wird, von TEUR 743 (2015: TEUR 433) innerhalb des Personalaufwands erfasst, gegenläufig wurden die Gewinnrücklagen um den gleichen Betrag erhöht.

Seit dem Geschäftsjahr 2016 gilt für Mag. Thomas Obendrauf, MBA eine langfristige Bonusvereinbarung über eine Laufzeit von drei Jahren mit der Erfüllung des Anspruchs im Jahr 2019. Die Höhe des Bonus basiert auf der erzielten Steigerung des Unternehmenswerts in diesem Zeitraum. Die Vereinbarung setzt das Erreichen einer Mindestrendite pro Jahr voraus. Der Bonus wird zur Gänze in Zahlungsmitteln erfüllt. Eine weitere Nebenbedingung zur Erfüllung des Anspruchs ist die Verlängerung des Vorstandsvertrags. Da diese Bedingung bis dato noch nicht erfüllt ist, wurde im Abschluss zum 31. Dezember 2016 dafür keine Rückstellung gebildet. Für Herrn van de Kerkhof gelten zu 50 Prozent mehrjährige Leistungskriterien des Lenzing Konzerns (Umsatz, EBIT-Marge und Total Shareholder Return) im Vergleich zu einer Peer-Gruppe als Zielgrößen und zu 50 Prozent die Erreichung qualitativer Ziele. Eine Auszahlung erfolgt für Herrn van de Kerkhof jährlich zu 1/3 des angesammelten Bonusanspruches. Ein nach dem Ende der laufenden Funktionsperiode verbleibender Bonusanspruch gelangt im darauffolgenden Jahr zur Auszahlung. Die Angleichung des Vergütungsmodells von Herrn van de Kerkhof an jenes von Herrn Mag. Obendrauf ist für die Funktionsperiode beginnend ab 1. Jänner 2017 vereinbart.

Die Aufwendungen für die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrates der Lenzing AG (kurzfristig fällige Leistungen in Form von Aufsichtsratsvergütungen inkl. Sitzungsgeldern und Rückstellungsveränderungen) betragen 2016 TEUR 855 (2015: TEUR 294).

Die aufgewendeten Vergütungen des Managements in Schlüsselpositionen im Rahmen ihrer Funktion, das sich aus den aktiven Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates der Lenzing AG zusammensetzt, stellen sich zusammengefasst somit wie folgt dar (inklusive Rückstellungsveränderungen):

Vergütung des Managements in Schlüsselpositionen (aufgewendet)	2016	2015
<b>Vergütung des Vorstandes</b>		
Kurzfristig fällige Leistungen	2.837	2.684
Andere langfristig fällige Leistungen	373	298
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	143	273
Anteilsbasierte Vergütungen	743	433
Vergütung (ohne Abschlagszahlungen)	4.095	3.687
Abschlagszahlungen (Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses)	0	2.826
	<b>4.095</b>	<b>6.514</b>
<b>Vergütung des Aufsichtsrates</b>		
Kurzfristig fällige Leistungen	855	294
<b>Summe</b>	<b>4.950</b>	<b>6.807</b>

Den vom Betriebsrat delegierten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht neben den vorgenannten Leistungen eine reguläre Entlohnung (Lohn oder Gehalt und Abfertigungs- sowie Jubiläumsgeldzahlungen) im Rahmen ihres Dienstvertrags zu. Die Entlohnung entspricht einer angemessenen Vergütung für die ausgeübte Funktion bzw. Tätigkeit im Unternehmen.

In markt- und konzernüblicher Weise gewährt die Lenzing AG den Mitgliedern des Vorstandes, wie auch tlw. ihren leitenden Angestellten und dem Aufsichtsrat, weitere Leistungen, die als geldwerte Vorteile angesehen werden. So besteht Versicherungsschutz (D&O, Unfall, Rechtsschutz etc.), dessen Kosten von der Lenzing Gruppe getragen wird. Es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, sodass eine spezifische Zuordnung an den Vorstand und Aufsichtsrat nicht stattfindet. Außerdem werden den Mitgliedern des Vorstandes und tlw. den leitenden Angestellten Geschäftsfahrzeuge zur Nutzung überlassen. Daneben erhalten die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates Aufwandsersatz für angefallene Kosten, insbesondere für Reisespesen. Die Grundsätze des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sind im Corporate Governance Bericht 2016 der Lenzing Gruppe detailliert ausgeführt und veröffentlicht.

Mitgliedern des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine Vorschüsse, Kredite oder Haftungen gewährt. Die Lenzing Gruppe ist keine Haftungsverhältnisse zu Gunsten des Vorstandes und des Aufsichtsrates eingegangen. Directors' Dealings-Meldungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden auf der Website der Österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde veröffentlicht (siehe <http://www.fma.gv.at>).

Für die ehemaligen Mitglieder des Vorstandes der Lenzing AG oder deren Hinterbliebene wurden Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Form von Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Neubewertungen im sonstigen Ergebnis in Höhe von TEUR 910 (2015: TEUR 74) erfasst. Der Barwert der dafür

gebildeten Pensionsrückstellung nach Abzug des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens (Nettoschuld) beträgt zum 31. Dezember 2016 TEUR 7.512 (31. Dezember 2015: TEUR 7.305).

## Note 41. Organe der Gesellschaft

### Mitglieder des Aufsichtsrates

- Dr. Hanno Bästlein, Wien, Vorsitzender (seit 22. April 2015), Stellvertretender Vorsitzender (bis 22. April 2015)
- MMag. Dr. Michael Junghans, Wien, Vorsitzender (bis 22. April 2015)
- Dr. Felix Strohbiehler, Anthering, Stellvertretender Vorsitzender (seit 22. April 2015)
- Dr. Veit Sorger, Wien, Stellvertretender Vorsitzender
- Mag. Helmut Bernkopf, Wien
- KR Dr. Franz Gasselsberger, MBA, Linz
- Dr. Josef Krenner, Linz
- Mag. Patrick Prügger, Wien
- Mag. Andreas Schmidradner, Wien (bis 1. März 2016)
- Dr. Astrid Skala-Kuhmann, Icking (Deutschland)

### Vom Betriebsrat delegiert

- Johann Schernberger, Regau (seit 1. September 2015), Vorsitzender des Betriebsausschusses, Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
- Rudolf Baldinger, Lenzing (bis 1. September 2015), Vorsitzender des Betriebsausschusses, Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
- Georg Liftingner, Weyregg am Attersee, Stellvertretender Vorsitzender des Betriebsausschusses, Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates
- Helmut Kirchmair, Timelkam (seit 1. September 2015), Stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates
- Ing. Daniela Födinger, Seewalchen am Attersee, Stellvertretende Vorsitzende des Angestelltenbetriebsrates
- Franz Berlanda, Wolfsegg am Hausruck (bis 1. März 2016), Stellvertretender Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates

### Mitglieder des Vorstandes

- Dr. Stefan Doboczky, MBA, Seewalchen am Attersee, Chief Executive Officer (CEO), Vorstandsvorsitzender (seit 1. Juni 2015)
- Robert van de Kerckhof, MBA, Mondsee, Chief Commercial Officer (CCO), Mitglied des Vorstandes
- Mag. Thomas Obendrauf, MBA, Salzburg, Chief Financial Officer (CFO), Mitglied des Vorstandes (seit 1. März 2016)
- Mag. Dr. Peter Untersperger, Linz, Chief Executive Officer (CEO), Vorstandsvorsitzender (bis 31. Mai 2015)
- Dr. Thomas Riegler, Salzburg, Chief Financial Officer (CFO), Mitglied des Vorstandes (bis 1. Dezember 2015)

# Sonstige Erläuterungen

## **Note 42. Finanzielle Garantieverträge, Eventualforderungen und -verbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen sowie rechtliche Risiken**

Es bestehen nicht bereits durch Verbindlichkeiten erfasste Haftungen, insbesondere zur Sicherstellung von Ansprüchen von bestimmten verkauften Beteiligungen und von Lieferanten sowie für allfällige Zahlungsausfälle bei verkauften Forderungen (siehe auch Note 35) und bei konzernfremden Dritten, in Höhe von TEUR 27.905 (31. Dezember 2015: TEUR 26.962) und, in untergeordnetem Ausmaß, gewährte Haftrücklässe. Die angegebenen Beträge stellen jeweils die maximal mögliche Zahlungsverpflichtung aus Sicht der Lenzing Gruppe dar. Möglichkeiten einer Rückerstattung bestehen nur eingeschränkt. Vom angegebenen Betrag entfallen TEUR 7.907 (31. Dezember 2015: TEUR 8.477) auf finanzielle Garantieverträge. Verbindlichkeiten in Höhe des beizulegenden Werts der Garantieverträge von TEUR 154 sind per 31. Dezember 2016 erfasst (31. Dezember 2015: TEUR 148).

Die Lenzing Gruppe trägt Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen für ehemalige Mitarbeiter/innen von bestimmten verkauften Beteiligungen bis zur Höhe der fiktiven Ansprüche zum Zeitpunkt des Verkaufs. Diese Verpflichtungen sind zum Bilanzstichtag in Höhe des Barwerts nach versicherungsmathematischen Grundsätzen rückgestellt. Daneben hat insbesondere die Lenzing AG Haftungen zur Sicherstellung von Ansprüchen Dritter gegenüber vollkonsolidierten Unternehmen übernommen, bei denen es als unwahrscheinlich eingeschätzt wird, dass diese schlagend werden. Weitere finanzielle Verpflichtungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die derzeitige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sieht der Vorstand nicht.

Die Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von immateriellen Anlagen und Sachanlagen belaufen sich zum 31. Dezember 2016 auf TEUR 34.913 (31. Dezember 2015: TEUR 21.084). In der Lenzing Gruppe bestehen langfristige Abnahmeverpflichtungen im Zusammenhang mit der Rohstoffversorgung insbesondere für Holz, Zellstoff, Chemikalien sowie Energie.

Als international tätiger Konzern ist die Lenzing Gruppe einer Vielzahl von rechtlichen und sonstigen Risiken ausgesetzt. Hierzu gehören insbesondere Risiken aus den Bereichen Produktmängel, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Patentrecht, Steuerrecht, Arbeitnehmer und Umweltschutz (insbesondere aus Umweltschäden an Produktionsstandorten). Die Ergebnisse von gegenwärtig anhängigen bzw. künftigen Verfahren sind nicht vorhersagbar, sodass aufgrund von gerichtlichen und behördlichen Entscheidungen oder der Vereinbarung von Vergleichen Aufwendungen entstehen können, die nicht in vollem Umfang durch Versicherungsleistungen abgedeckt sind und wesentliche Auswirkungen auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können. Weitere Ausführungen sind dem Risikobericht des Konzernlageberichts zum 31. Dezember 2016 der Lenzing Gruppe zu entnehmen.

Aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind im Konzern Rechtsstreitigkeiten anhängig, insbesondere im Bereich Patentrecht. Der Vorstand geht aktuell davon aus, dass die derzeit bekannten Verfahren keine wesentlichen Auswirkungen auf die derzeitige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben bzw. eine entsprechende Risikovorsorge getroffen wurde.

## Note 43. Konzernunternehmen

Die Lenzing Gruppe verfügt – neben der Lenzing AG – über folgende Konzernunternehmen (Aufstellung der Konzernunternehmen nach § 245a Abs. 1 in Verbindung mit § 265 Abs. 2 öUGB):

Konzernunternehmen	31.12.2016			31.12.2015	
	Währung	Stammkapital	Anteil in %	Stammkapital	Anteil in %
<b>Vollkonsolidierte Gesellschaften</b>					
ASIA Fiber Engineering GmbH, Wien	EUR	36.336	100,00	36.336	100,00
Avit Investments Limited, Providenciales, Turks & Caicos	USD	2.201.000	100,00	2.201.000	100,00
Beech Investment s.r.o., Zlaté Moravce, Slowakei	EUR	6.639	100,00	6.639	100,00
Biocel Paskov a.s., Paskov, Tschechien	CZK	280.000.000	100,00	280.000.000	100,00
BZL - Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	43.604	75,00	43.604	75,00
Cellulose Consulting GmbH, Wien	EUR	36.336	100,00	36.336	100,00
Energie- und Medienzentrale Heiligenkreuz GmbH, Heiligenkreuz <sup>1</sup>	EUR	-	-	72.673	100,00
Lenzing Beteiligungs GmbH, Lenzing <sup>1, 2</sup>	EUR	-	-	35.000	100,00
Lenzing Fibers (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	USD	200.000	100,00	200.000	100,00
Lenzing Fibers GmbH, Heiligenkreuz	EUR	363.364	100,00	363.364	100,00
Lenzing Fibers Grimsby Limited, Grimsby, UK	GBP	1	100,00	1	100,00
Lenzing Fibers Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	35.000	100,00
Lenzing Fibers (Hongkong) Ltd., Hongkong, China	HKD	16.000.000	100,00	16.000.000	100,00
Lenzing Fibers Inc., Axis, USA	USD	10	100,00	10	100,00
Lenzing Fibers Ltd., Manchester, UK	GBP	1	100,00	1	100,00
Lenzing Global Finance GmbH, München, Deutschland	EUR	25.000	100,00	25.000	100,00
Lenzing Holding GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	35.000	100,00
Lenzing Korea Yuhan Hoesa, Seoul, Republik Korea	KRW	280.000.000	100,00	-	-
Lenzing Land Holding LLC., Dover, USA	USD	10.000	100,00	10.000	100,00
Lenzing Modi Fibers India Private Limited, Mumbai, Indien	INR	1.155.961.090	96,43	1.148.681.290	96,41
Lenzing (Nanjing) Fibers Co., Ltd., Nanjing, China	USD	64.440.000	70,00	64.440.000	70,00
Lenzing Singapore Pte. Ltd., Singapur, Republik Singapur	EUR	1.000.000	100,00	-	-
Lenzing Technik GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00	35.000	100,00
LP Automotive GmbH, Lenzing <sup>1</sup>	EUR	-	-	35.000	100,00
Penique S.A., Panama, Panama	USD	5.000	100,00	5.000	100,00
PT. South Pacific Viscose, Purwakarta, Indonesien <sup>3</sup>	IDR	72.500.000.000	92,85	72.500.000.000	92,85
Pulp Trading GmbH, Lenzing	EUR	40.000	100,00	40.000	100,00
Reality Paskov s.r.o., Paskov, Tschechien	CZK	900.000	100,00	900.000	100,00
Wasserreinhaltungsverband Lenzing – Lenzing AG, Lenzing <sup>4</sup>	EUR	0	Mitgliedschaft	0	Mitgliedschaft
<b>Gesellschaften, welche nach der Equity-Methode bilanziert werden</b>					
<b>Assoziierte Unternehmen</b>					
EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, Deutschland	EUR	2.000.000	20,00	2.000.000	45,00
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft m.b.H. für den Bezirk Vöcklabruck, Lenzing <sup>5</sup>	EUR	1.155.336	99,90	1.155.336	99,90
Lenzing Papier GmbH, Lenzing	EUR	35.000	40,00	35.000	40,00
PT. Pura Golden Lion, Jakarta, Indonesien	IDR	2.500.000.000	40,00	2.500.000.000	40,00
WWE Wohn- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft m.b.H., Wien	EUR	36.336	25,00	36.336	25,00
<b>Gemeinschaftsunternehmen</b>					
LKF Tekstil Boya Sanayi ve Ticaret Anonim Sirketi, Istanbul, Türkei	TRY	200.000	33,34	200.000	33,34
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing	EUR	36.336	50,00	36.336	50,00
Wood Paskov s.r.o., Paskov, Tschechien	CZK	2.000.000	50,00	2.000.000	50,00
<b>Nicht konsolidierte Gesellschaften</b>					
European Precursor GmbH, Kelheim, Deutschland <sup>6</sup>	EUR	25.000	95,00	25.000	95,00
Lenzing Engineering and Technical Services (Nanjing) Co., Ltd., Nanjing, China <sup>7</sup>	USD	2.100.000	100,00	2.100.000	100,00
Tencel Holding Limited, Manchester, UK <sup>8</sup>	GBP	1	100,00	1	100,00

## Anmerkungen

<sup>1)</sup> Im Geschäftsjahr 2016 wurde die Beteiligung an der LP Automotive GmbH, Lenzing in die Lenzing Technik GmbH, Lenzing verschmolzen. Die Beteiligungen an der Energie- und Medienzentrale Heiligenkreuz GmbH, Heiligenkreuz und der Lenzing Beteiligungs GmbH, Lenzing wurden auf die Pulp Trading GmbH, Lenzing verschmolzen.

<sup>2)</sup> Bilanzstichtag: 30. September, per 31. Dezember 2015 wurde ein Zwischenabschluss erstellt.

<sup>3)</sup> Anteil: Der von der Lenzing Gruppe direkt gehaltene Anteil beträgt 88,08 Prozent (31. Dezember 2015: 88,08 Prozent). Weitere 11,92 Prozent der Anteile werden indirekt über die PT Pura Golden Lion, Jakarta, Indonesien, einem assoziierten Unternehmen der Lenzing Gruppe, gehalten. Der durchgerechnete gesamte Anteil beträgt somit 92,85 Prozent.

<sup>4)</sup> Erläuterung: Die Lenzing Gruppe ist durch eine Mitgliedschaft beteiligt. Sie verfügt über 50 Prozent der Stimmrechte und kann die Hälfte der Vorstandsmitglieder bestellen. Nachdem gesellschaftsrechtlich alle Vermögenswerte dem jeweiligen Grundstückseigentümer zuzurechnen sind, handelt es sich um ein fiktives separates Unternehmen (eine sogenannte „Silo-Struktur“). In die Konsolidierung werden deshalb jene Vermögenswerte einbezogen, die sich auf den Grundstücken der Lenzing Gruppe befinden.

<sup>5)</sup> Erläuterung: Die Beteiligung wird nicht als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen, obwohl die Lenzing Gruppe 99,9 Prozent der Stimmrechte an diesem Unternehmen hält. Die Lenzing Gruppe beherrscht dieses Unternehmen nach dem Gesamtbild der vorliegenden Verhältnisse nicht, da die Verfügungsgewalt eingeschränkt ist und die Renditen kaum schwanken bzw. kaum durch die Lenzing Gruppe beeinflusst werden können. Sie übt insbesondere aufgrund ihrer Vertretung in Leitungsgremien und ihrer Teilnahme an Entscheidungsprozessen einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik aus.

<sup>6)</sup> Erläuterung: Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation, die wirtschaftlich betrachtet zum 31. Dezember 2013 weitgehend abgeschlossen war. Nach dHGB beträgt das Eigenkapital dieser Gesellschaft laut Liquidationsbilanz zum 9. Dezember 2015 TEUR minus 21.789 (zum 9. Dezember 2014: TEUR minus 22.402). Die Lenzing Gruppe rechnet mit keinen wesentlichen weiteren Belastungen. Diese Gesellschaft wird aufgrund ihrer Unwesentlichkeit aus Konzernsicht nicht konsolidiert.

<sup>7)</sup> Erläuterung: Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation, die wirtschaftlich betrachtet zum 31. Dezember 2015 weitgehend abgeschlossen war. Nach IFRS betragen das Eigenkapital dieser Gesellschaft TEUR 529 per 31. Dezember 2016 (TEUR minus 1.314 per 31. Dezember 2015) und der Jahresüberschuss /-fehlbetrag TEUR 1.795 im Jahr 2016 (TEUR minus 1.553 im Jahr 2015). Die Lenzing Gruppe rechnet mit keinen wesentlichen weiteren Belastungen. Diese Gesellschaft wird aufgrund ihrer Unwesentlichkeit aus Konzernsicht nicht konsolidiert.

<sup>8)</sup> Erläuterung: Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation, die wirtschaftlich betrachtet zum 31. Dezember 2016 weitgehend abgeschlossen war. Nach IFRS betragen das Eigenkapital dieser Gesellschaft TEUR 0 per 31. Dezember 2016 (per 31. Dezember 2015 TEUR 1.099) und der Jahresgewinn TEUR 6 im Jahr 2016 (TEUR 15 im Jahr 2015). Die Lenzing Gruppe rechnet mit keinen wesentlichen Belastungen. Diese Gesellschaft wird aufgrund ihrer Unwesentlichkeit aus Konzernsicht nicht konsolidiert.

## **Note 44. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 sind keine Vorgänge von wesentlicher Bedeutung für die Lenzing Gruppe bekannt geworden, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

## **Note 45. Freigabe des Konzernabschlusses**

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 8. März 2017 (Konzernabschluss zum 31. Dezember 2015: 9. März 2016) vom Vorstand zur Prüfung durch den Aufsichtsrat, zur Vorlage an die Hauptversammlung und zur anschließenden Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat kann im Rahmen der ihm obliegenden Prüfung eine Änderung des Konzernabschlusses veranlassen.

Lenzing, am 8. März 2017

**Lenzing Aktiengesellschaft**

**Der Vorstand**

**Dr. Stefan Doboczky, MBA**

Chief Executive Officer  
Vorstandsvorsitzender

**Robert van de Kerkhof, MBA**

Chief Commercial Officer  
Mitglied des Vorstandes

**Mag. Thomas Obendrauf, MBA**

Chief Financial Officer  
Mitglied des Vorstandes

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Konzernabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Lenzing Aktiengesellschaft, Lenzing, und ihrer Tochterunternehmen (der Konzern), bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2016, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2016 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

## **Latente Steuern einschließlich Anpassungen gemäß IAS 8**

### Sachverhalt und Problemstellung

In der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2016 werden aktive latente Steuern in Höhe von EUR 4,1 Mio. ausgewiesen, davon EUR 0,2 Mio. auf Verlustvorträge. Deren Verwertungsmöglichkeit ist von den zukünftigen steuerlichen Ergebnissen abhängig und beruht daher in einem hohen Maße auf Einschätzungen und Beurteilungen, die mit Unsicherheiten verbunden sind.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde festgestellt, dass im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 aktivierte latente Steuerforderungsüberhänge eines chinesischen Produktionsstandortes in Höhe von EUR 15,9 Mio. nicht zu aktivieren gewesen wären. Der Vorstand hat diese Steuerforderungsüberhänge rückwirkend nach IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ angepasst.

Zu den entsprechenden Anhangangaben siehe Note 2 und 30.

### Prüferisches Vorgehen

Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen haben wir unter Einbeziehung der vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Planung beurteilt und die Angemessenheit der verwendeten Planungsgrundlagen gewürdigt, insbesondere auch die Überleitungen der Planung auf das steuerliche Ergebnis. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir interne Steuerspezialisten hinzugezogen, um den Ansatz und die Bewertung der latenten Steuerpositionen zu beurteilen.

## **Wertminderung von Vermögenswerten eines Produktionsstandortes in China**

### Sachverhalt und Problemstellung

In Übereinstimmung mit IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ werden Vermögenswerte und zahlungsmittelgenerierende Einheiten bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Aufgrund durchgeführter Werthaltigkeitstests wurden in Vorjahren Wertminderungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen eines chinesischen Produktionsstandortes vorgenommen. Der Buchwert der wertgeminderten immateriellen Anlagen und Sachanlagen zum 31. Dezember 2016 beträgt EUR 56,4 Mio, darin berücksichtigt sind kumulierte fortgeschriebene Wertminderungen von EUR 39,9 Mio.

Ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung bestehen beziehungsweise bei wertgeminderten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wesentliche Veränderungen gegenüber dem Vorjahr eingetreten sind ist in einem hohen Maß von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter abhängig.

Zu den entsprechenden Anhangangaben siehe Note 18.

### Prüferisches Vorgehen

Im Geschäftsjahr haben wir die Dokumentation der Gesellschaft, ob Anhaltspunkte für eine wesentliche Veränderung gegenüber dem Vorjahr vorliegen, durchgesehen und mit unternehmensinternen und -externen Daten abgestimmt.

## **Veräußerung „EQUI-Fibres“**

### Sachverhalt und Problemstellung

Innerhalb des Ergebnisses aus Beteiligungen, die nach der

Equity-Methode bilanziert werden, wird ein Veräußerungsergebnis betreffend der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH, Kelheim, Deutschland in Höhe von EUR 14,6 Mio. ausgewiesen. Dieser Veräußerungsgewinn beinhaltet auch einen ergebnisabhängigen Bestandteil in Höhe von EUR 3,7 Mio. Der verbleibende Buchwert der Beteiligung an der EQUI-Fibres Beteiligungsgesellschaft mbH zum 31. Dezember 2016 beträgt EUR 7,0 Mio.

Das erfasste Veräußerungsergebnis ist aufgrund des enthaltenen ergebnisabhängigen Bestandteils in einem hohen Maß von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter abhängig.

Zu den entsprechenden Anhangangaben siehe Note 13 und 20.

### Prüferisches Vorgehen

In diesem Zusammenhang haben wir die Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich des erwarteten erfolgsabhängigen Kaufpreisbestandteils auf Basis der vorgelegten Planungen und Ergebnisprojektionen plausibilisiert.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht und Jahresfinanzbericht, ausgenommen den Jahres- und Konzernabschluss, den Lage- und Konzernlagebericht sowie die beiden jeweils zugehörigen Bestätigungsvermerke. Der Geschäftsbericht und der Jahresfinanzbericht werden uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt die sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, die oben angeführten sonstigen Informationen zu lesen und dabei abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

## **Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmens-

tätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

### **Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses**

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Die Abschlussprüfung umfasst keine Zusicherung des künftigen Fortbestands des geprüften Konzerns oder der Wirtschaftlichkeit oder Wirksamkeit der bisherigen oder zukünftigen Geschäftsführung.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten Internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnach-

weise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im Internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

## **Bericht zum Konzernlagebericht**

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

#### **Urteil**

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

#### **Erklärung**

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

### **Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Mag. Walter Müller.

Wien, am 08. März 2017

# **Deloitte.**

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH

**Mag. Walter Müller**  
Wirtschaftsprüfer

**Mag. Marieluise Krimmel**  
Wirtschaftsprüfer

---

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

# Erklärung des Vorstandes

## Erklärung des Vorstandes gemäß § 82 (4) Z 3 Börsegesetz

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards gemäß International Financial Reporting Standards (IFRSs) aufgestellte Konzernabschluss der Lenzing Gruppe zum 31. Dezember 2016 ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lenzing Gruppe vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der Lenzing Gruppe so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen die Lenzing Gruppe ausgesetzt ist.

Lenzing, am 8. März 2017

**Lenzing Aktiengesellschaft**

### Der Vorstand

**Dr. Stefan Doboczky, MBA**

Chief Executive Officer

Vorstandsvorsitzender

**Robert van de Kerkhof, MBA**

Chief Commercial Officer

Mitglied des Vorstandes

**Mag. Thomas Obendrauf, MBA**

Chief Financial Officer

Mitglied des Vorstandes

# Fünf Jahres Übersicht der Lenzing Gruppe

Ergebnis- und Rentabilitätskennzahlen	2016	2015 <sup>1)</sup>	2014 <sup>1)</sup>	2013	2012
<b>EUR Mio.</b>					
Umsatzerlöse	2.134,1	1.976,8	1.864,2	1.908,9	2.090,4
EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)	428,3	290,1	240,3	225,4	352,4
EBITDA-Marge	20,1%	14,7%	12,9%	11,8%	16,9%
EBIT (Betriebsergebnis)	296,3	151,1	21,9	86,4	231,5
EBIT-Marge	13,9%	7,6%	1,2%	4,5%	11,1%
EBT (Ergebnis vor Steuern)	294,6	147,4	12,0	68,1	236,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	229,1	128,1	-25,1	50,0	180,9
Ergebnis je Aktie in EUR	8,48	4,78	-0,92	1,89	6,61
ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)	15,1%	8,1%	-0,1%	3,7%	13,7%
ROE (Eigenkapitalrentabilität)	22,6%	13,0%	1,1%	6,0%	21,4%
ROI (Gesamtkapitalrentabilität)	11,8%	6,3%	0,9%	3,4%	9,3%
<b>Cashflow-Kennzahlen</b>					
<b>EUR Mio.</b>					
Brutto-Cashflow	385,9	284,5	230,8	94,6	248,0
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	473,4	215,6	218,8	82,3	209,4
Free Cashflow	366,3	145,0	114,8	-163,9	-109,1
CAPEX	107,2	70,9	104,3	248,7	319,6
Liquiditätsbestand per 31.12.	570,4	355,3	280,3	296,0	528,8
Ungenutzte Kreditlinien per 31.12.	217,7	190,9	198,5	296,2	211,2
<b>Bilanzkennzahlen</b>					
<b>EUR Mio. per 31.12.</b>					
Bilanzsumme	2.625,3	2.410,6	2.359,2	2.439,9	2.632,7
Bereinigtes Eigenkapital	1.390,5	1.218,6	1.054,9	1.109,6	1.153,1
Bereinigte Eigenkapitalquote	53,0%	50,6%	44,7%	45,5%	43,8%
Nettofinanzverschuldung	7,2	327,9	449,5	504,7	346,3
Nettofinanzverschuldung / EBITDA	0,0	1,1	1,9	2,2	1,0
Nettoverschuldung	115,8	424,5	552,5	582,0	445,5
Net Gearing	0,5%	26,9%	42,6%	45,5%	30,0%
Trading Working Capital	379,6	447,4	395,7	393,7	363,8
Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen	17,1%	21,6%	19,5%	21,3%	17,4%
<b>Börsenkennzahlen</b>					
<b>EUR</b>					
Börsenkapitalisierung in Mio. per 31.12.	3.053,3	1.846,6	1.400,2	1.105,4	1.811,2
Aktienkurs per 31.12.	115,00	69,55	52,74	41,64	68,22
Dividende je Aktie	4,20 <sup>2)</sup>	2,00	1,00	1,75	2,00
<b>Mitarbeiter/innen</b>					
<b>2016</b>					
Anzahl (Köpfe) per 31.12.	6.218	6.127	6.356	6.675	7.033

<sup>1)</sup> Fehlerkorrektur gemäß IAS 8 (siehe Note 2).

<sup>2)</sup> Auf Basis Gewinnausschüttungsvorschlag.

Die oben dargestellten Finanzkennzahlen sind weitgehend aus dem Konzernabschluss der Lenzing Gruppe nach IFRS abgeleitet. Weitere Details entnehmen Sie bitte den Abschnitten „Erläuterungen zu Finanzkennzahlen der Lenzing Gruppe“, dem Glossar zum Geschäftsbericht und dem Konzernabschluss der Lenzing Gruppe. Bei der Darstellung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten.

# Finanzkalender 2017

## Veröffentlichung Finanzkalender (lt. Prime Market regulation)

2017

Bilanzergebnisse 2016	Mi, 22. März
Nachweisstichtag „Hauptversammlung“	Sa, 15. April
73. Hauptversammlung	Di, 25. April
Ex-Dividendentag	Do, 27. April
Nachweisstichtag „Dividenden“	Fr, 28. April
Dividenden-Auszahlung	Di, 02. Mai
Ergebnisse des 1. Quartals	Di, 16. Mai
Halbjahresergebnisse	Mi, 23. August
Ergebnisse des 3. Quartals	Mi, 15. November

---

### Hinweise:

Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Aussagen, die auf gegenwärtigen, nach bestem Wissen vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen der Lenzing Gruppe beruhen. Angaben unter Verwendung der Worte „sollen“, „dürfen“, „werden“, „erwartet“, „angestrebt“, „geht davon aus“, „nimmt an“, „schätzt“, „plant“, „beabsichtigt“, „ist der Ansicht“, „nach Kenntnis“, „nach Einschätzung“ oder ähnliche Formulierungen deuten auf solche zukunftsbezogene Aussagen hin. Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Lenzing Gruppe beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis der zum Zeitpunkt der Drucklegung des Geschäftsberichts vorhandenen Informationen gemacht wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Prognosen abweichen.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten. Der Geschäftsbericht wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt, um die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben in allen Teilen sicherzustellen. Rundungs-, Satz- und Druckfehler können dennoch nicht ganz ausgeschlossen werden.

# Glossar

**Botanische Faser** Eine aus pflanzlichen Rohstoffen (z.B. Holz) in einer Fabrik hergestellte Faser.

**Bioraffinerie** Eine Bioraffinerie ist eine Raffinerie, in der Biomasse (z.B. Holz) zu verschiedenen Produkten verarbeitet wird. Das Konzept der Bioraffinerie basiert auf einer ganzheitlichen und hochwertigen stofflichen Nutzung der Biomasse. In den beiden Bioraffinerie-Standorten Lenzing (Österreich) und Paskov (Tschechien) wird der Rohstoff Holz zu hundert Prozent verwertet – als Zellstoff, als Biochemikalien und als Bioenergie.

**Cellulose** Der Rohstoff für die Zellstoffherzeugung. Cellulose ist Bestandteil aller Pflanzen. Holz besteht zu rund 40 Prozent aus Cellulose.

**Co-Produkt** Neben- bzw. Kuppelprodukte, die bei der Zellstoff- und Faserproduktion gewonnen werden.

**Faserzellstoff (Dissolving Wood Pulp)** Ein spezieller Zellstoff mit besonderen Eigenschaften zur Herstellung von Viscose-, Modal- und Lyocellfasern sowie weiteren Celluloseprodukten. Diese Zellstoffqualität zeichnet sich durch einen höheren Alpha-Cellulose-Gehalt als Papierzellstoff sowie durch besondere Reinheit aus.

**FSC** Der Forest Stewardship Council (FSC) ist eine internationale Non-Profit-Organisation zur Holzzertifizierung (<https://ic.fsc.org/>).

**ISO 14001** Eine internationale Norm zur Zertifizierung von Umweltmanagementsystemen.

**ISO 9001** Eine internationale Norm zur Zertifizierung von Qualitätsmanagementsystemen.

**Lyocell** Eine von Lenzing entwickelte, neuartige und in einem höchst umweltfreundlichen Lösungsmittelverfahren hergestellte Cellulosefaser. Lenzing vermarktet diese Faser unter der Marke TENCEL®. Die Faserherstellung selbst ist aufgrund eines geschlossenen Kreislaufes besonders umweltfreundlich.

**Modal** Eine durch veränderte Viscoseerzeugungs- und Spinnbedingungen verfeinerte Viscosefaser. Sie zeichnet sich durch besondere Weichheit aus und wird bevorzugt für hochwertige Wäsche und ähnliche Produkte eingesetzt. Die Faser weist verbesserte Gebrauchseigenschaften wie Festigkeit, Dimensionsstabilität u.a. auf. Lenzing vermarktet diese Faser unter der Marke Lenzing Modal®.

**OHSAS 18001** Occupational Health and Safety Assessment Series (OHSAS) ist ein Zertifizierungssystem für Managementsysteme zur Arbeitssicherheit ([www.ohsas-18001-occupational-health-and-safety.com](http://www.ohsas-18001-occupational-health-and-safety.com)).

**PEFC** Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC) (deutsch: Zertifizierungssystem für nachhaltige Waldbewirtschaftung) ist eine internationale Non-Profit-Organisation zur Holzzertifizierung ([www.pefc.org](http://www.pefc.org)).

**Refibra™** Eine Faser auf Basis der Lyocelltechnologie, die auf den Resten aus der Produktion von Baumwollstoffen basiert. Refibra™ ist die erste Cellulosefaser, die neben Holz als Rohstoff Recycling-Materialien verwendet. Sie wird im Rahmen des sehr umweltfreundlichen Produktionsprozesses für TENCEL® Fasern hergestellt.

**sCore TEN** Der Name der neuen Konzernstrategie der Lenzing Gruppe steht für eine konsequente Performance-Orientierung (scoring) und Stärkung des Kerngeschäfts (core) sowie für das langfristige Wachstum von Lenzing mit Spezialfasern wie Lenzing Modal® und TENCEL®.

**Viscosefaser** Eine nach dem Viscoseverfahren aus pflanzlichen Rohstoffen (z.B. Holz) hergestellte Cellulosefaser. Lenzing vermarktet diese Faser unter der Marke Lenzing Viscose®.

**Vliesstoffe** Nicht gewebte Stoffe; Nonwovens. Die aus Lenzing™ Fasern hergestellten Vliesstoffe werden in den Bereichen Hygiene, Medizin und Kosmetik eingesetzt.

## Finanzglossar

**Bereinigtes Eigenkapital** Eigenkapital inklusive lang- und kurzfristiger Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln abzüglich anteiliger latenter Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln.

**Bereinigte Eigenkapitalquote** Prozent-Verhältnis bereinigtes Eigenkapital zur Bilanzsumme.

**Bilanzsumme** Summe aus lang- und kurzfristigen Vermögenswerten bzw. der Summe aus Eigenkapital und lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten; die genaue Ableitung ist aus der Konzern-Bilanz ersichtlich.

**Börsenkaptalisierung** Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien multipliziert mit dem Aktienkurs zum Stichtag.

**Brutto Cashflow** Der Brutto Cashflow entspricht dem Cashflow aus der Betriebstätigkeit vor Veränderung des Working Capital; die genaue Ableitung ist aus der Konzern-Kapitalflussrechnung ersichtlich.

**CAPEX** Capital expenditures; entspricht dem Erwerb von immateriellen Anlagen und Sachanlagen in der Konzern-Kapitalflussrechnung.

**Capital Employed** Bilanzsumme abzüglich nicht verzinsliches Fremdkapital abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente abzüglich kurzfristige Wertpapiere abzüglich Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, abzüglich Finanzanlagen.

**EBITDA (Betriebsergebnis vor Abschreibungen)** Earnings before interest, tax, depreciation and amortization; Betriebsergebnis vor Abschreibungen bzw. Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen und vor Erträgen aus der Auflösung von Investitionszuschüssen; die genaue Ableitung ist aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

**EBITDA-Marge** Prozent-Verhältnis Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) zu den Umsatzerlösen.

**EBIT (Betriebsergebnis)** Earnings before interest and tax; Betriebsergebnis bzw. Ergebnis vor Zinsen und Steuern; die genaue Ableitung ist aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

**EBIT-Marge** Prozent-Verhältnis Betriebsergebnis (EBIT) zu den Umsatzerlösen, entspricht dem Return on Sales (ROS).

**EBT (Ergebnis vor Steuern)** Earnings before tax; Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Ertragsteueraufwand; die genaue Ableitung ist aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

**Eigenkapital** Unter dem Posten Eigenkapital werden die Eigenkapitalinstrumente nach IFRS zusammengefasst. Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug der Schulden begründet. Dabei handelt es sich um Mittel, die dem Unternehmen von den Eigentümern zur Verfügung gestellt werden.

**Ergebnis je Aktie** Anteil der Aktionäre der Lenzing AG am Jahresüberschuss/-fehlbetrag zur gewichteten durchschnittlichen Anzahl der ausgegebenen Aktien in Stück berechnet nach den Vorschriften der IFRS (IAS 33 Ergebnis je Aktie); die genaue Ableitung ist aus der Note 17 im Konzern-Anhang ersichtlich.

**Free Cashflow** Cashflow aus der Betriebstätigkeit abzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit abzüglich Netto-Zufluss aus der Veräußerung und dem Abgang von Tochterunternehmen und sonstigen Unternehmenseinheiten zuzüglich Erwerb von finanziellen Vermögenswerten und Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden abzüglich Erlöse aus der Veräußerung/Tilgung von finanziellen Vermögenswerten. Der Free Cashflow entspricht dem frei verfügbaren Cashflow.

**IAS** Abkürzung für International Accounting Standard(s); das sind international anerkannte Rechnungslegungsregeln.

**IFRS** Abkürzung für International Financial Reporting Standard(s); das sind international anerkannte Rechnungslegungsregeln.

**Jahresüberschuss/-fehlbetrag** Gewinn (Verlust) nach Steuern; Nettogewinn/-verlust; Periodenergebnis; die genaue Ableitung ist aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich.

**Liquide Mittel** Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Wertpapiere.

**Liquiditätsbestand** Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie liquide Wertpapiere und liquide Wechsel.

**Net Gearing** Prozent-Verhältnis Nettofinanzverschuldung zum bereinigten Eigenkapital.

**Nettofinanzverschuldung** Net financial debt; zinstragende Finanzverbindlichkeiten (= lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten) abzüglich Liquiditätsbestand.

**Nettofinanzverschuldung/EBITDA** Nettofinanzverschuldung im Verhältnis zum EBITDA.

**Nettoverschuldung** Net debt; zinstragende Finanzverbindlichkeiten (= lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten) abzüglich Liquiditätsbestand zuzüglich Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen.

**Nicht verzinsliches Fremdkapital** Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich kündbare nicht beherrschende Anteile zuzüglich sonstige Verbindlichkeiten zuzüglich Verbindlichkeiten für laufende Steuern zuzüglich Steuerabgrenzung (passive latente Steuern) sowie anteilige latente Steuern auf Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln zuzüglich Rückstellungen ohne Sozialkapital.

**NOPAT** Net operating profit after tax; Betriebsergebnis (EBIT) abzüglich anteiligem laufenden Ertragsteueraufwand.

**ROCE (Ergebnis auf das eingesetzte Kapital)** Return on capital employed; Prozent-Verhältnis NOPAT zum durchschnittlichen Capital Employed (Durchschnitt aus 01.01. und 31.12.).

**ROE (Eigenkapitalrentabilität)** Return on equity; Prozent-Verhältnis EBT (Ergebnis vor Steuern) zum durchschnittlichen bereinigten Eigenkapital (Durchschnitt aus 01.01. und 31.12.).

**ROI (Gesamtkapitalrentabilität)** Return on investment; Prozent-Verhältnis EBIT (Betriebsergebnis) zur durchschnittlichen Bilanzsumme (Durchschnitt aus 01.01. und 31.12.).

**Sozialkapital** Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen.

**Trading Working Capital** Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

**Trading Working Capital zu annualisierten Konzern-Umsatzerlösen** Prozent-Verhältnis Trading Working Capital zu den Konzern-Umsatzerlösen des zuletzt im Ist verfügbaren Quartals x 4.

**Working Capital** Nettoumlaufvermögen; Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich sonstige lang- und kurzfristige Vermögenswerte abzüglich kurzfristiger Rückstellungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen abzüglich sonstige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten.

### **Impressum**

Eigentümer & Herausgeber

Lenzing AG

4860 Lenzing, Österreich

[www.lenzing.com](http://www.lenzing.com)

Projektteam Lenzing AG: Mag. Waltraud Kaserer,

Mag. Daniel Winkelmeier (beide Corporate

Communications & Investor Relations)

Konzeption und Projektmanagement: Mag. Peter Schiefer

(Kommhaus) und Dr. Ute Greutter (UKcom Finance)

Kreativkonzept und Gestaltung: Mag. Anna Schoiswohl

(Kommhaus)

Foto: Lenzing AG: Elisabeth Grebe, Karl Michalski,

Franz Neumayr, Markus Renner; B&C Industrieholding GmbH:

Christina Anzenberger-Fink

